

C. 227.

# NĚMECKÁ

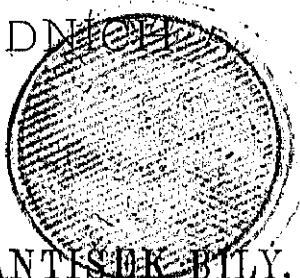
# ČÍTANKA A MLUVNICKÁ CVIČEBNICE

DÍL II. PRO QUARTU



## STŘEDNÍ

SEPSALI



### JULIUS ROTH A FRANTISEK BILY.



Cena knihy vzkazem 2 K 20 h.

Vydání třetí, dle vyhotovení doplněné.

Schváleno vynesením vysokého c. k. ministeria kulta a vyučování ze dne 14. září 1899 č. 28501.

*J. ch. 699.*

V PRAZE, 1899.

Tisk a papír c. a k. dvorní knihtiskárny Hyanka Fuchsa.

Nákladem vlastním.

# QUARTA.

## Erster Abschnitt.

### Übungen zur Syntax des zusammengesetzten Satzes.

#### I. Die Satzverbindung.

##### A. Mit Bindewörtern.

III. II.  
Auf. Auf.

##### 1. Satzverbindungen mit zusammenschließenden Bindewörtern. Seite Seite

112. Die Nacht . . . . . 113 101

##### 2. Satzverbindungen mit entgegenschließenden Bindewörtern.

113. Der Diamant und der Graphit (Vober) . . . . . 114 102

114. Denksprüche . . . . . 115 103

115. Ein Räthsel . . . . . 115 103

##### 3. Satzverbindungen mit Begründenden und folgernden Bindewörtern.

116. Im Riesengebirge . . . . . 116 104

117. Wasser und Eis . . . . . 116 104

##### B. Satzverbindungen ohne Bindewort.

118. Sprüche . . . . . 117 105

119. Gute Nacht. (A. Gerol) . . . . . 117 105

#### II. Der zusammengezogene Satz.

120. Die Verbreitung der Pflanzen . . . . . 117 105

#### III. Das Satzgefüge.

##### A. Satzgefüge mit Subject- und Objectfäden.

##### 1. Mit bezüglichen Fürwörtern.

121. Sprichwörter . . . . . 118 106

122. Räthsel . . . . . 118 106

	III. Auf. Seite	II. Auf. Seite
2. Mit Bindewörtern und Fragewörtern.		
123. Die Erfindung der Buchdruckerkunst. (Nach Burckhardt)	119	107
124. Das Wunderkästchen . . . . .	119	107
125. Drei Wünsche . . . . .	120	108
B. Satzgefüge mit Attributsätzen.		
126. Das Bergischmeinnicht. (Von Cosmar)	120	108
127. Gott ist allmächtig . . . . .	121	109
128. Es ist nicht alles Gold, was glänzt . . . . .	121	109
129. Eine Grabchrift . . . . .	121	109
C. Satzgefüge mit Adverbialsätzen.		
1. Mit Localsätzen.		
130. Im November . . . . .	122	110
131. Spruch . . . . .	122	110
2. Mit Temporalsätzen.		
132. Ein Sprichwort . . . . .	122	110
133. Der Schuß und der Knall. (Nach Otto Ule)	123	111
134. Ein Räthsel im Räthsel. (Friedrich Güll)	123	111
3. Mit Modalsätzen.		
a) Modalsätze mit „indem“ und Comparativsätze.		
135. Die Sonne und das Menschenleben . . . . .	124	112
b) Consecutivsätze.		
136. Napoleons Zug gegen Rußland. (Theodor Dieltz)	124	112
137. Was ein Vogelnest wert ist. (Nach Ernst Lausch)	125	113
4. Mit Causalsätzen.		
a) Adverbialsätze der Ursache und des Grundes.		
138. Warum und Weshalb. (Nach Otto Ule)	126	114
139. Verschiedener Aberglaube. (Nach F. Fr. Dücker)	126	114
140. Sollen und wollen . . . . .	127	115
b) Adverbialsätze des Zweckes und der Absicht (Finalsätze).		
141. Der Streit der Hausthiere . . . . .	127	115
c) Adverbialsätze der Bedingung (Conditionalsätze).		
142. Des Wassers Musikanten . . . . .	128	116
143. Räthsel . . . . .	128	116
d) Adverbialsätze des eingeräumten Grundes (Concessivsätze).		
144. Leonidas und seine Spartaner. (Theodor Österlen)	129	117
145. Nicht — und doch . . . . .	129	117

#### IV. Satz- und Wortfolge im Satzgefüge.

I. Von der Stellung des Verbums im Satze.	130	118
A. Das regierende Verbum . . . . .	130	118
B. Das regierte Verbum . . . . .	131	119
II. Stellung des Hauptsatzes zum Nebensatze . . . . .	132	120

#### V. Besonderer Gebrauch einiger Zeitformen.

##### 1. Das Präsens statt des Futurums.

146. Nachtlied. (Joh. Wolfgang v. Goethe) . . . . .	133	121
2. Das Imperfectum . . . . .	133	121
3. Das historische Präsens . . . . .	134	122
4. Der Unterschied zwischen dem Imperfectum und dem Perfectum . . . . .	134	122
5. Der Unterschied zwischen dem Perfectum und dem Plusquamperfectum. — Das zweite Futurum . . . . .	135	123
147. Pyrehus und die Römer . . . . .	135	123
6. Die Formen des zweiten Futurums . . . . .	136	124

#### VI. Gebrauch des Coniunctivus.

##### A. Der Coniunctiv im unabhängigen Satze.

I. Der Coniunctiv des Präsens . . . . .	137	125
II. Der Conditioal . . . . .	137	125
a) Der Coniunctiv des Imperfectums . . . . .	137	125
148. Winterseufzer. (August Graf von Platen) . . . . .	137	125
149. Die Wolken. (Heinrich Pestalozzi) . . . . .	138	126
150. Cäsars Ehrgeiz . . . . .	138	126
b) Der Coniunctiv des Plusquamperfectums . . . . .	138	126

##### B. Der Coniunctiv im abhängigen Satze.

I. Der Coniunctiv des Präsens, des Perfectums und des Futurums.		
a) Ein Wille, eine Nothwendigkeit . . . . .	139	127
151. Was Eltern und Lehrer wünschen . . . . .	139	127
b) Eine Absicht . . . . .	139	127
c) Eine abhängige Frage oder Aussage . . . . .	140	128
152. Der Schein trügt . . . . .	140	128
153. Erbsus . . . . .	141	129

##### II. Der Conditioal

##### (d. i. der Coniunctiv des Imperfectums und des Plusquamperfectums).

1. In Bedingungsätzen . . . . .	141	129
154. Ein Räthsel . . . . .	142	130
155. Der Fürst und der Bettler . . . . .	142	130
156. Der Rabe und der Fuchs . . . . .	143	131
2. In Concessivsätzen . . . . .	143	131
3. In Modalsätzen . . . . .	143	131
157. Der Affe und der Fuchs . . . . .	143	131



## VII. Nebensätze, welche durch ein Participium oder durch einen Infinitiv ausgedrückt werden.

	III. Ausf. Seite	II. Ausf. Seite
I. Participialsätze . . . . .	144	132
A. Das undeclinierte Participium . . . . .	144	132
B. Das declinirte Participium . . . . .	145	133
II. Infinitivsätze . . . . .	145	133
158. Was braucht man zu einer Reise? . . . . .	146	134
159. Lakonische Kürze . . . . .	147	135
160. Spruch. (Mückert) . . . . .	147	135

## VIII. Die Formen des Zeitwortes in der indirecten Rede.

161. Der Löwe und der Fuchs. (Joh. Gleim) . . . . .	148	136
162. Harun Raschids Traum . . . . .	149	137
163. Ein weiser Richterspruch. (Günther) . . . . .	149	137

## Zweiter Abschnitt.

### Leser. — Sprech- und Stilübungen.

	III. Ausf. Seite	II. Ausf. Seite
164. Gott grüße dich! (Julius Sturm) . . . . .	150	138
165. Vom Grüßen. (Konrad Appel) . . . . .	150	138
166. Das Gebet des jungen Sadi. (Heinrich Bone) . . . . .	151	139
167. Ausnützung der Zeit. (Ferdinand Stamm) . . . . .	151	139
168. Die blinde Wohltäterin. (Karl Keller) . . . . .	152	140
169. Der beste Lohn. (Emanuel Fröhlich) . . . . .	152	140
170. Die Dampfmaschine . . . . .	153	141
171. Der Bach. (Johann Trojan) . . . . .	153	141
172. Der Schiffbruch. (Joh. Gottfried v. Herder) . . . . .	154	142
173. Kindliche Liebe . . . . .	155	143
174. Die Weiber von Weinsberg. (Nach Andrea) . . . . .	155	143
175. Drei Paare und einer. (Friedrich Mückert) . . . . .	156	144
176. Sammt und Seide . . . . .	157	145
177. Die Datteln. (Gottlieb Konrad Pfeffel) . . . . .	157	145
178. Der Friedfertige gibt nach. (Nach Seinecke) . . . . .	158	146
179. Eine Rechenaufgabe. (Joh. Peter Sebel) . . . . .	158	146
180. Wie man sich verrechnen kann. (Hammer) . . . . .	158	146
181. Die Thiere als Wetterpropheten . . . . .	159	147
182. Das Reichen der Verzehrung. (Karl Keller) . . . . .	160	148
183. Hüte dich! (Aus Franklins Biographie) . . . . .	160	148
184. Das Bergflämmeinicht . . . . .	161	149

	III. Auf. Seite	II. Auf. Seite
185. In wohlthätigem Zwecke. (Nach Senne)	161	149
186. Pestalozzi's Wohlthätigkeit. (Bumüller)	162	150
187. Der Vater und die drei Söhne. (Gottfried Lichtwer)	162	150
188. Das Porträt	163	151
189. Auch ein Adelsbrief. (Ignaz Franz Castelli)	164	152
190. Das Bächlein. (Joh. Wolfgang v. Goethe)	164	152
191. Schädliche Waldschmetterlinge. (Herm. Wagner)	165	153
192. Schöppenstädter Streich. (Heinrich Pröhle)	166	154
193. Der weiße Hirsch. (Ludwig Uhland)	166	154
194. Die Habsburg. (Josef Michler)	167	155
195. Die drei Blüthe. (Berthold Auerbach)	168	156
196. Das Ständchen. (Ludwig Uhland)	168	156
197. Das Aeh. (Nach Wunderlich)	169	157
198. Die Schätze der Kirche. (Bernhard Scheinpflug)	169	157
199. Herakles am Scheidewege. (Bernhard Scheinpflug)	170	158
200. Räthsel. (Friedrich v. Schiller)	170	158
201. Die Macht des Beispieles. (Karl Keller)	171	159
202. Unsere einheimischen Raubthiere im Winter. (Fr. Koss)	171	159
203. Bescheidenheit des Plato	172	160
204. Räthsel. (Scherer)	173	161
205. Ein Gespenst. (Berthold Auerbach)	173	161
206. Fabricius. (Bernhard Scheinpflug)	174	162
207. Prinz Eugen. (Nach F. Max)	174	—
208. Die Tabakspfeife. (Gottlieb Konrad Pfeffel)	175	165
209. Herкуланum und Pompeji. (Grabe)	177	162
210. General Laudons Bescheidenheit. (Teuffenbach)	179	164
211. Josef der Zweite als Pathe. (Nach Fr. Krennbacher)	179	164
212. Kaiser Leopold der Zweite und Abbt Dobrowsky	180	—
213. Vaterlandsliebe. (Nach Petisens)	180	—
214. Im Kerker. (Adolf Bube)	181	—
215. Madefky und der Fusar.	182	166
216. Unter Madefky's Commando. (R. J. Körner)	183	—
217. Leutseligkeit des Erzherzogs Franz Karl. (Nach Kummers Lesebuch)	183	—
218. Der gute Kamerad. (Ludwig Uhland)	184	167
219. Das Weilschen. (Nach A. Kleinschmidt)	184	167
220. Der Postillon (Nicolaus Lenau)	185	168
221. Aus dem Leben Kaiser Ferdinands des Gältigen	186	169
222. Prags Burgen. (Ulfo Horn)	186	169
223. Mein Vaterland. (Erzherzog Max)	187	170
224. Einheit. (Deinhardstein)	188	170
225. Ein Blick auf die Karte Osterreich-Ungarns	188	—
226. Das Vaterland. (Friedrich v. Schiller)	188	171

## Dritter Abschnitt.

### Aufgaben zur Übersetzung ins Deutsche.

	III. Auf. Seite	II. Auf. Seite
1. Paleček . . . . .	189	172
2. Kde vychází slunce? . . . . .	189	172
3. Vnější nepřítel a domácí zrádce . . . . .	190	173
4. V zahradě . . . . .	190	173
5. Nezištnost . . . . .	191	174
6. Šlechtná hrdost (Dle Ullricha) . . . . .	191	—
7. Jedle . . . . .	191	174
8. Radost z drahokamů . . . . .	192	174
9. Krok . . . . .	192	175
10. Krokovy dcery . . . . .	192	175
11. V nouzi poznáváme přátele . . . . .	193	176
12. Kůň . . . . .	193	176
13. Ze života Sokratova . . . . .	193	176
14. O hvězdách . . . . .	194	177
15. O narození Alexandra Velikého . . . . .	194	177
16. Střídmost . . . . .	195	178
17. Hladová zeď na Petříně . . . . .	195	178
18. Školy za vlády Marie Terezie . . . . .	195	—
19. Dvě lípy. (Dle básně Elišky Krásnohorské) . . . . .	196	178
20. Kterak čeští sedláci odedávna si vážili škol . . . . .	196	179
Pokyny k překladům do němčiny . . . . .	197	179
Slovníček německo-český . . . . .	201	183

# Erster Abschnitt.

## Übungen zur Syntax des zusammengesetzten Satzes.

### I. Die Satzverbindung.

#### A. Mit Bindewörtern.

#### I. Satzverbindungen mit zusammenstellenden Bindewörtern.

##### 112. Die Nacht.

1. Das Tagewerk ist beendet, und der Abend beginnt. 2. Zuerst geht die Sonne unter, dann wird die Luft kühler, und zuletzt gehen die Vögel schlafen. 3. Der silberne Mond erscheint am Himmel; auch die Sterne werden schon sichtbar. 4. Zuerst zeigt sich der große helle Abendstern, sodann folgen viele kleinere Sterne, und außerdem schimmert die Milchstraße mit Millionen silberner Punkte.

5. Man hört du weder die Stimmen spielender Kinder, noch vernimmst du die Tritte eilender Menschen. 6. Überall ist Stille; sogar die Mücken sind ruhig geworden.

7. Wohlthätig ist der Wechsel zwischen Tag und Nacht. 8. Die Nacht bringt nicht nur Ruhe für unsere müden Hände, sondern der erquickende Schlaf schafft uns auch neue Kräfte, überdies stillt er den Gram und die Sorgen des Tages.

Die zusammenstellenden Bindewörter (spojky slučovací) sind:

und a; — auch též, i, také;

außerdem, überdies kromě toho, nad to, též;

nicht nur { nejen ..... }  
 nicht allein { netoliko .... } sondern auch nýbrž i;

sowohl { i ..... }  
 { jak ..... } als auch { i,  
 { nejen ... } { tak,  
 { } { nýbrž i;

theils dšlem, .... theils dšlem;

weder ani, .... noch ani;

zunächst nejprve, .... { dann pak, ..... } endlich konečně;  
 { sodann potom, .... } zuletzt posléze;

sogar ano i.

## 2. Satzverbindungen mit entgegensetzenden Bindewörtern.

### 113. Der Diamant und der Graphit.

1. Der Diamant und der Graphit sehen einander nicht im geringsten ähnlich, und doch sind sie nahe Verwandte. 2. Beide bestehen aus Kohlenstoff, jedoch dieser Grundstoff hat in beiden ganz verschiedene Formen angenommen.

3. Der Diamant ist farblos und wasserhell, der Graphit hingegen ist grauschwarz und ganz undurchsichtig. 4. Der Diamant kommt in den schönsten Krystallen vor, er spielt in den prächtigsten Farben; aber der Graphit ist formlos, sein Glanz ist matt. 5. Den Diamant kennen wir bisher als den härtesten Körper; der Graphit dagegen ist weich.

6. Allein der Graphit hat doch auch seine Vorzüge. 7. Der Diamant hat zwar einen ungeheuren Wert; trotzdem steht er an Nützlichkeit seinem ärmlichen Vetter nach. 8. Jenen kann man zum Glasschneiden gut gebrauchen; sonst dient er nur als Schmucksache. 9. Der Graphit ist wohl sehr weich; trotzdem setzt er dem Feuer den größten Widerstand und gibt das beste Material zu Schmelztiegeln. 10. Überdies wird der Graphit entweder zu Schreibtafeln verwendet, oder werden aus demselben Bleistifte angefertigt. 11. Ein Bleistift ist allerdings von geringem Werte; aber die Anfertigung und der Verkauf der Bleistifte gibt Arbeit und Verdienst für Tausende von Menschen.

(B o b e r.)



### 3. Satzverbindungen mit begründenden und folgernden Bindewörtern.

#### 116. Im Riesengebirge.

1. Das Riesengebirge hat eine Höhe von 1250 m, die Schneefippe sogar 1603 m; die Einwohner führen daher ein ähnliches Leben, wie in den meisten Hochgebirgen. 2. Die hohen Abhänge sind sehr bewohnt, denn noch in einer Höhe von 1000 m findet man Semshütten, weidendes Vieh, viele Grasmäher und mitunter einen Sammler von Kräutern und Moos. 3. Dörfer gibt es so hoch oben allerdings nicht, aber man zählt dort gegen 3000 einzelnstehende Bauden; Reisende finden also immer ein Nachtlager.

4. Sämtliche Abhänge sind dicht bewaldet; deshalb finden dort viele Leute durch Holzfällen und Kohlenbrennen ihren Verdienst. 5. Viele hohe Gipfel stehen nackt und zeigen keine Spur eines Pflanzenwuchses; denn der Sommer dauert auf jenen Höhen kaum vier Monate, und die Wärme ist sehr gering. 6. Der Winter ist dort immer reich an Schnee; deswegen sind die Bewohner der höchstgelegenen Bauden oft monatelang außer aller Verbindung mit den Nachbarn.

7. Der Ertrag des Bodens ist gering; darum müssen die Bewohner durch fleißige Handarbeit ihr Brot erwerben. 8. Auch die Schönheit der Natur muß hier zur Ernährung des Volkes beitragen; es kommen nämlich jeden Sommer Tausende von Fremden in diese Gegenden und lassen die Einheimischen etwas Geld verdienen.

#### 117. Wasser und Eis.

1. Warum schwimmt das Eis auf dem Wasser?

2. Das Eis ist leichter als das Wasser; es kann daher in demselben nicht untersinken.

3. Aber ist das Eis nicht doch auch Wasser?

4. Das ist wohl wahr, und dennoch ist das Eis leichter als das Wasser. 5. Die meisten Körper ziehen sich durch Erkaltung zusammen und werden dichter; das Wasser dagegen dehnt sich beim Gefrieren aus; denn ein Liter Wasser nimmt als Eis einen um ein Dreizehntel größeren Raum ein. 6. Das Eis ist also weniger dicht als das Wasser; daher ist das Eis leichter als das Wasser und kann in demselben nicht untersinken.

Begründende (příčinné) und folgernde (výsledné) Bindewörter sind:

- a) begründende: **denn** neboť; — **nämlich** totiž;  
 b) folgernde: **deswegen**, **deshalb**, **darum** proto; — **also** tedy;  
**daher** tudíž, proto; — **folglich** tedy.  
 Spojka **denn** má vždy jen první místo ve větě.

### B. Satzverbindungen ohne Bindewort.

#### 118. Sprüche.

1. **Thu nur das Rechte in deinen Sachen, das andre wird sich selber machen.**
2. **Der Mensch denkt, Gott lenkt.**
3. **Friede ernährt, Unfriede verzehrt.**
4. **Neden ist Silber, Schweigen ist Gold.**
5. **Lerne Ordnung, liebe sie, Ordnung spart dir Zeit und Müh'.**

#### 119. Gute Nacht.

*K. Gerok.*

Nings ist Ruh; schlaf' auch du, thu getroßt die Augen zu!	Gott im Licht schlummert nicht, uns bewacht sein Angesicht.
---	---

Verbindet die Satzverbindungen in den Besestücken 118 und 119 durch passende Bindewörter.

## II. Der zusammengezogene Satz.

### 120. Die Verbreitung der Pflanzen.

1. **Bäume, Sträucher, Kräuter, Gräser, Schwämme und Moose finden wir im Pflanzenreich.**
2. **Ihre Menge und Verschiedenheit ist unendlich groß.**
3. **Sie bedecken Hügel und Ebenen, Berge und Thäler; sie wachsen in Gärten und Wäldern, auf Wiesen und Feldern.**



4. Die Pflanzen verbreiten sich schnell und wunderbar. 5. Zwar wird manches gute Samenkorn zertreten; doch bleibt noch immer Same genug zur Verbreitung der Pflanzen. 6. Jeder Luftzug und jedes Wächlein, jedes spielende Kind, jeder Vogel und jeder fliegende Käfer dient hier der Natur; sie alle säen die Samenkörner verschiedener Pflanzen. 7. Die Vögel insbesondere tragen diese Samen auf hohe Felsen und Abhänge, auf Mauern und Thürme. 8. Sie sind die eifrigsten Stämmänner in der Natur. (Nach Seyffarth.)

Suchet die zusammengezogenen Sätze auf. Gebet die mehrfachen gleichartigen Satzglieder an; nennet jedesmal das zu ihnen gehörige gemeinsame Satzglied.

### III. Das Satzgefüge.

#### A. Satzgefüge mit Subject- und Objectsähen.

##### 1. Mit bezüglichen Fürwörtern.

#### 121. Sprichwörter.

##### a) Subjectsätze.

1. Wer sucht, der findet.
2. Wer bald gibt, gibt doppelt.
3. Was ich nicht weiß, macht mich nicht heiß.
4. Wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein.
5. Wer Feuer haben will, muß den Rauch leiden.

##### b) Objectsätze.

1. Was dich nicht brennt, das blase nicht.
2. Wer viel begehrt, dem mangelt viel.
3. Wem nicht zu rathen ist, dem ist auch nicht zu helfen.
4. Wessen Brot du issest, dessen Lied sollst du singen.
5. Glaube nicht alles, was du hörst.

#### 122. Räthsel.

Der es macht, der will es nicht;  
 der es trägt, behält es nicht;  
 der es kauft, der braucht es nicht;  
 der es hat, der weiß es nicht.

(Kauz 115)

## 2. Mit Bindewörtern und Fragewörtern.

### 123. Die Erfindung der Buchdruckerkunst.

Nach Burkhartl.

1. Dafs wir heutzutage für wenig Geld gute Bücher kaufen können, das verdanken wir dem Erfinder der Buchdruckerkunst, Johann Gutenberg. 2. Wie bekannt, stammte derselbe aus Mainz und lebte im 15. Jahrhunderte. 3. Aber nicht jeder wird vielleicht wissen, wie wenig Dank dieser gute Mann für seine Erfindung geerntet hat. 4. Er war ein armer Edelmann; wer aber keine Mittel hat, kann nicht viel unternehmen. 5. Deshalb suchte Gutenberg Unterstützung bei dem reichen Goldschmiede Johann Fust. 6. Dafs er sich mit diesem Manne verband, brachte ihm nicht die erwarteten Vortheile. 7. Er hatte nicht erwogen, ob er seinem Genossen das ausgeborgte Geld werde zur Zeit zurückzahlen können; jedoch nach fünf Jahren verklagte ihn Fust wegen einer Schuld von 2000 Gulden, und Gutenberg mußte ihm seine Druckpresse als Ersatz geben. 8. Es wurde ihm nun schwer, sich das tägliche Brot zu verdienen, und er starb in Armut.

### 124. Das Wunderkästchen.

1. Ein Gutsbesitzer, welcher in seiner Wirtschaft immer mehr zurückgieng, klagte dies einem klugen alten Manne und bat ihn um Rath, wie dem Übel abzuhelpen wäre. 2. Dieser sah sogleich, wo die Ursache war. 3. Er gab dem Gutsbesitzer ein kleines versiegeltes Kästchen und sagte: „Traget dies täglich wenigstens einmal in den Keller, in den Stall und auf den Boden, und ihr werdet bald sehen, dafs es in Eurer Wirtschaft wieder besser geht. 4. Erst nach einem Jahr dürft Ihr das Kästchen öffnen!“

5. Der Gutsbesitzer that es, überraschte im Stalle den Knecht, ertappte im Keller einen Diener und auf dem Boden den Schaffer und sah, wie er von allen bestohlen wurde. 6. Dem half er ab und hatte wieder Glück in seiner Wirtschaft.

7. Nach einem Jahre öffnete er neugierig das Kästchen und fand darin nur ein Blatt, worauf der Spruch geschrieben stand:

„Soll dein Hans dir Segen bringen,  
schaue selbst nach deinen Dingen.“

## 125. Drei Wünsche.

1. Dreierlei ist es, was sich die Menschen am häufigsten wünschen: Klugheit, Macht und Reichthum. 2. Und wer Kühne Wünsche hat, der will alle drei Dinge zusammen haben: der will, dass er zugleich klug, mächtig und reich sei.

3. Dass ein solcher Wunsch selten in Erfüllung geht, ist leider wahr. 4. Und doch sollten wir wissen, dass ihn eigentlich jeder sich selbst erfüllen kann.

5. „Wie das?“ fragst du?

6. Das sagt uns ein weiser Mann in den Worten: „Der ist klug, der von jedermann lernt; der ist mächtig, der seine Begierden bezwingt; der ist reich, der sich mit wenigem begnügt.“

## Zusammenfassung:

Zur Verbindung der Substantivsätze dienen:

a) die relativen Fürwörter: **wer** kdo, **was** co, **der** ktery;

b) das Bindewort: **dass** že;

c) das fragende Bindewort: **ob** -li, **zda**-li; oder ein fragendes Fürwort: **wer**, **was**, **welcher**, **was** für ein; oder auch ein fragendes Umstandswort: **wo**, **woher**, **wohin**, **wann**, **wie**, **wann**.

Substantivsätze mit dem Bindeworte **dass** sind abhängige (indirecte) Aussagesätze oder auch Wunschsätze; Substantivsätze mit **ob** oder mit einem anderen Frageworte sind manchmal indirecte Fragesätze. (Sieh 125. 2. 3. 4.)

## B. Satzgefüge mit Attributsätzen.

## 126. Das Vergifsmeinnicht.

Von Cosmar.

1. Als der liebe Gott Himmel und Erde erschaffen und alles, was auf der Erde ist, da benannte er auch die Pflanzen. 2. Und es kamen Blumen von mancherlei Art, die der Herr mit bedeutungsvollen Namen benannte. 3. „Aber“, fügte er hinzu, „gedenket des Namens, den euch der Herr, euer Gott, gegeben.“

4. Sieh, da kam bald darauf ein Blümlein, bekleidet mit der Farbe des Himmels, blau schimmernd und gelb, und fragte: „Herr, wie hast du mich genannt? Ich habe meinen Namen vergessen!“

5. Und der Herr sprach: „Vergifsmeinnicht!“

6. Da schämte sich das Blümchen und zog sich zurück an den stillen Bach, in das dunkle Gebüsch und trauerte. 7. Wenn es aber jemand sucht und pflückt, dann ruft es ihm gleichsam zu: „Bergisameinicht!“

### 127. Gott ist allmächtig.

Die Blume, die so lieblich blüht,  
die machten Menschenhände nicht;  
den Baum in seiner vollen Pracht  
hat keines Menschen Hand gemacht.  
Den Berg, der hoch zum Himmel steigt;  
das Wasser, das mein Bild mir zeigt;  
den Himmel und die Sterne dran —  
nur Gott ist's, der sie schaffen kann.

### 128. Es ist nicht alles Gold, was glänzt.

1. Es ist nicht alles Gold, was glänzt. 2. Mancher, der nicht an dieses Sprichwort denkt, wird betrogen. 3. Aber eine Erfahrung, die jeder macht, wird noch öfter vergessen: manches, das nicht glänzt, ist doch Gold. 4. Menschen, welche diese Wahrheit nicht glauben, sind noch schlimmer daran. 5. So ist in einem Acker, der wohl bebaut wird, viel Gold verborgen, welches aber nur eine fleißige Hand zu finden weiß.

6. Am wenigsten Gold ist gerade bei jenen Leuten, deren Mund damit am meisten prahlt. 7. Einer prahlte, daß er einen ganzen Sack Ducaten daheim habe; aber zuletzt brachte er ein kleines rundes Säckchen, das man mit der Hand bedecken konnte. 8. Doch half er sich mit einer guten Ausrede; er sagte, ein Ducatensäckchen müsse doch kleiner sein als ein Getreidesack.

### 129. Eine Grabchrift.

Auf dem Grabmale des großen Perserkönigs Cyrus stand die Aufschrift: „Mensch! Hier liegt Cyrus, dessen Schwert das Reich der Perser gegründet und der über Asien geherrscht hat. Veneide ihn nicht um dieses Grabmal!“

Zur Verbindung der Attributsätze dienen meistens die relativen Fürwörter: **welcher, der**, seltener relative Adverbien (wo, u. a.).

## C. Satzgefüge mit Adverbialsätzen.

## I. Mit Localsätzen.

## 130. Im November.

1. Die kühle Jahreszeit hat begonnen. 2. Wohin wir blicken, da standen vor wenigen Wochen die reichlichen Gaben des Herbstes. 3. Aber wo früher Ähren glänzten, da liegen jetzt nackte Felder; wo sonst Rosen blühten, da hängen welke Blätter. 4. Traurig blicken wir in die Ferne, wohin die lustigen Säger des Waldes gezogen sind.

5. Graue Nebel verhüllen uns das Antlitz der Sonne; doch voll Vertrauen auf die Zukunft werden wir die trübten Tage überleben und eine bessere Zeit erwarten. 6. Denn, woher der düstere Nebel fällt, von dort strömt auch im befruchtenden Regen der Segen des Himmels.

## 131. Spruch.

Wo Glaube ist, da ist Liebe;  
 wo Liebe ist, da ist Frieden;  
 wo Frieden ist, da ist Segen;  
 wo Segen ist, da ist Gott;  
 wo Gott ist, da ist keine Noth.

Localsätze werden verbunden mit den relativen Adverbien **wo**, **woher**, **wohin**.

## 2. Mit Temporalsätzen.

## 132. Ein Sprichwort.

Der Kaufmann soll acht geben, wenn die Ware geht;  
 der Schiffer, wenn der Wind sich dreht;  
 der Winzer, wenn die Traube schwillt,  
 der Bauer, wenn der Roggen gilt.

Im Dialecte hört man „wann“ statt wenn: Der Kaufmann soll acht geben, wann die Ware geht.

## 133. Der Schuss und der Knall.

Nach Otte etc.

1. Warum können wir das Gewehrfeuer sehen, bevor wir den Knall hören?

2. Der Schuss und der Knall werden verursacht, sobald sich das Pulver im Gewehre entzündet hat. 3. Aber der Schall pflanzt sich nur langsam fort, die Geschwindigkeit des Lichtes hingegen ist ungeheuer groß. 4. Während der Schall eine Strecke von 305 Metern zurücklegt, hat das Licht für dieselbe Entfernung kaum den millionten Theil einer Secunde gebraucht. 5. Darum sehen wir auch das Gewehrfeuer, bevor wir noch den Schuss hören können.

## 134. Ein Räthsel im Räthsel.

Friedrich Gölle.

Ich bleibe, was ich bin,  
solang du mich nicht kennst;  
doch was ich war, bin ich nicht mehr,  
sobald du meinen Namen nennst. (1847/48)

Zur Einleitung der Temporalätze dienen:

1. auf die Frage wann? die Bindewörter:

- a) **als, da** když, **wann** když, **wenn** když, **sobald** jakmile, **wie** jak, jakmile, **sowie** jakmile. Das sind Bindewörter der Gleichzeitigkeit (současnosti). Spojka **wenn** časová nemůže se pojiti s časem minulým.
- b) **nachdem** když. Dieses Bindewort wird gesetzt, wenn die Handlung des Nebensatzes schon vollendet ist, da die Handlung des Hauptsatzes eintritt.
- c) **ehe, bevor** než, **dříve** než. Das sind die Bindewörter für die nachfolgende Handlung.

2. auf die Frage wie lange? seit wann? bis wann? die Bindewörter: **solange** dokud, **während** když, **zátím** co, **indem** když, **indes** mezitím co, **seit** = **seitdem** od té doby když, **bis** až.

### 3. Mit Modalsätzen.

#### a) Modalsätze mit „indem“ und Comparativsätze.

#### 135. Die Sonne und das Menschenleben.

##### Ein Vergleich.

1. Sowie das rosige Antlitz eines Kindes mit heiterem Lächeln in die Welt blickt, so sendet uns die Sonne am Morgen ihre lieblichsten Strahlen zu.

2. Je höher die Sonnenkugel am Himmel steht, desto wohlthätiger werden ihre Strahlen, indem sie erleuchten und erwärmen. 3. Auch der Mensch strebt immer höher, wird stark und wirkt zum Wohle seiner Brüder mit dem Lichte seines Geistes, mit der Wärme seines Herzens.

4. Mittags hat die Sonne ihren höchsten Punkt erreicht; dann sinkt sie allmählich, ohne daß wir es den Augenblick merken. 5. Indem sie sinkt, werden ihre Strahlen schwächer, und zuletzt entzieht sie sich unseren Blicken, als wäre sie aus dem Weltraum verschwunden. 6. Und auch der Mensch hat seinen Mittag des Lebens. 7. Je älter aber der Mann wird, umso fühler und besonnener denkt er, umsomehr nimmt auch seine Wirksamkeit ab. 8. Früher, als wir es erwarten, scheiden wir aus dem Thal der Erde.

#### b) Consecutivsätze.

#### 136. Napoleons Zug gegen Rußland.

##### Theoder Dellep.

1. Im Jahre 1812 unternahm Napoleon mit mehr als einer halben Million Mann einen Feldzug gegen Rußland, um seinen Gegner, Kaiser Alexander den Ersten, zu demüthigen.

2. Die Russen zogen sich kämpfend zurück, indem sie alles hinter sich verwißteteten. 3. Kutusovs Heer wurde an der Moskwa geschlagen, und am 14. September stand Napoleon vor Moskau. 4. Diese Stadt war von den Russen angezündet, und die Umgegend so verheert worden, daß der Kaiser daselbst nicht überwintern konnte, sondern bei furchtbarer Kälte und großem Mangel den Rückzug antreten mußte. 5. Der größte Theil des Heeres kam bei dem Übergang über die Beresina um, so daß nur 10.000 Bewaffnete über den Niemen zurückkehrten.

## 137. Was ein Vogelneft wert ist.

Nach Ernst Lausch.

Was ein Vogelneft wert ist? — Nun, das wird fo viel nicht fein, denkt mancher. Ich will es Euch einmal vorrechnen — zwar nicht nach Kronen und Hellern, aber doch in einer Weife, daß man fich den Wert eines Neftehens vorftellen kann.

In einem Nefte fitzen fünf kleine Vögel. Jedes diefer Vögelchen verbraucht täglich im Durchschnitt 50 Stück Raupen, fomit alle zufammen 250 Stück täglich.

Die Fütterung der Jungen dauert meiftens 4—5 Wochen, doch wir wollen nur 30 Tage rechnen. Unfere Vögelchen verfpeifen alfo in 30 Tagen 7500 Raupen. Nichtwahr, eine hübfche Summe? Doch rechnen wir weiter!

Was für einen Schaden kann eine Raupe machen? — Jede Raupe frifft täglich — foweit die Naturforfcher es beobachtet haben — fo viel an Blättern und Blüten, als ihr eigenes Gewicht beträgt. Wenn nun jede Raupe einen Monat hindurch täglich nur eine Blüte verbraucht, fo vernichtet fie binnen 30 Tagen 30 Früchte fchon in der Blüte.

Und die 7500 Raupen zufammen? Um wieviel Früchte bringen die uns? — Um 225.000 Früchte. Wieviel fehlt da zu einer Viertelmillion? So viel verfchiedenes Obst — Äpfel, Birnen, Pfäumen und Kirfchen — ift alfo ein einziges Neftehen wert.

Welchen Schaden macht erft ein Böfewicht, der mit feiner Hand viele Nefter zerftört hat! Ein folcher Schaden ift zu groß, als daß er fich berechnen ließe.

1. Die Adverbialfäße des Modus (der Art und Weife) werden durch folgende Bindewörter eingeleitet:

a) bei Vergleichen: **wie** jak, **fowie** tak jako, **wie**.....**fo** jak.....tak; **als wenn**, **als ob** jakoby, **wie wenn** jako když; **als** jak, než; **je mehr**...**defto mehr** čím více...**tím** více; **je**...**defto**, **je**...**umfo** čím...**tím**;

b) durch das Bindewort **indem** když, an, ana, ano (nebo přechodníkovou vazbou), wenn der Nebenfatz eine mit der Haupt-handlung gleichzeitige Nebenhandlung ausdrückt.

2. Die Confectivfäße (Folgefäße) werden verbunden durch **daß** že, **fo daß** tak že, **als daß** aby.



#### 4. Mit Causalsätzen.

a) Adverbialsätze der Ursache und des Grundes.

### 138. Warum und Weil.

Nach Otto U l e.

1. Warum wird frisch geschriebene Schrift nicht verlöscht, wenn man ein Böschpapier darauf legt?

2. Das Böschpapier hat mehr Poren, als das Schreibpapier, weil sie in diesem durch den Leim ausgefüllt sind. 3. Da nun die flüssige Tinte in die Poren des Böschpapiers eindringt, so wird der Schrift die überflüssige Tinte genommen.

4. Da jedoch manches Böschpapier zu fest ist und wenig Poren hat, so geschieht es oft, daß sich die überflüssige Tinte sowohl auf dem beschriebenen, als dem daraufgelegten Papier ausbreitet und Flecken macht.

5. Weil hingegen auch manches Schreibpapier zu viele Poren hat, so schlägt die Tinte durch. 6. Daran, daß die Schrift nicht durchschlägt, erkennt man ein gutes Schreibpapier.

### 139. Verschiedener Aberglaube.

Nach J. Fr. Dücker.

1. Man muß staunen, wie tief mancher Aberglaube im Volke eingewurzelt ist, und wie selbst Leute, die eine gute Erziehung genossen haben, sich von demselben beherrschen lassen.

2. Mancher Mensch will an einem Freitage keine Reise antreten, weil er diesen Tag für einen Unglückstag hält. 3. Ein zweiter fürchtet sich, mit zwölf anderen Menschen zugleich an einem Tische zu essen, da nach einer alten Tradition die Zahl 13 eine Unglückszahl sein soll. 4. Das Geschrei der Eulen und das Krachen eines alten Kastens ist für manche Menschen ein Schrecken, da ihnen beides als Vorzeichen eines nahen Sterbefalles gilt. 5. Und was soll man von jenen denken, welche dadurch ein schönes Wetter zu machen hoffen, wenn sie bei Tische Schüsseln und Teller ganz geleert haben?

6. Solche abergläubische Menschen stören ihre eigene Ruhe, indem sie auf Schritt und Tritt irgend eine Gefahr fürchten. 7. Es wird sie wohl nicht immer ein Unglück erwarten; aber worauf sie ganz bestimmt rechnen können, das ist — der Spott und das Gelächter anderer Leute.

## 140. Sollen und wollen.

Der Eigensinnige sagt: „Ich will nicht,  
weil ich nicht will.“

Der Gewissenhafte aber sagt: „Ich will nicht,  
weil ich nicht soll.“

Die Adverbialsätze der Ursache und des Grundes werden verbunden durch die Bindewörter:

**weil** poněvadž, **da** jelikož, **dadurch** dass tím že, **dadurch**  
**wenn** tím že; **indem** tím že.

b) Adverbialsätze des Zweckes und der Absicht (Finalsätze).

## 141. Der Streit der Hausthiere.

1. Die Kuh, das Pferd und das Schaf stritten, wer von ihnen dem Menschen am meisten nütze.

2. Die Kuh sprach: „Ich gebe meinem Herrn Milch, Käse und Butter, dass er sich und seine Kinder damit nähre.“

3. Das Pferd sagte: „Ich trage den Reiter, dass er seine Füße schone.“

4. Das Schaf versetzte: „Ich gehe nackt, damit mein Herr sich bekleide.“

5. Unweit von ihnen lag der Hofhund; sie blickten ihn verächtlich an und sagten, er sei ein Taugenichts. 6. Da kam aber der Herr und streichelte den Hund. 7. Das Pferd fasste Muth und sprach: „Herr, verdienen wir nicht, dass du uns mehr Liebe schenkest, als diesem unnützen Thiere?“

8. Doch der Herr entgegnete: „Nicht so; dieser hat mein Söhnchen kühn und trenn aus den Wellen gerettet; dies werde ich ihm nie vergessen!“

Die Bindewörter, welche den Absichtssatz einleiten, sind: **dass**, **damit** abyech, abys a t. d.

## c) Adverbialsätze der Bedingung (Conditionalsätze).

## 142. Des Wassers Musikanten.

1. Die stimmigen Einwohner im Reiche Neptuns haben doch auch ihre Musikanten. 2. Das sind die Frösche.

3. Wollen diese Thierchen ihre nicht gar schöne Stimme hören lassen, dann heben sie den halben Leib aus dem Wasser hervor und strecken die Beine von sich. 4. So wird ihnen wahrscheinlich das Athmen bequemer, es sei denn, daß man diese Körperstellung zu den Eigenheiten des Musikantenvolks zählen soll.

5. Und wenn man schon ihre Stimme nicht schön finden kann, so läßt sie über ihre Melodie erst wenig Lob sagen. 6. Sie schreien nämlich immer eins und dasselbe, und ihr Schreien ist nicht verständlich. 7. „Quak' auch — keck, keck!“ soll es bedeuten, falls die Zuhörer es wirklich gut verstanden haben. 8. Dieser Sinn scheint der richtige zu sein; denn die Frösche selbst sind wirklich keck und lassen sich in ihrem Quaken nicht stören. 9. Wenn man einen Stein ins Wasser wirft, so verbergen sie sich zwar, aber schon nach wenigen Minuten kommen sie wieder hervor und schreien von neuem.

10. In warmen Sommernächten können sie für die Bewohner naher Häuser recht lästig werden. 11. Willst du sie dann zum Schweigen bringen, so stelle eine brennende Laterne ans Ufer, und sie lassen dich ruhig schlafen.

## 143. Räthsel.

Wie ich bin, so bleibe ich;	schau' ich finster, so bleib' ich finster.
bin ich jung, so bleibe ich jung;	Augen hab' ich und sehe nicht;
bin ich alt, so bleibe ich alt;	Ohren hab' ich und höre nicht;
schau' ich heiter, so bleib' ich heiter;	einen Mund hab' ich und rede nicht.

(S. 114 und 115)

Die Bindewörter des Conditionalsatzes sind: wenn když, -li, jestliže; falls jestliže; wofern pokud; es sei denn daß leda že.

Das Bindewort kann im Conditionalsatz ausgelassen werden; dann nimmt der Conditionalsatz die Wortfolge eines Fragesatzes an (143): „Wenn ich jung bin, bleibe ich jung.“ Oder: „Bin ich jung, so bleibe ich jung.“

Wenn das Bindewort des Conditionalsatzes wegfällt, so steht im Hauptsatz gewöhnlich das Adverbium **so** oder **dann**.

d) Adverbialsätze des eingeräumten Grundes (Concessivsätze).

### 144. Leonidas und seine Spartaner.

Theodor Osterlen.

1. Leonidas und seine 300 Spartaner vertheidigten muthig den Paß der Thermopylen, obgleich ihre Zahl viel geringer war als die der Perser.

2. Wiewohl sie hörten, daß ein Verräther ihren Feinden den Weg durchs Gebirge gezeigt hat, ließen sie den Muth nicht sinken. 3. Da sie nun erwarten mußten, daß die Feinde ihnen nun auch in den Rücken fallen werden, fielen sie ins persische Lager ein, entschlossen, den Feinden noch nach Möglichkeit zu schaden und dann zu sterben.

4. Nachdem sie eine Menge Perser getödtet hatten, zogen sie sich auf einen kleinen Hügel zurück, wo sie alle ohne Ausnahme, von unzähligen Pfeilen getroffen, fielen.

### 145. Nicht — und doch.

1. In der Natur gibt es vieles, was den Menschen im ersten Augenblicke täuschen kann. 2. Auf der Erde sehen wir Berge und Thäler, und doch hat die Erde die Gestalt einer Kugel. 3. Obgleich der Mond unsere Erde bescheint, so hat er doch nicht sein eigenes Licht. 4. So klein auch die Sonne zu sein scheint, so ist sie doch bei weitem größer als unsere Erde.

5. Ebenso täuschend sind manche Erscheinungen im Thierreiche. 6. Schon der Name „Walfisch“ zeugt von einem Irrthum früherer Zeiten; denn der Walfisch ist kein Fisch, obzwar er den Fischen ähnlich sieht. 7. Unter den Vögeln ist der Strauß der beste Läufer; aber er kann nicht fliegen, wengleich er ein Vogel ist; denn seine Flügel sind zu kurz, und sein Körper ist zu schwer. 8. Die zahme Gans fliegt aber auch sehr schlecht, wiewohl sie lange Flügel besitzt. 9. Die Fledermäuse hingegen fliegen schnell und weit genug und haben doch keine Flügel.

Die Bindewörter des Concessivsatzes sind: **obzwar, obgleich, obwohl, wengleich** аё, аёколи; **wiewohl** јакколи, **wie sehr** јакколи велце; **wenn auch** һыт і, аёколи; **so auch** јакколи.

## IV. Satz- und Wortfolge im Satzgefüge.

### I. Von der Stellung des Verbums im Satze.

Das bestimmte Verbum ist das Grundwort des Prädicates; es ist zugleich das Grundwort des Satzes. — Určité sloveso jest základním slovem výrokovým; jest spolu též základním slovem celé věty.

Jene Formen des Zeitwortes, an denen die Person und die Zahl bezeichnet ist, nennt man das bestimmte Zeitwort oder das Verbum finitum; z. B. ich höre, du hörst. — Ony tvary slovesa, které udávají osobu a číslo, nazýváme určitým slovesem.

An zweierlei Formen wird die grammatische Person nicht bezeichnet; diese sind:

- a) der Infinitiv, z. B. hören,
- b) das Participium, z. B. hörend, gehört.

Diese Formen heißen das unbestimmte Zeitwort oder die Nominalformen des Verbums (jmenné tvary slovesní). Welchem Nomen ist der Infinitiv ähnlich, und welchem das Participium? (Der Infinitiv nähert sich dem Substantivum; das Participium dem Adjectivum.)

Nach der Stellung des Verbums unterscheidet man den Hauptsatz vom Nebensatz und erkennt, ob der Hauptsatz ein Behauptungssatz, ein Frageatz oder ein Ausrufungssatz ist. — Die msta, na kterém jest sloveso, poznává se, zdali věta jest hlavní či vedlejší, a zdali hlavní věta je tvrdící, tážací nebo zvolací.

A) Das regierende Verbum (d. i. das Verbum eines Hauptsatzes.) — Řídící sloveso.

1. Im Behauptungssatze:

Subject	Verbum finitum	Object	Adverbiale	Nominales Prädicat. (jmenný výrok)
a) Die <sup>1</sup> Kinder	<sup>2</sup> sind	den Eltern	gern	dankebar.
Die Kinder	sind	den Eltern	gern	dankebar gewesen.
Die Kinder	werden	den Eltern	gern	dankebar sein.
b) <sup>2</sup> Gern <u>sind</u>	<sup>1</sup> die Kinder	den Eltern		dankebar.
Gern <u>sind</u>	die Kinder	den Eltern	dankebar	gewesen.
Gern <u>werden</u>	die Kinder	den Eltern	dankebar	sein. Anebo:
Den Eltern <u>sind</u>	die Kinder	gern	dankebar.	

Im Behauptungssatze geht dem Verbum finitum ein Satzglied voran, und zwar ist es:

a) in der geraden Wortfolge das Subject sammt seinen Bestimmungen;  
 b) in der ungeraden Wortfolge ein nachdrücklich hervorgehobenes, zum Prädicate gehöriges Wort. Das Subject folgt dann gleich nach dem Verbum finitum.

Das nominale Prädicat steht am Ende des Satzes; die letzte Stelle gehört dem Infinitiv oder dem Participium.

## 2. Im Fragesatze und im Ausruffsatze:

Vb. fin.

**Sind** die Kinder den Eltern immer dankbar?  
**Sind** die Kinder den Eltern immer dankbar gewesen?  
**Werden** die Kinder den Eltern immer dankbar sein?  
**Seid,** o Kinder, den Eltern immer dankbar!  
**Wärdten** doch die Kinder den Eltern immer dankbar sein!  
 Wem **sind** die Kinder gern dankbar?  
 Wofür **sind** die Kinder den Eltern dankbar?

Im Fragesatze und im Ausruffsatze (auch im Befehle) geht das Verbum finitum allen Satztheilen voran; nur die fragenden Fürwörter und Adverbien haben ihren Platz noch vor dem Verbum finitum.

## B) Das regierte Verbum (d. i. das Verbum eines Nebensatzes). — Sloveso kizéné.

### 1. Nebensätze mit Bindewörtern:

Hauptsatz. Regie-	Nebensatz.	Regiertes
rendes Verbum.		Verbum.
a) Wir wünschen,	dass alle Kinder den Eltern dankbar	wären.
b) Ich weiß nicht,	ob jedes Kind den Eltern dankbar sein wird.	
c) Ich weiß nicht,	ob jedes Kind den Eltern dankbar gewesen ist.	

Das regierte Verbum steht am Ende des Nebensatzes. (Beispiele a, b, c.) Das letzte Wort ist das Verbum finitum; bei einer zusammengesetzten Zeitform steht es erst nach dem Infinitiv (Beisp. b.), oder nach dem Participium. (Beisp. c.)

Die Abhängigkeit des Nebensatzes wird also im Deutschen auf doppelte Weise bezeichnet:

1. durch das unterordnende Bindewort (auch Fürwort oder Adverbium) am Anfang des Satzes und
2. zugleich durch die Stellung des Verbuns am Ende des Satzes.

## 2. Nebensätze ohne Bindewort:

- a) Franklin sagt, daß die Tugend der wahre Adel ist.  
 Franklin sagt, die Tugend sei der wahre Adel.

Im abhängigen Aussagesatz wird das Bindewort **daß** oft weggelassen; dann erhält der Nebensatz die Wortfolge des Hauptsatzes, (und das Verbum steht im Coniunctiv).

- b) **Wenn** du viel hast, so gib viel.  
**Hast** du viel, so gib viel.

Im Bedingungsatz wird das Bindewort **wenn** oft weggelassen; der Nebensatz erhält die Wortfolge eines Fragesatzes.

Ähnlich im Concessivsatz und in Modalsätzen:

- Gold ist Gold, **wenn** es auch im Staube liegt.  
 Gold ist Gold, **liegt** es auch im Staube.  
 Du thust, als **wenn** du hier fremd wärest.  
 Du thust, als **wärest** du hier fremd.

## II. Stellung des Hauptsatzes zum Nebensatz.

Der Nebensatz ist nach seiner Stellung zum Hauptsatz:

1. Ein Vorderatz, wenn er vor dem Hauptsatz steht:

Wo Wasser ist, **sind** nicht überall Frösche.

2. Ein Zwischensatz, wenn er zwischen den Theilen des Hauptsatzes steht:

a) Nicht überall, wo Wasser ist, **sind** Frösche.

b) Manches, was nicht glänzt, ist Gold.

3. Ein Nachsatz, wenn er nach dem Hauptsatz folgt:

Frösche sind nicht überall, wo Wasser ist.

Wenn der Nebensatz vor dem Hauptsatz steht, dann muß im Hauptsatz die Inversion (präverat) eintreten; so in 1 und 2. — Dieser Nebensatz hat dann auf die Stellung des Verbuns im Hauptsatz einen solchen Einfluss wie im einfachen Satz jenes Wort, welches mit Nachdruck auf die erste Stelle gesetzt wird.

Hast du viel, **so** sollst du viel den Armen geben.

Wenn der Bedingungsatz ohne Bindewort dem Hauptsatz vorangeht, dann leitet man den Hauptsatz gewöhnlich mit **so** ein.

Beachtet die Stellung der Nebensätze in den Uebersetzungen 123. 1. 2. — 126. 7. — 130. 2. 3. — 145. 3. 4.

## V. Besonderer Gebrauch einiger Zeitformen.

### 1. Das Präsens statt des Futurums.

#### 146. Nachtlied.

Joh. Wolfgang von Goethe.

Über allen Gipfeln	kaum einen Hauch;
ist Ruh;	die Vögel schweigen im Walde.
in allen Wipfeln	Warte nur, balde
spürest du	ruhest du auch.

Es ist Ruh, du spürest kaum einen Hauch; die Vögel schweigen.

Das Präsens drückt hier aus, daß etwas im Augenblicke des Sprechens dauert.

Balde ruhest du auch. In diesem Satze steht das Präsens statt des Futurums; das Adverbium balde weist auf die Zukunft hin. (Ähnlich in der Umgangssprache, z. B.: Ich reife morgen nach Brunn.)

Vergleichen damit: Lesestück 10, Sag 4: — sonst trifft dich die Strafe Gottes.

L. 23, S. 3: Was wecken wir?

L. 31, St. 3: Dir auch singt man dort einmal.

L. 93, St. 4: Meine Heimat gibst du mir nimmermehr zurück.

L. 97, St. 3: So trennen Kameraden find' ich wohl nimmermehr.

L. 103, St. 2: Welcht du, wo du morgen bist?

Übertraget das Präsens dieser Sätze in das Futurum!

### 2. Das Imperfectum.

Ein Gärtner pflanzte ein Bäumchen. Er pflegte es sorgsam und besah es täglich u. s. w. (Sieh das 16. Lesestück. (Suchet die weitere Reihe der Haupthandlungen heraus.)

1. Das Imperfectum erzählt eine Reihe vergangener Handlungen (Imperfectum historicum). Vgl. 100. Der krumme Baum. — 94. Liebe eines Storchs zu seinen Jungen. — 49. Eigene Arbeit. — 51. Die Erfindung des Glases.

2. Im abhängigen Satze bezeichnet das Imperfectum eine vergangene Handlung, die mit einer anderen vergangenen Handlung gleichzeitig stattfand. Z. B.: Während du lerntest, bin ich im Garten gewesen.



Bgl. 99. 2. Ein Lamm sah, wie man einem Opfer nach dem andern die Fäße band, wie man die Schere hervorzog und den Schafen die Kleider raubte. — Ferner 111. 1. 2.

### 3. Das historische Präsens.

Es schleicht ein Wagen, schwarz und schwer, zum Friedhof hin, doch weint kein Auge hinterher im großen Wien. Sieh Artikel 107. Str. 1—4; ferner Strophe 5: Und als das Volk den Kaiser sah im Trauerschritt, da **strömt's** herzu und **betet** mit. (Erst in der Schlussstrophe folgt wieder das Imperfectum.)

In einer lebhaften Darstellung sieht der Erzähler die vergangene Handlung fast wie gegenwärtig vor seinen Augen; er gebraucht daher das historische Präsens statt des historischen Imperfectums.

Ähnlich Artikel 46. 3. Jetzt kommt es gegangen, das Kehl.

Suchet Beispiele des praesens historicum in den Lesebüchern 54. 64. 81. 110.

### 4. Der Unterschied zwischen dem Imperfectum und dem Perfectum.

Ein Wanderer irrte umher, erblickte ein Irrlicht, folgte demselben und fiel in einen Sumpf. (Eine Reihe vergangener Handlungen.)

„Unheimliches Licht!“ rief er aus; „warum hast du mich irreführt?“

„Warum verwünschest du mich?“ entgegnete das Irrlicht. „Habe ich denn **gewollt**, daß du mir folgst?“ (Artikel 79.)

Das Perfectum zeigt an, daß eine Handlung zur Zeit, wo von ihr gesprochen wird, schon vollendet ist. Das Imperfectum erzählt die vergangenen Handlungen ohne Rücksicht auf ihre Vollendung.

In welchen Sätzen des 13. Lesebüchchens „Aus dem Leben des jungen Cyrus“ kommt das Perfectum vor? Warum steht es da?

Merke: Das Hilfszeitwort des Perfectums und des Plusquamperfectums fällt manchmal weg, wenn dadurch keine Undeutlichkeit entsteht. So z. B. im Artikel 126. 1. „Als der liebe Gott Himmel und Erde erschaffen (hatte), benannte er die Pflanzen. — 126. 3. Gedenket des Namens, den euch der Herr, euer Gott, gegeben (hat)“. — Im Artikel 96. 2. „Als ich heimgekehrt (war)“ u. s. w.

## 5. Der Unterschied zwischen dem Perfectum und dem Plusquamperfectum. — Das zweite Futurum.

### 1. Das Perfectum (die Vergangenheit).

Minulý čas.

Der Landmann **hat** gesäet. Der Winter beginnt.

Rolník má zaseto. Zima nastává.

*zasel.*

(dokončil práci).

### 2. Das Plusquamperfectum (die Vorvergangenheit).

Předchodný čas minulý.

Der Landmann **hatte** gesäet, bevor der Winter begann.

Rolník měl zaseto, než zima nastala.

*byl zasel.*

(byl práci už dávno dokončil).

### 3. Das zweite Futurum (die Vorzukunft).

Budoucně skonalý čas.

Der Landmann **wird** gesäet **haben**, bevor der Winter beginnen

Rolník bude mít zaseto, než zima nastane. [wird.

(bude mít práci skončenu.)

Wie diese Beispiele zeigen, bezeichnet

1. das Perfectum eine Handlung, welche in der Gegenwart bereits vollendet ist;

2. das Plusquamperfectum eine Handlung, welche schon vollendet war, bevor eine andere vergangene Handlung stattfand;

3. das zweite Futurum eine Handlung, welche schon vollendet sein wird, bevor eine andere zukünftige Handlung beginnen wird.

## 147. Pyrrhus und die Römer.

### I.

1. Pyrrhus, der König von Epirus, war einer der Bedeutendsten Feldherren seiner Zeit. 2. Nachdem ihn die Bewohner der Stadt Tarentum gegen die Römer zu Hilfe gerufen hatten, erschien er mit 25.000 abgerüsteten Kriegern, dem Kerne seines Heeres, und mit zwanzig abgerichteten Elephanten. 3. Bei Heraclea kam es im Jahre 280 vor Christus zu einer großen Schlacht. 4. Bis dahin hatten die Römer nur mit kleinen, ungebildeten Völkern gekämpft, jetzt standen sie vor einem wohlgeordneten

griechischen Heere. 5. Die Schlacht blieb lange unentschieden; aber als zuletzt die Elephanten des Pyrrhus auf dem Kampfplatze erschienen, entstand Verwirrung unter den Römern. 6. Groß waren ihre Verluste, jedoch auch Pyrrhus hatte den Sieg theuer erkauf.

## II.

7. Hierauf schickte Pyrrhus den Redner Cyncas mit Friedensanträgen nach Rom; allein der Senat antwortete: „An einen Frieden ist nicht eher zu denken, als bis Pyrrhus Italien verlassen haben wird“.

8. Nach vergeblichen Unterhandlungen kam es ein Jahr später zu einer zweiten großen Schlacht bei Asculum in Apulien. 9. Auch diesmal siegte Pyrrhus, verlor aber wieder einen so großen Theil seines Heeres, daß er bestürzt ansrief: „Fürwahr, wenn ich noch einen solchen Sieg davontrage (= davongetragen haben werde), dann kann ich ohne Krieger nach Epirus zurückkehren!“

## III.

10. Im J. 275 kämpften die Römer unter Curius Dentatus abermals gegen Pyrrhus bei Beneventum. 11. Auch diesmal rechnete der König wieder auf seine Elephanten, aber gegen diese hatten die Römer bereits ein gutes Mittel erfunden. 12. Mit einem furchtbaren Geschrei warfen sie brennende Fackeln unter die Thiere, so daß diese wüthend zurückkramten und Verwirrung in das Heer des Pyrrhus selbst brachten. 13. Dieses wurde gänzlich geschlagen, er selbst rettete sich durch schnelle Flucht. 14. Mit einem kleinen Reste seines Heeres mußte der sonst so stolze und berühmte König in sein Land zurückkehren.

## 6. Die Formen des zweiten Futurums.

Ich werde <b>gesäet haben</b> ,	wir werden <b>gesäet haben</b> ,
du wirst <b>gesäet haben</b> ,	ihr werdet <b>gesäet haben</b> ,
er wird <b>gesäet haben</b> ,	sie werden <b>gesäet haben</b> .
Ich werde <b>zurückgekehrt sein</b> u. s. w.	

Das zweite Futurum ist eine zusammengesetzte Form; sie besteht aus dem Präsens von **werden** und dem Infinitiv der Vergangenheit (**gesäet haben**, **zurückgekehrt sein**) des Hauptzeitwortes.

Das zweite Futurum wird selten gebraucht; oft setzt man statt desselben das Futurum oder auch das Präsens; z. B. Pyrrhus und die Römer. II. 9.

## VI. Gebrauch des Coniunctivſ.

### Unterschied zwischen dem Indicativ und dem Coniunctiv.

Indicativ: Viele Menschen sind unglücklich.

Coniunctiv: Möget ihr glücklich sein!

Wer wollte nicht glücklich sein?

Wer möchte nicht gern glücklich sein?

Der Indicativ zeigt an, daß der Sprechende den Inhalt der Aussage als wirklich hinstellt. Indikativ označuje, že mluvčí klade obsah své výpovědi za skutečný, jsoucí.

Der Coniunctiv hingegen bezeichnet, daß der Sprechende den Inhalt der Aussage nicht für verwirklicht ansieht. Koniunctivem však se naznačuje, že mluvčí nepokládá to, co se ve větě vypovídá, za jsoucí.

### A) Der Coniunctiv im unabhängigen Satze.

(Nezávislé věty jsou: věta jednoduchá a v souvětí každá věta hlavní.)

#### I. Der Coniunctiv des Präsens.

1. Lang lebe der König!
2. Möge der Friede das schöne Böhmen beglücken! (7. V. 5.)
3. Gesegnet sei er allezeit von der Wurzel bis zum Gipfel! (44. 5.)
4. Es werde Licht!

Der Coniunctiv des Präsens im unabhängigen Satze zeigt einen Wunsch oder einen Befehl an. (V češtině buď imperativ, anebo kéž, necht, at s indikativem.)

#### II. Der Conditional

(t. j. koniunctiv času souminulého a předminulého).

#### 1. Der Coniunctiv des Imperfectumſ.

##### 148. Wintersenzer.

(August Graf v. Platen.)

Der Himmel ist so hell und blau;

oh, wäre die Erde grün!

Der Wind ist so scharf; oh, wäre er lau!

Es schimmert der Schnee; oh, wäre es Thau!

Oh, wäre die Erde grün!

## 149. Die Wolken.

(Heinrich Pestalozzi.)

1. Ein Bauernkind ärgerte sich über die Wolken und sagte zum Vater: „Wenn doch die grauen Wolken den schönen blauen Himmel nie mehr bedeckten!“ 2. Der Vater entgegnete ihm: „Liebes Kind, die grauen Wolken sind für uns der segnende Himmel!“

## 150. Cäsars Ehrgeiz.

Als Cäsar zu einem kleinen Dorfe in den Alpen kam, soll er ausgerufen haben: „Ich möchte eher hier in diesem Dorfe der Erste sein, als in Rom der Zweite!“

Der Coniunctiv des Imperfectum (v cestině kondicionál přítomný) bezeichnet:

a) einen Wunsch für die Gegenwart; die Erfüllung ist unmöglich oder unwahrscheinlich. (148. 149. 1. 150.)

b) Du könntest (dürftest) recht haben. — Mohl bys míti pravdu. Mús snad pravdu (nyní).

Möchten wir doch gute Fortschritte machen! (1. 3.)

Wie? Beide sollten eben sein, sie, meine Brüder? (70.)

Der Coniunctiv des Imperfectum bezeichnet b) einen Zweifel mit Bezug auf die Gegenwart.

## 2. Der Coniunctiv des Plusquamperfectum.

Wenn der graue Mann uns wenigstens ein Stück Brot mitgegeben hätte! (102. 6.)

„Wenn ich doch in der Jugend besser gelernt hätte!“ ruft zu spät mancher Greis.

Der Coniunctiv des Plusquamperfectum bezeichnet:

a) einen Wunsch für die Vergangenheit, welcher unerfüllt geblieben ist.

b) Wer hätte es gedacht! (Kdo by si to byl pomysll! — Po-  
chybuji, že by si to kdo byl pomysll.)

Was hätte ich thun sollen? (Co bych byl měl učiniti?)

Du dürftest recht gehabt haben. (Měl jsi snad pravdu.)

Der Coniunctiv des Plusquamperfectum bezeichnet:

b) einen Zweifel mit Bezug auf die Vergangenheit.

## B) Der Coniunctiv im abhängigen Satze.

### I. Der Coniunctiv der Hauptzeiten: des Präsens, des Perfectums und des Futurums.

a) Ein Wille, eine Nothwendigkeit. — Vüle, nutnost.

#### 151. Was Eltern und Lehrer wünschen.

1. Die Eltern wünschen, daß ihr Sohn gut erzogen werde. 2. Darum fürchten sie, daß derselbe nicht in schlechte Gesellschaft gerathe, und verlangen, daß er immer nur mit braven Mitschülern verkehre.

3. Es ist die erste Pflicht des Schülers, daß er die Schule ordentlich besuche und daß er immer folgsam sei.

4. Die Schulgesetze gebieten, daß sich jeder Schüler gegen seine Vorgesetzten artig und höflich betrage.

5. Euere Eltern achten gewiß darauf, daß ihr euere Kleider rein haltet und euere Schulsachen immer in Ordnung habet.

6. Euere Lehrer wünschen vom Herzen, daß die Sorge der Eltern für euch einen guten Erfolg haben möge.

---

Der Coniunctiv des Präsens bezeichnet einen im abhängigen Satze ausgesprochenen **Willen** oder eine **Nothwendigkeit** (einen Wunsch, einen Befehl, ein Streben, eine Befürchtung, eine Pflicht, ein Gebot, ein Verbot).

b) Eine Absicht. — Übel.

Wenn dir dein Bruder wehgethan, sei wieder gut und denk' nicht dran; sprich freudlich: „Komm, es ist vorbei!“ und tröst' ihn, daß er fröhlich sei.

---

Du sollst Vater und Mutter ehren, auf daß es dir wohlgerhehe und daß du lange lebest auf Erden.

---

Der Coniunctiv des Präsens bezeichnet eine **Absicht**. Bindet die Absichtssätze in dem Artikel 141 „Der Streit der Haushiere.“

c) Eine abhängige Frage oder Aussage.  
(Conjunctiv des Präsens, des Perfectums und des Futurums.)

## 152. Der Schein trügt.

Conjunctiv.

Vermuthung. — Domnění.

Judicativ.

Wirklichkeit. — Jistota.

1. Es ist die Frage, ob sich die Erde bewege.

2. Früher dachten die Menschen, daß die Sonne sich um die Erde bewege, die Erde dagegen stillstehe.

4. Wenn wir auf einer Eisenbahn fahren, so scheint es uns, daß die Häuser in Bewegung seien.

6. Ebenso scheint es uns auch, daß die Sonne täglich eine Wanderung von Osten nach Westen mache.

3. Jetzt sind wir überzeugt, daß sich die Erde täglich einmal um ihre Achse dreht und daß sie binnen einem Jahre eine Bewegung um die Sonne vollendet.

5. Und doch weiß jedes Kind, daß der Reisende vorwärts kommt, während die Häuser ruhig stehen.

7. Und doch unterliegt es keinem Zweifel, daß sich die Erde dreht, und zwar von Westen nach Osten.

In dem abhängigen Frage- und Aussagesatz bezeichnet der Judicativ eine Wirklichkeit (so in den Sätzen 3, 5, 7). — V závislé větě tážací a vypravovací vyjadřuje indikativ cosi skutečného, jistého, nepochybného.

Der Conjunctiv dagegen bezeichnet eine bloße Meinung oder Vermuthung (so in 1, 2, 4, 6). Dies ist besonders dann der Fall, wenn der Sprechende nicht seine eigene Behauptung mittheilt, sondern eine fremde. (Der Conjunctiv der fremden Behauptung.) — Konjunktiv však vyjadřuje pouhé mínění nebo domnění. Tak bývá obzvláště, když mluvčí nepronáší svého vlastního tvrzení, nýbrž cizí. (Konjunktiv cizího tvrzení.)

Der abhängige Aussagesatz kann auch ohne das Bindewort daß gefügt werden. Dann hat er aber die Wortfolge des Hauptsatzes, und der Judicativ wird in den Conjunctiv verwandelt:

Závislá věta vypravovací může býti pronesena též beze spojky *daß*; ale pak má takový pořad slov, jaký přísluší větě hlavní, a indikativ zamění se v konjunktiv:

Früher dachten die Menschen, die Sonne bewege sich um die Erde, die Erde dagegen stehe still.

Warum steht der Coniunctiv im 15. Lesestücke in den Sätzen 9 und 10? Ferner in 60. 3?

Warum steht der Coniunctiv in 19. 2, aber der Indicativ in 19. 6?

### 153. Crösus.

1. Dem Crösus wurde durch ein Orakel vorhergesagt, es werde durch seinen Feldzug gegen die Perser ein großes Reich zerstört werden.

2. Daher hoffte Crösus, er werde das persische Reich erobern, und unternahm den Feldzug. 3. Allein er wurde von Cyrus besiegt, und so wurde sein eigenes Reich zerstört.

4. Der besiegte Crösus ist von Cyrus zum Tode verurtheilt worden.

5. Als er schon vor dem Scheiterhaufen stand, rief er dreimal den Namen „Solon!“ 6. Cyrus ließ den gefangenen König fragen, was er mit diesem Namen sagen wolle. 7. Crösus antwortete, er sei von Solon, dem athenischen Weisen, befehrt worden, daß niemand vor seinem Tode mit Recht glücklich genannt werde. 8. Als Cyrus dies hörte, schenkte er dem unglücklichen Könige die Freiheit.

Anmerkung. In der Umgangssprache — auch der gebildetsten Deutschen — wird statt des Coniunctivs sehr oft der Indicativ gebraucht. Nur in den Wunschsätzen und in den abhängigen Aussagesätzen ohne Bindewort wird immer der Coniunctiv gesetzt.

## II. Der Conditional

### (b. i. der Coniunctiv des Imperfectum und des Plusquamperfectum).

#### 1. In Bedingungsätzen.

Man unterscheidet zweierlei Bedingungsätze:

1. Die Bedingung und das Bedingene ist möglich und wahrscheinlich. (Je-li podmínka možná a pravdě podobná, jest i výsledek její takovým.)

Der bedingende Satz.

Věta podmínková.

Wenn du lernst, wirst du Fortschritte machen.

Der bedingene Satz.

Věta podmíněná.

In beiden Sätzen steht der Indicativ. (V češtině též indikativ.)



2. Die Bedingung und das Bedingene ist unwahrscheinlich oder unmöglich. (Podmínka a proto též obsah věty hlavní jsou pravdě nepodobny a neuskutečnitelny.)

a) Wenn du lernen möchtest, müsstest du Fortschritte machen.

Wenn du fleißig wärest, würdest du Fortschritte machen.

(Gegensatz: Aber du lernst nicht.)

Die Bedingung bezieht sich auf die Gegenwart und ist unwahrscheinlich oder unmöglich, daher ist auch im Hauptsatze das Bedingene unwahrscheinlich oder unmöglich. In beiden Sätzen steht der Coniunctiv des Imperfectum. (V čestně kondicionál přítomný.)

Die ungeschriebenen Formen des Conditionals (z. B. ich würde kommen) können nur im Hauptsatze, nicht im bedingenden Nebensatze gebraucht werden.

b) Wenn du gelernt hättest, hättest du Fortschritte gemacht.

Wenn du fleißig gewesen wärest, hättest du Fortschritte gemacht.

(Aber du hast nicht gelernt.)

Die Bedingung bezieht sich auf die Vergangenheit, ist aber in der Vergangenheit nicht erfüllt worden; daher ist auch das Bedingene unerfüllt geblieben. In solchen Sätzen steht der Coniunctiv des Plusquamperfectum. (V čestně kondicionál minulý.)

Unterscheidet in folgenden Sätzen die Möglichkeit und Wahrscheinlichkeit von der Unwahrscheinlichkeit und Unmöglichkeit:

Wenn es keine Luft gäbe, so gäbe es auch keinen Schall.

Hätte die Katze Flügel, so gäbe es keinen Spagen mehr.

Die Phönizier hätten wohl nicht so weite Reisen gemacht, wenn sie nicht die Noth dazu gezwungen hätte.

Wenn alle Menschen gerecht wären, dann wäre kein Richter nothwendig.

## 154. Ein Räthsel.

Die Todten essen es. Wenn es die Lebendigen äßen, so müßten sie alle sterben.

(21918)

## 155. Der Fürst und der Bettler.

1. Einst bat ein fecker Bettler einen Fürsten um eine Gabe und machte dabei unpassend die Bemerkung, er sei mit dem Fürsten schon von Adam her verwandt.

2. „Ganz richtig!“ entgegnete der Fürst. 3. Dann ließ er einen großen Sack holen, warf einen Kreuzer hinein und sagte zu dem Bettler: „Gehe nun zu allen deinen Verwandten, und wenn dir jeder einen Kreuzer gäbe, dann hättest du wohl genug!“

### 156. Der Rabe und der Fuchs.

1. Ein Rabe stahl ein Stück Käse und flog auf einen Baum.  
 2. Ein Fuchs stellte sich zu dem Baume und sprach zu dem Raben: „Ach, wie prachtvoll ist dein Gefieder! 3. Wenn dir die Natur die Gabe des Gesanges nicht versagt hätte, so wärest du der erste unter allen Vögeln.“  
 4. Hoch oben auf dem Baume hätte der Rabe seinen Raub verzehren können; aber da will er sich hören lassen, öffnet seinen Schnabel, und zur Erde fällt der Käse, den der schlaue Fuchs schnell verzehrt.

Zum 3. Sage. „Wenn dir die Natur die Gabe des Gesanges nicht versagt hätte“ — dies bezieht sich auf die Vergangenheit, daher der Coniunctiv des Plusquamperfectums; „so wärest du der erste unter den Vögeln“ — bezieht sich auf die Gegenwart des Sprechenden, daher der Coniunctiv des Imperfectums.

#### 2. In Concessivsätzen.

Einem Aiguer würde niemand glauben, wenn er auch die Wahrheit spräche. (V čestíně kondicionál.)

Der Conditional bezeichnet auch in Concessivsätzen eine Unmöglichkeit oder Unwahrscheinlichkeit.

#### 3. In Modalsätzen.

Ein Rothkehlchen kam in der Strenge des Winters an das Fenster eines Landmannes, als ob es gern hinein möchte. 67. 1.

Die Vögelchen sehen uns an, als ob sie etwas sagen wollten. 67. 9.

Der Conditional bezeichnet auch hier eine bloße Vorstellung (představu); im ersten Satze eine Möglichkeit, im zweiten eine Unmöglichkeit.

### 157. Der Affe und der Fuchs.

„Nenne mir ein Thier, welches so geschickt wäre, daß ich es nicht nachahmen könnte.“ So prahlte der Affe gegen den Fuchs.

Der Fuchs aber erwiderte: „Und nenne du mir ein so unvernünftiges Thier, dem es einfallen könnte, dich nachzuahmen!“

## VII. Nebensätze, welche durch ein Participium oder durch einen Infinitiv ausgedrückt werden.

- |  |  |
|--|--|
| 1. Es freut mich, Sie zu sehen.                  | 1a. Es freut mich, daß ich Sie sehe.                       |
| 2. Erwachend hörte ich ein Geschrei.             | 2a. Indem ich erwachte, hörte ich ein Geschrei.            |
| 3. Auch schlafend ist der Mensch geistig thätig. | 3a. Der Mensch ist, auch indem er schläft, geistig thätig. |

Ein Participium oder ein Infinitiv drückt manchmal kürzer dasselbe aus, was sonst ein ganzer Nebensatz enthalten würde.

Solche Sätze wie „Sie zu sehen“ (1.), „erwachend“ (2.) und „schlafend“ (3.) nennt man auch verkürzte Nebensätze.

### I. Participialsätze.

#### A. Das undeclinirte Participium.

##### a) Das Participium des Präsens.

###### Umstandssätze:

1. Kaiser Maximilian auf seine Kraft und Gewandtheit vertrauend, verfolgte eine Geyse bis auf den Gipfel der Martinswand. 91. 5. (Indem er auf seine Kraft vertraute.)
2. Jubelnd begrüßte das treue Volk den geliebten Fürsten. 91. 13. (Das Volk begrüßte den geliebten Fürsten, indem es jubelte.)

##### b) Das Participium des Perfectums.

###### 1. Adverbialsätze:

3. Die 300 Spartaner zogen sich auf einen kleinen Hügel zurück und fielen, von unzähligen Pfeilen getroffen. 144. 4. (. . . nachdem sie von unzähligen Pfeilen getroffen worden waren.)
4. Der erste kommt mit leichtem Sinn, in reines Blau gehüllet. 66. 2. (. . . indem er in reines Blau gehüllet ist.)
5. Die Elbe ist, durch die Iser und andere Nebenflüsse verstärkt, bereits ein bedeutender Fluß geworden. 7. II. 3. (. . . nachdem sie durch die Iser und andere Nebenflüsse verstärkt worden ist.)

###### 2. Attributsätze:

6. Wohlthaten, still und rein gegeben, sind Todte, die im Grabe leben. 39. (Wohlthaten, welche still und rein gegeben wurden.)
7. In einer Scheune lag versteckt ein Pflug, schon ganz mit Rost bedeckt. 57. (. . . welcher schon ganz mit Rost bedeckt war.)

8. Da kam ein Blümlein, bekleidet mit der Farbe des Himmels. 126. 4. (Da kam ein Blümlein, welches mit der Farbe des Himmels bekleidet war.)

### Kürzung ohne Particpium.

1. Diese, treu der geheiligten Sitte Ihrer Vaterstadt, erhoben sich in Ehrerbietung und machten Platz. 77. 5. (= Diese, welche der geheiligten Sitte Ihrer Vaterstadt treu waren, erhoben sich u. s. w.)

2. Ich sollte sterben, so jung und klein. 54. 7. (Ich sollte sterben, wiewohl ich so jung und klein war.)

Das Particpium von sein wird in der Kürzung nicht gebraucht. (V loštině: Jsouce věrni mravu posvátnému. Jsa mlád a nedospělý.)

### B. Das declinirte Particpium.

#### Attributsätze.

1. Der erquickende Schlaf schafft uns neue Kräfte. (Der Schlaf, welcher uns erquicket, schafft uns neue Kräfte.) 112. 8.

2. Ähnlich: Nun hörst du weder die Stimmen spielender Kinder, noch vernimmst du die Tritte eilender Menschen. 112. 5.

3. Der Graf versprach dem Schmebde, ihm ein Andenken an die bei ihm verlebte Zeit zu überschieken (= an die Zeit, welche er bei ihm verlebt hatte). 111. III. 2.

4. Der einzige verschonte war der so oft verspottete krumme Baum. (= Der einzige, welcher verschont wurde, war der krumme Baum, der so oft verspottet worden war.) 100. 3.

5. In einem Acker, der wohl bebaut wird, ist viel Gold verborgen. 128. 5. (= In einem wohlbebauten Acker ist viel Gold verborgen.)

### II. Infinitivsätze.

#### a) Der Infinitiv mit zu.

#### Subject- und Objectsätze.

1. Es ist keine Ehre, unwissend zu bleiben (= daß man unwissend bleibe). 1. 7.

2. Ich bitte, meinen Dank entgegenzunehmen (= daß Sie meinen Dank entgegennehmen).

3. Der Knabe steckte die jungen Vögel in die Taschen und glaubte, daß er seines Fundes sicher sei. Verkürzt: und glaubte, seines Fundes sicher zu sein. 10. 7.

4. Schon glaubte Maximilian-hier verschmachten zu müssen (= daß er hier verschmachten muß). 91. 10.

5. Ein Zauberer bot sich an, für einen bestimmten Lohn die lästigen Thiere zu beseitigen (= er werde die lästigen Thiere beseitigen). 92. 3.

6. Ein junger Mensch rühmte sich, alle Monarchen von Europa zu kennen (= er kenne alle Monarchen von Europa). 84. 2.

#### b) Der Infinitiv mit **um zu**.

##### Finalsätze.

1. Kobrus stürzte sich in die blutigste Schlacht, **um** durch seinen Tod das Vaterland **zu retten**. 75. 3.

2. Man hatte kein Mittel, **um** die Matten **auszuwetten**. 92. 2.

Der Infinitiv mit **um zu** drückt eine Absicht aus. Man kann ihn aber nur dann setzen, wenn in beiden Sätzen dasselbe Subject ist.

#### c) Der Infinitiv mit **ohne zu**.

##### Umstandsätze.

Oft schlägt der Blitz ein, **ohne zu zünden**. (= Oft schlägt der Blitz ein, ohne daß er zündet.)

Warum können im Artikel 141 „Der Streit der Hausthiere“ die Sätze 2, 3, 4, 7 nicht durch den Infinitiv mit **zu** oder **um zu** ausgedrückt werden?

### 158. Was braucht man zu einer Reise?

1. Wer reisen will, der muß freie Zeit und Geld haben.

2. Sind diese zwei Bedingungen erfüllt, dann muß man sich auch noch mit manchen anderen Dingen versehen, um bequem zu reisen. 3. Zuerst verschafft man sich eine Landkarte und ein Reisebuch; auch erkundigt man sich nach den wichtigsten Denkwürdigkeiten, damit man nichts Sehenswerthes veräume. 4. Dann versteht man sich mit guten Schuhen und passender Kleidung, um jeder Witterung trocken zu können. 5. In die Hand nimmt der Reisende einen Schirm oder einen festen Stock; dieser soll ihm als Stütze und mitunter auch als Waffe dienen. 6. Außerdem braucht man eine Tasche, um die nothwendigsten Sachen bei sich zu tragen. 7. Zuletzt muß man aber auch einen frohen Sinn mitnehmen, und dann wird man überall gute Aufnahme finden.

## 159. Lakonische Kürze.

Als Agis, König der Spartaner, gefragt wurde, wie viele Soldaten er habe, antwortete er: „So viele, als hinreichen, um die Feinde zu verjagen“.

## 160. Spruch.

Sieh, keinen Tropfen schluckt das Huhn,  
ohn' einen Blick zum Himmel auf zu thun. (Rückert.)

## VIII. Die Formen des Zeitwortes in der indirecten Rede.

A) Wie wird der Indicativsatz in die indirecte Rede übertragen?

Directe Rede.

Indirecte Rede.

1. Mithages sagte zu Cyrus: „Du wirst wohl den Wein auch früher kosten, wie es mein Diener thut?“

2. Cyrus antwortete: „Ich will keinen Wein kosten; es ist Gift darin.“

3. Das habe ich bei einem Gastmahle bemerkt. 4. Da gab es zuerst viel Lärm, aber zuletzt konnte fast keiner der Gäste die Zunge gebrauchen.“

1. Mithages sagte zu Cyrus, er werde wohl den Wein auch früher kosten, wie es sein Diener thue.

2. Cyrus antwortete, er wolle keinen Wein kosten; es sei Gift darin. 3. Das habe er bei einem Gastmahle bemerkt. 4. Da

habe es zuerst viel Lärm gegeben, aber zuletzt habe fast keiner der Gäste die Zunge gebrauchen können.

Der Indicativ des Präsens (Satz 1, 2), des Futurums (1) und des Perfectums (3) wird in der indirecten Rede zum Coniunctiv derselben Zeit. Der Indicativ des Imperfectums wird in der indirecten Rede zum Coniunctiv des Perfectums (4)

B) Der Imperativsatz.

Als der junge Alexander den Ducephalus gebändigt hatte, rief sein Vater Philipp aus:

„Mein Sohn, suche dir ein anderes Königreich, Macedonien ist zu klein für dich!“

sein Sohn möge sich ein anderes Königreich suchen, Macedonien sei zu klein für ihn.

Statt des Imperativs hat die indirecte Rede Umschreibungen mit dem Coniunctiv von mögen (sollen, wollen).

C) Wie wird der Coniunctiv und der Conditional in die indirecte Rede übertragen?

- |  |  |
|--|--|
| 1. Gessler sagte zu Tell: „Ziele gut, daß du den Apfel treffest.“  | 1. Gessler sagte zu Tell, er möge gut zielen, daß er den Apfel treffe.   |
| 2. Pyrrhus sagte über Fabricius: „Eher könnte die Sonne von ihrer Bahn abirren, als dieser Römer von dem Wege der Tugend.“ | 2. Pyrrhus sagte über Fabricius, daß eher die Sonne von ihrer Bahn abirren könnte, als dieser Römer von dem Wege der Tugend. |

Der Coniunctiv (Satz 1) und der Conditional (Satz 2) der directen Rede bleibt in der indirecten Rede unverändert.

#### Ausnahme.

Der Conditional statt des Coniunctivs.

- |   |  |
|---|--|
| 1. Viele Leute sagen: „Die Thiere haben auch Vernunft.“                               | 1. Viele Leute sagen, die Thiere hätten auch Vernunft.                             |
| 2. Die Lehrlinge behaupten oft: „Wir besitzen mehr Geschicklichkeit als die Meister.“ | 2. Die Lehrlinge behaupten oft, sie besäßen mehr Geschicklichkeit als die Meister. |

Der Conditional wird auch statt des Coniunctivs des Präsens gebraucht, wo die Form des Coniunctivs sich vom Indicativ nicht unterscheiden würde. (Tvary koniunktivu přstomného času „haben, besitzen“ nerozeznávaly by se od indikativu téhož času.)

### 161. Der Löwe und der Fuchs.

(Sob. Stein.)

„Herr Löwe,“ sprach der Fuchs, „ich muß dir's nun gestehen, mein Verdruss hat sonst kein Ende:  
 der Esel spricht von dir nicht gut.  
 Er sagt, was ich an dir zu loben fände,  
 das wiss' er nicht; dein Selbennuth  
 sei zweifelhaft; du gäbst ihm keine Proben  
 von Großmuth und Gerechtigkeit;  
 du wirgetest die Unschuld, suchtest Streit;  
 er könne dich nicht loben!“

Ein Weilschen schwieg der Ewwe still;  
dann sprach er: „Fuchs, er spreche, was er will;  
denn was von mir ein Esel spricht,  
des acht' ich nicht!“

## 162. Harun Raschids Traum.

1. Harun Raschid träumte, alle seine Zähne seien ihm ausgefallen. 2. Er ließ einen Traumansleger kommen und fragte, was der Traum zu bedeuten habe.

3. „Gott wolle dich vor allem Unglück bewahren!“ sagte der Ausleger mit trauriger Stimme. „Der Traum bedeutet, daß du alle deine Verwandten sterben sehen wirst.“ 4. Der Kalif, erzürnt über die unschöne Auslegung, ließ ihm hundert Schläge geben und einen anderen Ausleger rufen.

5. Dieser antwortete auf die Frage, was der Traum bedente: „Der Himmel wolle allen deinen Anverwandten ein langes Leben verleihen! Der Traum bedeutet, daß du sie alle überleben wirst.“ 6. Der Kalif ließ ihm hundert Ducaten reichen.

7. Im Grunde hatte der eine und der andere Ausleger dasselbe gesagt; aber so vieles hängt ab von der Art und Wendung der Rede.

## 163. Ein weiser Richterspruch.

Günt her.

1. Ein türkischer Kaufmann verlor einen Beutel mit 200 Goldstücken und versprach dem redlichen Finder die Hälfte. 2. Ein armer Schiffer brachte den Beutel; aber der Kaufmann zahlte ihm den Finderlohn nicht aus, sondern gab vor, es fehle ein kostbarer Smaragd.

3. Der an seiner Ehre gekränkte Finder gieng zum Richter. 4. Dieser sprach das Urtheil, daß der Beutel, da in demselben kein Smaragd sei, auch dem Kaufmann nicht gehöre und laut des Gesetzes nach vierzig Tagen dem Matrosen als Eigenthum zufallen müsse.

Übertraget die indirecte Rede des Artikels 161 u. 163 in die directe.



## Zweiter Abschnitt.

### Lesen. — Sprech- und Stilübungen.

#### 164. Gott grüße dich!

(Zufuß Sturm.)

1. Gott grüße dich! — Kein andrer Gruß  
gleich dem an Innigkeit.  
Gott grüße dich! — Kein andrer Gruß  
paßt so zu aller Zeit.
2. Gott grüße dich! — Wenn dieser Gruß  
so recht vom Herzen geht,  
gilt bei dem lieben Gott der Gruß  
so viel wie ein Gebet.

Schlagwörter zur sachlichen Analyse: 1. Innig; immer passend. 2. Aufrechtig; gleich einem Gebete.

#### 165. Vom Grüßen.

Konrad Appel.

1. Die Art, wie der Gruß ausgedrückt wird, ist bei den einzelnen Völkern sehr verschieden.
2. Während in Oesterreich und in Süddeutschland das „Grüß' Gott“ unter Bekannten allgemein üblich ist, begrüßen sich die Norddeutschen gewöhnlich mit den Worten „Guten Tag!“ 3. Mit letzterem Grusse wünscht man dem Freunde, es möge ihm gut gehen, er möge sich freuen.
4. Ähnlich war der Gruß der alten Griechen „Freue dich!“ 5. Er entsprach dem heiteren Gemüthe der Griechen.
6. „Friede sei mit Euch!“ sagt der Araber, und ein ähnlicher Gruß war bei den alten Hebräern gebräuchlich. 7. Der Türke kreuzt beim Grusse die Hände vor der Brust, um seine tiefste Ehrfurcht zu bezeigen.
8. In den katholischen Ländern ist auch das „Gelobt sei Jesus Christus!“ gebräuchlich, ein frommer Gruß, der zuerst im Jahre 1728

vom Papste Benedict dem Dreizehnten der katholischen Christenheit empfohlen wurde. 9. Auf Wanderungen begrüßen uns namentlich die Gebirgsbewohner oft mit diesen Worten und erwarten den Gegengruß „In Ewigkeit!“ 10. Antwortet den freundlichen Menschen, auch wenn ihr anders zu grüßen gewohnt seid, mit diesen Worten, damit ihr sie in ihrer Frömmigkeit nicht verletzet!

### Sachliche Analyse:

I. Einleitung: Verschiedenheit der Grüße.

II. In Osterreich. Bei den Norddeutschen. Gruß der alten Griechen, der Araber, der Türken. — In katholischen Ländern. Wie soll man antworten? Ausdrücke des Grußes außer den genannten.

## 166. Das Gebet des jungen Sadi.

Heinrich Bone.

1. Der weise Sadi, ein persischer Schriftsteller, erzählt folgende Erinnerung aus seiner Jugendzeit.

2. Als ich noch ein Knabe war, las ich eines Abends im Kreise der Familie aus dem Koran vor. 3. Meine Brüder schliefen ein, und ich sagte zu meinem Vater: „Steh, Vater; die schlafen schon, während ich bete.“

4. Der Vater nahm mich zärtlich bei der Hand und sprach: „Mein Sohn, wäre es nicht besser, du schliefeft auch, als daß du mit deinem Gebete prahlst?“

Der Satz „du schliefeft auch“ = daß du auch schliefeft.

## 167. Ausnützung der Zeit.

Ferdinand Stamm.

### I.

1. Der deutsche Dichter Friedrich von Schiller spricht die mahnenden Worte: „Was du von der Minute verloren, das bringt dir keine Ewigkeit zurück.“ 2. Diesen Wert der Zeit haben auch andere große Männer erkannt.

### II.

3. Nelson, der größte Seefeldat seiner Zeit, sagte: „Ich verdanke alle meine Erfolge im Leben dem Umstande, daß ich immer eine Viertelstunde vor der festgesetzten Zeit zur Erfüllung jeder Pflicht bereit war.“

## III.

4. Washingtons Secretär kam einst zu spät in die Kanzlei und entschuldigte sich damit, dass seine Uhr schlecht geht. 5. Sein Herr sagte ihm ganz ruhig: „Entweder Sie schaffen sich eine pünktliche Uhr an, oder ich muß mir einen pünktlichen Secretär verschaffen.“

1. Drei Aussprüche. Worüber belehren uns dieselben? — 2. Wer war Schiller? — Nelson? — Washington?

3. Der erste Ausspruch ist eine allgemein gültige Sentenz. Sind die zwei anderen Aussprüche auch allgemeine Sentenzen?

## 168. Die blinde Wohlthäterin.

Karl Keller.

1. Zu einem Pfarrer kam ein blindes Mädchen und brachte fünf Gulden als milde Gabe für ein WaisenhauS. 2. Der Pfarrer erstaunte über den großen Betrag, denn das blinde Mädchen war ärmlich gekleidet.

3. „Wie ist es Euch möglich so viel zu schenken?“ fragte der Pfarrer in gütigem Tone. 4. Das Mädchen antwortete: „Ich habe nicht viel und ernähre mich mit Korbflechterei. 5. Aber weil ich blind bin, brauche ich des Abends kein Licht, wie es die Sehenden benötigen. 6. Was ich hier bringe, habe ich über den Winter an der Beleuchtung erspart. 7. Ich kann also annehmen, daß ich nicht die ärmste bin, und gerne will ich denen helfen, welche ärmer sind.“

Wer kennt den Spruch „Wohlthun“ von M. Claudius?

## 169. Der beste Lohn.

Emanuel Fröhlich.

1. „Was trägt dein Singen ein?“  
so sprach die reiche Frau  
vor ihrem vollen Haus  
zum munterm Vögelein.
2. „Das,“ sagt's, „hab' ich davon,  
was Blumen von dem Glanz,  
was Weß' und Wind vom Tanz:  
die Freude ist mein Lohn  
und Frohsinn, aller Witter Kron!“

## 170. Die Dampfmaschine.

1. Die Dampfmaschine ist im vorigen Jahrhundert in England erfunden worden; James Watt ist der Name ihres Erfinders. 2. Ein Zufall führte diese Erfindung herbei.

3. Betrachtet einmal aufmerksam einen Topf mit siedendem Wasser, welcher mit einem Deckel von Blech zugedeckt ist! 4. Sobald das Wasser zu kochen beginnt, wird sich der Deckel weitenweise heben und senken; dies geschieht durch die Kraft des Dampfes, welcher sich nach allen Seiten hin ausdehnt.

5. Wenn ein mit Wasser gefüllter, mit einem Deckel geschlossener Topf zum Feuer gestellt würde, so müßte er bersten. 6. Auch James Watt machte diese Beobachtung. 7. Er hat diese Eigenschaft des Dampfes durch ein mechanisches Werk — die Dampfmaschine — geregelt; diese zwingt den Dampf, den Menschen bei seiner Arbeit zu unterstützen.

8. Die Dampfmaschine wird nun in unzähligen Gewerbszweigen verwendet: sie treibt Mühlen, schneidet Bretter, verarbeitet Steine und Metalle, sie bewegt Millionen von Spindeln in Spinnereien, sie befördert ungeheurere Lasten auf der glatten Eisenbahn, sie zieht riesige Schiffe über die tiefen Wellen des Meeres.

Wo und wann ist die Dampfmaschine erfunden worden? Wie hieß ihr Erfinder? Was führte ihn zu dieser Erfindung?

Woran hat James Watt die Kraft des Dampfes beobachtet? Was hat er an dem Deckel bemerkt? Wodurch wurde der Deckel bewegt? Was würde geschehen, wenn in einem luftdicht geschlossenen Topfe das Wasser sieden würde?

Wodurch hat James Watt die Kraft des Dampfes geregelt? Wozu wird die Dampfmaschine verwendet?

## 171. Der Bach.

Sohann Trojan.

- |   |   |
|---|---|
| 1. Bächlein, wie eilig<br>läufst du zum Thal?<br>Kannst du nicht rasten<br>und ruhen einmal?        | 3. Viel Thierlein muß ich<br>zum Trinken laden,<br>und andre kommen,<br>in mir zu baden.  |
| 2. „Ich kann nicht rasten,<br>ich kann nicht bleiben,<br>hinunter muß ich,<br>das Mühlrad treiben.“ | 4. Die Wiesen tränk' ich,<br>die grünen Au'n,<br>die Bäume, die sich<br>in mir beschau'n. |

5. Dann zu dem Flusse  
lenk' ich den Lauf,  
der nimmt so viele  
der Bächlein auf.

6. Er geht durchs Land hin  
mit stolzem Schritt;  
und alle nimmt er  
zum Meere mit.

7. Vom Berge komm' ich,  
vom Walde her;  
wie weit, wie weit ist  
mein Weg zum Meer!"

Kann ein Bächlein ruhen? — Was muß das Bächlein thun? —  
Welchen Weg macht das Bächlein?

(Obmüdy.) Was thut das Bächlein? — Was hat das Bächlein  
gethan? — Welchen Weg hat das Bächlein gemacht?

## 172. Der Schiffbruch.

Seb. Gottfried v. Herder.

Mitten in des Westmeers wilden Wellen  
scheiterte das Schiff. Die Edlen retten  
sich im Fahrzeug. — „Wo ist Don Alfonso?“  
riefen sie. Es war des Schiffes Priester.

„Reiset wohl, ihr Freunde meines Lebens,  
Bruder, Oheim!“ sprach er von dem Borde.  
„Meine Pflicht beghnt; die eure endet.“

Und er eilt hinunter in des Schiffes  
Kammern, seine Sterbenden zu trösten,  
höret ihre Sünden, ihre Buße,  
ihr Gebet und wehret der Verzweiflung,  
labet sie und geht mit ihnen unter.

1. Der Schiffbruch. 2. Rettung der Edlen; nur der Priester Alfonso  
fehlt noch im Boote. 3. Pflichttreue des Geistlichen bis in den Tod.

## 173. Kindliche Liebe.

1. In Algier wurden einige christliche Sklaven losgekauft. 2. Während dieselben das Schiff bestiegen, um in ihre Heimat zurückzukehren, landete ein Seeräuber und brachte viele Gefangene. 3. Unter diesen erkannte ein Losgekaufter seinen Vater, eilte zu ihm hin und mit thränenden Augen fiel er dem Greise in die Arme. 4. Dann bat der junge Mann die Algerer, sie möchten ihm erlauben, statt des Vaters in die Sklaverei zu gehen. 5. „Ich bin stärker,“ fügte er hinzu, „und zur Arbeit tüchtiger“.

6. Die Seeräuber ließen sich's gefallen; als aber der Dey von Algier von dieser schönen Handlung erfahren hatte, wollte er nicht, daß dieser brave Sohn in den Ketten bleibe. 7. Er befahl, ihn wieder in Freiheit zu setzen und mit seinem Vater abfahren zu lassen.

1. Die Loskaufung christlicher Sklaven. — 2. Das Sklavenschiff; der Vater eines Losgekauften unter den Gefangenen. — 3. Bitte des guten Sohnes. — 4. Verfügung des Deys von Algier.

## 174. Die Weiber von Weinsberg.

Nach Andrea.

1. Als Kaiser Konrad der Dritte über Deutschland herrschte, erhob sich gegen ihn der stolze Herzog Welf von Baiern. 2. Nach einer siegreichen Schlacht belagerte der Kaiser im Jahre 1140 das Städtchen Weinsberg. 3. Dieses hielt sich lange genug, jedoch zuletzt mußte es wegen Mangels an Lebensmitteln um Frieden bitten. 4. Aber der Kaiser, ergrimmt über den hartnäckigen Widerstand, wollte die Stadt zerstören und alle Männer tödten lassen.

5. Da kamen Frauen aus der Stadt und baten demüthig um Gnade. 6. „Mit Weibern führe ich keinen Krieg,“ sprach der Kaiser; „sie mögen frei abziehen! 7. Auch kann jede von dem, was ihr theuer ist, so viel mitnehmen, als ihre Schultern tragen können.“

8. Am andern Morgen öffneten sich die Thore, und es erschien ein seltsamer Aufzug. 9. In langer Reihe kamen die Weiber aus der Stadt, jede ihren Mann auf dem Rücken tragend.

10. Konrad lachte über die Klugheit der Frauen, aber seine Räthe meinten, dies sei Betrug, und der Kaiser müsse den Vertrag nicht halten. 11. Doch Konrad erwiderte: „Ein Kaiser darf sein Wort nicht brechen!“ 12. So schenkte er auch den Männern Leben und Freiheit.

1. Belagerung der Stadt Weinsberg. 2. Bitte derselben um Frieden.
3. Antwort und Entschluß des Kaisers. 4. Bitte der Frauen. 5. Besondere Erlaubnis für dieselben. 6. List der Frauen. 7. Meinung der Råthe.
8. Edler Sinn des Kaisers.

## 175. Drei Paare und einer.

Friedrich Rückert.

1. Du hast zwei Ohren und einen Mund;  
willst du's beklagen?  
Gar vieles sollst du hören und  
wenig drauf sagen.
2. Du hast zwei Augen und einen Mund;  
mach' dir's zu eigen!  
Gar manches sollst du sehen und  
manches verschweigen.
3. Du hast zwei Hände und einen Mund;  
lern' es ermessen!  
Zwei sind da zur Arbeit und  
einer zum Essen.

1. Wieviel Ohren, wieviel Augen und wieviel Hände hat der Mensch?  
2. Wozu sind die Ohren? — Wozu ist der Mund? — Warum hat der Mensch zwei Ohren, aber nur einen Mund?

3. Wozu sind die Augen? — Warum hat der Mensch zwei Augen, aber nur einen Mund?

4. Wozu sind die Hände? — Was verschaffen die Hände dem Munde? — Warum hat der Mensch zwei Hände und nur einen Mund? — Lebte der Mensch, um zu essen?

5. Wie lautet der Titel des Gedichtes? Welche sind die drei Paare, wer ist der eine?

6. In welchen Strophen empfiehlt der Dichter die Vorsicht und die Verschwiegenheit? In welcher Strophe empfiehlt der Dichter den Fleiß und die Sparsamkeit?

## 176. Sammt und Seide.

1. Kaiser Karl der Große liebte einfache Kleidung. 2. An Werktagen trug er einen Schafpelz, während seine Hofleute sich in Sammt und Seide kleideten, was er gar nicht lobte.

3. Einmal veranstaltete er eine Jagd. 4. Der Wald war sehr dicht und voll Gefträuch, so daß sich die Hofleute die feinen Kleider an den Dornen zerrissen. 5. Dazu war das Wetter recht kalt, und es regnete heftig.

6. Als man abends nach Hause kam, mußten sich die Hofleute in ihren zerrissenen Kleidern zur Tafel setzen; Karl aber brachte seinen unverletzten Pelz und lachte über ihre Eitelkeit.

Gebet die Hauptpunkte jedes Absatzes an; z. B. nach diesen An-  
deutungen: 1. Karls einfache Kleidung. Gegensatz? — 2. Eine Jagd.  
Kleidung der Hofleute. Ihr Schaden. — 3. Abends bei der Tafel.

## 177. Die Datteln.

Gottlieb Konrad Pfeffel.

Ein Knabe aß, wie viele Knaben,  
die Datteln für sein Leben gern;  
und um des Guten viel zu haben,  
so pflanzt' er einen Dattelfern  
in seines Vaters Blumengarten.  
Der Vater sah ihn lächelnd zu  
und sagte: „Datteln pflanzest du?  
O Kind, da mußt du lange warten!  
Dem wisse, dieser edle Baum  
trägt oft nach zwanzig Jahren kaum  
die ersten seiner süßen Früchte.“  
„Ei,“ sprach das Kind mit fröhlichem Gesichte,  
„das Warten soll mich nicht verdrießen.  
Dem lohnt die Zeit mir meinen Fleiß,  
so kann ich vielleicht einst als Greis,  
was jetzt der Knabe pflanzet, genießen.“

Was aß ein Knabe gern? Was that er deshalb?  
Wer sah ihm zu? Was sprach der Vater zu ihm?  
Welche Hoffnung sprach das Kind aus?



## 178. Der Friedfertige gibt nach.

Nach Setnecke.

1. Zwei Fuhrleute begegneten einander in einem Hohlwege, und es war nicht leicht auszuweichen.

2. „Fahre mir aus dem Wege!“ rief der eine.

3. „Schau, daß du weiter kommst!“ schrie der andere. 4. Und weil keiner nachgab, kam es zum Streite. 5. „Höre,“ sagte endlich der erste, „wenn du mir nicht aus dem Wege fährst, so mache ich's mit dir, wie ich's heute schon mit einem gemacht habe.“

6. Das schien dem anderen doch bedenklich zu sein; er erklärte sich bereit, mit seinem Wagen auszuweichen, und sein Gegner half ihm denselben beiseite schieben. 7. Nun war der Streit zu Ende.

8. Ehe die beiden schieden, fragte der Friedfertiger: „Höre, du wolltest es mit mir machen, wie du es heute schon mit einem gemacht hast; sage mir doch, wie hast du es mit dem gemacht?“

9. „Ja, denke dir,“ sagte der andere, „jener grobe Mensch wollte mir nicht aus dem Wege fahren, und da — da bin ich ihm ausgewichen.“

Zwei Fuhrleute in einem Hohlwege. Streit. Drohung. Nachgiebigkeit des einen. Neugier desselben. Ueberraschende Antwort des anderen.

## 179. Eine Rechenaufgabe.

Zoh. Peter Hebel.

1. Zwei Schäfer mit ihren Herden begegneten einander auf der Straße.

2. Hans sagte zu Fritz: „Gib mir eins von deinen Schafen, und dann habe ich noch einmal so viel wie du.“

3. Fritz sagte zu Hans: „Nein, gib du mir eins von deinen Schafen, und dann habe ich ebensoviel als du.“

4. Nun berechnet, wieviel ein jeder hatte.

## 180. Wie man sich verrechnen kann.

Hammer.

1. Der Feldherr eines Herrschers im Morgenlande hatte das Schachspiel erfunden. 2. Dasselbe stellt zwei mit einander kämpfende Heere vor; das Schlachtfeld ist ein in 64 Felder getheiltes Viereck. 3. Das Spiel gefiel dem Fürsten so sehr, daß er dem Erfinder gestattete, sich eine noch so große Belohnung zu erbitten.

4. Dieser verlangte für das erste Feld ein Weizenkorn, für das zweite zwei, für das dritte vier, für das vierte acht und so fort für jedes

Feld das Doppelte der vorhergehenden Anzahl Körner. 5. Da wurde der Fürst beinahe unwillig, denn er meinte, der Mann wisse sich seine Gnade nicht zu schätzen und bitte höchstens um ein wenig Weizen, während er 100 Goldstücke hätte erhalten können. 6. Als aber die Beamten nachrechneten, da fanden sie, dass so viel Weizen auf der ganzen Erde nicht zu bekommen wäre und auch nicht in einem Jahre gebaut werden könnte, weungleich alles Land auf der Erde mit Weizen besäet würde.

7. „Ich kann nicht geben, was du verlangst,“ sagte der Fürst zu dem Feldherrn; „ich habe mir die Größe deiner Forderung nicht gleich vorgestellt.“

8. „O, Herrscher,“ sagte der Feldherr, „ich habe bei meiner Forderung keine andere Absicht gehabt, als dass du bei Versprechen künftig etwas strenger rechnen möchtest.“

## 181. Die Thiere als Wetterpropheten.

1. Die Taubente behaupten, dass viele Thiere jeden nahen Wechsel der Witterung spüren und dass sie namentlich den Regen vorher verkünden. 2. Dies ist kein Aberglaube, sondern eine Wahrheit, von welcher man sich leicht überzeugen kann.

### I.

3. Jedermann weiß, dass der Hahn vor einem Regen früh und abends mit stärkerer Stimme kräht als vor schönem Wetter.

4. Wenn ein Gewitter naht, dann scharrt der Hund die Erde, die Kinder werden unruhig, die Pferde wiehern und schlagen mit den Hufen, die Ziegen springen wild herum und stoßen mit den Hörnern.

### II.

5. Auffallend benehmen sich die nächsten Nachbarn des Bauernhauses, 6. Vor einem Gewitter fliegen die Schwalben fast am Erdboden umher, und die Tauben baden sich. 7. Die Lerche verkündet den Regen schon zeitlich am Morgen, und ebenso der Sperling. 8. Nicht so lieblich, aber doch ein sicheres Anzeichen des Regens ist das Quaken der Frösche.

### III.

9. Selbst die kleinsten Thierchen verrathen, dass sie den Regen wittern. 10. Die Regenwürmer kommen in Unzahl zum Vorschein; die Spinne und die Ameise dagegen hören auf zu arbeiten und verkriechen sich. 11. Die Bienen und die Wespen summen laut, die Fliegen werden träge, aber ihr Stich ist dann um so lästiger.

## IV.

12. Doch der verläßlichste Wetterprophet ist der Laubfrosch.  
 13. Er ist das billigste Barometer und zugleich das empfindlichste Hygroskop (der Feuchtigkeitsmesser). 14. Eingeschlossen in ein großes, über die Hälfte mit Wasser gefülltes Glas, hält er sich am Boden oder steigt auf der kleinen Leiter je nach dem größeren oder kleineren Druck der Atmosphäre.  
 15. So verkündigt er einmal trockenes, ein anderesmal regnerisches Wetter.

Wie verkündigen einzelne Thiere das Wetter?

## 182. Das Zeichen der Verzeihung.

Karl Keller.

1. Ludwig der Zwölfte war einer der besten Könige, welche Frankreich gehabt hat. 2. Zu Anfang seiner Regierung lag in seinem Arbeitszimmer ein Verzeichniß jener Hofleute, über welche er schon vor seiner Thronbesteigung sich beklagen konnte. 3. Den Namen eines jeden von ihnen bezeichnete der Monarch mit einem Kreuze.

4. Fast alle fürchteten seine Rache und wollten sich deshalb vom Hofe zurückziehen. 5. Aber Ludwig beruhigte sie durch folgende eines christlichen Königs würdige Worte: „Das Kreuz, welches ich zu Eueren Namen hinzugefügt habe, deutet auf keine Rache; es soll mich nur an das Kreuz unseres Heilands mahnen, welches uns lehrt, Beleidigungen zu verzeihen.“

## 183. Blicke dich!

Aus Franklins Biographie.

1. Als der berühmte Franklin ein Jüngling von achtzehn Jahren war, besuchte er einst einen Prediger, mit welchem er verwandt war. 2. Dieser nahm ihn sehr freundlich auf und beim Weggehen führte er ihn einen kürzeren Weg aus dem Hause. 3. Die Nebentür war aber so niedrig, daß ein erwachsener Mensch sich bücken mußte, um nicht an den Querbalken zu stoßen. 4. Franklin sprach im Weggehen mit seinem Führer und sah daher nicht aufmerksam vor sich hin.

5. „Blicke dich! Blicke dich!“ rief auf einmal der Prediger; aber in demselben Augenblicke fühlte Franklin schon den Balken an der Stirne. 6. „Merke dir den kleinen Unfall!“ sagte der Prediger. 7. „Du bist jung und hast die Welt vor dir; blicke dich zur Zeit, und du wirst dir manchen harten Puff ersparen.“

8. Diese Lehre machte auf den jungen Fraunkin einen tiefen Eindruck.  
 9. Noch in seinem 79. Jahre erzählte er diese Geschichte einem Sohne jenes Predigers, indem er hinzusetzte: „Dieser gute Rath Deines seligen Vaters ist mir ungemein nützlich gewesen und noch jetzt fällt er mir ein, wenn ich sehe, wie so mancher gedemüthigt wird, welcher die Nase zu hoch trägt.“

Gebet die Hauptpunkte der Erzählung an.

### 184. Das Vergiftmeinnicht.

- |                                  |                                    |
|----------------------------------|------------------------------------|
| 1. Es blüht ein schönes Blümchen | 2. Es weiß nicht viel zu sagen,    |
| auf unsrer grünen Au;            | und alles, was es spricht,         |
| sein Aug' ist wie der Himmel     | ist immer nur dasselbe,            |
| so heiter und so blau.           | ist immer nur: „Vergiftmeinnicht!“ |

### 185. Zu wohlthätigem Zwecke.

Nach Heune.

1. Vor vielen Jahren veranstaltete der Pfarrer eines Dorfes bei Paris ein Fest zum Besten der Armen seiner Gemeinde. 2. Er ersuchte auch den berühmten Sänger Pevassour, daß er dabei erscheinen und die anwesenden Gäste durch seinen schönen Gesang erheitern möchte. 3. „Mit Vergnügen,“ sprach der Sänger, „will ich mich an dem Feste betheiligen.“ 4. Als nun die Geladenen hörten, daß dieser Künstler zu dem Feste kommen will, um sich hören zu lassen, kamen sie in großer Zahl, und der Pfarrer brachte eine bedeutende Summe Geldes für seine Armen zusammen. 5. Der Pfarrer wollte dem freundlichen Sänger auch dankbar sein. 6. Daher nahm er zehn Goldstücke aus seiner eigenen Cassé, steckte sie in ein zierliches Ofterel und schickte es an Pevassour. 7. Als dieser die Goldstücke in dem Ei fand, schrieb er dem Herrn Pfarrer folgenden Brief:

„Euer Hochwürden!

8. Sie waren sehr gütig gegen mich, indem Sie mir ein so schönes Ei schenkten. 9. Sie wissen also, daß die Eier mein Lieblingsessen sind. 10. Ich sage Ihnen dafür meinen herzlichsten Dank. 11. Aber etwas wußten Sie nicht, und Sie werden mir erlauben, daß ich Ihnen dies sage. 12. Ich esse nämlich nur das Weiße von den Eiern, das Gelbe aber schenke ich den Armen.“

13. Zugleich mit diesem Schreiben schickte der Sänger dem Herrn Pfarrer die zehn Goldstücke wieder, und dieser legte sie zu den übrigen Gaben, welche er für seine Armen erhalten hatte.

## 186. Pestalozzi's Wohlthätigkeit.

Nach Zumüller.

1. Heinrich Pestalozzi, einer der berühmtesten deutschen Pädagogen, war ungemein wohlthätig. 2. Er hatte lange Zeit in seinem Hause viele arme Kinder; diese unterrichtete und erzog er, wie wenn sie seine eigenen Kinder wären.

3. Pestalozzi besaß nicht viel, war immer einfach gekleidet und trug keinen Schmuck; nur seine altmodischen Schuhe waren mit silbernen Schnallen geschmückt. 4. Einmal gieng er über Land. 5. Da begegnete ihm ein armer Mann und klagte ihm, daß er viel Unglück in seinem Hause gehabt habe; jetzt wisse er sich gar nicht mehr zu helfen und bitte ihn um eine milde Gabe. 6. Pestalozzi hatte kein Geld in der Tasche; aber der arme Mann dauerte ihn sehr, er bückte sich nieder, machte eine von seinen silbernen Schnallen los und schenkte sie dem armen Manne.

Übertraget die indirecte Rede in die directe.

## 187. Der Vater und die drei Söhne.

Von Gottfried Eichwer.

Im Jahre alt, an Gütern reich,  
theilt' einst ein Vater sein Vermögen,  
der langen Mühen reichen Segen,  
selbst unter die drei Söhne gleich.

„Hier ist ein Demant,“ sprach der Alte,  
„den ich für den von euch behalte,  
der mittels einer edlen That  
darauf den größten Anspruch hat.“

Um diesen Anspruch zu erlangen,  
sieht man die Söhne sich zerstreun;  
und als die Probezeit vergangen,  
da stellten sie sich wieder ein.

Drauf sprach der älteste der Brüder:

„Hört! Es vertraut' ein Mann  
sein Gut ohn' einen Schein mir an;  
ich gab es ihm getreulich wieder.

Sagt, war die That nicht lobenswert?“ —

„Du thatest, Sohn, wie sich's gehört,“  
ließ sich der Vater hier vernehmen;

„wer anders thut, der muß sich schämen:  
denn ehrlich sein heißt uns die Pflicht.  
Die That ist gut, doch edel ist sie nicht.“

Der andre sprach zum Greise:

„Es fiel einst machtsamerweise  
ein armes Kind in einen See.  
Ich sprang ihm nach, zog's in die Höh'  
und rettete dem Kind das Leben;  
ein ganzes Dorf kann Zeugnis geben.“ —  
„Du thatest,“ sprach der Greis, „mein Kind,  
was wir als Menschen schuldig sind!“

Der jüngste sprach: „Bei seinen Schafen  
war einst mein Feind fest eingeschlafen  
an eines tiefen Abgrunds Rand.  
Sein Leben lag in meiner Hand —  
ich weckte ihn und zog ihn schnell zurück.“ —  
„D,“ rief der Greis mit holdem Blick,  
„Dein ist der Ring! — Welch edler Muth,  
wenn man dem Feinde Gutes thut!“

### 188. Das Porträt.

1. Vor vielen Jahren starb in einer großen Stadt ein Kaufmann und hinterließ ein bedeutendes Vermögen. 2. Man wußte zwar, daß er einen einzigen Sohn hatte, der sich auf Reisen befand, allein niemand in der Stadt kannte ihn.

3. Nach einiger Zeit kamen drei junge Männer in der Stadt an, und jeder behauptete, daß er der einzige Sohn und rechtmäßige Erbe des Kaufmanns sei. 4. Der Richter ließ ein wohlgetroffenes Porträt des Kaufmanns bringen und sprach: „Wenn von Euch dreien es gelingen wird, das Zeichen, welches ich hier auf der Brust des Bildnisses mache, mit einem Pfeile zu treffen, dem soll die Erbschaft zufallen!“

5. Die Probe begann. 6. Der erste schoss und traf sehr nahe, der zweite noch besser. 7. Als die Reihe an dem dritten war, rief derselbe: 8. „Nein, ich kann nicht schießen. Das Bildnis meines Vaters werde ich nicht zerstören; lieber will ich die ganze Erbschaft verlieren!“

9. Nun sprach der Richter zu ihm: „Edler Jüngling, du bist der wahre Sohn und der rechtmäßige Erbe!“

## 189. Auch ein Adelsbrief.

Nach Juanz Franz Castelli.

1. Der Maler Velasquez stand bei König Philipp dem Vierten von Spanien in so hohem Ansehen, daß der Monarch ihm auf seinem Schlosse einen Saal zum Atelier einräumte und sämtliche Mitglieder der königlichen Familie von ihm malen ließ. 2. Der König besuchte oft den Meister und versuchte sich unter seiner Anleitung auch in der Malerei.

3. Als die Bildnisse der königlichen Familie vollendet waren, wurde die Kunst des Malers allgemein gepriesen, und Velasquez erhielt den ehrenvollen Auftrag, sein eigenes Bildnis für die königliche Gallerie zu malen. 4. Bald stand die bestellte Arbeit fertig auf der Staffelei. 5. Der König kam, begleitet von den ersten Würdenträgern des Hofes, betrachtete das neue Werk und sprach: „Die Ähnlichkeit ist bewundernswert, jedoch — das Bild ist noch nicht ganz vollendet; nach meinem Urtheile fehlt noch etwas.“

6. Der Maler stand betroffen da, aber bald faßte er sich und bat den König, zu sagen, was dem Bilde noch fehle, er sei bereit es auszubessern. 7. „Ehre, dem Ehre gebürt!“ antwortete Philipp, ergriff den Pinsel und malte auf die Brust des Künstlers das Kreuz des Jakobs-Ordens, die höchste Auszeichnung, die er einem Künstler verleihen konnte.

## 190. Das Bächlein.

Seh. Wolfgang v. Goethe.

1. Du Bächlein, silberhell und klar,  
du eilst vorüber immerdar;  
am Ufer steh' ich, sinn' und sinn':  
Wo kommst du her? Wo gehst du hin?
2. „Ich komm' aus dunkler Felsen Schoß;  
mein Lauf geht über Blum' und Moos;  
auf meinem Spiegel schwebt so mild  
des blauen Himmels freundlich Bild.“
3. Drum hab' ich frohen Kinderstimm;  
es treibt mich fort, weiß nicht, wohin.  
Der mich gerufen aus dem Stein,  
der, denk' ich, wird mein Führer sein.“

## 191. Schädliche Waldschmetterlinge.

Hermann Wagner.

1. Es ist für den Forstmann ein trauriger Anblick, wenn die Raupen in seinem Walde hausen. 2. Die prächtigen Stämme, die seit 80 oder 100 Jahren freudig grünen, stehen in wenig Wochen kahl. 3. Da bleibt nichts übrig, als sie zu fällen, das Meißig zu verbrennen und die Äste dem Köhler zu geben. 4. Nur die Holzhändler machen ein heiteres Gesicht dabei; denn das Holz sinkt bedeutend im Preise.

### I.

5. Zu solchen Waldverderbern gehört der Kiefernspinner. 6. Fast den ganzen Tag sitzt er am untern Theile des Stammes an jener Seite, welche vor Wind und Regen geschützt ist. 7. Am Morgen, wenn der Thau noch an seinem Haarleibe hängt, läßt er sich ruhig mit den Händen abnehmen. 8. Und beim Vertilgen der Spinner helfen dem Forstmann mancherlei Thiere mit: Ruckuck und Nachtschwalben verspeisen die Raupen trotz ihrer Haare; Eulen und Fledermäuse, Meisen und Krähen verzehren die Falter und Puppen; Igel und Eidechsen fressen wenigstens diejenigen Raupen, welche zur Erde fallen.

### II.

9. Außer diesem Spinner hat der Kiefernwald noch andere Schmetterlinge als Feinde zu fürchten. 10. Die schlimmsten derselben sind die Nonne und die Föhreneule.

11. Die Nonne ist wie der Kiefernspinner ein Nachtschmetterling; sie ist weiß und schwarzfleckig, am Leibe etwas rosenroth. 12. Sie verbirgt ihre Eier zwischen der Rinde der Stämme. 13. Die Raupe der Nonne beschränkt sich aber nicht wie der Kiefernspinner nur auf die Kiefernadeln, sondern greift außer den übrigen Nadelhölzern auch die Laubbäume an.

### III.

14. Die Föhreneule, ebenfalls ein Nachtfalter, ist im Verhältnis zu den andern beiden nur klein. 15. Der Schmetterling ist höchstens 1.3 cm lang, und die Raupe etwas über 2.5 cm. 16. Die Unterflügel des Falters sind dunkelbraun, die Oberflügel grau, braun und gelblich gefleckt. 17. Groß ist aber die Menge, in der die Föhreneule die Waldungen heim sucht, und es sind Fälle bekannt, daß die Forstleute ihren Arbeitern die eingesammelten gelbstreifigen Raupen nicht nach Ktern, sondern nach Hektolitern bezahlten.

18. Dieses verderbliche Kleeblatt von Nachtfaltern betrachtet die Nadeln der Kiefer als ausschließliches Eigenthum und wirtschaftet in manchem Jahre in den Waldungen unserer Heimat so übel, wie die Heuschrecken in wärmeren Ländern.



## 192. Schöppenstädter Streich.

Heinrich Pröhle.

1. Die Schöppenstädter wollten einst ihre Kirche auf einen andern Platz bringen und begannen daran mit dem Rücken zu schieben. 2. Zum Zeichen, wie weit sie schon vorgerückt sei, legte ein Schöppenstädter seine Jacke nicht weit von der Kirche auf die Erde; die nahm aber, während sie schoben, ein Vorübergehender mit sich. 3. Nachdem sie nun eine Weile geschoben hatten, wollten sie sehen, ob die Kirche schon der Jacke recht nahe sei. 4. Als sie aber diese nicht mehr fanden, waren sie gar froh; denn sie meinten, die läge schon unter den Grundmauern der Kirche.

Kann das, was hier erzählt wird, wahr sein? — Was ist diese Erzählung? — Von welcher erdichteten Stadt erzählt man ähnliche Scherze im Böhmischen?

## 193. Der weiße Hirsch.

Ludwig Uhland.

1. Es giengen drei Jäger wohl auf die Birsch,  
sie wollten erjagen den weißen Hirsch.
2. Sie legten sich unter den Tannenbaum,  
da hatten die drei einen seltsamen Traum.

Der erste:

3. „Mir hat geträumt, ich klopf' auf den Busch,  
da rauschte der Hirsch heraus, husch, husch!“

Der zweite:

4. „Und als er sprang mit der Hunde Geflaß,  
da braunt' ich ihn auf das Fell, piff, paff!“

Der dritte:

5. „Und als ich den Hirsch an der Erde sah,  
da stieß ich lustig ins Horn, trara!“
6. So lagen sie da und sprachen, die drei,  
da rannte der weiße Hirsch vorbei.
7. Und eh' die drei Jäger ihn recht gesehn,  
so war er davon über Thal und Höh'n.  
Husch, husch! piff, paff! trara!

Der Mensch träumt oft von Glück, aber wenn es wirklich kommt, weiß er es nicht zu benutzen.

Zeiget diese Wahrheit an der Handlung des Gedichtes. (Die Träume: ein Hirsch, ein Schuss; Freude. — Die Wirklichkeit?)

## 194. Die Habsburg.

Josef Michler.

## I.

1. In der Schweiz, da, wo die Flüsse Aar, Reuß und Limmat sich vereinigen, breitet sich eine anmuthige Landschaft aus, der Aargau genannt. 2. Hier erhebt sich die feste Habsburg, der Stammsitz und die Wiege unseres durchlauchtigsten Kaisergeschlechtes.

3. Als ihr Gründer wird der Straßburger Bischof Werner genannt, welcher zur Zeit der deutschen Kaiser Konrads des Zweiten und Heinrichs des Dritten einen großen Einfluss auf die Reichsgeschäfte ausübte.

4. Im Jahre 1018 übersandte Bischof Werner seinem Bruder Nadbod eine bedeutende Summe Geldes mit dem Ansuchen, eine feste Burg zu erbauen; denn er war gesonnen, sein Hab und Gut in Zeiten der Gefahr daselbst zu bewahren.

## II.

5. Graf Nadbod gieng sogleich an die Ausführung des Auftrages, und bald waren zahlreiche Arbeiter mit dem Baue der Burg beschäftigt. 6. Als aber der Ban vollendet dastand, war der Bischof Werner nicht wenig enttäuscht, denn er fand eine Burg ohne Wall und Mauern und ohne jede innere Ausschmückung. 7. Nadbod bat seinen Bruder, bis zum nächsten Morgen zu gedulden. 8. Sogleich entbot er die Krieger, welche er für das übrige Geld angeworben hatte, und stellte sie während der Nacht um die Burg auf.

9. Am Morgen weckte Hörnerschall den Bischof aus dem Schlafe. 10. Er trat ans Fenster und erschrak nicht wenig, als er so viele bewaffnete Krieger erblickte. 11. Doch Nadbod beruhigte ihn und auf die Lebendigen Mauern hinweisend, die er in einer Nacht gebaut, sprach er: „Hier stehen die Mauern! Diese Männer sind treue Diener und tapfere Krieger; sie haben einen höheren Wert als steinerne Mauern!“

12. Bischof Werner war darüber hocherfreut und lobte die Klugheit seines Bruders. 13. Und als er die Huldigung der Edlen und der Dienstleute empfing, segnete er das Haus mit den Worten: „Du hast dich wohlberathen, mein Bruder; an solche Mauern halte dich! Der starke Hort der Treue möge dich und dein Geschlecht beschützen zu jeder Zeit!“

14. Und so war es auch immer. 15. Die Treue ergebener Völker ist jene unzerstörbare Mauer, an der schon viele Stürme sich gebrochen haben. 16. Die Treue zu dem hohen Herrschergeschlecht der Habsburg wird nie untergehen!

Wo liegt die Habsburg? Wer war ihr Gründer? Wer hat sie erbaut? Hatte die Habsburg gleich anfangs Wälle und Mauern? War Werner mit dem Baue zufrieden? Was für eine Mauer zeigte Rabbod dem Bischof am nächsten Morgen? War dann Werner mit der Verwendung des Geldes zufrieden? Was sprach der Bischof zu seinem Bruder?

### 195. Die drei Blicke.

Nach Berthold Auerbach.

1. Ein frommer Mann wurde einst gefragt, woher es komme, daß er trotz aller Drangsale des Lebens doch immer seinen Gleichmuth bewahren könne.

2. Er antwortete: „Jeden Morgen, ehe ich an die Geschäfte unter die Menschen gehe, richte ich meine Augen bedachtsam auf drei Dinge.

3. Erstens hebe ich sie gegen Himmel und erinnere mich, daß mein Hauptgeschäft und das eigentliche Ziel meines Lebens und Strebens dort oben ist.

4. Zweitens senke ich sie zur Erde und bedenke, wie wenig Raum ich bedarf, um einst mein Grab darin zu finden. 5. Drittens endlich schaue ich mich um und betrachte die Menge derer, denen es weit schlimmer geht, als mir. 6. Auf diese Art tröste ich mich über alles Leid und lebe mit Welt und Menschen zufrieden.“

1. Gleichmuth. 2. Drei Blicke. Oben — unser Ziel; unten — das Grab; um uns herum — Menschen. 3. Trost.

### 196. Das Ständchen.

Edwig Uhl and.

1. „Was wecken aus dem Schlummer mich  
für süße Töne doch?  
O Mutter, sieh, wer mag es sein  
in später Stunde noch?“ —
2. „Ich höre nichts, ich sehe nichts,  
o schlummre fort so lind;  
man bringt dir keine Ständchen jetzt,  
du armes, krankes Kind!“ —
3. „Es ist nicht irdische Musik,  
was mich so freudig macht,  
mich rufen Engel mit Gesang —  
o Mutter, gute Nacht!“

1. Ein Kind liegt schwer krank darnieder. Aus welchen Worten erfahren wir dies? —
2. Es spricht zu der Mutter. (Was glaubt es zu hören?) —
3. Das Kind spricht im Fieberwahne. (Woraus entnehmen wir dies?) —
4. Das Kind liegt im Sterben. (In welchen Worten läßt uns der Dichter dies ahnen?)

## 197. Das Reh.

Nach Wunderlich.

1. Tiefe Stille herrscht im Walde. 2. Da rauscht es in den Zweigen; ein Rehbock tritt aus dem Walddunkel. 3. Das Haupt ist feck emporgereckt; die großen, hellen Augen rollen nach allen Seiten, ob nirgends Gefahr sei.

4. Er zieht sich wieder zurück, kommt noch einmal und nun erst gibt er den Seinen das Sicherheitsignal. 5. Im Nu ist das Reh mit seinen beiden Jungen ihm zur Seite, und in munteren Sprüngen geht es hinab ins Thal und auf die bethaute Waldwiese. 6. In muthwilligen Sätzen umkreisen die netten, weißgefleckten Jungen die Mutter, entfernen sich von ihr, sind mit Blitzesschnelle wieder da und spielen mit ihr. 7. Da schlagen Hunde bei der Kuhherde an, deren Glocken durch den Wald tönen. 8. Im Nu ist der Haufe auseinander. 9. In wilden Sprüngen setzen die Thiere durch den Fichtenwald, und bergauf, bergab fliehen sie von dannen.

## 198. Die Schätze der Kirche.

Bernhard Schepnyflug.

1. Als Valerian auf dem römischen Kaiserthron saß, ließ der damalige Präfect von Rom den Diakon Laurentius vor seinen Richterstuhl rufen, weil er gehört hatte, daß derselbe die großen Schätze der römischen Kirche zu verwalten habe. 2. Der Präfect verlangte die Auslieferung der Schätze. 3. Laurentius versprach, ihm den Reichthum der Kirche zu zeigen, bat aber um eine Frist, damit er alles in Ordnung bringen könne. 4. Es wurden ihm drei Tage bewilligt.

5. Als die Frist verstrichen war, meldete Laurentius dem Präfecten, es sei alles bereit. 6. Dieser folgte ihm, und nun traten sie in ein Gemach voll von Krüppeln, Blinden und Bettlern jedes Alters. 7. Der Heide gerieth darüber in heftigen Zorn; Laurentius aber sagte: „Gold ist nur ein schlechtes Metall, denn es ist die Quelle aller Verbrechen; das Gold der Kirche ist das Licht, dessen diese Armen theilhaftig sind. 8. Unsere Perlen sind diese Jungfrauen und Witwen, welche die Krone der Kirche bilden. 9. Sieh also hier die Reichthümer, die ich dir versprochen habe; mögen sie der Stadt Rom, dem Kaiser und dir zum Nutzen gereichen!“

## 199. Herakles am Scheidewege.

Bernhard Scheinpflug.

1. Schon in seiner Jugend dachte Herakles in der Einsamkeit des Land-  
lebens über seine Bestimmung nach, und es reifte in ihm der Entschluß,  
ein Wohltäter der Menschheit zu werden.

2. Mit dem Gedanken an diesen seinen Beruf beschäftigt, stand er einst  
an einem Scheidewege. 3. Während er überlegte, welchen der beiden Wege  
er einschlagen sollte, erschienen vor ihm plötzlich zwei Göttinnen.

4. Die eine war zwar schön von Gestalt, aber voll Eitelkeit in Kleidung  
und Bewegung. 5. Ohne Scheu gieng sie auf den Jüngling los und versprach  
ihm das angenehmste Leben, wenn er ihr folgen wollte. 6. Die andere Göttin  
war nicht so schön, aber auf ihrem Gesichte strahlte himmlischer Friede;  
bescheiden, aber würdevoll stand sie da, und ihre klaren, hellen Augen schauten  
mit freundlichem Ernst dem Jüngling ins Angesicht. 7. „Ich führe dich,“  
sprach sie, „rauhe Pfade, verheiße dir aber Ehre und Ruhm bei Göttern  
und Menschen, wenn du in einer Leitung dich anvertrauest.“ 8. Diese Göttin  
war die Tugend, jene das Laster.

9. Herakles entschloß sich schnell; er stieß das Laster zurück und reichte  
die Hand der bescheidenen Tugend.

## 200. Räthsel.

Friedrich v. Schiller.

Zwei Eimer steht man ab und auf  
in einem Brunnen steigen,  
und schwebt der eine voll herauf,  
muß sich der andre neigen.  
Sie wandern rastlos hin und her,  
abwechselnd voll und wieder leer,  
und bringst du diesen an den Mund,  
hängt jener in dem tiefsten Grund;  
nie können sie mit ihren Gaben  
in gleichem Augenblick dich laben.

## 201. Die Macht des Beispiels.

Karl Keller.

1. Alexander der Große kam auf einem seiner Eroberungszüge in eine Sandwüste Asiens, in welcher sich nirgends Wasser befand. 2. Das ganze Heer war dem Verschmachten nahe.

3. Endlich brachte einer der Soldaten in einem Helme etwas Wasser, das er glücklicherweise aufgefunden hatte, und überreichte es mit freudigem Anblicke dem Feldherrn. 4. Dieser nahm es an, goß es aber auf die Erde und sprach: „Soll ich denn der einzige sein, welcher trinkt?“

5. Alle bewunderten die Enthaltksamkeit des Königs und mit Begeisterung riefen sie: „Auf! Führe uns weiter! Wir sind nicht ermattet, wir sind nicht durstig; wir halten uns nicht für sterblich, wenn ein solcher König uns führt.“

## 202. Unsere einheimischen Raubthiere im Winter.

Nach Fr. Koll.

### I.

1. Tief im Walde versteckt steht ein Jägerhaus. 2. Der hohe Schnee hat es abgeschlossen; nur schmale Pfade sind von den Bewohnern nach verschiedenen Richtungen getreten worden. 3. Doch sind außerdem noch allerlei Spuren auf der weißen Decke sichtbar. 4. Auf den ersten Blick erkennt man, daß sie von Thieren herrühren; denn in der kalten Winternacht treibt die Noth manchen hungrigen Waldbewohner nach dem einsamen Hofe.

5. Da schleicht der Fuchs in seinem rothen Pelz durch die kahlen Strünche, seine Augen spähen umher; er weiß, daß im Hofe Hühner sind. 6. Erst in weiten, dann in immer engeren Kreisen schleicht er um das Jägerhaus; aber nirgends ist eine Lücke, durch welche er hineinkommen könnte, und zu seinem Unglück wittern ihn die Hunde. 7. Die besten sogleich in den Forst hinein, und Meisele muß still, wie er gekommen ist, weiterziehen.

8. Jetzt wendet er sich nach dem baumlosen Hügel, wo wilde Kaninchen haufen. 9. Schlau forscht er, der frischen Spur nachgehend, ihren Bau aus und versteckt sich des Morgens hinter einem Wacholderstrauch. 10. Kommt eines der Kaninchen in seine Nähe, so treibt er es ins weite Feld, wo es leicht seine Beute wird.

### II.

1. Ein kleineres Raubthier ist der schlanke Hausmarder. 2. Er ist so groß wie eine Katze und hat einen graubraunen Pelz; nur die Kehle ist

weiß. 3. Am Tage schläft er in seinem Versteck in Baumlöchern und auf Dachböden; erst bei nächtlicher Stille wagt er sich heraus. 4. Sein Hauptvergnügen ist die Hühner- und Taubenjagd. 5. Da er im Klettern ein Meister ist, macht es ihm keine Schwierigkeit, ins Taubenhans oder in den Hühnerstall zu gelangen. 6. Alles Lebende würgt er da und sättigt sich auf mehrere Tage. 7. Da er geräuschlos über Dächer und Mauern steigt, so wird er selten von den wachsamen Hunden bemerkt, die ihre Aufmerksamkeit meistens den Feinden auf dem Boden zuwenden.

8. Verwandt mit ihm ist der Baumwarder. 9. Sein Kleid ist braun, die Kehle gelb. 10. Dieser Räuber schleicht sich zu den schlafenden Vögeln ein, oder er macht Jagd auf das flinke Eichhörnchen und hegt es zutode. 11. Ebenso schlimme Gefellen sind der gelbbraune Fitis und das kleine Wiesel, das im Winter weiß wie Schnee ist.

### III.

1. Alle diese Räuber überfallen nur ein solches Thier, welches schwächer ist als sie selbst; zugleich aber sind sie auch bittere Feinde untereinander. 2. So oft sie einander begegnen, gibt es blutige Kämpfe; immer wird der Besiegte getödtet und vom Sieger gefressen.

3. Ein ähnliches, jedoch etwas träges Raubthier ist der kurzbeinige Dachs, der im Schoße der Erde seinen Winterschlaf hält. 4. Sein straffes Haar ist grau und schwärzlich gemengt; über Augen und Ohren geht ein schwarzer Streifen. 5. In einem weichgepolsterten Kessel liegt er zusammengekrullt, die Augen sind geschlossen, der Athem geht langsam. 6. Im Herbst hat er sich wohl angemästet; im Winter schützt ihn sein Fett vor Kälte. 7. Erst wenn der warme Frühling wiederkehrt, kriecht auch der abgemagerte Schläfer aus seinem Versteck hervor, wenn ihn bis dahin nicht ein Dachshund aufgesucht und dem Jäger in die Schussweite getrieben hat.

### 203. Bescheidenheit des Plato.

1. Der griechische Philosoph Plato, ein Schüler des Sokrates, war nach Olympia gekommen, um den Festen beizuwohnen.

2. Er traf daselbst einige Freunde, die ihn nicht kannten. 3. Plato gewann bald ihre Achtung und Zuneigung durch die Anmuth seines Umgangs, durch die geistreichen Gespräche und durch seine Bescheidenheit. 4. Weber von seinen Schülern, noch von seinem Lehrer Sokrates ließ er ein Wort fallen, und als die Fremden seinen Namen hörten, dachten sie gar nicht

daran, daß dies der nämliche Plato sein möge, dessen Name in ganz Griechenland berühmt war.

5. Nach Beendigung des Festes reisten die Fremden mit ihm nach Athen, wo er sie in seiner Wohnung freundlich willkommen hieß. 6. Sie waren überaus erfreut, die Bekanntschaft eines so artigen Mannes gemacht zu haben, und baten ihn, sie in Athen umherzuführen und ihnen die Merkwürdigkeiten der Stadt zu zeigen. 7. „Früher aber,“ sagten sie, „laß uns den berühmten Schüler des Sokrates sehen, der deinen Namen trägt und der so vortreffliche Schriften geschrieben hat.“

8. „Der bin ich selbst,“ sagte Plato, zu der Überraschung seiner Gäste lieblich lächelnd.

## 204. Räthsel.

S t h e r e r.

1. Ein Säemann schreitet durch das Land,  
mit dunklem Mantel angethan;  
er schüttelt Körner vom Gewand  
auf Wald und Feld und Wiesenplan.
2. Wo er den schlimmen Samen streut,  
da sprosset weder Halm noch Frucht;  
was sich des jungen Lebens freut,  
zertritt sein Fuß in wilder Flucht.

(Fabry 106)

## 205. Ein Gespenst.

Verthold Auervach.

1. Ich weiß, lieber Leser, daß du nicht mehr an Gespenster glaubst, wie auch ich nicht. 2. Es gibt aber doch ein Gespenst, das ich oft gesehen habe bei Leuten, die auf harten Bänken, und bei Leuten, die auf weichen Polstern sitzen. 3. Ich habe es am hellen Tag, bei der einsamen Öllampe und beim Scheine von hundert Wachskerzen gesehen.

4. Du kennst die Sage, daß, wenn jemand gewaltsam umgebracht worden ist, sein Geist als Gespenst die Menschen erschrecke. 5. Viele schlagen die Zeit gewaltsam todt durch Nichtsthum, und da kommt denn das Gespenst der gemordeten Zeit, die Langeweile. 6. Dies setzt sich den Mördern, wo sie sind, auf den Nacken. 7. Willst du vor diesem Gespenste sicher sein, mußt du immer etwas Rechtes thun oder denken.



## 206. Fabricius.

Bernhard Scheinpflug.

## I.

1. In einem Kriege, welchen die Römer mit dem Könige Pyrrhus von Epirus führten, zeichnete sich besonders der Feldherr Fabricius aus. 2. Derselbe wurde einst zu Pyrrhus abgesandt, um mit ihm wegen Auslösung der Kriegsgefangenen zu unterhandeln. 3. Da er arm war, bot ihm der König eine große Summe Geldes an, um ihn für sich zu gewinnen; aber der Redliche wies sie zurück. 4. Am andern Tage versuchte er ihn durch einen Elephanten zu schrecken, der drohend über dem Römer seinen gewaltigen Rüssel erhob. 5. Aber der unerschrockene Fabricius sprach fastblütig: „Du wirst mich heute ebenso wenig durch das Thier schrecken, als du mich gestern durch deine Geschenke verlockt hast.“

## II.

6. Den glänzendsten Beweis von seiner Redlichkeit gab Fabricius, als der Leibarzt des Pyrrhus sich ihm anbot, gegen eine Belohnung seinen König zu vergiften.

7. Fabricius wies das schändliche Anerbieten zurück und setzte zugleich den König Pyrrhus davon in Kenntniß. 8. Als Pyrrhus die Botschaft des feindlichen Feldherrn erhielt, rief er voll Bewunderung aus: „Eher könnte die Sonne von ihrer Bahn abgelenkt werden, als daß Fabricius von dem Wege der Tugend weichen würde!“

## 207. Prinz Eugen.

(Nach S. Mair.)

## I.

1. Prinz Eugen, Sohn des Herzogs von Savoyen, war i. J. 1663 zu Paris geboren und wurde daselbst erzogen. 2. Der schwächliche Körper des Knaben bestimmte die Eltern Eugens, ihn dem geistlichen Stande zu widmen. 3. Allein diese Bestimmung sagte ihm wenig zu; er entschied sich für den Soldatenstand. 4. In seinem 19. Jahre hat er den König Ludwig XIV. von Frankreich um Aufnahme in seine Armee; aber er wurde mit spöttischen Bemerkungen über seine schwächliche Gestalt abgewiesen.

5. Darum wandte er sich nach Wien, wo er Leopold dem Ersten seine Dienste anbot, und der Kaiser nahm ihn wohlwollend auf.

6. Der Türkenkrieg im Jahre 1683 bot dem Prinzen bald Gelegenheit, das Vertrauen des Kaisers zu rechtfertigen. 7. Schon bei dem Entsatze Wiens erregte sein muthvolles Benehmen die Aufmerksamkeit des Herzogs von Lothringen, der ihn bald darauf zum Anführer eines Dragonerregimentes machte. 8. In Ungarn zeichnete sich Eugen bei jeder Gelegenheit aus; in der Schlacht bei Mohacs entschied der Angriff seiner Reiter das Geschick des Tages.

## II.

9. Der Ruf von Eugens Thaten drang selbst nach Frankreich, und König Ludwig erkannte bald, welsch' kostbare Kraft er am „kleinen Abte“, wie er Eugen scherzweise nannte, von sich gewiesen habe. 10. Er versuchte, den Verlorenen zu gewinnen; aber vergebens. 11. Der Prinz wurde mit ewiger Verbannung aus Frankreich bedroht, wenn er nicht augenblicklich zurückkehre; allein die Drohung blieb erfolglos.

12. Als im Jahre 1692 Eugen einen glänzenden Sieg über die Franzosen erfocht, ernannte ihn Kaiser Leopold zum Feldmarschall.

13. Jetzt versuchte es König Ludwig nochmals, den Prinzen durch Versprechungen zu gewinnen. 14. Er bot ihm ebenfalls den Marschallstab, eine Statthalterschaft und eine jährliche Zulage von 2000 Goldstücken, wenn er Frankreich dienen wolle. 15. Aber der Prinz blieb trotzdem in Oesterreich bis zu seinem Tode und diente dem Staate unter drei Kaisern: Leopold dem Ersten und dessen Söhnen Josef dem Ersten und Karl dem Sechsten.

17. In der Nacht vom 20. auf den 21. April starb der greise Held. 18. Der Kaiser verlor in ihm das siegreiche Schwert, Wien seinen besten Bürger, das Reich seinen Retter, die Welt einen ihrer größten Männer.

## 208. Die Tabakspfeife.

Gottlieb Konrad Pfeffel.

1. „Gott grüß' Euch, Alter! Schmückt das Pfeifchen?  
Weist her! Ein Blumentopf  
von rothem Thon mit goldnen Reifchen!  
Was wollt ihr für den Kopf?“ —

2. „O Herr! den Kopf kann ich nicht lassen;  
er kommt vom bravsten Mann,  
der ihn, Gott weiß es, welchem Vassen  
bei Belgrad abgewann.“

3. Da, Herr, da gab es rechte Beute;  
 es lebe Prinz Eugen!  
 Wie Grummel sah man unsre Leute  
 der Türken Glieder mä'h'n." —

4. „Ein andermal von Euren Thaten!  
 Hier, Alter! Seid kein Tropf!  
 Nehmt diesen doppelten Ducaten  
 für Euren Pfeifenkopf." —

5. „Ich bin ein armer Kerl und lebe  
 von meinem Gnadenfold;  
 doch, Herr, den Pfeifenkopf, den gebe  
 ich nicht um alles Gold.

6. Hört nur! Einst jagten wir Husaren  
 den Feind nach Herzenslust;  
 da schoss ein Hund von Janitscharen  
 den Hauptmann in die Brust.

7. Ich hob ihn flugs auf meinen Schimmel --  
 er hätt' es auch gethan —  
 und trug ihn fort aus dem Getümmel  
 zu einem Edelmann.

8. Ich pflegte sein. Vor seinem Ende  
 reicht' er mir all sein Geld  
 und diesen Kopf, drückt mir die Hände  
 und blieb im Tod noch Held.

9. „Das Geld mußt du dem Wirte schenken,  
 der dreimal Plünderung litt" —  
 so dacht' ich, und zum Angedenken  
 nahm ich die Pfeife mit.

10. Ich trug auf allen meinen Zügen  
 sie wie ein Heiligthum,  
 wir mochten weichen oder siegen,  
 im Stiefel mit herum.

11. Vor Prag verlor ich auf der Streife  
 das Bein durch einen Schuß;  
 da griff ich erst nach meiner Pfeife  
 und dann nach meinem Fuß." —

12. „Ihr rühret, Freund, mich bis zu Zähren.  
 O sagt, wie hieß der Mann?  
 damit auch mein Herz ihn verehren  
 und ihn beneiden kann.“ —

13. „Man hieß ihn nur den tapfern Walter;  
 dort lag sein Gut am Rhein!“ —  
 „Das war mein Ahe, lieber Alter,  
 und jenes Gut ist mein!“

14. Kommt, Freund! Ihr sollt bei mir nun leben,  
 vergeßet Eure Noth!  
 Kommt, trinkt mit mir von Walters Neben  
 und eßt von Walters Brot!“ —

15. „Nun topp! Ihr seid ein wackerer Erbe!  
 Ich ziehe morgen ein,  
 und Euer Dank soll, wenn ich sterbe,  
 die Türkenpfeife sein!“

## 209. Herculaneum und Pompeji.

Grabe.

I.

1. An dem herrlichen Meerbusen, der nach der Stadt Neapel benannt worden ist, blühten im ersten Jahrhunderte unserer Zeitrechnung drei Städte: Herculaneum, Pompeji und Stabia. 2. Sie lagen am Abhange des Vesuvus. 3. Am 24. August des Jahres 79 nach Chr. wurden alle drei Städte durch einen Ausbruch dieses Vulcans verschüttet. 4. Hohe Flammensäulen fuhren aus seinem Krater, Bimssteine und furchtbarer Aschenregen bedeckten die Umgegend, breite Lavaströme stürzten aus seinen Öffnungen hervor. 5. Die genannten drei Städte waren verschwunden, die Mehrzahl ihrer Einwohner in der Asche begraben.

6. Fast 2000 Jahre lang konnte niemand mit Gewißheit die Stelle angeben, wo die Städte gestanden waren. 7. Neue Ortschaften und Städte entstanden im Laufe der Zeit am Golf von Neapel, unter andern Portici und Resina. 8. In dem Dorfe Portici wurde im J. 1711 ein Brunnen gegraben. 9. Nachdem die Arbeiter eine hohe Schichte harter Lava durchbrochen hatten, stießen sie auf Manerwerk.

## II.

1. Wie erstaunte die gebildete Welt, als die Gelehrten entdeckten, man habe das Theater von Herculaneum und somit auch die Lage der Stadt gefunden! 2. Bei weiterem Nachgraben zeigte es sich, daß ein Theil von Portici und auch von Resina gerade über der verschütteten Stadt steht; deshalb durfte man nur mit der größten Vorsicht weiter graben.

3. Im J. 1748 entdeckte ein Landmann bei der Arbeit auch das große Theater von Pompeji. 4. Die Nachgrabungen wurden seitdem fortgesetzt, und so wächst hier allmählich eine unbekante Stadt aus der Erde hervor, während man zu Herculaneum bei Fackelbeleuchtung schon die Straßen einer unterirdischen Stadt besichtigen kann.

## III.

1. Auch Hunderte von Gerippen wurden ausgegraben. 2. Da der Ausbruch des Vulcans so plötzlich kam, daß eine große Zahl der Einwohner nicht einmal ihr Leben retten konnte, so finden sich die meisten Gegenstände wieder so vor, wie sie zur Zeit der Verschüttung vorhanden waren. 3. Auf diese Weise erfahren wir, wie die Römer vor 2000 Jahren ihre Städte gebaut haben, welche Einrichtungen ihre Häuser hatten, und was für Geräthschaften sie brauchten. 4. Vieles ist freilich in Verwesung gerathen; aber manche Gegenstände sind so vollkommen erhalten, als wären sie erst gefertigt worden. 5. Die Malereien an den Wänden sind so frisch, als hätte der Pinsel erst unlängst die Farben aufgetragen. 6. In den großen Krügen fand man noch Spuren von Wein; achtzehn Jahrhunderte altes Brot lag noch in den Bäckerladen; noch hielt manche Knochenhand die Schätze, die sie zu retten suchte.

7. In Neapel wurde eine große Sammlung von Gegenständen angelegt, die man aus den unterirdischen Städten ausgegraben hatte. 8. Viele Säle sind damit angefüllt. 9. Einer enthält nur weibliche Schmucksachen, ein anderer Handwerksgeräthe, in anderen findet man Gemälde, Statuen, Münzen und Hausgeräthe. 10. Noch viele Jahre wird man graben müssen, bevor Pompeji ganz aus der Erde zum Vorschein kommt, und bevor Herculaneums unterirdische Räume erforscht sind.

## 210. General Laudons Bescheidenheit.

Teuffenbach.

1. Stets hoher Gedanken voll, zog sich Laudon von dem Umgange gewöhnlicher Menschen zurück. 2. Musste er aus Anstand und Pflicht in vornehmen Gesellschaften erscheinen, so durfte man ihn immer auf der mindest-beleuchteten Stelle suchen. 3. „Wo ist denn Laudon?“ fragte einst die Kaiserin Maria Theresia bei einem Hoffeste den Herzog von Kreunberg, worauf dieser sehr treffend antwortete: „Dort, Euer Majestät, steht er wie immer bei der Thüre, ganz beschämt über seine großen Verdienste.“

4. Im Jahre 1770 erstattete König Friedrich der Zweite von Preußen Kaiser Josef dem Zweiten einen Besuch in Mährisch-Neustadt. 5. Da geschah es eines Tages, daß Laudon bei der Hofafel ganz unten Platz nehmen wollte. 6. König Friedrich faßte ihn jedoch beim Arme, zog ihn nahe zu sich und sagte: „Hieher zu mir! 7. Ich sehe den Herrn General von Laudon viel lieber neben mir, als mir gegenüber.“

## 211. Josef der Zweite als Pathe.

Nach Fr. Krumbacher.

1. Auf seiner Reise nach Paris langte Kaiser Josef II. auf einer Poststation früher an, als man erwartet hatte, und fand keine Pferde.

2. Der Postmeister, der den Kaiser nicht kannte, weil er incognito unter dem Namen eines Grafen von Falkenstein reiste, bat um Geduld, weil er alle seine Pferde fortgeschickt habe, um die Gäste zur Taufe seines Söhnleins abzuholen.

3. Josef bot sich als Pathe an, und der Postmeister nahm das Anerbieten dankend an. 4. Die heilige Handlung gieng vor sich; der Pfarrer fragte den Pathen um seinen Namen.

5. „Josef“, antwortete dieser.

6. „Und der Zuname?“

7. „Der Zweite“.

8. Der Pfarrer sah ihn stammend an: „Und darf ich mi den Stand bitten?“

9. „Kaiser.“

10. Die Umstehenden traten erschrocken zurück, und der Postmeister fiel dem Kaiser zu Füßen. 11. Dieser hob ihn auf, beschenkte seinen kleinen Pathen reichlich und nahm sich später seiner an.

## 212. Kaiser Leopold der Zweite und Abbé Dobrovský.

1. Der mächtige Aufschwung, den die Wissenschaften im neunzehnten Jahrhunderte erreichten, hat sich schon am Schlusse des vorigen Jahrhunderts bemerkbar gemacht.

2. Vom Westen Europas ausgehend zeigte sich bald auch in Böhmen ein reges wissenschaftliches und literarisches Streben.

3. Die Gelehrten Böhmens kamen zuerst in Privathäusern zusammen, um die heimische Wissenschaft zu pflegen; und schon im Jahre 1784 gründeten sie zu diesem Zwecke die gelehrte Gesellschaft. 4. Ein hervorragendes Mitglied derselben war Abbé Josef Dobrovský.

5. Aufmunternd für die Bestrebungen der Gesellschaft war die Gunst Kaiser Leopolds des Zweiten, welcher sie durch den Titel: „Königliche böhmische Gesellschaft der Wissenschaften“ auszeichnete.

6. Die ersten Gedenkblätter des jungen Vereines zielt die Erinnerung an den 25. September 1791, an welchem der Kaiser die Versammlung der Gesellschaft mit Allerhöchstseiner Besuche beehrte.

7. Neben anderen Gelehrten sprach Josef Dobrovský; mit begeisterten Worten hielt er einen Vortrag „Von der treuen Ergebenheit der slavischen Völker an das Kaiserhaus“. 8. Mit Befriedigung nahm der Kaiser Kenntniß von dem Wirken der Gesellschaft und widmete ihr 6000 Gulden zu wissenschaftlichen Zwecken. 9. Ein Theil dieses namhaften Betrages ermöglichte die Durchforschung verschiedener Archive, namentlich jenes zu Stockholm, wo sich böhmische Schriftwerke befinden sollten, welche im dreißigjährigen Kriege aus Böhmen ins Ausland verschleppt worden waren. 10. Abbé Dobrovský unternahm zu diesem Zwecke die Reise nach Schweden und Rußland. 11. Dobrovský konnte wenig von dem Verlorenen retten; aber dafür fand er manchen kostbaren Schlüssel zu den wissenschaftlichen Forschungen, welche die Grundlage aller slavischen Wissenschaft bilden.

## 213. Vaterlandsliebe.

Nach Petlicus.

1. Im Jahre 1809 drangen die Franzosen gegen Wien vor. 2. Als eine französische Truppe einen Nachtmarsch machen sollte, ergriff ihr Vortrab einen Bauer und verlangte, daß er ihnen die Wege zeige. 3. Der Bauer weigerte sich; der Officier machte ihm Versprechungen und bot ihm endlich eine Börse mit Geld an, aber alles vergebens.

4. Inzwischen kam die Haupttruppe an, und der General gerieth in Zorn, da er noch den Vortrab dort antraf. 5. Als er von der Weigerung des Bauers hörte, ließ er ihn vorführen.

6. „Entweder“, rief er ihm zu, „du zeigst uns die rechten Wege, oder ich lasse dich todt-schießen!“

7. „Ganz gut!“ erwiderte der Bauer, „dann sterbe ich als treuer Unterthan und werde kein Verräther.“ 8. Die Treue siegte; der General bot dem standhaften Bauer die Hand und sprach: „Gehe heim, wackerer Mann! Wir werden schon ohne Führer unsere Wege finden.“

1. In welche Zeit fällt die Begebenheit dieser Erzählung?

2. Was verlangten die Franzosen von einem österreichischen Bauer?  
Wie suchte ihn der Officier zu gewinnen?

3. Wie benahm sich der Bauer?

4. Womit drohte ihm der General?

5. Was sagte der Bauer zum General, und wie nahm dieser seine Worte auf?

## 214. Im Kerker.

(Adolf Babe.)

1. Im engen Kerkerarme  
sitzt Hofer still und wacht  
und stumt als wie im Träume  
noch spät um Mitternacht.  
Er weilt im Geiste wohl  
daheim bei seinen Lieben,  
im treuen Land Tirol.
2. Da öffnet sich die Pforte.  
Geheimnisvoll, allein,  
tritt, flüsternd diese Worte  
der Wärter still herein:  
„Sei für Napoleon,  
dann schmückt er dich mit Ehren,  
sonst wird der Tod dein Lohn.“



3. Der Wärter hört ihn sprechen:  
 „Meinst du, dem Kaiser Franz  
 könnt' ich die Treue brechen  
 um eitel Geld und Glanz?  
 Ich bin zum Tod bereit  
 und will mir froh erwerben  
 des Himmels Seligkeit.“
4. Er hat sich stolz erhoben,  
 der Held voll Würde da,  
 sein Auge blickt nach oben  
 wie Gottes Thron nah;  
 er zeigt den Busen frei,  
 gottselig zu empfangen  
 das mörderische Blei.

### 215. Nadezky und der Husar.

1. Eines Tages besuchte Nadezky das Militarhospital zu Matland.  
 2. Da sah er auf einer Bank einen Husaren sitzen, dem der rechte Arm fehlte. 3. Nadezky hörte ihn seufzen.  
 4. „Was betribt Sie so sehr, Kriegskamerad?“ redete ihn der Marschall an. 5. „Sie trauern wohl um den Arm, den Sie im Kampfe für Kaiser und Vaterland verloren haben?“  
 6. „Das ist es nicht,“ erwiderte der überraschte Soldat; „aber ich kann meiner alten Mutter, die in Ungarn lebt, nicht schreiben, und meine Kameraden können es auch nicht.“  
 7. Der Marschall ließ sich genau den Namen und Wohnort der Mutter bezeichnen und versprach, das Schreiben zu besorgen.  
 8. Kurze Zeit darauf ließ er den Husaren vor sich kommen und las ihm die Antwort der Mutter vor. 9. Nadezky hatte selbst an die Frau geschrieben und ihr einen Jahresgehalt angewiesen, der sie vor Noth schützte.  
 10. Hell klang der Jubel durch das Heer, als diese edle That bekannt wurde.  
 Nach K u m m e r s Lesebuch.

## 216. Unter Radetzky's Commando.

(A. J. Körner.)

1. Durch eine Kugel schwerverwundet lag  
ein Sterbender aus jener Helbenschar,  
die bei Novara an dem heißen Tag  
zum Miesenkampf geeilet war.
2. Da er nun fühlte, als die Kraft ihm schwand,  
des Todes Schauer durch die Adern wehn,  
sprach seufzend er zum Arzte, der da stand:  
„Ach, könnt' ich nur den Feldherrn nochmals sehn!“
3. Dies ward dem greisen Feldherrn hinterbracht,  
der flugs vorbeiritt ins Gewühl der Schlacht.  
„Was ist's,“ fragt er mit sanftem Ton  
den Sterbenden, „was wünscht mein braver Sohn?“
4. „Aus treuem Herzen,“ spricht der Tapfre,  
„bitte ich:  
Herr Feldmarschall, o, beten Sie für mich,  
dass mich der liebe Gott in jene bessere Welt  
beruft und dort auch — — unter Ihr Commando  
steht!“

## 217. Keutzeligkeit des Erzherzogs Franz Karl.

(Nach Kunners Beschn.)

1. Es war am 18. August 1830, als in Wien plötzlich Kanonenschüsse gehört wurden. 2. Sie verkündeten den Bewohnern der Hauptstadt, dass dem Erzherzog Franz Karl in Schönbrunn ein Sohn geboren wurde. 3. Es war dies unser geliebter Kaiser Franz Josef.
4. Sogleich eilten aus allen Häusern die Leute auf die Straße und insbesondere zu der kaiserlichen Burg.
5. Plötzlich wurde ein Hofwagen sichtbar; darin saß der glückliche Vater, Erzherzog Franz Karl. 6. Er kam von seinem Vater, dem Kaiser Franz, welchem er das frohe Ereignis persönlich gemeldet hatte. 7. Kaum wurde der Wagen sichtbar, so umringten ihn Tausende von Kindern und Erwachsenen und äußerten ihre Freude durch laute Zurufe. 8. Nach

allen Seiten freundlich dankend, fuhr der Erzherzog durch die Menschenmenge. 9. Die Erwachsenen wichen ehrfurchtsvoll zurück, aber die Jugend lief rechts und links neben dem Wagen einher und jubelte. 10. Dies rührte den Erzherzog; in seiner gewohnten, gütigen Weise rief er dem Kutscher zu: „Langsam fahren! Sonst werden die lieben Kinder alle krank!“

11. Der seltene Anblick blieb wohl vielen lebenslang im Gedächtnisse als ein Beispiel jener Milde und Keuschheit, welche der Vater unseres geliebten Monarchen so oft bewiesen hatte.

## 218. Der gute Kamerad.

Andwig u. H. Land.

- |   |   |
|---|---|
| 1. Ich hatt' einen Kameraden,<br>einen bessern find'st du nit.<br>Die Trommel schlug zum Streite,<br>er gieng an meiner Seite<br>in gleichem Schritt und Tritt. | 2. Eine Kugel kam geflogen.<br>„Gilt's mir, oder gilt es dir?“—<br>Ich n. hat sie weggerissen,<br>er liegt mir vor den Füßen,<br>als wär's ein Stücl von mir. |
| 3. Will mir die Hand noch reichen,<br>derweil ich eben lad'.<br>„Kann dir die Hand nicht geben,<br>bleib' du im ew'gen Leben<br>mein guter Kamerad!“            |   |

## 219. Das Weilschen.

Nach A. Kleinschmidt.

1. An Zäunen und Hecken blüht im März und April im dichten Grafe das herzige Weilschen. 2. Weil es einen so überaus lieblichen Duft verbreitet, ist es dem Menschen eines der liebsten Blümchen im Frühlingsstraufe.
3. Das Weilschen hat eine faserige Wurzel und einen sehr kurzen Stengel.
4. Dieser treibt Ausläufer, welche leicht Wurzeln schlagen und neue Weilschensträucher bilden.
5. Die Blätter sind herzförmig, am Rande gekerbt und mit weichen Härchen besetzt; sie stehen auf runden, ziemlich langen Stielen.
6. Auf jedem Stiele befindet sich nur je eine Blüte, von der die violette

Farbe ihren Namen erhalten hat. 7. Der Kelch ist fünfblättrig und ebenso die Blumenkrone, deren größtes Blatt einen hohlen Sporn trägt; in der Blüte sind fünf Staubgefäße, zwei derselben haben ebenfalls kleine Sporen. 8. Die Frucht ist eine Kapsel mit winzigen Samenkörnern. 9. Weil das liebliche Weibchen sich im Grase verbirgt, betrachtet man es als das Sinnbild der Bescheidenheit.

## 220. Der Postillon.

Nicolaus Lenau.

1. Lieblich war die Maienmacht,  
Silberwölklein flogen,  
ob der holden Frühlingspracht  
freudig hingezogen.
2. Schlummernd lagen Wief' und Hain,  
jeder Pfad verlassen;  
niemand als der Mondenschein  
wachte auf den Straßen.
3. Leise nur das Rüstchen sprach  
und es zog gelinder  
durch das stille Schlafgemach  
all' der Frühlingskinder.
4. Heimlich nur das Wächlein schluch,  
dem der Blüten Träume  
dufteten gar wonniglich  
durch die stillen Räume.
5. Manher war mein Postillon,  
ließ die Weißel knallen,  
über Berg und Thal davon  
frisch sein Horn erschallen.
6. Und von sinken Rössen vier  
scholl der Hufe Schlagen,  
die durchs blühende Revier  
trabten mit Behagen.
7. Wald und Fluß im schnellen Zug  
kaum gegrüßt — genüben;  
und vorbei, wie Traumesflug,  
schwand der Dörfer Frieden.
8. Mitten in dem Maienglück  
lag ein Kirchhof innen,  
der den raschen Wanderblick  
hielt zu erstem Sinnen.
9. Hingelehnt an Bergestrand  
war die bleiche Mauer,  
und das Kreuzbild Gottes stand  
hoch in stummer Trauer.
10. Schwager ritt auf seiner Bahn  
stiller jetzt und trüber:  
und die Rosse hielt er an,  
sah zum Kreuz hinüber:
11. „Halten muß hier Ross und Rad!  
Mag's Euch nicht gefährden;  
drüben liegt mein Kamerad  
in der kühlen Erden!
12. Ein gar herzlicher Gesell!  
Herr, 's ist ewig schade!  
Keiner blies das Horn so hell  
wie mein Kamerade.
13. Hier ich immer halten muß,  
dem dort unterm Mäsen  
zum getreuen Brudergruß  
sein Leiblied zu blasen.“
14. Und dem Kirchhof sandt' er zu  
frohe Wandersänge,  
daß es in die Grabesruh  
seinem Bruder dränge.

15. Und des Hornes heller Ton  
 klang vom Berge wieder,  
 ob der todte Postillon  
 stimmt' in seine Lieder. —

16. Weiter gieng's durch Feld und Hag  
 mit verhängtem Zügel,  
 lang mir noch im Ohre lag  
 jener Klang vom Hügel.

## 221. Aus dem Leben Kaiser Ferdinands des Gütigen.

1. Kaiser Ferdinand der Gütige wurde als junger Prinz auf einer Jagd durch einen Schuss in die Hand verwundet. 2. Man forschte nach dem unworsichtigen Schützen. 3. Der Kronprinz wurde gefragt, wo er gestanden sei. 4. Aber der edle und großmüthige Ferdinand mochte nicht Auskunft geben, denn er wollte nicht auf die Spur des unglücklichen Schuldigen führen.

## 222. Prag's Burgen.

Uffo Horn.

1. Es seh'n zwei Königshäupter,  
 alt, edel, hehr und schön,  
 ins Moldauthal hernieder  
 von steilen Bergeshöh'n.

2. Das eine ruht am Felsen —  
 ringsum verwach'n'ner Stein;  
 geborstne Manern rollen  
 ins Wasser tief hinein.

3. Es ist der stolze Alte,  
 der Stamm der Königsstadt,  
 der graubemooste Niese,  
 der greise Vysehrad.

4. Er sah die Wälder fallen,  
 sah Prag in Ruhm ersteh'n  
 und Böhmens Wohl und Wehe  
 an sich vorübergeh'n.

5. Und drüben auf der Höhe,  
in ewig frischer Pracht,  
da thront der neue Herrscher  
im Glanze seiner Macht.

6. Gewölbte Marmorsäle  
umgeben prangend ihn,  
den neuen Thron des Königs,  
den prächtigen Stadtschrein.

7. Und setzt auf rothe Wolken  
die Sonne früh den Fuß,  
dann bringt sie erst dem Alten  
den hellen Morgengruß.

8. Doch geht sie scheidend unter,  
dann strahlet goldig schön  
ins neue Königslager  
ihr Licht noch von den Höh'n.

## 223. Mein Vaterland.

Erzherzog Max.

1. Wie lob' ich mir das schöne Land,  
wo stolz die Alpen sich erheben,  
das Meer bespült den grünen Strand,  
wo Nord und Süd die Hand sich geben!

2. Wie lob' ich mir das schöne Reich,  
wo golddurchwirkt die Donau schäumt,  
die Myrte grünt in Klüften weich,  
und ew'ger Schnee die Gletscher säumet!

3. Wie lob' ich mir den reichen Staat,  
wo Neben sanft die Berge decken,  
die Eb'ne glänzt in goldner Saat,  
die Forste grüend sich erstrecken!

4. Es ist mein schönes Vaterland,  
kraftvoller Männer große Wiege;  
sein Kaiser führt's mit starker Hand,  
führt's mit vereinter Kraft zum Siege.

## 224. Einheit.

Deinhardstein.

Da, wo ein jeder Herr sein will,  
wird jeder fremder Launen Spiel.  
Verfolgung, Neid und Haß wird sein,  
wo jeder denkt an sich allein.

Drum thut es noth, daß einer lenkt,  
der an das Wohl der andern denkt.

Der Vater ist aufs Haus bedacht,  
fürs Land sorgt des Regenten Macht,  
für alle Gott! — Dadurch erhält  
Bestand das Haus, bey Staat, die Welt.

## 225. Ein Blick auf die Karte Oesterreich-Ungarns.

1. Die österreichisch-ungarische Monarchie, unser Vaterland, umfaßt ein großes, reichgesegnetes Gebiet. 2. Ein Blick auf die Karte Oesterreich-Ungarns belehrt uns, welch eine günstige Lage in Europa das große Reich einnimmt. 3. Es grenzt an Italien, die Schweiz, das Fürstenthum Vechtenstein, Deutschland, Rußland, Rumänien, Serbien, die Türkei, Montenegro und das Adriatische Meer. 4. Die Donau, der Hauptfluß Oesterreich-Ungarns, durchströmt das Reich in einer Länge von 1350 Kilometern und bildet die natürliche Grenze zwischen verschiedenen Gebirgsgebieten.

5. Die Höhen auf dem rechten Ufer der Donau gehören dem Gebiete der Alpen und dem Karstgebiete an; auf dem linken Ufer der Donau erstreckt sich das böhmisch-deutsche Mittelgebirge und das Karpathengebiet. 6. Dort, wo der Wienerwald, ein Ausläufer der Alpen, an die Donau tritt, liegt Wien, die größte und wichtigste Stadt unseres Reiches und Residenz Seiner Majestät des Kaisers.

## 226. Das Vaterland.

Friedrich v. Schiller.

Aus Vaterland, aus Heur, schließ dich an,  
das halte fest mit deinem ganzen Herzen!  
Hier sind die starken Wurzeln deiner Kraft,  
dort in der fremden Welt stehst du allein,  
ein schwaches Rohr, das jeder Sturm zerknickt.

## Dritter Abschnitt.

---

### Aufgaben zur Übersetzung ins Deutsche.

---

#### 1. Paleček.

1. Král český Jiří z Poděbrad měl při svém dvoře šaška, jménem Jana Palečka.

2. Jednou byl Paleček na dvorní hostině. 3. Jemu byly na stůl přineseny samé drobné rybičky; ostatním hostům předložili kapry a štiky. 4. Tu Paleček bral své malé rybičky a dával je k uchu, jakoby mu něco šeptaly.

5. Když to král viděl, ptal se Palečka, mluví-li s rybami, a co mu říkají.

6. Paleček odpověděl: „Nejmilostivější králi, jeden z mých příbuzných byl rybářem a utonul v řece, a proto se těch ryb ptám, zdaž o něm něco vědí. 7. Ale ony praví, že nic o něm nevědí, že jsou ještě tuze mladé. 8. Snad ty staré ryby na oněch velkých mísách budou něco o něm věděti.“

9. Král porozuměl tomu a kázal naklásti Palečkovi na talíř též těch velikých ryb.

---

#### 2. Kde vychází slunce?

1. Ve školách učíme se rozeznávat krajiny nebeské. 2. Lidé, kteří bývají stále v přírodě, dobře vědí ze zkušenosti, kde hledati východ i západ, jih a sever.

3. Nejsnáze si lidé pamatují, na které straně se nám ukazuje večerní červánek, neboť na tu stranu hledávali jsme již v nejtútlejším mládí.



4. Méně známa jest mnohým ona krajina, jež se nazývá východ. 5. Ale polní hospodáři a jejich dělníci denně vídají, kde slunce vychází. 6. Pasterci na lukách a drvoštěpové v hlubokých lesích nemívají sice hodinek, ale podle slunce určitě poznávají, zdali jest již poledne.

7. Lidé, kteří po celý rok bývají zaměstnáni pod širým nebem, pozorují též, že slunce nevychází vždy na témže místě. 8. Zdali jste si nepovšimli, že v létě slunce vycházející objevuje se blíže při severu než v zimě?

### 3. Vnější nepřítel a domácí zrádceové.

1. Ze železné huti jel lesem vůz plný nových seker. 2. Čistá ocel leskla se na slunci, a stromoví lesní se strachovalo nových těch nepřátel.

3. „Kdo ostojí před tímto železem? 4. To nás zajisté všecky zporáží!“ 5. Tak stromy šeptaly ve strachu.

6. Ale starý dub, kolem něhož bylo již mnoho stromů padlo, zašuměl listím a pravil: „Nic se nebojte! 7. Dokud nikdo z vás tímto sekerám nepropůjčí topírka, ostří jejich nemůže vám ublížiti!“

### 4. V zahradě.

1. A) K čemu jest ten široký ubrus na zahradě? A k čemu sluha přináší ty veliké kulaté koše, milý příteli?

B) Dnes budeme česati ovoce. Zralá jablka budou padati se stromů tak hustě jako krupobití.

2. A) Ale zdaliž pádem se nepokazí?

B) Nikoli, příteli; takovou škodu lze předejti. K tomu máme zahnuté žerdě, k tomu i široký ubrus.

3. A) A kterák to činíte?

B) Největší z nás vyleze na strom a třese větvemi; kde nestačuje, tam žerď pomůže. Ovoce padá pak na rozestřený ubrus. Pojď, pomoz nám držeti ubrus a ochutnej našeho ovoce!

4. A) Děkuji, přijímám pozvání; ale slib mi, že mne navštívíš o mém svátku.

B) S radostí! Přijdu, když dovolíš.

## 5. Nezištnost.

1. Na cestě Tyrolskem císař Maximilián První viděl, kterak staříček rolník sázel stromky.

2. Přistoupil k němu a tázal se, jaký druh stromů tak pilně sází.

3. Rolník odpověděl: „Nyní právě sázel jsem fikovníky, nejmilostivější Pane!“

4. Císař pravil s vlídným úsměvem: „Ale fikovník přináší ovoce teprve za mnoho let!“

5. Stařec odpověděl skromně: „Vím to, vznešený Pane, vím to dobře; ale dělám rád tuto práci ke cti boží a ke blahu těch, kdo po mně zde budou.“

## 6. Šlechetná hrdost.

(Dle Ullricha.)

1. Za válek s Napoleonem bylo císaři Františkovi od jeho věrných poddaných mnoho darů posláno, aby jich užil k obraně vlasti.

2. R. 1792. přišel prostý rolník do hradu císařského a přál si mluvit s císařem.

3. Byl předpuštěn, a císař ptal se ho laskavě, čeho si přeje.

4. „Přináším taky něco pro vlast,“ pravil rolník a položil měšec s penězi na stůl.

5. „Jak se jmenujete a odkud jste?“ tázal se císař.

6. „Prosím poníženě, toho nikdo se nedoví,“ odpověděl rolník s radostným úsměvem a vzdálil se.

7. Císař potěšil se z věrné oddanosti prostého dárce a poslal spěšně lidi za ním, aby se ptali na jeho jméno a bydliště.

8. Na všechny dotazy jejich odpovídal rolník: „Myslíte, pánové, že Vám řeknu, co jsem ani císaři neřekl?“

## 7. Jedle.

1. Jedle líbí se mi nejlépe mezi všemi stromy jehličnatými.

2. Vysoký a štíhlý kmen jest skoro všecken zakryt, neboť koruna sahá až k zemi. 3. Žádný lesní strom není tak pravidelný jako jedle; neboť peň její jest přímý, a koruna, dole široká, nahoře špičatá, má podobu kužele. 4. V zimě, když napadne mnoho sněhu, jedle bývá podobná homoli cukru.

5. Jedle neztrácí své zelení ani v zimě; proto se nazývá obrazem naděje a stálosti.

## 8. Radost z drahokamů.

1. Bohatý Číňan vykračoval si pyšně, maje oděv posázený skvostnými drahokamy. 2. Jakýsi chudý člověk chodil za ním několika ulicemi, klaněl se před ním hluboko k zemi a konečně vzdával mu poníženež díky za drahokamy.

3. „Vždyť jsem ti nedal žádných drahokamů,“ pravil Číňan.

4. „Pravda, pane,“ odvětil chudás, „ale dovolil jsi mi, abych se díval na ně a těšil se z jejich krásného lesku. 5. A máš-li ty sám, pane, větší radost a lepší požitek z nich?“

## 9. Krok.

### I.

1. Po praotci Čechovi, který byl se svým kmenem přes tři řeky přišel do nynější země české, Krok jest nejstarším vládcem českým, jehož památka se zachovala v našich národních pověstech.

2. Krok měl své sídlo na hradě Krakově v krajině rakovnické, kdež vládl větší částce země české. 3. Jakkoli měl velikou moc; přece nebyl neobmezeným panovníkem, a v pozdějších stoletích myslilo se, že byl jen bohatým lechem, jenž pro ctnost, moudrost a spravedlivost byl uznáván za soudce celého národa.

### II.

4. Starý hrad Krakov měl své jméno po Krokovi. 5. Ale z hradu toho zachovalo se právě jen jméno; neboť jakož Kosmas letopisec píše, již na počátku 12. století byly jeho rozvaliny lesem porostlé.

6. Jest velice pravděpodobno, že Krok byl jeden z potomkův Samových, snad vlastní syn nebo vnuk, a tedy i nástupce. 7. Jelikož pak Samo zemřel okolo r. 650. po Kristu, tedy žití a panování Krokovo padá do druhé polovice sedmého století.

## 10. Krokovy dcery.

1. Moudrý Krok neměl syna, ale měl tři dcery, o jejichž vychování a vzdělání sám měl péči.

2. Nejstarší slula Kazi; ta znala dobré i zlé stránky rostlin, kamenů a kovů, i léčivé sfly jejich; též pěstovala průmyslná umění.

3. Druhá, jménem Teta, učila lid sloužiti bohům a přinášeti jim oběti.

4. Nejmladší dcera, Libuše, vynikala nad obě sestry moudrostí a statečností. 5. Po smrti otcové následovala Libuše na stolci. 6. Bystrým rozumem řídila veřejné záležitosti a proročným duchem věstila budoucí slávu svého národa.

## 11. V nouzi poznáváme přátele.

1. Dva přátelé cestovali spolu. 2. Nenadále spatřili, že se k nim blíží medvěd. 3. Mladší z nich rychle vylezl na vysoký strom; druhý lehl si na zem a tvářil se mrtvým, neboť byl kdysi doslechl, že medvědi nesežrají mrtvol.

4. Medvěd se přiblížil, očenicnal jej, ale že byl syt, šel zase dále.

5. Brzy potom mladší cestující sestoupil se stromu a tázal se svého druhu: „Což pak pěkného ti medvěd pošeptal do uší?“

6. „Dal mi dobré naučení,“ odpověděl tento, „abych neměl za svého přítele nikoho, jehož věrnost jsem nepoznal v tísni a nebezpečství.“

## 12. Kůň.

1. Koni nevyrovná se žádné jiné domácí zvíře na krásu. 2. A kůň jest i zvíře chytré a učelivé.

3. Ačkoli člověku neposkytuje potravin jako skot neb ovce, přece jest mu velice užitečným. 4. Rolníkovi pomáhá zdělávati roli; při všech velkých továrnách ukládá se mu práce převeliká; cestujícího vozí do dalekých zemí a vojína statečně nese do boje.

5. Rozumný hospodář dobře krmí svého koně a věnuje mu veškeru péči; a dobrý ten tvor jest mu za to vděčným a přftulným jako žádné jiné zvíře.

## 13. Ze života Sokratova.

1. Sokrates v obcování s lidmi vyznamenával se neobyčejnou vlídností a zdvořilostí.

2. Kdysi potkal na ulici starého známého a pozdravil jej vlídně a zdvořile, jakož bylo jeho způsobem. 3. Ale onen známý, muž pyšný a domýšlivý, neopětoval pozdravu.

4. Tu někteří žáci tázali se mistra: „Proč zdravíš člověka tak nezdvořilého?“

5. Odpověděl Sokrates: „Snad si nežádáte, abych byl tak nezpůsobným jako tento muž?“

## 14. O hvězdách.

1. Kam za noci pohledneš na jasném nebi, spatřuješ hvězdy.

2. Ale nevidáme každou hvězdu vždy na jednom a témže místě.

3. Mnohou hvězdu marně hledáš tam, kde jsi ji viděl před hodinou.

4. Tam, kde se ukazuje souhvězdí vozu, spatřujeme hvězdy, které nezacházejí. 5. Kde se tyto hvězdy objevují zrakům našim, tam jest severní část nebes. 6. V noci lze nalézt stranu východní tam, odkud vycházejí oběžnice; tam, kde zacházejí, jest západ. 7. Tato pozorování byla za starých časů velice prospěšna plavcům; neboť tehdy nebylo kompasu, a směr plavby řídil se dle polohy hvězd.

## 15. O narození Alexandra Velikého.

### I.

1. Alexander Veliký, slavný král říše macedonské, narodil se r. 356. před Kristem, a sice téže noci, kdy skvostný chrám bohyně Artemidy v Eféso shořel. 2. Tou dobou se zdržovali v Eféso někteří magové z Persie přišlí. 3. Jakmile uslyšeli, že chrám byl rukou zločince zničen, vyhlášovali tuto událost za předzvěst velikého neštěstí. 4. Chodíce ulicemi, bíli se v čelo a hlasitě volali: „Tato noc zrodila záhubu veškeré Asii.“

### II.

1. Když Alexander spatřil světlo světa, v Athénách žil nejmoudřejší a nejučenější muž onoho věku Aristoteles. 2. Tých byl odchovance onoho filozofa Platona, v jehož spisech nám jest zachováno učení Sokratovo. 3. Jemu napsal král Filip: „Byl nám narozen syn. 4. Děkuji bohům, že se narodil v době, ve které žije Aristoteles. 5. Těším se, že jej vychováš a že učiníš z něho panovníka, kterýž bude ke ctí svému otci i říši macedonské.“

6. Naděje tato se splnila. 7. Aristoteles přišel ke dvoru Filipovu a stal se vychovatelem mladého králeviče, a dějiny nemají příkladu, aby který slavnější muž byl měl slavnějšího učitele.

## 16. Střídmost.

1. Ve 4. století před Kristem žil v Athénách slavný mudrlec řecký Xenokrates. 2. Když mu bylo 80 let, měl sice vlasy sněhobílé, ale na duchu i na těle byl zdravý a silný.

3. Při hostině kdysi jeden z jeho přátel otázal se ho, která si do tak pozdního věku zachoval své zdraví a svoji veselou mysl.

4. Xenokrates, neodpovídaje, ukázal na černou čáru, která byla asi prostředím poháru kolem do kola udělána.

5. „Nerozumím tomu,“ odpověděl přítel jeho.

6. „Nad tuto čáru jsem nikdy nenalil vína do svého poháru a míru tu jsem vždy zachovával. 7. Střídmost zachovala mi zdraví a jasnou mysl až do pozdního věku.“

## 17. Hladová zeď na Petříně.

1. Za panování císaře Karla Čtvrtého byla jednoho roku v Čechách veliká neúroda. 2. Nastal nedostatek, a lidé hynuli hladem.

3. Císař Karel Čtvrtý, jsa hnut lítostí, dal stavěti novou hradební zeď od Hradčan přes vrch Petřín dolů k Vltavě, aby lidé při stavbě našli práci a obživu. 4. I hrnuli se lidé z Prahy i z venkova ku práci, a již za několik měsíců zeď byla vystavěna. 5. Císař sám denně přicházel a vlastní rukou rozdával chléb dělníkům, svou rodinou je nazýváje.

6. Tato zeď až posud se zachovala a slove „Zeď hladová.“ 7. Zubatý svršek její prý připomíná, že byla od Karla Čtvrtého jen proto stavěna, aby zuby dělníků měly co kousati.

## 18. Školy za vlády Marie Terezie.

1. Za doby mfru Marie Terezie pečovala nejen o blahobyt svých zemí, nýbrž také o vzdělanost svých národů.

2. Především pamatovala na povznesení škol.

3. Založila r. 1773 studijní matice; z ní vydržovány byly mnohé vyučovací ústavy.

4. Národní školství bylo v podstatě teprve za doby této založeno.

5. Ve hlavních městech, jako v Praze a Brně, zřizovány vzorné školy, řečené normální. 6. V každém městě krajském byla škola hlavní.

7. V malých městech a vesnicích byly školy, ve kterých děti učily se aspoň čísti, psátí a počítati. 8. Nazývaly se školy triviální. 9. Marie Terezie pečovala též o školní knihu, 10. Zřídila státní sklad, který vydává dobré a laciné školní knihy a žákům chudým je poskytuje zdarma.

## 19. Dvě lípy.

(Dle básně Elišky Krásnohorské.)

### I.

1. Dvě lípy stojí u vesnice: jedna v údolí, druhá na vršku. 2. Pod lipou v údolí bývá z večera veselo. 3. Staří i mladí přicházejí z vesnice; ženy hovoří se stařenami, mužové se radí se starci, a mladý svět zpívá. 4. Někdy dědeček usedne, zahraje veselý kousek, a mládež dá se do tance.

### II.

5. Ale pod lipou na vršku nebývá nikdy veselo: tam jest malý hřbitov. 6. Přicházejí tam sice také staří a mladí z vesnice, neboť každý tam má drahé skvosty ukryty; ale tam jen smutné zpěvy zaznívají, tam rozléhá se pláč a nářek při bolném loučení. 7. Hlas zvonku zvěstuje všem, že pod lipou na vršku jedenkrátě všickni se zase sejdou.

## 20. Kterak čeští sedláci odedávna si vážili škol.

1. Až do polovice našeho století bylo v Čechách na venkově ještě málo škol. 2. Proto dětem z některých vesnic bylo choditi do školy hodinu cesty a ještě dále. 3. A přece množství pilných dětí horlivě přicházelo do učení.

4. Roku 1784 byla zima neobyčejně krutá. 5. Toho roku otcové v českých vesnicích se vyznamenali příkladnou láskou ke svým dětem a úctou ke škole. 6. Poněvadž hory i doliny byly zaváty sněhem a cesty pokryty ledem, rolníci z některých míst nosili děti na ramenech do školy a nedali se ani tím odstrašiti, že na mnohých místech bylo třeba nejprve lopatami odhazovati zpousty sněhu a dělati si cestu.

## Pokyny k překladům do němčiny.

1. *Palčák.* 1. Georg von Poděbrad; — an seinem Hofe; — der Spasämacher. — 2. bei der Hofstafel sitzen. — 3. auftragen přinósti na stůl; — lauter samý, á, é; — klein nebo winzig klein; — das Fischchen; — d. d. d. úbrige; — vorlegen; — der Karpfen; — der Hecht, es, e. — 4. ans Ohr halten; — als ob; — flüstern. — 6. Gnädigster König! — der Fischer; — ertrinken; — ob. — 7. zu jung. — 8. vielleicht. — 9. verstehen (s akk.); — auf den Teller vorlegen nalóžiti na talíř; — von den großen Fischen.

2. *Kde vychází slunce?* aufgehen. — 1. unterscheiden, h. unterschieden; — die Himmelsgegend, pl. en. — 2. Die Natur; — aus Erfahrung; — wo man . . . suchen soll. — 3. leicht, er, am leichtesten; — sich merken; — die Abendröthe; — zart; — die Jugend. — 4. minder bekannt. — 5. der Landwirt, es, e. — 6. der Holzhauer; — die Uhr, pl. en; — bestimmt = genau; — es ist Mittag. — 7. das ganze Jahr hindurch; — unter freiem Himmel; — beschäftigt; — bemerken; — auf einer und derselben Stelle. — 8. wahrnehmen, h. wahrgenommen; nebo beobachten; — die aufgehende Sonne; — näher gegen Norden; — erscheinen.

3. *Vnější nepřítel a domácí zrádové.* Außerer Feind und innere Verräther. 1. die Eisenhütte nebo der Eisenhammer; — die Art, pl. Arte. — 2. der blanke Stahl; — glänzen; — an der Sonne; — stromoví = stromy; — zittern (vor einem). — 3. bestehen; — fällen; — flüstern; — in Angst. — 4. um . . . herum; — mit den Blättern; — den Stiel leihen; — die Schärfe; — schaden.

4. *V zahradě.* 1. A. das Tischtuch, es, -tücher; — der runde Korb. — B. die Obstlese halten; — die Schlosse, kroupa, pl. n. krupobití. — 2. A. der Fall; — verderben. — B. keineswegs nikoli; — einem Schaden vorbeugen předejiti škodu; — eine Stange mit einem Haken. — 3. B. vyléztí steigen nebo klettern; — die Äste schütteln; — reichen nebo langen stačovatí; — das ausgebreitete Tischtuch; — verkosten. — 4. A. die Einladung annehmen; — der Namensstag nob das Namensfest (an s dat.) — B. mit Vergnügen.

5. *Nezištnost.* — Uneigennützigkeit. 1. eine Reise durch Tirol; — hochbefahrt; — das Bäumchen; — setzen nebo pflanzen. — 2. hinzutreten; — eine Art Bäume. — 3. fest eben; — der Felgenbaum; — allergnädigster Herr! — 4. freundlich lächeln; — erst; — Früchte tragen. — 5. bescheiden; — hoher Herr! — eine Arbeit machen; — zur Ehre Gottes; — zum Wohle.



6. *Šlecheta hrdošt.* Edler Stolz. — I. während *nebo* in, zur Zeit; — die Kriege gegen Napoleon; — der Unterthan, s; — die Gabe; — zuschicken; — die Verteidigung des Vaterlandes; — verwenden. — 2. ein schlichter Bauer; — die kaiserliche Burg; — ich wünsche (s zu s infinit.); — den Kaiser sprechen, bei dem Kaiser vorsprechen, von d. K. gehört werden; — 3. ich werde vorgelassen; — freundlich fragen; — wünschen. — 4. auf den Tisch legen; — ein Beutel mit Geld. — 5. heißen; — woher? — 6. ich bitte unterthänigst; — das soll niemand wissen; — freudig lächelnd; — weggehen. — 7. erfreuen; — die treue Ergebenheit; — der schlichte Geber, s; — eilig; — jmdm. einen Boten nachschicken; — um Namen und Wohnort fragen. — 8. auf alle ihre Fragen antworten; — glauben.

7. *Jedle.* 1. die Nadelbäume = die Nadelhölzer. — 2. schlank; — der Stamm; — ganz verhüllt; — reichen; an die Erde. — 3. der Waldbaum; — regelmäßig; — der Stamm; — gerade; — spitzig; — die Gestalt, Form; — der Regel. — 4. es fällt viel Schnee; — der Zuckerhut, es, pl. -hüte. — 5. das Grün; — nicht einmal; — das Bild = das Stunbild; — die Beständigkeit.

8. *Radost z drahoukamü.* Freude (über eine Sache). — 1. der Chi-neje, n; — stolz einhergehen; — besetzt; — kostbar; — der Edelstein, es, e. — 2. einem nachgehen; — sich tief verbeugen; — demüthig für eine Sache danken. — 3. vřdyt ja (po slovo); — schenken. — 4. freilich = wohl; — der arme Mann; — gestatten; — anschauen; — sich über einen Gegenstand freuen; — der Glanz. — 5. das Vergnügen; — der Genuß an einer Sache.

9. *Krok.* Krok, s. — I. 1. der Stammvater; — der Stamm *nebo* der Anhang; — das jetzige Böhmen; — der Herrscher; — das Andenken; — sich erhalten; — die Volksfrage. — 2. der Stk; — Krakow; Krakow; — über ein Land herrschen; — der größte Theil. — 3. ein unumschränkter Herrscher; — der Leche; — der Richter; — ansehen. — II. 5. eben; — der Chronist, ein Ietopisee; — zu Anfang; — die Ruine rozvaliny, pl. n; — mit Wald bewachsen; — wahrscheinlich; — Samo, s; — der leibliche Sohn; — der Nachfolger. — 7. die Regierung; — fallen.

10. *Krokovy dcery.* 1. weise; — die Erziehung und die Ausbildung; — Sorge tragen. — 2. Kasi; — die Eigenschaft; — die Heilkraft; — pflegen; — die gewerblichen Künste. — 3. das Opfer; ein Opfer darbringen. — 4. einen an Weisheit und Muth übertreffen. — 5. folgen; — der Thron, es, e. — 6. scharfer Verstand; — lenken; — öffentlich; — die Angelegenheit; — prophetischer (e dlouhé) Geist; — vorher sagen.

11. *Vnouzi poznáváme přátele.* 1. mitammen *nebo* mit einander. — 2. plötzlich; — sich einem nähern. — 3. der andere; — sich legen; — sich todstellen; — die Leiche; — fressen. — 4. herzukommen; — vertuschen; — weitergehen. — 5. herabsteigen; — der Gefährte = der Reisegefährte; — was Schönes . . . denn (pak); — ins Ohr flüstern. — 6. die gute Lehre; — für einen Freund halten; — die Treue; — die Noth; — die Gefahr; — prüfen *nebo* erproben *nebo* erkennen.

12. *Kán.* 1. gleichen (an einer Eigenschaft, z. B. an Schönheit). — 2. flug; — gelehrig. — 3. bieten; — das Nahrungsmittel; — das Mind, es, pl. et. — 4. den Acker bebauen; — die Fabrik, pl. en; — übergroß; — führen nebo befördern; — muthig; — der Kampf. — 5. vernünftig; — der Landwrt; — füttern; — widmen; — die Sorge; — das Geschöpf, es, e; — dankbar; — anhänglich.

13. *Zc života Sokratova.* 1. der Verkehr mit Menschen; — sich auszeichnen; — die Leutseligkeit; — die Höflichkeit. — 2. der Bekannte; — wie es seine Art war. — 3. stolz und eingebildet; — den Gruß erwidern. — 4. fragen; — der Meßter; — unhöflich. — 5. wünschen *žádati si*; — unartig.

14. *O hvězdách.* 1. am hellen Himmel; — hinschauen; — erblicken; — der Stern, es, e. — 2. eine und dieselbe Stelle. — 3. vergeblich. — 4. das Sternbild des Wagens; — untergehen. — 5. erscheinen nebo sich zeigen; — der Blick, es, e; — der nördliche Theil des Himmels. — 6. man kann finden; — die Ostseite; — aufgehen = hervorkommen; — der Planet, g. en; — verschwinden; — der Westen. — 7. die Beobachtung, pl. en; — nützlich; — der Schiffer; — damals; — es gab keinen Compas; — die Richtung; — die Schifffahrt; — bestimmt werden; — nach der Lage der Sterne.

15. *O narození Alexandra Velikého.* 1. berühmt; — das macedonische Reich; — prachtvoll; — der Tempel; — die Göttin Artemis; — Ephesus; — niederbrennen. — 2. zu jener Zeit; — sich aufhalten; — der Magier; — Persien, s; — gekommen. — 3. sobald; — der Verbrecher; — vernichten; — erklären; — die Begebenheit; — das Vorzeichen, s nebo der Vorbote, n. — 4. sich vor die Stirn schlagen; — laut rufen; — zur Welt bringen; — das Verderben; — ganz Asien. — II. 1. das Licht der Welt erblicken; — Athen, s; — weise und gelehrt; — die Zeit. — 2. ein Schüler; — der Philosoph, en; — die Schrift, pl. en; — sich erhalten; — die Lehre des Sokrates. — 3. an jmdm. schreiben; — König Philipp. — 4. der Gott, es, die Götter *pohanský báh*; — zu einer Zeit. — 5. sich freuen; — erziehen; — aus jndm. etwas machen; — der Herrscher; — zur Ehre gereichen. — 6. in Erfüllung gehen. — 7. an den Hof; — der Erzieher; — der Königssohn.

16. *Střídmost.* Mäßigkeit. — 1. berühmt. — 2. 80 Jahre alt; — schneeweiß; — an Geist und Körper; — rüstig. — 3. ein Gastmahl, es, pl. mähler; — ein so hohes Alter; — erhalten; — heiteres Gemüth. — 4. auf einen Gegenstand hinweisen; — etwa inmitten des Bechers; — rund herum; — einen Strich ziehen *udělati čáru*. — 5. begreifen nebo verstehen. — 6. über diesen Strich hinaus; — Wein einschenken; — ein Maß einhalten (h. eingehalten). — 7. bewahren; — heiterer Sinn.

17. *Iludová zeď.* Die Hungermauer; der Laurenziberg (e přív.). — 1. unter der Regierung; — eine Mißsernte; eintreten. — 2. es entsteht Mangel; — vor Hunger zugrundegehen. — 3. von Mitleid ergriffen; — die Schanzmauer, pl. n; — der Grabschm; — hinunter; — der Bau, es; — (die) Arbeit; — (der) Verdienst, es. — 4. haufenweise kommen; — vom Lande; — ausbauen. — 5. selbst nebo persönlich; — mit eigener Hand nebo eigenhändig; — 6. bisher; — sich erhalten. — 7. zackig nebo gezähnt; — der Rand; — daran erinnern nebo daran mahnen; — etwas zu helfen haben.

18. *Školy za vlády Marie Terezie.* Die Schulen unter der Regierung Maria Theresiens. 1. Zur Zeit des Friedens; — für den Wohlstand sorgen; — die Bildung. — 2. vor allem, in erster Reihe; — auf etwas bedacht sein; — die Hebung der Schulen. — 3. stiften; — der Studienfond; — aus diesem Fonde; — die Lehranstalt, en; — erhalten. — 4. das Volksschulwesen; — v podstatě eigentlich; — erst; — gründen. — 5. eine Muster Schule errichten; — řečový genannt; — die Normalschule. — 6. die Kreisstadt; — die Hauptschule. — 7. bestehen, Bestand, habe bestanden; — zum mindesten. — 8. die Trivialschule. — 9. das Schulbuch. — 10. der staatliche Verlag; — gut und billig; — ein Buch herausgeben; — arm, dürftig; — unentgeltlich; — gewähren, liefern.

19. *Dvě lpy.* I. 1. die Linde, pl. n; — u, poblíž nächst (Dat.); — der eine, der andere; — das Thal; — die Anhöhe. — 2. gegen Abend; — da ist es lustig nebo da geht es lustig zu. — 3. da kommt Jung und Alt; — sprechen; — die Frau, pl. en; — das alte Mütterchen; — die junge Weib. — 4. manchmal; — sich niedersehen; — ein lustiges Stück vorspielen; — ich beginne zu tanzen. — II. 5. der Friedhof, es, pl. hōse. — 6. der Schatz, es, pl. Schätze; — verborgen; — ertönen; — ein trauriger Gesang; — erschallen; — (daß) Weinen und (daß) Klagen; — schmerzlich; — die Trennung. — 7. der Klang; — die Glocke; — verkünden; — einst; — sich wiederfinden.

20. *Kterak čestě sedláci odědávna si vžili škol.* seit langem; — sich etw. zu schätzen wissen. — 1. die Hälfte nebo die Mitte; — auf dem Lande; — es gibt. — 2. müssen; — eine Stunde Weges; — zur Schule gehen. — 3. eine Menge; — fleißig; — eifrig zum Unterrichte kommen. — 4. ungewöhnlich streng. — 5. sich hervorthun, h. mich hervorgethan; — musterhaft; — Liebe zu jndm.; — (die) Achtung zu jndm. nebo für jndm. — 6. Berg und Thal; — mit Schnee verweht; — mit Eis bedecken; — die Ortschaft, pl. en; — die Schulter, pl. n; — sich nicht abschrecken lassen; — an manchen Stellen; — müssen; — zuerst; — die Schneemasse, pl. n; — lopatami odhazovati wegschaufeln (ze slova die Schaufel, pl. n lopata); — den Weg, bahnen.

## Slovníček německo-český.

### A

- der Aal, eš, e úhoř  
 die Aar (řeka) Aar  
 der Aargau Aargau  
 ab und auf dole a nahoru  
 der Abbe abé, slovo francouzské,  
     duchovní  
 abbilden (ab.) vyobraziti  
 der Abend, eš, e večer  
 abends na večer  
 aber ale  
 der Aberglaube, nš, pl. n pověra  
 abergläubisch pověřený  
 abermals opět, na novo  
 abgeben (ab.) odevzdati  
 abgemagert vyhubenělý  
 abgrenzen (ab.) ohraničiti  
 der Abgrund, eš, pl. Gründe propast  
 der Abhang, eš, pl. Abhänge strán  
 abhangen (ab.) záviseti  
 abhängig závislý  
 abhärten (ab.) otužovati  
 abhelfen (ab.) pomoci (od čeho)  
 abholen (ab.) odněkud přivésti, při-  
     vézti, přinést; dojíti pro někoho  
     nebo pro něco  
 abirren (ab.) zblouditi, odbočiti  
 ablenken (ab.) vésti stranou, svésti  
     s cesty  
 abnehmen (ab.) 1. vzíti, odstraniti;  
     2. ubývati  
 abrichten (ab.) vycvičiti  
 der Absaß, eš, pl. Sätze 1. odstavec  
     (v knize); 2. odbyt; Absaß finden  
     míti odbyt, jíti na odbyt
- der Abschied, eš, e rozloučení  
 der Abschnitt, eš, e oddíl (v knize)  
 abschrecken (ab.) odstrašiti  
 absenden (ab.) odeslati  
 die Absicht, pl. en úmysl, účel  
 die Abstammung původ  
 der Abt, eš, pl. Äbte i Äbte opat  
 abwarten (ab.) vyčkati  
 abwechseln (ab.) střídati se; abwech-  
     selnd střídavý, š  
 abwechseln (ab.) odbočiti  
 abweisen (ab.), h. abgewiesen odkázati  
 abwesend nepřítomný  
 abwischen (ab.) utřítí  
 abzahlen (ab.) splatiti  
 abziehen (ab.), h. abgezogen odtáhnouti;  
     b. abgezogen odejíti  
 acht osm  
 achten ctíti; auf eine S. achten dbáti  
     čeho, oč  
 achtgeben (acht.) míti pozor  
 die Achtung úcta  
 der Acker, š, pl. Äcker role  
 der Ackerbau, eš orba  
 ackern orati  
 die Ader, pl. n žíla  
 der Adel, š šlechta  
 der Adelsbrief, eš, e šlechtický diplom  
 der Adler, š orol  
 das Adriatische Meer moře Jaderské,  
     Adriatické  
 der Affe, n opice  
 der Ahne, n praotec, praděd; pl. die  
     Ahnen předkové  
 ahnen tušiti  
 ähnlich podoběn; ä. sehen býti p.

die Ähnlichkeit, pl. en podoba  
 die Ahnung, pl. en tušení  
 die Ähre, pl. n klas  
 Algier, s Alžír  
 der Algierer, s Alžíran  
 allein avšak, ale; sám  
 aller, alle, s všechen  
 d. d. d. Allerhöchsteine Nejvyšší  
 allerlei všeliký, á, é  
 allerwärts všude  
 allezeit vždy  
 allgemein všeobecný, š  
 alljährlich každého roku  
 allnäglich pomenáhu, nenáhle  
 die Allmacht všemohoucnost  
 allmächtig všemocný  
 die Alpe alpa; die Alpen Alpy  
 als než, jako, jakožto; když; als ob,  
 als wenn jako by  
 also tedy, tudíž  
 alt starý; alt an Jahren zletilý; wie  
 alt bist du? kolik je ti let?  
 der Alte stařec, staroušek; vok. Alter!  
 das Alter, s věk, stáří  
 das Alterthum, s 1. starověk; 2. sta-  
 rožitnost, pl. -stümer  
 altmodisch staromodní  
 die Ameise, pl. n mravenec  
 der Ameisenhaufen, s = der Ameisen-  
 hügel, s mraveniště  
 die Amsel, pl. n kos  
 das Amt, es, pl. Amtor úřad  
 an na, u, při  
 die Analyse, pl. n rozbor  
 anbauen (an-) pěstovati, oseti  
 anbieten (an-) nabízeti  
 der Anblick, es, e pohled  
 einen anblicken (an-)pohlednouti na koho  
 anbrechen (an-); der Tag bricht an ro-  
 zedává se; die Nacht bricht an noc  
 nadeházi  
 das Andenken, s památka  
 der andere jiný; druhý; ein andermal  
 jindy = ein anderešmal  
 ändern měniti  
 anders jinak  
 die Andeutung, pl. en pokyn  
 das Anerbieten, s návrh

der Anfang, es, pl. Anfänge počátek  
 anfangen (an-) začíti (du fängst an,  
 fiegst an, h. angefangen)  
 anfangs z počátku  
 anfertigen (an-) zhotovovati  
 die Anfertigung zhotovování  
 der Anführer, s vůdce  
 anfüllen (an-) naplniti  
 angeben (an-) udati  
 angehörig příslušný; der Angehörige, n  
 příbuzný  
 angenehm příjemný  
 angesehen ctěný, vážený  
 das Angesicht, es tvář  
 angethan oděn  
 angreifen (an-) napadati  
 angrenzend sousední  
 der Angriff, es, e útok  
 ängstlich úzkostliv  
 anhalten (an-) zadržeti, zastaviti  
 der Anhang, es, -hänge přídavek  
 die Anhöhe, pl. n návrší, výšina  
 anhören (an-) poslouchati  
 ankaufen (an-) nakupovati  
 ankommen (an-) přijíti, přijeti  
 anlangen (an-) dojíti někam, ocit-  
 nouti se kdes (iž b. angefangt)  
 der Anlaß, es, Anlässe příležitost,  
 příčina  
 anlegen (an-) založiti  
 anleiten (an-) naváděti  
 die Anleitung návod; unter der A. za  
 návodu  
 anmalen (an-) namalovati, vymalovati  
 sich anmelden (an-) hlásiti se  
 die Annuth půvab  
 annuthig půvabný  
 annehmen (an-) 1. přijmouti, 2. míti  
 za pravdu, mysliti, 3. sich jmdš.  
 annehmen ujmouti se někoho  
 die Anordnung, pl. en nářzení  
 anreden (an-) osloviti  
 anschaffen (an-) opatřiti, koupiti  
 anschlagen (an-) zaštekati  
 sich anschließen (an-) přidružiti se, při-  
 lnouti, připojiti se  
 anschwellen (an-) nabobtnati; der Fluß  
 schwillt an řeka se rozvodňuje

einen ansehen (an-) dívati se na někoho  
 das Ansehen 1. vzezření, 2. vážnost;  
 in hohem A. stehen býti velice vážen  
 der Ausspruch, es, pl. -sprüche (z. B. auf  
 eine Erbschaft) právo k dědictví  
 die Anstalt, pl. en 1. ústav; 2. pří-  
 prava; Anstalten treffen konati pří-  
 pravy  
 der Anstand, es slušnost  
 ausständig slušný  
 die Anstellung postavení, úřad  
 ansprechen (an-) natrati (strich an, h.  
 angestrichen)  
 das Ansuchen, s žádost, prosba  
 das Antlitz, es tvář, obličej  
 der Antrag, es, pl. Anträge návrh, na-  
 bidnutí  
 antreffen (an-) zastihnouti, dle treffen  
 antreten (an-) nastoupiti (du trittst an,  
 du tratest an, du h. angetreten); eine  
 Reise a. vydati se na cestu  
 die Antwort, pl. en odpověď  
 antworten odpověděti  
 sich anvertrauen (an-) svěřiti se  
 der Anverwandte, n příbuzný  
 anweisen (an-) vykázati, poukázati  
 anwerben (an-) (du wirbst an, warbst  
 an, h. angeworben) najmouti (na p.  
 vojsko)  
 anwesend přítomný  
 die Anzahl počet  
 anzeigen (an-) ukazovati, udávati,  
 oznámiti  
 das Anzeichen, s znamení, předzvěst  
 anzünden (an-) spáliti  
 der Apfel, s, pl. Äpfel jablko  
 der Apfelbaum, es, pl. -bäume jablůň  
 die Apotheke, pl. n lékárna  
 der Apfel, s duben  
 Apulien, s (jm. země r. stř.) Apulie  
 die Arbeit, pl. en práce  
 arbeiten pracovati  
 der Arbeiter, s dělník  
 der Arbeitgeber, s zaměstnavatel  
 arbeitsam pracovitý  
 das Arbeitszimmer, s pracovna  
 das Archiv, s, e archiv  
 arg zlý, ärger, der ärgerste

ärgeren zlobiti; sich über eine Sache  
 ärgern zlobiti se na něco  
 arm chudý; der Arme, n chudás  
 der Arm, es, e paže; jmdm. in die Arme  
 fallen vrhnouti se někomu v náručí  
 die Armee armáda, vojsko  
 ärmlich chudičký  
 die Armut chudoba  
 die Art, pl. en 1. způsob, 2. druh  
 artig způsobný  
 die Arznei, pl. en lék  
 der Arzt, es, pl. Ärzte lékař  
 die Asche popel; zu A. verbrennen  
 shořeti na popel (na prášek)  
 der Aschenregen, s déšť popela  
 der Ast, es, pl. Äste větev  
 das Atelier (čti ateljé) pracovna vý-  
 tvárného umělce  
 der Athem, s dech  
 die Atmosphäre (ph čti f) atmosféra,  
 ovzduší  
 die Au, pl. en niva  
 auch i, také, též  
 auf (předl. s dat. i s akk.) na; auf l  
 přisl. = hinauf! vzhůru  
 aufdecken (auf-) odhaliti, objeviti; die  
 Aufdeckung objev  
 auffallend nápadný, s  
 auffinden (auf-) objeviti  
 auffordern (auf-) vyzvati  
 aufführen (auf-) 1. eine Mauer a. vy-  
 stavěti zeď; sich a. chovati se  
 die Aufführung chování  
 die Aufgabe, pl. n úloha  
 aufheben (auf-) zdvihnouti  
 aufhören (auf-) přestati  
 die Auflösung, pl. en rozřešení  
 aufmerksam pozorlivý  
 die Aufmerksamkeit pozorlivost  
 aufmuntern povzbuzující  
 die Aufnahme přijetí  
 aufnehmen (auf-) přijímati, uvítati  
 aufrecht vzhůru, přímo  
 aufrichtig upřímný  
 der Aufsat, es, pl. -sätze stat  
 aufschieben (auf-) odkládati  
 der Aufschub, es, pl. -schübe odklad  
 das Aufsehen podiv

die Aufschrift, pl. en nápis  
 aufschütten (auf-) nasypati  
 sich aufschwingen (auf-) vznésti se  
 vzhůru; sich auf das Pferd auf-  
 schwingen vsednouti na kůň  
 der Aufschwung, es rozvoj  
 aufspringen (auf-) vyskočiti  
 aufstehen (auf-) vstáti, b. aufgestanden  
 aufstellen (auf-) postaviti, rozestaviti  
 aufsuchen (auf-) vyhledávati, vyslíditi  
 der Auftrag, es, die Aufträge rozkaz  
 auftragen (auf-) eine Speise předložiti  
 jídlo; die Farben a. pokládati barvy  
 auftreten (auf-) vystupovati, chovati  
 se, počínati si  
 aufwachen (auf-) proceitnouti; b. auf-  
 gewacht  
 der Aufzug, es, pl. žüge průvod  
 das Auge, s, pl. u oko  
 der Augenblick, es, e okamžik  
 augenblicklich hned, okamžitě  
 das Augenlid, es, er klapka oční  
 das Auglein, s očko  
 der August, s srpen  
 aus z, zo  
 ausbessern (aus-) opravit  
 die Ausbildung vzdělání  
 ausbleiben (aus-) zůstati venku, ne-  
 přijíti  
 ausborgen (aus-) vypůjčiti  
 ausbrechen (aus-) vypuknouti  
 sich ausbreiten (aus-) rozprostřati se  
 der Ausbruch, es, pl. brühe výbuch  
 ausbrüten (aus-) vyšlínouti  
 die Ausdauer vytrvalost  
 ausdehnen (aus-) roztahovati; sich a.  
 rozpínati se  
 der Ausdruck, es, pl. drůče výraz  
 ausdrücken (aus-) vyjádřiti  
 auserlesen vyvoliti, ich h. auserlesen  
 ausermählen vybrati, ich h. ausermählt  
 ausfallen (aus-) vypadnouti  
 die Ausführung vykonání; an die A.  
 eines Auftrages gehen podejmouti se  
 provedení rozkazu  
 ausfüllen (aus-) vyplniti  
 der Ausgang, es, pl. -gänge východ  
 ausgehen (aus-) vycházeti

ausgenommen vyjma, kromě, mimo  
 ausgezeichnet vynikající, výtečný  
 ausgehen (aus-), ich geh aus, h. aus-  
 gegossen vyliti, rozliti  
 ausgegraben (aus-), ich grub aus, h. aus-  
 gegraben vykopávati  
 die Auskunst poučení, zpráva; A. geben  
 oznámiti, poučiti  
 das Ausland, es cizina  
 der Ausläufer, s výběžek, odnožek,  
 oddenek  
 ausländisch cizozemský  
 die Auslieferung odevzdání něčeho  
 (nepřátelům na vůli)  
 die Auslösung výkup  
 ausmästen (aus-) vykrmiti  
 die Ausnahme, pl. u výjimka; alle  
 ohne A. všichni do jednoho  
 die Ausnützung využitkování  
 auspressen (aus-) vytlačiti  
 ausrauben (aus-) vyloupiti, vykrásti  
 die Ausrede, pl. u výmluva  
 ausrotten (aus-) vyplemeniti  
 ausrufen (aus-) zvolati  
 aussäen (aus-) rozsévati  
 die Aussage, pl. u vyřčení  
 ausschließlích výhradní, s  
 die Ausschmückung výzdoba  
 der Ausspruch, es, -sprüche výrok  
 Ausflug (stř. r., j. č.) Ústí n. L.  
 ausüben (aus-) vykonávati; etnen  
 Einfluss a. míti vliv  
 ausweichen (aus-) vyhnouti se; (ich  
 wich aus, b. ausgewichen)  
 auszahlen (aus-) vyplatiti  
 auszeichnen (aus-) vyznamenávati; sich  
 a. vynikati  
 außer (předl. s dat.) mimo  
 außerdem mimo to  
 äußern projevovati  
 außerordentlích mimořádný, nad míru,  
 velice  
 die Äußerung projev  
 die Ägt, pl. Ägte sekera.

23

der Bach, es, pl. Bäche potok; das Bäch-  
 lein, s potůček

backen péci (but, h. gebacken)  
 der Bäcker, s pekař  
 der Bäckeladen, s, pl. -laden pekařský  
 krám  
 der Backofen, s, pl. -öfen pec  
 das Bad, eš, pl. Bäder lázeň  
 baden koupati, koupati se  
 der Badeort, eš, pl. e lázeňské místo  
 die Bahn, pl. -en dráha  
 der Bahnhof, eš, pl. -häse nádraží  
 der Baier, n Bavor  
 Baiern (stř. r.) Bavorsy  
 bald brzy  
 balde = bald  
 der Balken, s, pl. — trám  
 das Band, eš, pl. Bänder stuha  
 bange adj. teskno, úzko; mir ist vor  
 etwas bange mám strach z něčeho  
 das Baugehen, s tesknost  
 die Bank, pl. Bänke lavice  
 der Bär, en medvěd  
 das Barometer, s tlakoměr  
 barsch novlidně  
 die Barschaft hotové peníze  
 der Bart, eš, pl. Bärte vousy  
 der Basse, n = der Bascha, s paša  
 die Bassgeige, pl. n basa; der Bass-  
 spieler basista  
 der Bau, eš, e stavba, doupě; die  
 Bauten stavby  
 die Baude, pl. n houda  
 bauen stavěti  
 der Bauer, n sedlák, rolník  
 das Bauernkind, eš, pl. er selské dítě  
 der Baugrund, eš, pl. gründe staveniště  
 der Baum, eš, pl. Bäume strom  
 der Baumeister, s stavitel  
 das Baumloch, eš, pl. -löcher vydutina  
 stromu  
 baumlos bozestromý, holý  
 der Baumrader, s kuna losní  
 der Beamte nebo ein Beamter, -ten  
 (zpodst. přídav. jméno) úředník  
 der Becher, s číše  
 bebauen zedlávati (einen Acker roli)  
 bedachtsam rozvážný, š  
 bedacht sein pamětliv býti, starati se  
 (auf das Haus o dům)

der Bedarf, eš potřeba  
 bedecken pokrývati, přikrýti  
 bedenken, ich bedachte, h. bedacht uva-  
 zovati, pomysliiti  
 bedenklich na pováženou, nebezpečný  
 bedeuten znamenati; was hat das zu  
 bedeuten? co to znamená?  
 bedeutend znamenitý, značný  
 die Bedeutung, pl. en význam; bedeu-  
 tungsvoll významný  
 bedienen (einen) sloužiti (komu); sich  
 (wessen) bedienen upotřebiti něčeho  
 die Bedingung, pl. en podmínka  
 bedrängen tísniti  
 bedrohen ohrožovati  
 bedürfen (wessen) potřebovati (čeho)  
 das Bedürfnis, -nisse, -nisse potřeba  
 die Beendigung ukončení  
 die Beere, pl. n jahoda  
 beehren počtiti  
 das Beet, eš, e záhon  
 der Befehl, eš, e rozkaz  
 befehlen poroučeti (befahl, h. befohlen,  
 befiel!)  
 sich befinden býti kdesi (befand mich, h.  
 m. befunden)  
 befolgen následovati  
 befördern dopravovati  
 befehlen = frei machen zbaviti, zprostiti  
 befruchtend oplodňující, úrodný, blaho-  
 dárný  
 die Befriedigung uspokojení  
 befürchten obávati se  
 die Befürchtung, pl. en obava  
 die Begebenheit, pl. en událost  
 begegnen (dat.) potkati (akk.); ich  
 begegne dir potkávám tě, b. begegnet  
 die Begegnung setkání  
 begehen etwas světiti něco  
 begehren (eine Sache) žádati (čeho)  
 die Begeisterung nadšení  
 die Begierde, pl. n žádost  
 begießen zalévati (begoss, h. begossen)  
 beginnen začíti, začíti se (begann, h.  
 begonnen)  
 begleiten doprovázeti  
 beglücken oblažovati



sič bęgnügen mit etwas spokojiti se  
něčím

begraben pochovati (begrub, h. begraben)

begreifen chápati (begriff, h. begriffen)

begrüßen pozdravovati

behagen býti vhod; das Behagen uspo-  
kojení; mit B. s chutí

behalten podržeti (behiełt, h. behalten)

beharren setrvati

beharrlich sein býti vytrvalý; das Be-  
harrlichsein vytrvalost

behaupten tvrditi, miniti

die Behauptung, pl. en tvrzení

beherrschen ovládati

bei (předl. s dat.) u, při

beide oba, ę

der Beifall, ęs pochvala, potlesk

das Beil, ęs, e sekera

das Bein, ęs, e hnát, noha

beinahe skoro

der Beiname, uš, pl. u přijmí, při-  
jmení

beisammen pohromadě, pospolu

beißen kousati; biš, h. gebissen

beiseite stranou

das Beispiel, ęs, e příklad, vzor

der Beistand, ęs pomoc, pomočník

der Beitrag, ęs, -träge příspěvek

beitragen (bei-) přispěti

beiwohnen (bei-) býti přítomen

bejährt zletilý, starý

bekannt známý

die Bekanntschaft, pl. en známost;  
jndš. B. machen seznámiti se

s někým

beklagen (eine S.) oplakávati, želeti  
(něčoho); sič b. stěžovati si

bekleiden ošatiti

die Bekleidung ošacení

bekommen dostati

belagern obléhati

die Belagerung obléhání

sič belauben zalistiti so

beleben oživovati; belebt oživen

belehren poučiti; die Belehrung po-  
učení; über eine Sache belehren

poučiti o něčem

die Beleidigung, pl. en urážka

beleuchten osvětlovati

die Beleuchtung osvětlení

Belgrad (stř. r.) Bělehrad (srbský)

beliebt oblíben

bessen štěkati; das Bessen štěkot

besohnen odměniti

die Besohnung odměna

sič wessen bemächtigen zmocniti se čeho

bemerkbar znatelný; sič bemerkbar

machen jevití se, ukazovati se

bemerken pozorovati

die Bemerkung, pl. en zmínka, po-  
známka

sič bemühen přičiniti se

das Bemühen, s přičinění, namáhání

die Bemühung námaha

benachbart sousední

sič benehmen počínati si, chovati se;

das B. chování

beneiden (einen um ein Głück) záviděti

(někomu jakéhos štěstí)

benennen pojmenovati (benannte, h.  
benannt)

benötigen (s ukl.) potřeben býti čeho

benügen zužitkovati

beobachten pozorovati

die Beobachtung, pl. en pozorování;

eine B. machen učiniti pozorování

bequem pohodlný

berechnen vypočítati

bereichern obohacovati

bereit připraven, ochoten

beresten připravovati, způsobovati

bereits již

der Berg, ęs, pl. e vrch

bergauf, bergab nahoru i dolů; přes  
hory a doly

bergauf, bergab fliehen sie von dannen  
horem pádem utíkají odtud

der Bergbau, ęs hornictví

die Bergeshöhe výše hory

der Bergesrand = Rand des Berges

bergen kryti, ukryti, ukliditi (barg,  
h. geborgen, birg!)

berichten vypravovati, zvěstovati, zprá-  
vu dáti

bersten puknouti, prasknouti (barst, ist  
geborsten)

der Beruf, es povolání  
 berufen povolati (berief, h. berufen)  
 beruhigen upokojiti  
 berühmt slavný, proslulý  
 berühren dotknouti se  
 besäen oseti  
 beschäftigen zaměstnávatí  
 beschämen zahánbiti  
 beschämt zahánben; ganz beschämt über  
 seine großen Verdienste pln ostychu  
 nad svými velikými zásluhami  
 beschauen (eine Sache) obhlížeti něco;  
 sich b. zhlížeti se  
 bescheiden skromný  
 die Bescheidenheit skromnost  
 beschneiden ozařovati (beschien, h. be-  
 schienen)  
 beschneiden obdařovati  
 beschließen, beschloß, h. beschlossen určiti,  
 ustanoviti  
 beschmutzen pošpiniti  
 beschranken omezovati  
 beschreiben popsati (beschrieb, h. be-  
 schrieben)  
 die Beschuhung obuv  
 beschützen chrániti; Gott beschütze! Bůh  
 chraň!  
 der Beschützer, s ochránce  
 besuchen prohlédnouti (besah, h. besuchen)  
 beseltigen odstraniti  
 besetzen obsaditi, zaujmouti  
 besetzt osazen  
 beschäftigen prohlížeti  
 bestiegen přemoci  
 das Bestinnen rozvažování, rozvaha  
 sich bestinnen rozmyšletí se, vzpama-  
 továvatí se (besann mich, h. mich be-  
 sonnen)  
 der Besitz, es majetek  
 besitzen míti  
 der Besitzer, s majetník; die Besitzerin,  
 pl. -innen majetnice  
 die Besingung država  
 d. d. d. besondere obzvláštní, podrobný  
 besonders zvlášť  
 besonnen rozvážný, š  
 besorgen opatřiti, postarati se o něco  
 besorgt starostliv

besprechen (eine Sache) rozmlouvatí  
 o něčem (besprach, h. besprochen)  
 die Besprechung, pl. en rozmluva  
 bespülen obtékati, dotýkati se (břehu)  
 sich bessern polepsiti se  
 d. d. d. bessere lepší  
 der Bestand, es trvání; durch etwas  
 Bestand erhalten něčím nabýti stá-  
 losti, státi čim, trvati  
 beständig stálý, e  
 d. d. d. beste nejlepší  
 das Beste, u nejlepší, dobro; zum Besten  
 ve prospěch  
 bestehen (ich Bestand, h. bestanden)  
 1. trvati, obstáti; 2. in etwas b.  
 záležitosti (v něčem); 3. aus etwas b.  
 skládati se z čeho  
 bestehlen (die stehlen) okrádati  
 bestellen 1. zjednati; 2. das Feld b.  
 vzdělávati pole  
 besteigen (bestieg, h. bestiegen) vstoupiti  
 (na něco); ein Ross besteigen  
 vsednouti na koně; ein Schiff be-  
 steigen vstoupiti do lodi  
 bestimmen určiti, přiměti, pohnouti;  
 bestimmt určitý, jistý, š  
 die Bestimmung ustanovení, povolání  
 bestrafen potrestati  
 das Bestreben, s snaha; die Bestrebung  
 bestürzt polokán, uděšen  
 der Besuch, es, e návštěva  
 besuchen navštívití; die Schule b. cho-  
 diti do školy  
 beten modliti se (betete, h. gebetet)  
 behaut zarosený  
 sich behätigen osvědčiti se  
 sich an einem Feste theiligen účastniti  
 so slavnosti  
 der Betrag, s, pl. Beträge ohnos  
 betragen (o počtu) činiti; sich betragen  
 chovati se (čs. dlo tragen)  
 betrachten pozorovati; einen als etwas  
 betrachten pokládati někoho za něco  
 betreffen, das betrifft mich to se týká  
 mne (čs. dle treffen)  
 betreten vkročití, vstoupiti  
 betroffen zaražen  
 betruben zarmucovati

der Betrug, es podvod  
betrügen, betrog, h. betrogen zklamati  
das Bett, es, pl. en 1. peřina, postel;

## 2. lože, řečiště

betteln žebrati  
der Bettler, s žebrák  
die Bettstätte, pl. n postel  
beugen kloniti  
die Beute kořist  
der Beutel, s měšec  
bevor než, dřív než  
bewachen hlídati, strážiti  
bewaffnen ozbrojiti  
der Bewaffnete, n ozbrojenec  
bewahren zachovávat; einen vor einem  
Unglück někoho od nehody  
bewaldet zalesněn  
bewandert zběhlý, obeznámen  
bewässern zavodňovati  
bewegen pohybovati (bewege, bewegte,  
h. bewegt); die Hand b. pohnouti  
rukou

beweglich pohyblivý  
die Bewegung, pl. en pohyb  
der Beweis, es, e důkaz  
beweisen prokázati (bewies, h. bewiesen)  
bewilligen povoliti  
bewirken pohostiti  
bewohnen mlíti za obydlí; bewohnt  
obydlen

der Bewohner, s obyvatel  
bewundern (eine S.) diviti se (čemu)  
die Bewunderung podiv  
bewunderungswert podivuhodný  
bezahlen zaplatiti  
bezeichnen poznamenati, udati  
bezeugen dosvědčiti  
bezwingen (es, die zwingen) přemáhati,  
krotiti

das Bienen, s včelka  
die Biene, pl. n včela  
das Bier, es, e pivo  
bieten poskytovati (bot, h. geboten)  
das Bild, es, er obraz  
bilden vzdělávati, tvořiti, býti něčím  
der Bilderrahmen, s rám na obraz  
das Bildnis, -nisse, pl. -nisse = das  
Porträt podobizna

die Bildung vzdělání  
der Bindstein, es, e pemza  
binden vázati (band, h. gebunden)  
binnen předl. s dat. (o čase) za, ve  
die Biographie = Lebensgeschichte, ži-  
votopis

die Birke, pl. n bříza  
der Birnbaum, es, pl. -bäume hrušeň  
die Birne, pl. n hruška  
die Birsch honba

biß až  
der Bischof, es, pl. Bischöfe biskup  
bißher posud  
bißschen trochu  
die Bitte, pl. n prosba

bitten prositi (bat, h. gebeten) um  
etw. b. 1. prositi o něco, 2. tá-  
zati se o něco

bitter hořký; bittere Feinde roztrpčení  
nepřátelé, úhlavní nepřátelé

die Bittschrift prosba  
der Bittsteller, s prosebník, žadatel  
blank lesklý, čistý  
der Blasebalg, es, -bälge mých  
blasen foukati, troubiti (blies, h. ge-  
blasen), das Horn blasen hráti na  
trubku

blasa blodý  
das Blatt, es, pl. Blätter list  
blau modrý

das Blau modro  
das Blech, es plech, von Bl. plechový  
das Blei, es olovo

bleiben zůstati (blieb, b. geblieben)  
bleich blodý

der Bleicher, s bělič  
der Bleistift, es, e tužka  
der Blick, es, e pohled; einen B. thun  
pohlednouti

bliesen bloděti  
blind slepý; der Blinde, n slepec  
der Blitz, es, e blask  
blitzen blýskati se; es blizt, es h.  
geblizt

die Blitzeßschnelle rychlost blesku  
blitzschnell rychle jako blesk  
blöden bečeti  
blondes Haar světlé vlasy

blühen kvěsti; blühend kvetoucí; eine Stadt blüht město jest v rozkvětu die Blume, pl. u květina; das Blümlein, s květinka  
 der Blumengarten, s, -gärten květnice die Blumenkrone, pl. u korunka květiny die Blumenparade přehlídka květin der Blumentopf, es, -töpfe květináč, květináček (208. 1.)  
 blumig květnatý  
 das Blut, es krev  
 blutig krvavý  
 die Blüte, pl. u květ  
 der Bock, es, pl. Böcke kozel  
 der Boden, s půda; dno  
 Bodenbach (j. č., stř. r.) Podmokly  
 der Bogen, s 1. luk, oblouk; 2. smyčec  
 = der Fiedelbogen  
 der Böhme, g. u Čech  
 Böhmen (j. č., stř. r.) Čechy  
 der Böhmerwald, es Šumava  
 böhmisch český; das Böhmische čeština die Bohne, pl. u bob  
 bohren vrtati  
 der Bohrer, s nebazoz  
 das Boot, es, e člun  
 der Bord, es bok lodi, paluba  
 die Börse, u váček, sáček  
 die Borste, pl. u štětina  
 böse zlý, rozhnován, rozhorčen  
 der Bosheit, es, pl. er zlosyn  
 böshaft zlomyslný  
 die Bosheit zlomyslnost  
 der Bote, u posel  
 die Botschaft, pl. en zpráva  
 der Brand, es, pl. Brände požár; die Brandstätte spaloniště  
 braten péci (brät, h. gebraten)  
 der Braten, s pečeně  
 die Bratpfanne, pl. u pekáč  
 brauchen potřebovati; vyžadovati  
 brauen vařit pivo  
 der Bräuer, s sládek  
 braun hnědý  
 Braunau (j. č., stř. r.) Broumov  
 brausen šumět  
 brav hodný, statečný

brechen zlomiti (brach, h. gebrochen, bricht) das Fenster bricht okno se rozbije; das Fenster ist gebrochen; das Auge bricht oko se ztrhává (v zápase smrtelném); das Wort brechen slib zrušiti; Treue brechen zrušiti věrnost  
 der Brei, es, e kaše  
 breit široký  
 brennen 1. hořeti (braunte, h. gebrannt); 2. pálení  
 das Brett, es, pl. er prkno  
 der Brief, es, e psaní, list, dopis  
 bringen přiněsti, dopravit, přivést, přivézt; an den Mund b. dáti k ústům; einen zum Schweigen bringen přiměti někoho k mlčení, utišiti; einen um etwas bringen připravit někoho o něco  
 die Brosame, pl. u drobet chlebný  
 das Brot, es, e chléb  
 die Brücke, pl. u most  
 der Brückenthurm, es, -thürme mostecká věž  
 das Brückenzeichen, s pamětnost mostu  
 der Brudergruß, es, pl. -grüße pozdrav brüderlich bratrský  
 brummen bručeti  
 Brünn (j. č., stř. r.) Brno  
 der Brunnen, s, pl. studnice  
 die Brust (j. č.) prsa (mn. č.)  
 der Bube, u hoch, kluk  
 das Buch, es, pl. Bücher kniha  
 der Buchbinder, s knihař  
 die Buchdruckerkunst knihtiskařství  
 der Buchenzweig, es, e sněť buku; die Buchnuß, pl. -nüsse bukvice  
 das Büchlein, s knižčeka  
 die Büchse, pl. u puška  
 sich bücken shýbnouti se  
 Budweis (j. č., stř. r.) Budějovice  
 bügeln žehlit  
 das Bündel, s svazek, uzlík  
 die Bürde, pl. u břímě  
 die Burg, pl. en hrad, tvrz  
 der Bürger, s měšťan, občan  
 die Burgruine, pl. u ssutina hradu  
 der Bursche, u mladík, hoch

die Bürste, pl. n kartáč; der Bürsten-  
macher kartáčník  
der Busch, es, pl. Büsche křovina;  
auf den B. klopfen (chrastiti křo-  
vím) zkoumati, zda-li zvěř vyběhne  
der Busen, s ňadra, prsa  
die Buße pokání  
büßen pykati (h. 'gebüßt)  
die Butter máslo  
das Butterbrot, es, e chléb s máslem.

## C

die Cassé, pl. n pokladna  
das Centimeter, s centimetr  
der Chor, es, pl. Chöre sborová píseň;  
das Chor, řada, sbor, rej  
der Christ (s čti f), en křestan; der  
Christbaum, es, -bäume vánoční  
stromek; die Christenheit křestan-  
stvo; das Christenthum, s křestanství;  
christlich křestanský  
die Citrone, pl. n citron  
das Clavier (u čti w), s, e klavír;  
Clavier spielen hráti na klavír  
das Commando velení  
der Cousin (vysl. kuzén) bratranec  
die Cousine (vysl. kuzine) sestřenice.

## D

da tam, zde, tu; tehdy, když  
dabei přítom  
das Dach, es, pl. Dächer střecha  
der Dachboden, s podkroví  
der Dachdecker, s pokrývač  
der Dachse, fess, die Däse jezevec;  
der Dachshund, es, e jezovčík  
der Dachstuhl, es, -stühle krov; den D.  
sehen postaviti krov  
dadurch skrze to, tím  
dafür za to  
dagegen ale, však  
daheim tam doma  
daher proto, tedy  
dahin tam; bis dahin až tam; až do  
oné doby  
dahineilen (dahin-) odkvapiti, kyapiti

dahingefchieden zvěčnělý  
dahinter za tím  
d. d. d. damalige tehdejší  
damit 1. tím; 2. aby (účelné)  
der Dampf, es, pl. Dämpfe pára  
die Dampfmaschine, pl. n parní stroj  
daneben vedle; danebengehen jíti mimo  
der Dank, es, dik, díky, vděčnost,  
odměna; Dank sagen děkovati;  
ich bringe meinen Dank vzdávám  
své díky  
danfbar vděčný  
danken děkovati  
die Dankfagung, pl. en poděkování  
dann potom, pak  
daran na tom; ich bin schlimm daran  
jest se mnou zle  
darauf 1. na to; 2. potom  
darauslegen (dayauf-) položití na něco  
daraus z toho  
die Dardanellen Dardanelly  
darein do toho  
darin (= in einer Sache) v tom  
darnach po tom; dle toho  
darniederliegen (darnieder-) stonati;  
schwer darniederliegen ležeti v těžké  
nemoci  
darum 1. o to; 2. proto, tedy  
daselbst tam  
dass že, aby  
die Dattel, pl. n datle  
dauern 1. trvati; 2. jmd. dauert mich  
jest mi někoho líto  
dauernd trvalý  
der Daumen, s palec  
davon 1. od toho, z toho, 2. davon  
odtud; er ist davon = er ist davon-  
gelaufen utekl; 220. 5. sloha:  
davon = ellipticky = davoneilend  
uháněje  
davonfliegen (davon-) uletěti, uháněti  
davontragen (davon-) odnésti; einen  
Sieg d. dobytí vítězství  
davor před tím  
dazu k tomu, mimo to  
der December, s prosinec  
die Decke, pl. n strop, přikryvka  
der Deckel, s přiklop

- decken krytí, pokrývati; den Tisch d.  
 prostřítí na stůl  
 der Diamant, s = der Diamant  
 die Dehnbarkeit roztážitelnost  
 demnach podle toho, tedy  
 demüthig pokorný  
 demüthigen pokořiti  
 denken mysliti (ich dachte, h. gedacht)  
 (an einen) pamatovati (na koho);  
 an eine Sache denken pomýšleti  
 nač, nadíti se něčeho  
 das Denkmal, s; pl. -mäler i -male  
 památník, pomník  
 die Denkwürdigkeit, pl. en památnost  
 denn neboť, tedy  
 dennoch přece  
 der který  
 deren (gen. sg. ukaz. i vztaž. náměstky  
 die a spolu gen. plurálu všech rodů)  
 derselbe, dieselbe, dasselbe týž  
 derweil = während (spojka) an, zatím  
 des = dessen; des acht ich nicht toho  
 nedbám  
 deshalb, deswegen proto  
 dessen (gen. sg. ukaz. i vztaž. ná-  
 městky der nebo das)  
 deuten ukázati (prstom)  
 deutlich zřetelný, š  
 deutsch německý; das Deutsche němčina  
 der Deutsche, ein Deutscher, u (zpodst.  
 příd. jm.) Němec  
 Deutschland (j. č., stř. r.) Německo  
 der Dey, s dey  
 der Diakon, s diakon  
 der Dialect, es nářečí  
 der Diamant, s, pl. en dómant  
 dicht hustý  
 dichter werden státi se hustším  
 der Dichter, s básník  
 der Dieb, es, e zloděj; die Dieblinen  
 zlodějky  
 dienen sloužiti  
 der Diener, s služebník  
 der Dienst, es, e služba  
 dienstbar služebný  
 der Dienstmann, es, pl. -leute 1. vojn,  
 pl. služebný lid (vojenský); 2. ve-  
 řejný posluha, pl. Dienstmänner
- der Dienstag, s, e úterý  
 dießmal tentokráte  
 dießselts (s gen.) na této straně, před  
 dík tlustý  
 das Ding, es, e věc  
 die Distel, pl. n bodlák  
 doch ale, přece  
 die Dohle, pl. n kavka  
 die Donau Dunaj  
 der Donner, s hrom  
 donnern hřmíti  
 der Donnerstag, s, e čtvrtek  
 doppelt dvojnásobný; der doppelte  
 Ducaten = der Doppelducaten, s  
 dyoudukát  
 das Dorf, es, pl. Dörfer vesnice  
 der Dorier, s Dór  
 der Dorn, es trn, pl. die Dornen trny,  
 trní  
 dort tam  
 das Dragonerregiment, es, er pluk  
 dragounský  
 dran = daran na něm, na tom  
 drängen nutiti, hnáti, poháněti; sich  
 d. tlačiti se  
 das Drangsal, es, e tíseň  
 drauf = darauf na to  
 draußen venku  
 dreierlei trojnásob  
 dreißigjährig třicetiletý  
 dreist drzý  
 dreschen mlátiti, er drescht, dvořch, h.  
 gedroschen  
 dringen vniknouti (drang, h. gedrungen)  
 drohen hroziti  
 drohend hrozivý, š  
 die Drohung, pl. en hrozba  
 die Drossel, pl. u drozd  
 drüben tam na druhé straně  
 der Druck, es tlak  
 die Druckpresse, pl. n tiskařský lis  
 drum = darum  
 der Ducaten, s dukát  
 das Ducatenstückchen pytlíček na dukáty  
 duften voněti; duftend vonný; duftig  
 vonný  
 dummen hloupý  
 die Dummheit, pl. en hloupost

düngen mrviti  
 dunkel tmavý  
 dunkelbraun tmavohnědý  
 dünn tenký  
 durch skrze; durch den Wald lesem  
 durchbrechen protrhnouti, prorvávati,  
 prolomiti (h. durchbrochen)  
 durchfliegen prolétiati kudy, probíhati;  
 ich h. durchflogem  
 die Durchforschung prozkoumání  
 durchlauchtig jasný (jakožto attribut  
 knizeecký rodní); -st nejjasnější  
 durchschlagen (durch-) prorážeti; ž. B.  
 die Linde schlägt durch  
 der Durchschnitt, es, e průřez, průměr  
 durchsehen (durch-) provéstí, vykonati  
 durchsichtig průhledný  
 durchströmen protékatí  
 durchsuchen (předp. nepřív. a neodl.)  
 h. durchsucht prohledávati  
 dürfen sméti (ich darf, wir dürfen;  
 ich durfte, h. gedurft, h. kommen  
 dürfen); moei  
 dürr suchý; dürr werden zesechnouti  
 die Dürre sucho  
 der Durst, es žízeň  
 dursten žizniti  
 durstig žiznivý  
 düster chmurný, ponurý, šerý  
 das Dugend, š, e tucet.

## E

eben plochý; právé  
 ebenfalls stejně, rovněž  
 die Ebene, pl. n rovina  
 ebenso právé tak, rovněž  
 ebensoviel tolikéž  
 ebenen zarovnatí  
 eckig hranatý  
 edel 1. šlechtetný; 2. vzácný; der  
 Edelmann, es, -fente šlechtic  
 der Edle, n šlechtic  
 edelmüthig šlechtetný  
 eggen vláčetí branou  
 ehe dříve než; eher (kompar. o. l. ehe)  
 dříve, časněji

ehemalig dřívější, někdejší  
 ehemals drahdy  
 die Ehre, pl. n čest, pocta  
 ehrend čestný  
 der Ehrentag, es, pl. -pläge čestné  
 místo  
 ehren ctíti, uctívati  
 die Ehrerbietung uctivost  
 die Ehrfurcht úcta hluboká  
 der Ehrgeiz, es etíždost  
 ehrlich poctivý  
 ehrwürdig ctíhodný  
 das Ei, es, pl. Eier vejce  
 die Eiche, pl. n dub  
 die Eichel, pl. n žalud  
 das Eichhorn, š, pl. -hörner veverka;  
 zdrobnělé: das Eichhörnchen  
 die Eidechse, pl. en ještěrka  
 eifrig pilný, horlivý  
 eigen vlastní, zvláštní; ich mache mir  
 eine Sache zu eigen přivlastňuji si  
 něco, osvojuji si, pamatovati si  
 die Eigenheit, pl. en zvláštnost  
 eigenš zvláště, schválně  
 die Eigenschaft, pl. en vlastnost  
 eigensinnig svěhlavý  
 das Eigenthum, š majetek, jmění,  
 vlastnictví  
 eigentlich vlastní, š  
 die Eile spěch  
 eilen 1. spěchati = na spěch míti (ich  
 h. geeilt); 2. rychle jíti (ich b. geeilt)  
 eilig spěšný, š  
 der Eimer, š vědro  
 ein, e, ein jeden; einer jeden; kdosi;  
 jediný; jeden a týž; an einem  
 Tische sítu seděti za jedním stolem  
 eindrungen (ein-) vniknouti; (drang ein,  
 b. eingedrungen)  
 der Eindruck, es, pl. Eindrücke dojem,  
 účinek; einen tiefen E. machen (auf  
 einen) hluboce působiti (na někoho)  
 einfach jednoduchý, prostý  
 einfahren (ein-) vjeti, vjížděti (b. ein-  
 gefahren)  
 einfallen (ein-) 1. vpadnouti, vtrhnouti  
 (b. eingefallen); 2. es fällt mir ein  
 připadá mi na mysl

- der Einfluss, es, pl. -flüsse vliv; Ein-  
fluss siben mliti vliv  
einfrieren (ein-) zamrznouti; (froz ein,  
ist eingefroren)  
einführen (ein-) zavéstí  
eingedenk pamětliv  
eingehen (ein-) přistoupiti; auf einen  
Vorschlag eingehen k návrhu při-  
stoupiti  
eingeschlossen uzavřen, obklopen  
eingewurzelt zakořeněn  
einheimisch domácí, zdomácnělý  
einherlaufen (einher-) běžeti  
einherreiten (einher-) projížděti se  
koňmo (bin einhergeritten)  
einholen (ein-) dohoniti  
einige někteří, několik  
einführen (ein-) do hostince zajeti  
nebo zajíti; (b. eingeführt)  
einleiten (ein-) uvéstí  
die Einleitung úvod  
einmal 1. jednou; 2. při imperativě  
nadbytně: teď, někdy; 3. nicht  
**einmal** nejednou = několikráte;  
4. nicht einmal ani jednou, ani  
einmalen (ein-) zazditi  
einnehmen (ein-) zaujímati; skličovati  
(es. dle nehmen)  
einräumen (ein-) postoupiti, upráz-  
niti; einen Saal zum Aftelier einr.  
uprázdniti sál za pracovnu  
die Einrichtung, pl. en zařízení  
eins = eines jedno  
einsam osamělý  
die Einsamkeit samota  
einsammeln (ein-) sobrati  
einschenken (ein-) nalivati  
einschlafen (ein-) usnouti; bin einge-  
schlafen  
einschlagen (ein-) nhoditi (der Blitz schlägt  
ein); einen Weg einschlagen dáti se  
cestou  
sich einschleichen (ein-) vplížiti se; h.  
mich eingeschlichen  
einschließen (ein-) uzavřati (schließen)  
einschreiben (ein-) zapsati (es. dle  
schreiben)  
einschicken (ein-) zasazovati  
einst kdysi, druhy  
einstellen (ein-) zastaviti, přerušiti;  
sich e. přijíti  
die Eintracht svornost  
eintragen (ein-) vynášeti, vypláceti se  
(es. dle tragen)  
einträglich výnosný  
eintreffen (ein-) dojiti, doraziti (dle  
treffen)  
der Eintritt, es vstup  
der Einwohner, s obyvatel  
einzeln jednotlivý  
einzelnstehend osamělý  
einziehen (ein-) přistěhovati se; b. ein-  
gezogen  
einzig jediný  
das Eis, es led  
der Eisbär, en polární medvěd  
die Eishöhle, pl. n kra  
der Eiszapfen, s rampouch  
das Eisen, s železo  
die Eisenbahn, pl. en železnice  
eiserne železný  
die Eisenware, pl. n železné zboží  
eitel marnivý  
die Eitelkeit marnivost  
die Elbe Labo  
die Elbquelle pramen Labe  
das Elend, s bída  
der Elefant, en slon  
die Eltern rodiče  
empfangen přijímati (empfieng, habe  
empfangen)  
empfehlen doporučovati (er empfiehlst,  
empfehl, h. empfahlen)  
empfinden cítiti (empfiand, h. empfunden)  
empfindlich citlivý  
die Empfindung, pl. en eit  
empor vzháru  
emporeblicken (empor-) vzhlednouti  
emporechten (empor-) vztyčiti  
emporstreben (empor-) toužiti vzháru  
emportauchen vynořiti se  
einzig bedlivý, s  
das Ende, s konec, skon, smrt;  
pl. n; die Enden des Beweiſes vět-  
vičky parohá  
enden končiti se (h. geendet)



endělčy konečně  
 eng těsný, úzký  
 der Engel, s anděl  
 der Engländer, s Angličan  
 der Enkel, s vnuk; die Enkelin, pl. -innen  
 vnučka  
 entbehren (eine Sache) obejsti se (bez něčeho)  
 entbehrlich nenutný  
 entbieten povolati ke zbrani (h. ent-  
 boten)  
 entblößen obnažiti  
 die Ente, pl. n kachna  
 entdecken objeviti  
 die Entdeckung, pl. en objev  
 entfallen odpadnouti, vypadnouti (b.  
 entfallen)  
 entfalten rozvinouti  
 entfernen vzdalovati  
 die Entfernung, pl. en vzdálenost  
 entfernt vzdálen  
 einem entfliehen uniknouti komu neb  
 koho  
 entgegen odvětiti  
 entgegenlaufen (entgegen-) běžeti proti  
 čemu, vstříc (b. entgegengelassen)  
 entgegennehmen (entgegen-) přijmouti  
 entgehen uniknouti; (entgleng, b. ent-  
 gangen)  
 enthalten obsahovati (enthält, h. ent-  
 halten)  
 enthüllen odhaliti  
 die Enthaltbarkeit zdrželivost  
 entkommen ujíti (b. entkommen)  
 entlaufen utéci (s dat.) (b. entlaufen)  
 entnehmen vyrozuměti, poznati (čs.  
 dle nehmen)  
 entinnen (b. entronnen) uniknouti  
 entfagen (dem Leben) zřít se (života)  
 sich entscheiden rozhodnouti se  
 sich entschließen rozhodnouti se; ent-  
 schlossen hotov, odhodlán  
 der Entsch, es osvobození  
 der Entschluss, es, die Entschlüsse roz-  
 hodnutí, záměr  
 entschuldigend omlouvatí  
 entsprechen býti shoden, srovnávati se

entspringen prýstiti se (b. entsprungen)  
 entstehen vzniknouti (b. entstanden)  
 die Entstehung vznik, původ  
 enttäuschen zklamati  
 entweder — oder bud' — anebo  
 entziehen vzdalovati (h. entzogen)  
 entzünden zapáliti  
 sich jindš. erbarmen smilovati se nad  
 někým, ustrnouti se  
 erbauen vystavěti  
 der Erbe, n dědic  
 erben děditi  
 erbieten prokazovati; erbot, h. erboten  
 erbitten vyprositi; erbat, h. erbeten  
 erblicken spatřiti  
 erbrausen rozšuměti se  
 die Erbschaft, pl. en dědictví; eine E.  
 antreten převzítí dědictví  
 die Erbe, pl. n hrách  
 die Erde země; in der Erden, auf  
 Erden zastaralý dativ = in der  
 Erde, auf der Erde; zur Erde fallen  
 padati na zem  
 die Erdbeere, pl. n jahoda  
 der Erdboden, s půda zemská; fast  
 am E. skoro při zemi, při samé  
 zemi  
 das Erdharz, es, e živice  
 erdichten vymyslíti  
 das Ereignis, -isse, -isse událost  
 erfahren dovidati se; erfuhr, h. erfahren  
 die Erfahrung, pl. en zkušenost  
 erfassen pojmoviti  
 erfechten vybojovati; erfocht, (h. erfochten)  
 der Erfinder, s vynálezce  
 die Erfindung, pl. en vynález  
 der Erfolg, es, e výsledek, účinek,  
 úspěch  
 erfolglos bez účinku, marně  
 erforschen vyzkoumati  
 erfreuen obveselovati, potěšiti; erfreut  
 potěšen  
 erfrieren zmrznouti (erfroz, ist erfroren)  
 erforschen obžerstvovati  
 erfüllen splniti  
 die Erfüllung splnění; in E. gehen  
 splněn býti

ehrfurchtvoll uctivě  
 ergänzen doplniti  
 ergeben oddaný, poníženy  
 die Ergebenheit oddanost  
 sich ergötzen veseliti se (an einer Kunst  
 uměním)  
 ergreifen uchopiti, chytiti; ergrieff, h.  
 ergriffen  
 ergrünnt rozlícen  
 erhaben vznešený  
 erhalten dostati; obdržeti, zachovati;  
 (er erhält, erhält, h. erhalten)  
 erheben zdvihati (erhob, h. erhoben);  
 sich e. vypínati se  
 erheben obveselovati  
 erhören vyslyšeti  
 an einen erinnern upamatovati na koho  
 die Erinnerung, pl. en vzpomínka  
 erjagen uloviti, zastřeliti  
 erkalten vyehladnouti (b. erkaltet)  
 die Erkaltung ochlazení  
 erkaufen vykoupiti  
 erkennen poznati (erkaunte, h. erkaunt)  
 erklären objasňovati, prohlásiti  
 erkranken onemocněti (ich bin erkrankt)  
 sich erkundigen nach jmdm. přeptávati  
 se po někom  
 erlangen (h. erlangt) dosíci  
 erlauben dovoliti  
 die Erlaubnis dovolení  
 die Erle, pl. u olše  
 erleben dožiti, (dočkati se)  
 erleiden strpěti (erlitt, h. erlitten)  
 erleuchten osvětlovati  
 erliegen podlehnouti; erlag, ist erlegen  
 erlösen vyhasnouti, vymřiti (er er-  
 lösch, erlosch, ist erloschen)  
 ermahnen napomínati  
 die Ermahnung, pl. en napomínání  
 ermatten umdleti  
 ermessen (die messen) uvažovati, roz-  
 uměti; lerne es ermessen nauč se  
 tomu rozuměti  
 ermöglichen umožniti  
 ermorden zavražditi  
 ermüden unaviti  
 die Ermüdung únava  
 ernähren živiti

die Ernährung výživa  
 ernst vážný, opravdový  
 der Ernst, es opravdovost  
 die Ernte, pl. u sklizeň, žen  
 ersten žnouti, sklízeti  
 erobern podmaniti  
 der Eroberungszug, es, züge výprava  
 výbojná  
 erproben vyzkoumati  
 erquicken občerstviti  
 erregen vzbuditi  
 erreichen dosahovati  
 erringen dobytí (errang, h. errungen)  
 der Ertrag, es náhrada  
 erschaffen stvořiti (erschuf, h. erschaffen)  
 erschallen zaznívati  
 erscheinen 1. objeviti se; 2. přijíti  
 (erschien, b. erschienen)  
 die Erscheinung, pl. en zjev  
 erschlagen zabiti (erschlug, h. erschlagen)  
 erschrecken 1. leknoti se (er erschrickt,  
 erschraut, ist erschrocken); 2. lekati,  
 děsiti, strašiti (erschreckte, h. erschreckt)  
 ersehen nahraditi  
 erfinden vymysliti (ersann, h. erfunden)  
 ersparen ušetřiti  
 erst nejprve, tedy  
 erstarren ztuhnouti; er ist erstarrt  
 erstatten nahraditi, oplatiti  
 erstaunen užasnouti; ich b. erstaunt  
 erstaunt udiveně  
 erstehen vstáti, zdvihnouti se (b. erstanden)  
 sich erstrecken rozprostřati se  
 ersuchen prositi, požádati  
 ertappen dopadnouti (někoho)  
 ertheilen udělit  
 eröffnen zaznívati  
 der Ertrag, es výtěžek  
 ertragen snášeti (er trägt, ertrag, h.  
 ertragen)  
 erwachen procitnouti (b. erwacht)  
 erwachsen dospěti (erwuchs, b. erwachsen)  
 ein Erwachsener (zpodst. příd.) dospělý  
 erwägen uvažovati (erwog, h. erwogen)  
 erwählen (zum Freunde) vyvoliti (za  
 přítele)  
 erwärmen zahřívati

erwarten očekávati  
 erwecken vzbuzovati, vzkřísiti  
 erweisen prokazovati (erwieß, h. er-  
 wiesen)  
 erweitern rozšířiti  
 der Erwerb, eš vřídělek  
 erwerben vydělávati (er erwirbt, er  
 erwarb, h. erworben), dobýti, získati  
 erwidern odpověděti  
 erzählen vypravovati  
 die Erzählung vypravování  
 erzeugen zplozovati  
 das Erzeugniš, nisseš, pl. nisse plodina,  
 vřtůžek, výrodek  
 das Erzgebirge, š Rudohoří  
 der Erzherzog, š, žůge arcivůvoda  
 erziehen vychovávati (erzog, h. erzogen)  
 der Erzieher, š vychovatel  
 die Erziehung vychování  
 erzürnen rozhněvati; über ein Wort  
 erzürnt rozhněván slovem  
 der Esel, š osel  
 die Esche, pl. n jasan  
 die Esse, pl. n výheň  
 essen jísti (ich esse, du issest, er isst;  
 aš, h. geessen, išš) )  
 der Esser, š jedlík  
 etwas něco, poněkud, trochu  
 Eugen (vysl. po česku: eugén); Prinz  
 Eugen von Savoyen prince Eugén  
 Savojský  
 die Eule, pl. n sova  
 Europa (j. č., stř. r.) Evropa  
 ewig věčný  
 die Ewigkeit věčnost; in E. na věky.

## F

die Fabel, pl. n bájka  
 die Fabrik, pl. en továrna  
 die Facet, pl. n pochodeň; die Facet-  
 beleuchtung osvětlení pochodněmi  
 der Faden, š, pl. Fäden nit  
 fähig (einer Sache) schopn čoho,  
 k čemu  
 die Fahne, pl. n prapor  
 das Fähnlein, š praporeček

fahren jeti (er fährt, fuhr, ist gefahren);  
 h. gefahren vozil; auß dem Wege  
 f. vozom vyhnouti se s cesty  
 das Fahrzeug, eš, e vozík, člun  
 der Fall, eš, pl. Fälle pád; případ;  
 das ist der Fall tak jest  
 fallen, er fällt, fiel, ist gefallen 1. pad-  
 nouti, klesnouti; 2. = v boji  
 padnouti = zemřiti; ein Wort  
 fallen lassen prohoditi slovo; einem  
 zu Füßen fallen padnouti někomu  
 k nohám, pokleknouti  
 fällen porážeti, kácoti (fällte, h. gefällt)  
 falsch podloudný  
 die Falschheit faleš, neupřímnost  
 fallen sepnouti  
 der Falter, š motýl  
 die Familie, pl. n rodina  
 fanatisch fanatický, zaslepený  
 fangen chytiti (er fängt, fieng, hat  
 gefangen)  
 die Farbe, pl. n barva  
 färben barviti  
 die Färberei, pl. en barvírna, barvířství  
 faserig vláknatý  
 das Faß, eš, pl. Fässer sud  
 fassen, faßte, h. gefaßt 1. uchopiti;  
 2. vzpamatovati se; Muth f. nabýti  
 mysl; bei dem Urme f. uchopiti  
 za rukú  
 fast skoro  
 fasten postiti se (h. gefastet)  
 faul líný, shnilý  
 der Feber = der Februar únor  
 die Feder péro; pl. die Federn péra,  
 peří  
 fehlen 1. chybiti; 2. chyběti, scházeti  
 der Fehler, š chyba, vada  
 die Feier slavnost  
 feiern slaviti  
 fein drobný, jemný, pěkný; přesný  
 der Feind, eš, e nepřítel  
 feindslich nepřátelský  
 das Feld, eš, pl. er pole  
 der Feldherr, n, pl. en vojevůdce  
 der Feldmarschall, š polní maršálok  
 die Feldmaus, pl. -mäuse polní myš  
 die Feldmusik vojenská hudba

der Feldzug, es, -žige tažení, výprava  
das Fell, es, e srst, kožíšina; den  
Fisch auf das Fell brennen napáliti  
(= streliti) jelena na kůži

der Felsen, s skála

die Felsenhöhle, pl. n skalní jeskyně

die Felsenspitze, pl. n úskalí

das Fenster, s okno

der Fensterladen, s okonice

der Fensterrahmen, s rám do okna

die Fensterscheibe, pl. n tabule do okna

die Ferien prázdniny

die Ferne vzdálenost

fertig hotov

fest pevný

das Fest, es, e slavnost; das Festspiel  
slavnostní hra

die Festigkeit pevnota

die Festlichkeit slavnost

festsetzen ustanoviti

feststehen (fest-) státi pevně (dle stehen)

der Festtag, s slavnostní den

die Festung, pl. en pevnost

fett mastný, tučný

das Fett, es sádlo, tuk

feucht vlhký

das Feuer, s ohoň; F. machen rozděláti  
ohoň

die Feuerbrunst, pl. -brunste požár

die Fichte, pl. n smrk

der Fichtenwald, es, -wälder smrčina

der Fieberwahn, s horečnó blouznění (das  
Fieber horečka, der Wahn blud)

der Filz, es plst

finden 1. naléztí (sand, h. gefunden);  
2. etwas schön finden něco uzná-  
vati za krásnó; ich finde etwas zu

loben nalóžám cosi chvalného

der Finger, s náložec

der Fingerlohn, s náložnó

der Finger, s prst

der Fingerhut, es, pl. -hüte náprstek

der Finst, g. en pónkava

finster tmavý; es ist finster je tma

der Fisch, es, e ryba

fischen lovití

der Fischer, s rybář

der Flach, es len

die Flamme, pl. n plamen; die F. schlägt  
hoch plamen vysoko šlehá

die Flamensäule, pl. n šleh plameno,  
sloop plamenný; Flamensäulen  
fahren aus dem Krater šlehy pla-  
menů vystupují z krateru

die Flasche, pl. en láhev

flattern třepetati, létati, vláti

der Fleck, es, e skvrna neb der Flecken, s

die Fledermaus, pl. -mäuse netopýr

flehen prositi; was er fleht zač prosí  
= po čem touží

der Fleiß, es pilnost

fleißig pilný

das Fleisch, es maso

der Fleischer, s řezník

die Fliege, pl. n moucha

fliegen létati (flug, b. geflogen)

fliehen utéci (1. floh, b. geflohen); 2. ve  
významu stříci se někoho, něčeho  
einen nebo etwas fliehen jest pře-  
chodnó, ich h. geflohen

fliehen téci (floß, ist geflossen)

flink hbitý, obratný, svižný

die Flinte, pl. n puška, ručnice

die Flocke, pl. n chumáčok, vločka

die Flucht útěk; sich flüchten utéci se  
flüchtig kvapný

der Flug, es, pl. Flüge lot

flugs letem, rychle

der Flügel, s křídlo

die Flur, pl. en niva

der Fluß, es, pl. Flüsse řeka

das Flußgebiet, es, e oblast

die Flut, pl. en vlna

flüssig tekutý

die Flüssigkeit, pl. en tekutina

flüstern šeptati

die Föhrenene, pl. n tmavoskvrnác  
sosnový

folgen uposlochnouti, následovati;  
jiti za někým, s kým; dem Gesetze  
f. byti poslužen zákona

folglich tudíž, tedy

folgsam poslušný

die Forderung, pl. en žádost

die Form, pl. en forma, tvar

formen zformovati, utvářiti  
 formlos beztvary  
 forschen pátrati  
 die Forschung, pl. -en zkoumání, výzkum  
 der Forst, es, e les, háj  
 der Förster, s (Forstmann) lesní  
 fort dále, stále  
 fortkommen (fort-) 1. přijíti s místa,  
 2. obstáti, vydržeti  
 sich fortpflanzen (fort-) rozšiřovati se;  
 rozprostraňovati se  
 fortschicken (fort-) odeslati  
 der Fortschritt, es, e pokrok  
 fortsetzen (fort-) vésti dále, pokračovati, h. fortgesetzt  
 forttragen (fort-) odnésti (dle tragen)  
 forttreiben (fort-) odháněti (dle treiben)  
 die Frage, pl. n otázka; eine F. an jmdn. řícti otázku se koho  
 fragen ptáti se, tázati se (fragte, h. gefragt)  
 Frankreich, s (j. č., stř. r.) Francie;  
 von Frankreich francouzský  
 Franz František  
 Franz Josef František Josef  
 Franz Karl František Karel  
 der Franzose, n Francouz  
 französisch francouzský  
 die Frau, pl. en paní  
 das Fräulein, s slečna  
 frei svoboděn, volný, s; im Freien  
 v širém; freie Zeit prázdný čas,  
 prázden  
 die Freigebigkeit štědrost  
 die Freiheit, pl. en svoboda, směllost;  
 in F. setzen pustiti na svobodu  
 freilich ovšem  
 freimachen osvoboditi, (ich h. freigemacht)  
 der Freitag, es, e pátek  
 fremd cizí  
 der Fremde, n cizinec  
 fressen žráti (fraß, h. gefressen)  
 die Freude, pl. n radost  
 freudig radostivý, radostně  
 freuen těšiti; es freut mich jest mi  
 k radosti; sich freuen freuen těšiti  
 se něčemu

der Freund, es, e přítel  
 die Freundin, pl. innen přítelkyně  
 freundlich přívětivý  
 die Freundschaft, pl. en přátelství  
 der Friede, g. nš nebo der Frieden, s  
 mír, klid, pokoj  
 der Friedensantrag, es, pl. -anträge  
 nabídnutí míru  
 friedfertig mírumilovný  
 der Friedhof, es, pl. -höfe hřbitov  
 friedlich klidný  
 friedliebend mírumilovný  
 Friedrich Bedřich  
 frieren mrznouti (es friert, h. gefroren);  
 es friert mich zebe mne  
 frisch svěží, chutě, čerstvý, s; frisch  
 geschrieben před chvílí napsaný  
 die Frist, pl. en doba, lháta; fristen  
 1. odročiti; 2. das Leben fristen  
 zachovati život, živiti se  
 froh vesel, rád; d. d. d. frohe radostný  
 frohlich vesel, radostný  
 der Frohsinn, s veselá mysl  
 fromm zbožný; frommen Schrittes =  
 langsamen Schrittes  
 der Frosch, es, pl. Frösche žába  
 der Frost, es, pl. Fröste mráz  
 die Frucht, pl. Früchte plod, plodina  
 fruchtbar plodný, úrodný  
 früh časný, s ráno; früher druhdy,  
 dříve, dřívější; d. d. d. früheste ne-  
 dávnější  
 das Frühjahr nebo der Frühling, s, e jaro  
 das Frühlingkind, es, pl. er dítko jara,  
 d. Vesny  
 die Frühlingssprache jarní nádherna  
 der Frühlingstrauch, es, pl. -sträusse  
 jarní kytice  
 das Frühlingswetter, s jarní počasí  
 frühmorgens časně z rána  
 das Frühstück, s snídaní  
 frühstücken (h. gefrühstückt) snísti  
 der Fuchs, es, pl. Füchse liška  
 fühlen cítiti, hmatati; ich fühle mich  
 wohl jest mi volno  
 führen vésti; einen Namen führen míti  
 jméno; jmdn. einen Weg f. vésti  
 někoho cestou

der Führer, s vůdce, průvodčí  
 der Fuhrmann, es, pl. -leute vózka  
 füllen naphovati  
 das Füllen, s hřibě  
 für pro, za; fürs = für das; für sich  
 sobě  
 der Fund, es, e nález  
 fünfblättrig pětílupenný, pětílístý  
 der Funke, g. nš, n jiskra  
 funkeln trpytiti se  
 die Furcht bázeň  
 fürchtbar hrozný  
 einen fürchten báti se koho; sich vor  
 jmdm. fürchten báti se koho; ich  
 habe zu fürchten musím se báti  
 fürchtam bázlivý  
 fürchterlich strašný  
 die Fürsorge péče  
 der Fürst, en kníže  
 das Fürstenthum, s pl. -thümer  
 knížectví  
 fürwahr! věru!  
 der Fuß, es, pl. Füße noha  
 der Fußboden, s, pl. -böden podlaha  
 der Fußteppich, es, e koberec na podlaze  
 das Futter, s píse, krmení  
 füttern krmiti  
 die Fütterung krmení.

§

die Gabe, pl. n dar; als §. darem  
 die Gabel, pl. n vidlička  
 gackern kdákati  
 die Gallerie, pl. n galerie, obrazárna  
 = die Bildergalerie  
 der Gang, es, pl. Gänge chod, chůze,  
 chodba  
 die Gans, pl. Gänse husa  
 ganz celý, zcela  
 ganz und gar docela  
 gar velmi; gar kein prázdný; gar zu  
 sehr přes příliš; gar nicht na-  
 prosto ne  
 die Garbe, pl. n snop  
 der Garten, s, pl. die Gärten zahrada

der Gärtner, s zahrádník; die Gärt-  
 nerin, pl. -innen zahrádnice  
 die Gasse, pl. n ulice  
 der Gast, es, pl. Gäste host  
 das Gasthaus, es, pl. -häuser hostinec  
 das Gastmahl, es, pl. -mähler hostina  
 der Gatte, n choť  
 die Gattung, pl. en druh, způsob  
 das Gebäude, s stavení, budova  
 geben dáti, dávati (gab, h. gegeben);  
 es gibt jest, jsou  
 das Gebet, es, e modlitba  
 das Gebiet, es, e území  
 gebieten prikazovati (gebot, h. geboten)  
 gebildet vzdělaný  
 das Gebirge, s pohorí; das Gebirgs-  
 gebiet skupenina horská  
 der Gebirgsbewohner, s horák, oby-  
 vatel hor  
 geboren narozen  
 das Gebot, es, e prikázání  
 gebraten pečený  
 gebrauchen (eine Sache) upotřebiti,  
 užívati (něčeho)  
 gebräuchlich obvyklý, obyčejný  
 das Gebrechen, s neduh  
 gebrechlich neduživý  
 gebühren náležeti; Ehre, dem Ehre ge-  
 bührt komu čest, tomu čest  
 die Geburt narození; der Geburtstag  
 narozeniny  
 das Gebüsch, es, e křoví  
 gedacht myšlen  
 das Gedächtnis, -nisses pamět  
 der Gedanken, s (töz der Gedanke, nš,  
 pl. n) myšlenka  
 das Gedärm, es, e střevo  
 gedelien dáti se (o vzrůstu) (gedieh,  
 ist gediehen)  
 das Gedenkblatt, es, pl. -blätter list  
 pamětní  
 gedenken (wessen) pamatovati (čeho,  
 nač); mítí úmysl (ich gedachte, h.  
 gedacht)  
 der Gedenktag, s den pamětní  
 das Gedicht, es, e báseň  
 das Gedränge, s tlačence, dav  
 die Geduld trpělivost, strpení

gedulden sečkati  
 geduldig trpělivý  
 geeignet způsobilý  
 die Gefahr, pl. en nebezpečí  
 gefährden = in Gefahr bringen =  
 Furcht erwecken vzbuzovati obavu  
 der Gefährte, n společník  
 gefallen líbiti se (er gefällt, gefiel, h.  
 gefallen); ich lasse mir's gefallen  
 svoluji  
 gefangen chyčen  
 der Gefangene, n zajatec  
 das Gefäß, es, pl. e nádoba  
 das Gefieder, s peří  
 gefleckt skvrnitý  
 geflogen kommen přiletěti  
 das Geflügel, s drábež  
 das Gefrieren zmraznutí  
 das Gefühl, es, e cit  
 gefüllt naplněný  
 gegen (předl. s akk.) 1. proti, k;  
 2. = ungefähr asi; 3. gegen eine  
 Belohnung za plat  
 die Gegend, pl. en krajina  
 der Gegenruß, es, pl. -grüße dik za  
 pozdrav, odvěta za pozdrav  
 die Gegenseite vzájemná láska  
 der Gegensatz, es, pl. -sätze protiva  
 der Gegenstand, es, pl. -stände před-  
 mět, věc  
 gegenüber naproti  
 gegerbt loužený  
 der Gegner, s protivník  
 geheiligt zasvěcen, posvátný  
 geheim tajný  
 das Geheimnis, -nisse, pl. -nisse ta-  
 jemství  
 geheimnisvoll tajemně  
 gehen jíti, choditi (glang, b. gegangen);  
 über Land gehen jíti přes pole; es  
 geht durch Feld und Hag uhání se  
 polem i lesem; die Ware geht zboží  
 jde na odbyt; es geht mir gut  
 dařl se mi dobře; ich gehe ins  
 14. Jahr jde mi na 14. rok; vor  
 sich gehen jíti před se, diti se,  
 konán býti  
 das Gehör, s sluch

einem gehorchen býti poslušen někoho,  
 něčeho  
 gehören náležeti, patřiti, příslušet;  
 es gehört sich sluší, náleží  
 der Geier, s sup  
 die Geißel, pl. n bič  
 der Geist, es, pl. er duch  
 geistlich duchovní; der Geistliche, n kněz  
 geistreich duchaplný  
 gekerbt vroubkovaný  
 das Geßlaß, es štěkot  
 gekocht vařený  
 das Gelächter, s smích  
 der Geladene, n zvaný host  
 gelangen dojíti (gelangte, b. gelangt);  
 přijíti, dostati se (někam)  
 gelb žlutý; das Gelbe von dem Ei  
 žlutek = das Eidotter  
 gelbbraun žlutohnědý  
 gelblich žlutavý  
 gelbstreifig žlutě pruhovaný  
 das Geld, es peníze  
 die Gelegenheit, pl. en příležitost  
 gelehrt učený; der Gelehrte, n učenec  
 das Geleise, s kolej  
 das Geleit, es průvod; das letzte Geleit  
 geben doprovázeti někoho na po-  
 slední cestě  
 geliebt milovaný  
 gelind mírně, šetrně  
 gefingen podařiti se (es gelingt, gelang,  
 ist gelungen)  
 gelten 1. míti cenu; 2. für etwas  
 gelten býti pokládán za něco (er  
 gilt, galt, h. gegolten)  
 das Gemach, es, die Gemächer komnata  
 das Gemälde, s, pl. — malba, obraz  
 gemäßig mírný  
 die Gemeinde, pl. n obec  
 gemeinsam společný  
 gemengt smíšen  
 das Gemisch, es smíšenina  
 die Gemse, pl. n kamzík  
 das Gemüse, s zelenina  
 das Gemüt, es, pl. er mysl  
 genau přesně, dopodrobna

- der General, s, pl. e i Generäle generál; boze členu jako titul před vlast. jménem se nesklání, na p. General Landon, General Landons
- genesen uzdraviti se (genas, h. genesen)
- genießen požívatí (genoss, h. genossen)
- der Genosse, n společník
- genug dosti; weit genug dosti daleko
- genügen postačovatí
- genügsam málem spokojený
- der Genuss, es, pl. Genüsse požitek
- die Geographie, pl. n zeměpis
- gerade rovný, právě
- gerathen udatí se (er geräth, gerieth, ist gerathen); in schlechte Gesellschaft g. dostati se do špatné společnosti; in heftigen Born g. rozmrzeti se velice
- das Geräth, es, pl. e nebo die Geräthschaften nářadí
- das Geräusch, es šumot, šelest
- geräuschlos bez hluku, tichounce
- gerben (die Haut) loužiti, vydělávati kůži
- der Gerber, s koželuh
- gerecht spravedlivý
- die Gerechtigkeit spravedlnost
- gereichen (zu etwas) býti nebo prospívati k čemu (gereichte, h. gereicht)
- das Gericht, es, e soud; pokrm; das Lieblingsgericht oblíbené jídlo
- gering nepatrný, malý; nicht im geringsten ani v nejmenším, ani dost málo
- das Gerippe, s kostra
- gern rád, a, o; für sein Leben gern nade vše rád (za cenu života)
- die Gerste ječmen
- der Geruch, es, pl. Gerüche vůně, čich
- gesalzen slaný, solený
- der Gesandte, n vyslanec
- der Gesang, es, pl. Gesänge zpěv
- das Geschäft, es, e zaměstnání, práce; ich gehe an die Geschäfte unter die Menschen jdu za svými úkoly mezi lidi
- geschehen státi se (es geschieht, geschah, ist geschehen)
- das Geschenk, es, e dar
- die Geschichte, pl. n 1. příběh; 2. povídka; 3. dějiny, dějepis
- das Geschick, s osud, výsledek
- die Geschicklichkeit obratnost, umělost
- geschickt obratný, umělý
- das Geschirr, es, e náčiní
- das Geschlecht, es, pl. er rod, plémě
- der Geschmack, es chuť
- das Geschöpf, es, e tvor
- das Geschoss, es, e střela
- das Geschrei, s křik
- die Geschwindigkeit rychlost
- die Geschwister bratři a sestry (v němě. slovo pomnožné)
- gesegnete Mahlzeit! přeji požehnaného jídla! (oběda, večeře)
- der Geselle, n tovaryš; ein schlimmer G. horký host (197)
- die Gesellschaft společnost
- das Gesetz, es, e zákon
- das Gesicht, es, pl. er obličej, zrak; ein helteres Gesicht machen veselo hleděti
- gesonnen sein míti úmysl
- das Gespenst, es, pl. er strašidlo; an Gespenster glauben věriti, že jsou strašidla
- das Gespinnst, es, e předivo
- das Gespräch, es, e rozmluva, hovor
- die Gestalt, pl. en podoba, postava
- gestatten dovoliti
- etwas gestehen vyznati se z čeho, pověděti (gestand, h. gestanden)
- das Gestell, es, e podstavec
- gestern včera
- das Gesträuch, es, e křoví
- gesund zdrav
- die Gesundheit zdraví
- das Getränk, es, e nápoj
- das Getreide obilí; der Getreidesack pytel obilní
- getreu věrný
- getreulich věrně
- getrost utěšen, klidný
- das Getümmel, s shon, lomoz, vráva
- gewähren poskytovatí
- die Gewalt, pl. en moc
- gewaltig mohutný



gewaltsam násilný, ž  
 das Gewand, es, pl. Gewänder roucho  
 (v básnické mluvě pl. Gewande)  
 gewandt obratný  
 die Gewandtheit obratnost  
 das Gewehr, es, e ručnice  
 das Geweih, es, e paroh  
 das Gewerbe, s, pl. die Gewerbe průmysl  
 der Gewerbsmann, s, pl. -leute průmyslník  
 der Gewerbszweig, es, e odvětví průmyslové  
 das Gewicht, es, e 1. váha, 2. závaží  
 gewinnen získati (gewann, h. gewonnen)  
 gewinnend jímavý  
 gewiss jistě, jistě  
 gewissenhaft svědomitý  
 die Gewissheit jistota  
 das Gewitter, s bouře  
 gewogen přízniv  
 sich gewöhnen zvyknouti (an das Wasser vodě)  
 gewöhnlich obyčejný, ž  
 gewohnt obvyklý, navyklý  
 das Gewölbe, s, pl. die Gewölbe sklepení  
 gewölbt klenutý  
 das Gewühl, s vřava  
 das Gewürz, es, e koření  
 der Siebel, s štít  
 das Gift, es, e jed  
 giftig jedovatý  
 giftig platiný  
 der Gipfel, s vrchol  
 die Giraffe, u (gi eti ži) žirafa  
 der Glanz, es lesk, sláva  
 glänzen lesknouti se, skvíti se  
 glänzend skvělý, e, skvoucí  
 das Glas, es, pl. Gläser sklo, sklenice  
 das Glasschneiden, s řezání skla  
 der Glaser, s sklenář  
 glatt hladký  
 glauben věřiti, mysliti; eine Wahrheit  
 glauben věřiti v pravdu  
 der Glaube, s víra, (též nom. der Glaube, g. us)  
 gleich stejný, rovný; zu gleicher Zeit  
 v též čas; gleich hned; gleich viel  
 stejně, stejnou měrou

gleichen roven býti, rovnati se; z. B.  
 an guten Eigenschaften dobrými  
 vlastnostmi  
 der Gleichmuth, es klidná mysl  
 gleichsam téměř  
 der Gletscher, s ledovec  
 das Glied, es, pl. er Ältnel, úd, šik,  
 řada  
 gliedern rozčleniti; die Gliederung  
 rozčlenění  
 die Glocke, pl. u zvon; das Glöckchen,  
 s zvonek  
 glorreich slavný  
 das Glück, es štěstí  
 glücklich šťasten  
 glücklicherweise na štěstí  
 glühen pláti, hořeti; glühend žhavý  
 die Gnade, pl. u milost; in Gnaden  
 v milosti  
 der Gnadenlohd, es, e plat z milosti;  
 (der Sold, es žold, plat vojnám)  
 gnädig milostiv  
 das Gold, es zlato  
 golddurchwirft zlatem protkávaný (wir-  
 ten tkáti)  
 golden zlatý  
 goldig zlatitý, jak zlato  
 der Goldschmied, es, pl. e zlatník  
 das Goldstück, es, e zlatý peníz  
 der Golf, es, e záliv  
 gönnen dopřávati  
 Gott, es, pl. Götter Báh, bozi  
 göttlich božský  
 gottfellig zbožně  
 das Grab, es, pl. Gräber hrob  
 die Grabchrift, pl. en nápis náhrobní  
 graben kopati (grub, h. gegraben)  
 die Grabesruhe pokoj hrobový  
 der Graf, g. en hrabě  
 der Gram, s hoře  
 das Gramm, s gramm  
 der Granat, en granát  
 der Graphit tuha  
 das Gras, es, Gräser tráva  
 das Gräschen, s travinka  
 der Grassmäher, s sekač  
 grau šedý  
 grau braun šedohnědý

grauschwarz šedočerný  
 das Brauen, s hrůza  
 es graut mir hrozím se (vor diesem Menschen) tohoto člověka  
 der Graus, es hrůza  
 greifen chápati, sáhnouti (griff, h. gegriffen)  
 der Greis, es, pl. Greise stařec  
 d. d. d. greise stařícký  
 die Grenze, pl. n hranice  
 grenzen hraničiti  
 der Grieche, n Řek  
 griechisch řecký  
 der Griffel, s břidlička (ku psaní)  
 grimme Kälte tuhý mráz  
 grob hrubý  
 groß veliký; noch so groß sebe větší  
 großartig velikolepý  
 Großbritannien Velká Britannie  
 die Größe velikost  
 die Großeltern děd a babička  
 der Großmuth, s velikomyslnost  
 großmüthig velikomyslný  
 die Großmutter, -mütter babička; der Großvater děd; -väter  
 d. d. d. größte největší  
 größtentheils většinou  
 die Grube, pl. n jáma  
 die Gruft, pl. Gräfte hrobka  
 das Grummet, s otava  
 der Grund, es, pl. Gründe základ, spodek, příčina, půda; im Grunde v základě, co do věci  
 der Grundbesitzer, s rolník, statkář  
 die Grundfläche, pl. n základní plocha  
 die Grundlage, pl. n základ  
 die Grundmauer, pl. n základ, základní zeď  
 der Grundstoff, es, e prvek  
 grün zelený  
 gründen založiti  
 der Gründer, s zakladatel  
 die Gründung založení  
 grünen zelenati se  
 die Gruppe, pl. n skupina  
 der Gruß, es, pl. Grüsse pozdrav  
 grüßen zdraviti  
 der Gulden, s zlatý

die Gunst přízeň  
 günstig přízniv; er ist günstiger gestellt jest příznivěji opatřen  
 das Gussseisen, s litina  
 gut dobrý, dobře  
 das Gut, es, pl. Güter statek  
 das Gute dobré, dobro; des Guten viel haben míti pamlskú do syta  
 die Güte dobrota  
 gütig dobrotivý, laskavý  
 der Gutbesitzer, s statkář.

## S

das Haar, es, e vlas, chloupěk, srst  
 das Haarkleid des Kiefernspinners řásnité rouško bourovce sosnového  
 die Habe majetek, jmění; ale das Hab und Gut veškeron majetek haben míti; s následujícím inf. ich habe zu verwalten mám spravovati, mám ve správě  
 der Habicht, es, pl. e jestřáb  
 die Habsburg hrad Habsburk  
 die Hacke, pl. n sekyra, motyka  
 der Hafen, s, pl. Häfen přístav  
 der Hasef, s oves  
 der Hag, es, pl. die Häge hájemství, les  
 der Hahn, es, pl. Hähne kohout  
 der Hain, es, e háj  
 halb na polo  
 die Halblugel, pl. n polokoule  
 die Hälfte půl  
 der Halm, es, pl. e stéblo  
 der Hals, es, pl. Hälse krk  
 das Hälschen, s krček  
 halten držeti, chovati, zastaviti, zastaviti se; sich an einen halten držeti se koho; auf etwas halten státi oš (hieft, h. gehalten); rein halten chovati v čistobě, udržovati v č.; einen für etwas halten míti koho za něco; sich halten odolávati; Vortrag halten míti přednášku, přednáseti  
 der Hammer, s, pl. die Hämmer kladivo  
 hämmern kovati  
 der Hamster, s krček

die Hand, pl. die Hände ruka; sich die Hand geben podávati si ruku, přáteliti se

die Handarbeit, pl. ein ruční práce

der Handel, s obchod

handeln 1. jednati, činiti; 2. kupěiti; 3. es handelt sich um eine Sache jde o něco

die Handlung, pl. en děj, skutek, čin,

die heilige Handlung posvátný obřad

die Handmühle, pl. n ruční mlýnek

das Handwerk, es, e řemeslo

der Handwerker, s řemeslník; der Handwerkerfabrik, n tovaryš; das Handwerkergeräth, es, pl. e nástroj řemeslnický

der Hanf, es konopí

hangen viseti (hlang, h. gehangen)

hängen zavěšovati (hängte, h. gehängt)

hängend visutý

die Hanna Haná

Hannover (neutr. sg.) Hannoversko

harren čekati

hart tvrdý, härter, der härteste

hartherzig zatvrzelý

hartnäckig tvrdošijný

das Harz, es pryskyřice

der Hase, n zajíc

die Haselnuss, pl. -nüsse lískový oříšek

der Haß, es nenávisť, zášti

hassen nenáviděti

häßlich osklivý

hastig chvatně, hltavě

der Haufen, s hromada, hejno, dav;

(nebo též nom. der Haufe, g. us)

häufig častý

das Haupt, es, pl. Häupter hlava

der Hauptfluß, -floss, -flüsse hlavní

řeka

der Hauptgedanke, us, pl. n hlavní

myšlenka

das Hauptgeschäft, es, e hlavní úkol

der Hauptmann, s, pl. -leute setník

der Hauptpunkt, es, e hlavní bod, hl.

věc

die Hauptstadt, pl. -städte hlavní město

die Haupttruppe, en hlavní voj

das Hauptvergnügen, s hlavní zábava

das Haus, es, pl. Häuser dům, rod;

nach Hause domů; zu Hause doma

das Häuschen, s domek

hausen řádit

die Hausfrau, pl. en hospodyně

der Hausgenosse, n spolubydlící

das Hausgeräth, es, pl. e domácí náradí, nábytek

der Hausherr, n, pl. en domácí pán

der Hausmarder, s kuna

die Hausordnung domácí řád

das Haushier, es, pl. e domácí zvíře

die Haut, pl. Häute kůže (nevydělaná)

heben zdvihati (hob, h. gehoben)

der Hebräer, s Hebrej

der Hecht, es, e štika

die Hecke, pl. n plot (živý, křoví)

das Heer, es, pl. e vojsko; ein Heer

schlagen poraziti vojsko

das Heft, es, pl. e sešit

heftig tuze, silně

hehr vznešený, vzácný

die Heide, pl. n paseka, pustina

heilen léčiti

heilig svatý, posvátný

heiligen světiti

das Heiligthum, s, pl. -thümer posvátná věc

das Heilmittel, s lék

heim doma, domů

die Heimat otcina

heimgehen (heim-) jíti domů

heimisch domácí

die Heimkehr návrat

heimlich 1. tajně; 2. domácí, útulný;

3. kradmo

heimsuchen (heim-) navštěvovati

der Heimweg, es cesta domů

Heinrich Jindřich

heiß horký

heißen 1. jmenovati se, nazývati; 2. říkati

někomu (nějakým jménem), zna-

menati (heiß, h. geheißen); 3. vy-

zývati, veletí, přikazovati

heißmachen (heiß-) páliiti (koho)

heiter veselý, jasný

heizen topiti, vytápěti

der Hesel, en, pl. en hrdina

- der Geldemuth, es hrdinská mysl  
die Geldenschar hrdinská tlupa, zástup  
helfen pomoci (er hilft, half, h. geholfen, hilf!)
- hell jasný, světlý
- der Hells, s halčí
- der Helm, es, e přilba
- das Heud, es, pl. en košile
- hemmen zdržovati
- die Henne, pl. n slepice
- her sem; von Adam her od Adama, od času Adamova; herab dolů; herauf vzhůru; heraus sem ven; herbei sem, tam; herein sem dovnitř
- herbeiführen (herbei-) přivoditi, způsobiti
- herbrausen (her-) se šumotem téci, přijíti
- der Herbst, es podzim
- der Herbstmonat, s, e podzimní měsíce
- der Herd, es, e ohniště
- die Herde, pl. n stádo
- hereinlassen (herein-) vpustiti
- hereintreten (herein-) vstoupiti
- herkommen (her-) přijíti sem; pocházeti = původ míti
- hernieder dolů
- der Herr, n, pl. en pán
- herrlich nádherný; rozkošný; výborný
- Herrnskreischen (n. sg.) Hřensko
- die Herrschaft 1. panování; 2. panství, panstvo (v tomto významu konkrétním pl. en)
- der Herrscher, s panovník
- herrschen panovati, vládnouti — míva zhusta význam — sein; es herrscht viel Leben jest velice živo
- das Herrschergeschlecht, es, pl. er rod panovnícký
- herühren (her-) původ míti, pocházeti
- herstellen (her-) poříditi
- herum vákol; herumspringen (herum-) poskakovati, skákati (s místa na místo) (dle springen)
- herunter dolů; herunterfallen (herunter-) spadnouti (dle fallen)
- hervorheben (hervor-) zdvihnouti, vytýčiti (dle heben)
- hervorkommen (hervor-) vyléztí ven (dle kommen)
- hervorragend vynikající
- hervorschaffen (hervor-) vyhrabávati
- hervorstürzen (hervor-) valiti se ven (b. hervorgestürzt)
- hervorwachsen (hervor-) vyrůstati (b. hervorgewachsen)
- hervorziehen (hervor-) vytáhnouti, vynésti na světlo (dle ziehen)
- das Herz, es, en srdce; sich etwas zu Herzen nehmen uvážiti; vom Herzen ze srdce
- die Herzenslust srdečná radost; nach S. do vůle, jak srdce ráčí
- herzförmig srdčítý
- herzig něžný, miloucký
- herzlich z té duše milý
- der Herzog, es, e vévoda
- herzu sem; herzukommen (herzu-) přijíti, herzufließen (herzu-) hrnouti se daven
- hegen štváti
- das Heu, es seno
- heuer letos
- die Heuschrecke, pl. n kobylka polní
- heute dnes
- heutzutage za našich dob
- hie und da zde ondo
- hier zde
- hierher sem
- hierauf potom
- die Hilfe pomoc; zu Hilfe rufen zavolati na pomoc
- der Hilferuf, es, e volání na pomoc
- der Himmel, s nebo
- der Himmelfriede, es, e podnebí
- himmlisch nebeský
- hin tam; hin und her tam a sem, s místa na místo
- hinabgehen (hinab-) dolů jíti; es geht hinab ins Thal uhání se k údolí (čl. 197)
- hinauf vzhůru, nahoru
- hinaufblicken (hinauf-) vzhlížeti
- hinauffahren (hinauf-) vyjeti nahoru (fuhr h., b. hinaufgefahren)
- hinausschauen (hinaus-) dívati se ven

- das Hindernis, g. -nisse, pl. -nisse  
 překážka  
 hindurch voskrze  
 hindurchdringen (hindurch-) pronikati  
 kudy; ist hindurchgedrungen  
 hinein tam, dovnitř  
 hineinkommen (hinein-) dostati se do  
 vnitř (dle kommen)  
 hineinwerfen (hinein-) hoditi někam,  
 do něčeho (dle werfen)  
 sich hinlehnen (hin-) opráti se; ich h.  
 mich hingelehnt  
 hinreichen (hin-) stačovat; es h. hin-  
 gereicht  
 hinschauen (hin-) pohlédnouti  
 hinten vzadu  
 hinter (předl. s. akk. a dat.) za  
 hinterbringen přinésti  
 hinterhergehen (hinterher-) jíti za někým  
 nebo za něčím (dle gehen)  
 hinterlassen (neodl.) zanechati, zů-  
 staviti (-ließ, h. hinterlassen)  
 hintragen (hin-) klusat, uháněti  
 hinunter dolů; ich muß hinunter (doplň  
 laufen)  
 hinüber na druhou stranu; 220. 10.  
 = über die Mauer  
 hinweisen (hin-) ukazovati na něco  
 (dle weisen)  
 hinwerfen (hin-) hoditi tam (dle werfen)  
 sich hingucken (hin-) vléci se, vznášeti  
 se; hingezogen = sich hingiehend  
 (220. 3.)  
 hinzu tam; k tomu  
 hinzufügen (hinzu-) připojiti, doložiti  
 hinzusehen (hinzu-) doložiti  
 die Hefe proso  
 der Hef, es, e jelen  
 der Hirt, en pastýř  
 historisch historický  
 die Hise horko  
 der Hobel, s hoblík  
 hobeln hoblovati  
 hoch 1. vysoký; 2. vznešený; 3. hoheš  
 Alter veliký věk, pozdní věk, po-  
 kročilý věk; hoch oben (přisl.) vy-  
 soko, tam ve výši  
 hochbejahrt staříček  
 hoherfreut velice radosten  
 das Hochgebirge, s vysoké pohoří  
 hochgestellt vysoco postavený  
 hochgewachsen vysokorostlý  
 höchstgelegen nejvýše položen  
 hoch stehen vysoko státi, vysoko čítí  
 Euer Hochwürden (žen. r.) Vaše Dů-  
 stojnosti  
 der Hof, es, pl. Höfe dvůr  
 Hofer Hofer  
 hoffen doufati (auf eine Belohnung  
 v odměnu)  
 das Hoffest, es, e dvorní slavnost  
 die Hoffnung, pl. en naděje  
 der Hoffhund, es, e nádvorní pes  
 höflich zdvořilý  
 der Hofmann, es, pl. -leute dvořan  
 die Hoftafel, pl. n dvorní tabule  
 der Hofwagen, s dvorní povoz  
 die Höhe, pl. n 1. výše; 2. výšina  
 Höhenelbe (stř. r., j. č.) Vrchlabí  
 höher kompar. od hoch  
 hohl dutý; das Hohlnaß, es, e dutá  
 míra, sutá míra  
 die Höhle, pl. n jeskyně  
 der Hohlweg, es, e úvóz  
 hoch 1. nakloněn, 2. milý, něžný, vldný  
 holen přinésti, vzíti, dojiti si proč  
 Holland (neutr. sg.) Hollandsko  
 das Holz, es, pl. Hölzer dříví, dřevo,  
 prkno; strom  
 hölzern dřevěný  
 das Holzfällern, s porážení stromů  
 der Holzhaue, s drvoštěp  
 holzig dřevnatý  
 der Holzsplitter, s tříška  
 der Holzurm, es, pl. -würmer červotoč  
 der Honig, s med  
 der Hopfen, s chmel  
 hören slyšeti; seine Stimme hören lassen  
 dáti svůj hlas na poslech  
 das Horn, es, pl. Hörner roh; trubka  
 der Hörnerschall, es = der Schall der  
 Hörner  
 der Hort, es zástita, poklad  
 hübsch pěkný; eine hübsche Summe  
 slušný počet  
 der Huf, es, e kopyto

der Flügel, s kopec, návrší  
 das Fuhn, es, pl. Fühner kuře  
 die Fühnerjagd, pl. en honba na kuřata  
 der Fühnerstall, es, pl. -ställe kurník  
 huldigen projevovati oddanost; die  
 Fuldigung projev oddanosti, pokory  
 hüllen obaliti, zahaliti  
 die Humanität lidumilnost  
 die Hummel, pl. u čmolák  
 der Hund, es, e pes  
 der Hunger, s hlad  
 hungern hladověti  
 hungrig hladový  
 hüpfen poskakovati  
 der Husar, en husar  
 der Hut, es, pl. Hüte klobouk  
 hüten hlídati, pásti  
 die Hüfte, pl. u chatře  
 die Hyäne, pl. u hyéna  
 das Hygroskop, s, pl. e nebo der  
 Feuchtigkeitsmesser vlahoměr.

## S

der Szel, s ježek  
 Sglau (str. r. sg.) Jihlava  
 der Stils, des Stiffes, e tehoř  
 immer vždy; für immer navždy  
 immerdar noustálo  
 imstande sein býti s to  
 in v, do; in = in dem  
 incognito = unerkannt nepoznán  
 indem když, an, ana, ano, nobo pře-  
 chodníkem  
 indes zatím  
 die Industrie průmysl; das Industrie-  
 land průmyslná země  
 inmitten uprostřed  
 innen uvnitř; in dem Matenglied innen  
 v té vnadě májové  
 das Innere nitro; g. des Innern; der  
 innere vnitřní  
 innig vroual, srdočný  
 die Innigkeit vroucnost  
 insbesondere obzvláště  
 das Insect, es, pl. en hmyz  
 das Instrument, es, e nástroj  
 inzwischen zatím, mezitím  
 irdisch pozemský

irgend ein nějaký  
 irreführen (irre-) svéstí, zavéstí  
 iren myšliti se; blouditi; umherirren  
 (umher-) blouditi vákol  
 das Irrlicht, es, pl. er bludička  
 der Irrthum, s, -thümer omyl, blud  
 die Isar Jizera  
 der Israelit, en Žid  
 Italien, s (str. r., j. č.) Itálie  
 der Stallener, s Vlach.

## S

ja ano; ja selbst ano  
 die Saate, pl. u kazajka  
 die Jagd, pl. en honba; S. machen  
 auf ein Thier honiti nebo proná-  
 sledovati zvíře  
 der Jagdhund, es, e stavěcí pes  
 jagen honiti, loviti  
 der Jäger, s myslivec; das Jägerhaus,  
 es, -häuser myslivna  
 das Jahr, es, e rok; Jahr aus Jahr  
 ein rok jak rok  
 der Jahresgehalt, es roční důchod  
 die Jahreszahl, pl. en letopočet  
 die Jahreszeit, en doba roční  
 das Jahrhundert, es, e století  
 jährlich roční  
 das Jahrzehent, es desetiletí  
 der Jakobs-Orden, s Jakubský řád  
 jammern bédovati; es jammert ihn des  
 armen Mannes jest mu žel toho  
 ubohého muže  
 der Janitschar, en janičar (die Jani-  
 tscharen = Leibgarde (osobní stráž)  
 des Sultans; ein Hund von Jani-  
 tscharen; der Hund potupné slovo  
 na označenou největší nevážnosti  
 (padouch janičarský)  
 der Jänner, s leden  
 die Jause, pl. u svačina  
 jeder každý  
 jedermann každý  
 jedesmal pokaždě  
 jedesch přece  
 jemals vůbec kdy  
 jemand někdo  
 jener, jene, jenes onen, ona, ono

jenseits des Flusses za řekou  
 jetzt nyní  
 Josef Josef  
 Josefstadt (neutr. sg.) Josefov  
 der Jubel, s jásot  
 jubeln jásati  
 der Jubeltag, es, das Jubiläum, s  
 jubileum  
 der Jude, n Žid  
 die Jugend mládež  
 die Jugendzeit mládi  
 der Jull, s červenec  
 jung mladý  
 der Junge, n mladík  
 das Junge, n mladá, mládě; die Jungen  
 mláďata  
 die Jungfrau, pl. en panna  
 der Jüngling, s, e jinoch  
 jüngst nedávno  
 der Juni červen.

## K

der Käfer, s brouk  
 der Kaffee, s káva  
 der Käfig, s, e klec  
 kahl holý, lysý  
 der Kahn, es, pl. káhne člun  
 der Kaiser, s císař; die Kaiserin císa-  
 řovna  
 das Kaisergeschlecht, es, pl. er rod cí-  
 sařský  
 das Kaiserhaus, es, -häuser dům cí-  
 sařský  
 kaiserlich císařský  
 das Kaiserreich, s, e císařství  
 der Kaiserthron, es, e císařský trůn  
 das Kaiserthum, s, pl. -thůmer císařství  
 das Kalb, es, pl. kálber tele  
 der Kalender, s kalondář  
 der Kalif, en kalif  
 der Kalk, es vápno  
 kalt studený  
 kaltblütig chladnokrevný, s chladnou  
 krvi  
 die Kälte zima (ehlad)  
 kalthalten (kalt-) držeti v chladu  
 das Kameel, s, e velbloud

der Kamerad, en nebo der Kamerade,  
 n kamarád, druh (vojenský)  
 der Kamm, es, pl. Kämme hřeben  
 kämmen česati  
 die Kammer, pl. n komora  
 der Kampf, es, pl. Kämpfe boj  
 kämpfen bojovati  
 der Kämpfer, s bojovník, zápasník  
 der Kampfplatz, es, -plätze bojiště  
 das Kaninchen, s králik  
 die Kanne, pl. n konev  
 die Kanone, pl. n dělo; der Kanonen-  
 schuß, es, -schüsse výstřel z děla  
 die Kanzlei, pl. en kancelář, úřadovna  
 die Kapelle, pl. n kaple  
 die Kapsel, pl. n tobolka  
 Karl der Sechste Karel Šestý  
 die Karlsbrücke Karlův most  
 die Karpathen Karpaty; das Kar-  
 pathengebiet pohorí Karpatské  
 der Karpfen, s kapr  
 der Karren, s kára  
 das Karstgebiet, es pohorí Krasské  
 die Karte, en mapa  
 die Kartoffel, pl. n brambor  
 der Käse, s sýr  
 das Kästchen, s skříňka  
 der Kasten, s, pl. Kisten skříň, truhla  
 der Katholik, en katolík  
 die Kage, pl. n kočka  
 der Kauf, es, pl. Käufe koupě; einen  
 K. abschließen uzavřiti koupi  
 kaufen koupiti, kupovati  
 der Kaufmann, s, pl. -leute kupec  
 kaum sotva že  
 keck smělý, drzý, e  
 die Kehle, pl. n hrdlo, chrťán, podkrěs  
 der Keilberg, s Kailberk  
 kein, keine, kein žádný  
 der Kelch, es, e kalich; kalkšek (u  
 květiny)  
 der Keller, s sklop  
 der Kellner, s sklepník  
 kennen znáti (ich kenne, kannte, h. gefannt)  
 die Kenntnis, pl. -nisse vědomost; einen  
 von etwas in K. setzen uvědomiti  
 někoho o něčem; in K. nehmen  
 zapamatovati si

der Kerker, s žalář  
 der Kerkerraum, es, -váňne prostor  
 žaláře  
 der Kerl, s, e chlap; ein armer Kerl  
 ubožák  
 der Kern, es, e jádro  
 die Kerze, pl. n svíce  
 der Kessel, s kotel  
 die Kette, pl. n řetěz; okovy  
 die Kiefer, pl. n borovice, sosna  
 die Kiefernadel, pl. n jehlice (borová);  
 jehličí borová  
 der Kieferspinner, s bourovec sosnový  
 der Kieferwald, es, pl. -wälder bor  
 der Kieselstein, es, e křemen  
 das Kilogramm, es, e kilogramm  
 das Kilometer, s kilometr  
 das Kind, es, pl. er dítě  
 der Kinderstimm, es: dětská mysl  
 kindlich dětský  
 das Kinn, s brada  
 die Kirche, pl. n kostel, církev  
 der Kirchhof, es, pl. -höfe hřbitov  
 kirchlich chrámový, církevní  
 die Kirchweih posvěcení kostela, po-  
 svícení  
 die Kirche, pl. n třešň  
 die Kiste, pl. n bedna, truhla  
 die Klage, pl. n nářek  
 klagen nářikati; etwas kl. postěžovati  
 si čim  
 kläglich žalostný, ō  
 klappern klapati  
 klar čistý, jasný  
 Klattau (sg., stř. r.) Klatovy  
 das Kleeblatt, es trojlist (jetele)  
 kleben lipnouti; festkleben býti přilopen  
 das Kleid, es, pl. er šat  
 kleiden šatiti  
 der Kleiderrechen, s věšák na šaty  
 die Kleidung šatstvo  
 das Kleidungsstück, es, pl. e šat (jed-  
 notlivý)  
 klein malý  
 das Kleinvieh, es drobný dobytek  
 klettern šplhati, lézti  
 das Klima, s podnebí

klingen zníti, zvučeti (klang, h. ge-  
 klingen)  
 klopfen klepati  
 das Kloster, s, pl. Klöster klášter  
 klug chytrý, moudrý; kl. werden zmou-  
 drěti; aus etwas klug werden po-  
 rozuměti něčemu  
 die Klugheit chytrost, moudrost  
 der Knabe, n hoch  
 das Knabenalter, s chlapecký věk  
 der Knall, es zvuk, rána  
 knallen vybuchnouti, bouchati, prá-  
 skati; die Geißel t. lassen zaprá-  
 skati bičem  
 der Knecht, es, pl. e čeledín  
 kneten hmísti  
 das Knie, s koleno  
 der Knochen, s kost; die Knochenhand,  
 pl. -hände ruka kostlivec  
 der Knopf, es, pl. Knöpfe knoflík  
 die Knospe, pl. n Poupě  
 der Koch, es, pl. Köche kuchař  
 kochen vařiti, vřiti  
 das Kochgeschirr, s, pl. e kuchaňské  
 náčiní  
 die Köchin, pl. -innen kuchařka  
 der Kochlöffel, s vařečka  
 die Kohle, pl. n uhlí  
 das Kohlenbrennen pálení uhlí, uhlířství  
 das Kohlenlager, s uhelné ložisko  
 der Kohlenstoff, s uhlík  
 der Köhler, s uhlíř  
 Kolln Kolln (stř. r., sg.)  
 kommen přicházeti (kam, b. gekommen);  
 wie kommt es; odkud to pochází?  
 wo tohu příčinou? woher kommt  
 es? čim to? es kam zu einer Schlacht  
 došlo k bitvě, byla svedena bitva  
 der König, s, e král  
 die Königin, pl. -innen královna  
 Königgrätz (stř. r., j. č.) Králové Hradec  
 königlich královský  
 das Königreich, es, e království  
 das Königshaupt, es, -häupter hlava  
 královská  
 das Königslager, s sídlo královské;  
 (das Lager ležení, tábor, obydlí)



die Königsstadt, pl. -städte královské město  
 können moci; uměti (ich kam, konnte, h. gefouht)  
 der Kopf, es, pl. Köpfe hlava  
 der Kopf (208, 2) = der Pfeifenkopf  
 hlavička u dýmky  
 der Koran, s koran (pismo Mohamedánům posvátné)  
 der Korb, es, pl. Körbe košík  
 das Körbchen, s košíček  
 die Korbschere košíkářství  
 das Korn, s, pl. Körner žito, zrno  
 das Kornfeld, es, pl. er Zitiště  
 die Kornkammer, pl. n obilnice  
 der Körper, s tělo, těleso  
 die Körperstellung, pl. en držení těla  
 die Kost strava  
 kostbar cenný, vzácný  
 kosten 1. státi (cenu míti), 2. ochutnati  
 köstlich chutný  
 kothig blativý, blativo  
 krachen praskati  
 die Kraft, pl. Kräfte síla  
 kräftig silný  
 kraftvoll silný  
 die Krähe, pl. n vrána  
 krähen kolerhati  
 der Kranich, es, e jeřáb  
 der Krametsvogel, s, pl. -vögel  
 kvěčala  
 krank nemocný  
 kränken trápiti, rmoutiti; einen an seiner Ehre kränken uraziti někoho na cti  
 die Krankheit, pl. en nemoc  
 der Kranz, es, pl. Kränze věnec  
 der Krater, s krater, jecen sopky  
 das Kraut, es, pl. die Kräuter zeli, zelina  
 die Kreide, pl. n křída  
 der Kreis, es, e kruh; im Kreise der Familie v rodině  
 Krenster, s (neutr. sg.) Kroměříž  
 das Kreuz, es, e kříž  
 das Kreuzbild Gottes obraz kříže božského  
 der Kreuzer, s krejcar

der Kreuzherr, n, pl. en Križovník  
 kriegen léziti (troch, b. gekrochen)  
 der Krieg, es, e válka; Krieg führen  
 válčiti  
 der Krieger, s vojn  
 der Kriegsgefangene, n vojenský zajatec  
 der Kriegskamerad, en spoluvojn  
 die Kriegsunruhe, pl. n válečné zne-  
 pokojení  
 der Kroate, n Charvát  
 die Krone, pl. n koruna  
 das Kronland, es, pl. -länder korunní  
 země  
 der Kronprinz, en korunní princ  
 der Krug, es, pl. Krüge džbán  
 das Krümchen, s kárka  
 krumm krivý  
 der Krüppel, s mrzák  
 der Krystall, s, e krystal  
 die Küche, pl. n kuchyně  
 der Kuchen, s koláč  
 der Kuckuck, s kukačka  
 die Kugel, pl. n koule  
 die Kuh, pl. Kühe kráva  
 die Kuhherde, pl. n stádo krav  
 kühl chladný  
 kühlen chladiti  
 kühn smělý, směle  
 kundig povědom  
 künstig budoucí, příště  
 die Kunst, pl. Künste umění  
 der Künstler, s umělec  
 kunstreich umělecký  
 das Kupfer, s měď  
 der Kürschner, s kožíšník  
 die Küste, pl. n pobřeží  
 kurz krátký, za krátko; süßlich ne-  
 dávno  
 kurzbeinig krátkonohý  
 in aller Kürze v nejkratší době, s veš-  
 kerou rychlostí  
 küssen libati  
 die Kutsche, pl. n kočár  
 der Kutscher, s kočí, vozka.

### L

laden občerstvovati; einen Sterbenden  
 l. zaopatřiti umrajšeho (čl. 172).

- lachen smáti se; über einen lachen  
 smáti se komu  
 lácheln usmívati se  
 das Lachen, s úsměv  
 laden zváti (lud, h. geladen)  
 der Laden, s krám; 2. der Laden =  
 Fensterladen okenice  
 die Lage, pl. n poloha; sích in seine  
 Lage finden vpraviti se do svého  
 postavení  
 das Lager, s lože, tábor, ležení  
 der Laib, es, pl. e bochník  
 lakonisch lakonický  
 das Lama, s lama  
 das Lamm, es, pl. Lämmer jehně  
 das Land, es, pl. Länder země; auf  
 dem Lande na venkově; souš, pev-  
 nina  
 landen přistati k břehu (b. gelandet)  
 die Landkarte, pl. n mapa zeměpisná  
 das Landleben, s život venkovský  
 ländlich venkovský  
 der Landmann, s, pl. -leute rolník  
 die Landschaft, pl. en kraj, krajina  
 die Landstadt, pl. -städte venkovské  
 město  
 die Landstraße, pl. n silnice  
 der Landwirt, es, pl. e hospodář, rolník  
 die Landwirtschaft rolnictví  
 lang dlouhý, lange dlouho  
 die Länge, pl. n délka  
 die Langeweile nuda (dlouhá chvíle)  
 langsam zdouhavý, pomalu, zvolna  
 längst dávno  
 der Lappländer, s Laponec  
 der Lärm, s povyk  
 das Lärmen, s lomození  
 lassen nechati; přenechati = über-  
 lassen (neodl.), vést; ich lasse,  
 du lässest, er läßt; ich ließ, h. ge-  
 lassen; sích hören lassen býti slyšen;  
 ich habe untersuchen lassen dal jsem  
 prozkoumati; es läßt sích wenig  
 fagen málo lze pověděti  
 die Last, pl. en břímě  
 das Laster, s nepravost  
 lästern tupiti; einen Gott lästern rou-  
 hati se bůžkovi  
 lästig obtížný, nemilý; l. werden býti  
 za obtíž; státi se nemilým  
 die Laterne, pl. n lucerna  
 lau vlašný  
 das Laub, es listí; der Laubbaum, es,  
 pl. -bäume listnatý strom  
 die Laube, pl. n besídka  
 der Laubfrosch, es, pl. -frösche rosnička  
 Laudon Laudon  
 laueru šilhati  
 der Lauf, es, pl. Läufe běh  
 laufen běžeti, běhati (du läufst; ich  
 lief, b. gelaufen)  
 der Läufer, s běhoun  
 die Laune, pl. n choutka, rozmar  
 Laurentius Vavřinec  
 lauschen naslouchati  
 laut 1. hlasitý, hlasitě; 2. (předl.  
 s gen.) dle; l. des Gesehes po zákoně  
 lauten zníti (h. gelaute)  
 läuten zvoniti  
 die Lava láva  
 der Lavaström (v číte w), es, pl.  
 -ströme proud lávy  
 leben žíti; lebe wohl! žij blaze!  
 s Bohem!  
 das Leben, s život; für sein Leben gern  
 nejraději, nade všechno  
 lebendig živý, živoucí  
 das Lebensjahr, es, pl. e rok života  
 Lebenslang po celý život  
 die Lebenslust chuť k životu  
 der Lebensunterhalt, es výživa  
 das Lebenszeichen, s známka života  
 das Lebensziel, es, e cíl života  
 das Leder, s kůže, usna  
 ledern kožený  
 leeren vyprázdniti  
 legen klásti  
 der Lehm, s hlína  
 lehren učiti; ich lehre dich die Musik  
 učím tě hudbě  
 der Lehrer, s učitel  
 die Lehrerin, pl. -innen učitelka  
 der Lehrling, s, pl. e učeň, učedník  
 der Leib, es, pl. er tělo, život, bříško  
 der Leibarzt, es, pl. -ärzte osobní  
 lékař

das Leiblied, es, pl. er oblišená píseň ; das L. blasen zahráti nejmilejší píseň	die Leutseligkeit lidumilnost, vřidnost
die Leiche, pl. n mrtvola	das Licht, es, pl. er světlo
das Leichenbegängnis, -nisse, e pohřeb der Leichenschor, s, -chöre pohřební zpěv der Leichenzug = der Trauerzug, es, -züge	lieb milý; die Lieben milí, draží
leicht snadný, snadno; leichtbeschwingt lehkými perutěmi opatřen	die Liebe láska
das Leid, es lítost	lieben milovati
leiden trpěti, snášeti (h. gestitten); ich habe zu leiden jest mi trpěti	lieber raději
das Leiden, s choroba, neduh, útrapa	liebevoll láskyplný
der Leidende, n trpitel	lieblich libezný
die Leidenschaft, pl. en vášně	das Lieblingessen, s oblišené jídlo, pochoutka
leider bohužel, pohřchu	Libussa Libuše
leidthun (leid-) líto býti; (es thut mir leid, thut mir leid, h. mir leidgethan)	Lichtenstein (str. r., j. č.) Lichten- steinsko
leihen zapůjčiti (lich, h. geliehen)	das Lied, es, pl. er píseň
der Leim, s kliš	liefern poskytovat, dávat
leimen klišiti	liegen ležeti (lag, h. gelegen); sein Leben lag in meiner Hand žítí jeho bylo v mé moci; spočívati
die Leinwand plátno	die Lillie, pl. n lilije
leise tichý, tiše	der Limmat, s řeka Limmat
leisten konati	lind něžně, tiše
leiten vésti	die Linde, pl. n lípa
die Leiter, pl. n žebřík	das Lineal, s, pl. e pravítko
Leitmeritz (sg. neutr.) Litoměřice	der linke levý
die Leitung vedení	die Linke, n lovice
leuken řídití, vésti; die Lenkung vedení; den Lauf leuken obracetí běh	links v lovo
der Lenz v básních = der Frühling	die Luise, pl. n čoučka
Leopold Leopold	die List, pl. en lost
die Lerche, pl. n skřivan	das Liter, s litr
lernen učiti se; ich lerne die Ordnung učím se pořádku	literarisch literární
das Lernen, s učení	das Lob, es chvála
das Lesebuch, es, pl. Lesebücher čí- tanka	loben chváliti
lesen čísti (du liest; las, h. gelesen, lies)	lobenswert chvalitebný
der Leser, s čtenář	loosen lákati, vábiti; lochend vábný
das Lesestück, es, e článek ke čtení	der Löffel, s lžico
der letzte poslední	der Lohn, es mzda, odplata
der letzte tento, tato, toto	loshen odměňovati, spláceti
leuchten svítiti	das Los, es, e osud, los
der Leuchter, s svícen	los 1. adj. prost, odpoután; 2. pří- pona -los (= bez něčeho), feder- los bezperý; 3. předpona příslo- večná los- směrem kam; losgehen (los-) jíti směrem jistým; na př. auf einen losgehen jíti přímo někomu
die Leute lidé	loskaufen (los-) vykoupiti
	die Loskaufung výkup
	losmachen (los-) odpoutati
	loschen hasiti

das Löschpapier, s, e osušovací papír  
lösen rozřešiti, rozvázati  
Lothringen (neutr. sg.) Lotrinsko  
der Löwe, n lev

löwenstark silný jako lev; ein löwen-  
starker Held hrdina lví síly

der Luhs, es, e rys

die Lücke, pl. n mezera

Ludwig Ludvík

die Luft, pl. Lüfte vzduch

das Lüftung, s větrák; das L. zieht  
v. vane

Luftdicht neprůdušně

Luftig vzdušný

der Luftzug, es, pl. -züge průvan, vě-  
térak

lügen lháti (log, h. gelogen)

der Lügner, s lhář

die Lungensucht souchotiny

die Lust rozkoš

lustig veselý.

## M

Macedonen, s (neutr.) Macedonio  
machen dělati, činiti, zhotovovati; zu  
etwas m. učiniti, jmenovati ně-  
čím

die Macht, pl. Mächte moc

mächtig mocný

das Mädchen, s děvče

die Magd, pl. Mägde služka

der Magyar, en, pl. en Magyar

mähen sėti, kositi

das Mahl, es, e hostina

mahlen mlíti

die Mahlzeit, pl. en jídlo, oběd; M.

halten jísti, obědvati

die Mähne, pl. n hřiva

mähnen upomínati, napomínati; mah-  
nend povzbuzující

Mährén (str. r., j. č.) Morava (země)

der Mährer, s Moravan

mährisch moravský

Mährisch-Neustadt Unčov

der Mat, (es) květen

das Matenglück, es blaho májové

die Matenluft májový vzduch

die Matennacht, pl. -nächte noc má-  
jová; obvyklejší die Mainacht

Mainz (str. r., j. č.) Mohuč

die Majestät, pl. en Veličenstvo

malen malovati

der Maler, s malíř

die Malerei (přizv. na et) malířství

malerisch malebný

die Maltsch Malše (řeka)

mancher, e, es mnohý, ít, é

mancherlei všelijaký

manchmal někdy

die Mandel, pl. n mandle

der Mangel, s, pl. Mängel nedostatek;

der M. an Lebensmitteln nedosta-  
tek potravin

der Mann, es, pl. Männer muž

das Männchen, s mužiček

der Manneskopf, es mužská hlava

mannigfaltig rozmanitý

der Mantel, s, pl. Mäntel plášť

die March Morava (řeka)

das Märchen, s pohádka

die Markgrafschaft, pl. en markrabství

der Marmor, s mramor

der Marmorsaal, es, pl. -säle mra-  
morový sál

der Marschall, s, pl. Marschälle mar-  
šálek

der Marschallstab, s, pl. -stäbe hůl  
maršálská

der März březén

die Martinswand Martinská stěna

die Maschine, pl. n stroj

das Maß, es, pl. e míra

die Masse, pl. n hmota

mäßig střídmy

die Mäßigkeit střídmost

das Material, s, pl. ten látka, stavivo

der Matrose, n námořník

matt mdlý

die Matte, pl. n niva, koberec

die Mauer, pl. n zeď; hradba, stěna

das Mauerwerk, es zdívo

das Maulthier, es, pl. e = der Maul-  
esel mezek

der Maurer, s zedník

die Maus, pl. Mäuse myš

das Mäuschen, s myška  
 mechanisch mechanický  
 der Meider, s Měd  
 das Meer, es, e moře  
 der Meerbusen, s záliv  
 das Mehl, s mouka  
 mehr více; mehrmals několikrát  
 die Mehrzahl většina  
 der Meterhof, es, pl. -höfe dvorec hospo-  
 dářský  
 Mailand (stř. r., j. č.) Milán  
 die Meile, pl. u mile  
 meinen míniti, mysliti, tvrditi  
 die Meinung, pl. en mínění  
 die Meise, pl. en sýkora  
 der Meister, s mistr  
 melden hlásiti, oznámiti; sich um eine  
 Sache melden hlásiti se o něco  
 melken dojiti (melkte, h. gemelkt)  
 die Melodie, pl. u nápěv  
 memorieren naučiti se nazpamět  
 die Menagerie, pl. u zvěřinec  
 die Menge množství  
 der Mensch, en člověk  
 der Menschenfreund, es, e lidumil  
 menschenfreundlich lidumilný  
 das Menschengeschlecht, es, pl. er rod,  
 plémě  
 die Menschenhand, pl. -händeruka lidská  
 das Menschenleben, s život lidský  
 die Menschenmenge množství lidu  
 die Menschheit lidstvo  
 menschlich lidský  
 merken pamatovati, pozorovati  
 merkwürdig paměti hoden; die Merk-  
 würdigkeit, pl. en pamětihodnost  
 messen měřiti (du missest; ich maß, h.  
 gemessen)  
 das Messer, s nůž  
 das Metall, es, e kov  
 das Meter, s metr  
 mild mírný, něžný, dobrotivý; eine  
 milde Gabe almužna, milodar  
 die Miene, pl. u tvářnost  
 die Milde něha, mírnost  
 die Milch mléko  
 das Militärspital, es, pl. -spitáler vo-  
 jenská nemocnice

mindest nejméně; mindestens nejméně osvětlený  
 das Mineral, s, pl. e nebo ten nerost  
 die Minute, pl. u minuta  
 Miramare (neutr. sg.) Miramare  
 die Mischung, pl. -en směsina  
 mißnützig mrzutý, nevrlý  
 mit s; mit mir se mnou  
 mitbeten (mit-) modliti se s někým  
 mitbringen (mit-) přinést s sebou,  
 přivést, donést s sebou (bringen)  
 die Mitgabe, pl. u výbava, přídavek  
 mitgeben (mit-) dáti s sebou (geben)  
 das Mitglied, es, pl. er člen  
 mitthelfen (mit-) spolu pomáhati (helfen)  
 das Mitleid, s soucit  
 mitleidig soucitný  
 mitnehmen (mit-) vzíti s sebou (nehmen)  
 der Mitschüler, s spolužák  
 die Mitschülerin, pl. -innen spolužákyň  
 der Mittag, s, e poledne  
 mittags v poledne  
 die Mitte střed  
 das Mittel, s prostředek, pomoc, po-  
 můcka, nástroj; pl. die Mittel peníze  
 das Mittelgebirge, s Středohoří  
 mittelländisch středozemní  
 mittelmäßig prostřední  
 mittels za pomoci čeho; čím  
 mitten uprostřed; mitteneinein do  
 prostředka  
 die Mitternacht půlnoc  
 mittheilen (mit-) sděliti, povědět  
 mittragen (mit-) nositi s sebou, při  
 sobě (trug mit, h. mitgetragen)  
 der Mittwoch, s středa  
 mitunter 1. zde onde, místy; 2. někdy,  
 ob čas  
 mitwirken (mit-) spolupůsobiti  
 mögen moci, chtíti, ráčiti; ich mag;  
 daß ich möge; ich möchte; ich h.  
 gemocht; er h. kommen mögen; mag's  
 Euch nicht gefährden necht Vám to  
 nepůsobí starost; wer mag es sein?  
 kdo to asi je? wir möchten weichen  
 oder fliehen at jsme ustupovali, at  
 jsme vstězili  
 möglich možný

die Möglichkeit, pl. en možnost; nach  
 M. pokud možno  
 Mohacs (stř. r., j. č.) Moháč; bitva 1526  
 der Mohu, s mák  
 die Moldau Vltava; das Moldauthal,  
 s údolí vltavské  
 der Monarch, en moenář  
 die Monarchie, pl. n moenářství  
 der Monat, es, e měsíc (30 dní)  
 monatelang po měsíce  
 der Mond, es měsíc (těleso neboské)  
 der Mondenschein, obvyklejší der Mond-  
 schein svit luny  
 der Montag, s, e pondělí  
 Montenegro (neutr. sg.) Černá Hora  
 das Monument, es pomník  
 das Moos, es, e mech  
 morden vraždití, utratiti; die gemordete  
 Seit utracený čas  
 der Mörder, s vrah  
 mörderisch vražedný  
 der Morgen, s jitro; am andern M.  
 druhého dne  
 morgen zítra  
 der Morgenruth, es, pl. -grüße ranní  
 pozdrav  
 das Morgenland, es orient, východní  
 země  
 das Morgenlicht, es ranní svit  
 morgens z rána  
 der Mörchel, s malta  
 die Moschee, pl. n mešita  
 die Mücke, pl. n komár, muška  
 müde unaven; m. werden umdleti  
 die Mühe namáhání  
 die Mühle, pl. n mlýn  
 das Mühlrad, es, -räder mlýnské kolo  
 das Mühsal, es, e svízel  
 mühsam namáhavý  
 der Müller, s mlynář  
 der Mund, es ústa  
 münden vtékati (o řece)  
 munter živý, veselý  
 die Münze, pl. n peníz  
 die Musik (u dlouhé a přízvy.) hudba  
 der Musikant, en hudebník  
 das Musikantenvolk, es plémě hudeb-  
 nické

das Musikinstrument, es, e hudební  
 nástroj  
 müssen musiti (ich, er muß, du mußt;  
 mußte; h. gemußt; h. kommen müssen)  
 der Müßiggang, es zahálka  
 das Muster, s vzor  
 musterhaft vzorný  
 der Muth odvaha; M. fassen dodati  
 si myslí; edler M. šlechtěná mysl  
 muthig srdnatý  
 muthvoll zmužilý  
 muthwillig bujný, skotačivý  
 die Mutter, pl. Mütter matka  
 die Näge, pl. n čepice; d. M. abnehmen  
 (ab-) smeknouti čepici  
 die Myrte myrta.

## N

nach po, do; die; nach und nach jeden  
 po druhém; je nach podle  
 einen nachahmen (nach-) nápodobiti  
 (někoho), dšlati po někom něco  
 der Nachbar, s, pl. n souseď  
 der Nachbarstaat, es, pl. en souseďní  
 stát  
 nachbilden (nach-) nápodobiti  
 nachdem když (s časem min. a předmin.)  
 nachdenken (nach-) přemýšleti (denken)  
 nachhelfen (nach-) spěchatí za kým,  
 za čím  
 der Nachfolger, s nástupce  
 nachgeben (nach-) popustiti, ustoupiti  
 nachgraben (nach-) pátrati kopáním  
 (graben)  
 die Nachgrabung, pl. en kopání  
 nachher (e dl. a přízvy.) potom  
 nachholen (nach-) dohoniti  
 jndm. nachkommen (nach-) přijíti za  
 někým  
 der Nachlass, es pozůstalost  
 nachlässig nedbalý  
 der Nachmittag, s, e odpoledne  
 nachmittags odpoledne  
 nachrechnen (nach-) přepočítávati  
 jndm. nachreden (nach-) pomlouvati  
 někoho  
 die Nachricht, pl. en zpráva

jmdm. nachrufen (nach-) volati za kým  
 die Nachsicht shovivavost  
 einem nachspringen (nach-) skočiti za  
 někým (sprang nach, b. nach-  
 gesprungen)  
 nächst předl. s dat. (původně superl.  
 od nahe) poblíž  
 nächsten příště  
 nächster příští  
 die Nacht, pl. Mächte noc  
 der Nachtfalter, s noční motýl  
 die Nachtigall, pl. en slavík; die N.  
 schlägt slavík (tluče) klokotá  
 das Nachtlager, s noceh  
 nächtlich noční  
 nachts, bei Nacht v noci  
 das Nachtmahl, es, pl. -mähler večere  
 der Nachtmarsch, es, -märsche noční  
 pochod  
 der Nachtschmetterling, s, e noční motýl,  
 mára  
 die Nachtschwalbe, pl. n lelek, kozodoj  
 der Nacken, s šíje, znak, týl  
 nackt nahý, holý  
 die Nadel, pl. n jehla  
 der Nadelbaum, es, -bäume jehličnatý  
 strom  
 das Nadelholz, es, -hölzer jehličnatý  
 strom  
 der Nagel, s, pl. Nägel hřebík; nehet  
 der Nagelschmied, es, e hřebíkář  
 nagen hladati  
 nahe (mit dem Dativ) blzký, blzko  
 (s gen.); näher; am nächsten  
 die Nähe blzkost; In die Nähe eines  
 Menschen kommen přiblížiti se člo-  
 věku  
 nahen blížiti se  
 nähren šiti  
 näher blže  
 nahrhaft značný  
 nähren živiti; nährend živný  
 nahrhaft výživný, vydatný  
 die Nahrung potrava  
 das Nahrungsmittel, s potravina  
 der Name, ns, pl. n jméno  
 das Namensfest, es, e jmeniny = der  
 Namensstag, es, e

namentlich zejména, zvlášť  
 nämlich totiž  
 der nämliche týž  
 Napoleon Napoleon  
 der Narr, en blázen, pošotilec  
 närrisch šílený, pošotilý  
 naschen mlsati  
 die Nase, pl. n nos; die N. zu hoch  
 tragen vypínati se  
 naß mokrý  
 die Masse vlhko  
 die Matter, pl. n užovka  
 die Natur příroda  
 der Naturforscher, s přírodopysce  
 die Naturgeschichte přírodopis  
 natürlichen přirozený, s  
 Neapel (stř. r., j. č.) Neapole  
 der Nebel, s mlha  
 neblig mlhavý  
 neben vedle  
 nebeneinander jeden vedle druhého,  
 vedle sebe  
 der Nebenfluss, es, -flüsse poboční řeka,  
 přítok  
 die Nebenthür, pl. en vedlejší dvéře  
 der Nefte, n synovec  
 der Neid, es závist  
 neigen kloniti; sít n. snižovati se  
 nehmen vzíti, bráti (du nimmst; ich  
 nahm, h. genommen); einen bei der  
 Hand nehmen vzíti někoho za ruku  
 nein nikoli  
 die Nelke, pl. n karafiát  
 nennen jmenovati (nannte, h. genannt);  
 ein Gegenstand ist zu nennen jest  
 jmenovati nějakou věc; jmdm.  
 seinen Freund nennen nazývati ně-  
 koho svým přitelem  
 Neptun Neptun (báň vodstva)  
 der Nerv, s, pl. en nerv, čiva  
 das Nest, es, pl. er hnízdo  
 nett čistounký  
 das Neß, es, e síť  
 neu nový  
 die Neugier zvědavost  
 neugierig zvědav, s  
 das Neujahr, s Nový rok  
 neulich onehdy

nicht nikoli, ne; nicht mehr již ne;  
 nicht mehr als ne více než; nicht  
 nur nejen  
 die Nichte, pl. n neť  
 nichts nie  
 das Nichtsthun, s nečinnost  
 nicht wahr? není-li pravda?  
 nie, nemals nikdy  
 nieder dolá; sich niederbücken shýbnouti  
 se; niederfahren sjeti; sich nieder-  
 legen položit se, jiti spat  
 Nieder-Oesterreich Dolní Rakousy  
 niederreißen (nieder-) strhnouti  
 niederwerfen (nieder-) 1. porazit;  
 2. strhnouti  
 niedrig nízký  
 niemand nikdo  
 Niklas = Nikolaus Mikuláš  
 nimmer = nie; nimmermehr nikdy  
 nirgends nikde  
 nit v prstonárodní mluvě některých  
 krajín = nicht  
 noch ještě  
 nochmalš ještě jednou  
 die Nonne, en 1. mniška, jeptiška;  
 2. bekyně sosnová (škodl. motýl)  
 der Nord nebo der Norden, des Nor-  
 dens sever  
 der Norddeutsche, n Severoněmec  
 nordisch severský  
 nördlich severní, č  
 nordöstlich severovýchodní, č  
 die Nordsee Severní moře  
 nordwestlich severozápadní, č  
 die Noth nouze, tíseň  
 nöthig = nothwendig nutný, potřebný  
 nöthigen přinutiti  
 nothwendig potřebný; das ist n. toho  
 je třeba  
 die Nothwendigkeit nutnost  
 Novara Novara  
 der November, s listopad  
 das Nu (neskl. slovo) okamžik  
 nun nyní, nužo  
 nunmehr nyní konečně  
 nur jen  
 die Nuß, pl. Nuße ořech  
 der Nutzen, s užitek, užitečnost

nügen prospívati  
 nützlich užitečný  
 die Nützlichkeit užitek, užitečnost  
 die Nutzpflanze, pl. n užitečná rostlina  
 das Nuthier, es, e užitečné zvíře.

o

ob -li, zda-li; ob = als ob (220, 15)  
 jakoby; ob (předl. s dat.) nad  
 die Obacht pozor; obacht geben = aťt  
 geben  
 oben nahore; nahoru  
 ober nad  
 der Oberflügel, s svrchní křídlo  
 oberhalb (s gen.) ponad, nad; výše  
 čeho, výše než něco  
 der Oberock, es, pl. -röcke svrchník  
 obig hořejší  
 die Obigkeit, pl. en vrchnost, úřad  
 der Obstbaum, es, pl. -bäume ovocný  
 strom  
 die Obsternte, pl. n sklizeň ovoce  
 der Obstgarten, s, -gärten ovocná za-  
 hrada  
 der Ochs, des Ochsen vůl  
 der October, s říjen  
 oder nebo, aneb  
 öde prázdny, pustý  
 der Ofen, s, pl. die Öfen kamna  
 offen otevřen; přímý  
 offenbar zjevný; offenbaren, ich h. ge-  
 offenbart vyjoviti, prozraditi  
 offenstehen = offenfeln  
 öffentlich veřejný, všeobecný  
 der Officier, s, c důstojník  
 öffnen otevřiti  
 die Öffnung, pl. en otvor  
 oft často  
 ohne (předl. s akk.) bez; ohne daß  
 (spojka) aniž  
 das Ohr, es, pl. en ucho  
 das Öl, (e)s, pl. e olej  
 die Öllampe (vysl. Öl-Lampe) lampa  
 olejová  
 Olmütz (stř. r., j. č.) Olomouc  
 der Oufel, s strýc  
 das Opfer, s oběť



das Orakel, s orakulum; der Orakel-  
spruch věštba  
ordentlich pořádný  
ordnen pořádati  
die Ordnung pořádek  
die Orange (g čtětě ž), pl. en pomoranč  
das Organ, s, pl. e ústrojí  
der Ort, es, e místo  
die Ortschaft, pl. en místo (vesnice  
nebo město)  
der Ost = der Osten, en východ  
das Osteri, es, pl. er kraslice, vejce  
pomlázkové  
Österreich Rakousko; Ö.-Ungarn Ra-  
kousko-Uhersko  
der Österreicher, s Rakušan  
österreichisch rakouský  
östlich východní, s.

## P

das Paar, es, e pár, dvě; ein Paar  
Schuhe pár střevíček; drei Paare  
und einer tři dvojice a jeden  
der Pädagog, en paedagog, vychovatel  
das Paket, es, e balíček  
der Palast, es, Paläste palác  
der Pantoffel, s pantofel  
der Papagei, s, pl. en papoušek  
das Papier, s, pl. e papír  
die Pappel, pl. n topol  
der Papst, es, pl. Päpste papež  
die Parabel, pl. n parabola, podobenství  
die Parade, pl. n vojenská přehlídka  
die Partei, pl. en strana  
der Pass, es, Pässe průsmyk  
passen hoditi se, vhod býti  
passend vhodný  
der Pathe, n kmotr  
der Patriotismus vlastenoství  
Paul Pavel  
der Pelz, es, e kožich  
das Pendel, s kyvadlo  
die Perle, pl. n perla  
der Perfer, s Peršan  
der Perferkönig = der König der Perfer  
persisch perský  
die Person, pl. en osoba

personificiert zosobněn  
persönlich osobně  
die Persönlichkeit, pl. en osobnost  
Peter Petr  
der Pfad, es, e stezka  
der Pfahl, es, Pfähle kůl  
die Pfanne, pl. n pánev  
der Pfarrer, s farář  
der Pfau, s neb en, pl. en páv  
das Pfeifchen, s dýmčička  
die Pfeife, pl. n píšťala; pfeifen pískati  
(píšť, h. gepfeifen); das Pfeifen, s  
pískání  
der Pfeil, es, e šíp  
der Pfeiler, s pilíř  
das Pferd, es, pl. e kůň  
die Pflanze, pl. n rostlina; das Pflanzen-  
reich rostlinstvo; der Pflanzenwuchs,  
es 1. vzrůst rostlin, 2. rostlinstvo  
pflanzen zasaďiti, sázeti  
die Pflaume, pl. n švestka  
die Pflege ošetřování, pěstování  
pflegen 1. ošetřovati, pěstovati; 2. míti  
v obyčeji (násl. inf. s zu); ich pflegte  
sein = seiner  
die Pflicht, pl. en povinnost  
die Pflichttreue věrnost k povinnosti  
pflücken trhati (ovoce, květiny)  
der Pflug, es, Pflüge pluh  
die Pflugchar, pl. en radlice  
die Pforte, en dvéře, branka  
phönizisch foinický  
pfeifen klovaťi  
der Pilger, s poutník  
Pilsen (stř. r., j. č.) Plzeň  
der Pinsel, s štětec  
die Plage, pl. n trýzeň  
der Plan, es, Pläne osnova, plán  
der Platz, es, pl. Plätze místo, náměstí;  
Platz machen postoupiti místa; Pl.  
nehmen umstíti se, usednouti  
pflüchten náhle, z nenadání  
die Pflünderung plonění  
der Polse, n Polák  
der Polster, s polštář  
polstern vycpávat; das Polstern vy-  
cpávání  
die Pore, pl. n pora

das Porträt, es, e podobizna  
 das Porzellan, s porcelán  
 die Post pošta; der Postillon, = der  
 Postknecht, es, e poštovský; der  
 Postmeister, s poštovní; die Post-  
 station (ti čtíte oi), pl. -onen po-  
 štovní stanice  
 die Pracht nádhera  
 prachtvoll nádherný  
 prächtig překrásný, nádherný  
 der Praefect, en prefekt  
 Prag (stř. r., j. č.) Praha  
 prägen raziti  
 d. d. d. Prager pražský; der Prager,  
 s Pražan  
 prahlen chlubiti se  
 der Prahler, s vychloubač  
 die Prahlerei chloubá  
 prangen skvíti se; prangend umgeben  
 odívati leskem, nádherou  
 präsentieren vzdávati počtu zbraní  
 (h. präsentiert)  
 prasseln (o plameni) šlehati a praskati  
 der Prediger, s kazatel  
 der Preis, es, e cena  
 preisen vysoko ceniti, slaviti, velebiti  
 (pries, h. gepriesen)  
 Prewau (stř. r., j. č.) Přerov  
 Pressburg, s (neutr. sg.) Břetislav  
 (město)  
 der Preusse, n Prus  
 der Prester, s kněz  
 der Prinz, en princ  
 das Privathaus, -es, -häuser dům  
 soukromý  
 die Probe, pl. n důkaz, průkaz  
 die Probezeit, pl. en zkušební doba  
 prosaisch prosaický  
 Prosnitz (stř. r., j. č.) Prostějov  
 der Puff, es, e rána, náraz  
 das Pulver, s (v čt. w) prach (střelný)  
 die Pumpe, pl. n studnice  
 der Punkt, es, e bod  
 pünktlich přesný, č  
 die Puppe, pl. n kukla  
 der Purpur, s nach  
 die Purpurschnecke, pl. n nachovec  
 pugen čiditi, čistiti.

## Q

der Quaderstein, es, e kvádr, kvádrový  
 kámen  
 quaken kvákati  
 die Qual, pl. en trápení, útrapa  
 quälen trýzniti, h. gequält  
 der Quäler, s trýznitel  
 der Quell, s básnický místo die Quelle  
 die Quelle, pl. n zdroj, pramen, zřídlo  
 quellen prýstěti se; das Wasser quillt,  
 quoll, ist gequollen  
 quer napříč  
 der Querbalken, s trám.

## R

der Raube, n krkavec  
 die Raube pomsta  
 der Raucher, s chřtán  
 Raubhky Radecký  
 der Rahmen, s rám  
 der Rain, es, e mez  
 der Rand, es, pl. Ränder kraj, okraj  
 der Rang, es řada, řád, pořadí; den  
 essen Rang einnehmen býti v po-  
 předí  
 rasch rychle, chutě; kvapný  
 der Rasen, s drn  
 rasten spočinouti  
 rasstos bez oddechu  
 der Rath, es, pl. Ráthe rada = radní  
 osoba  
 ratthen raditi, hádati (du ráthst; er ráth,  
 ríeth, h. gerathen)  
 das Rathshaus, es, -häuser radnice  
 der Rathsherr, n, pl. en radní  
 das Ráthsel, s hádanka; das R. lösen  
 rozřešiti hádanku  
 die Ratte, pl. n krysa  
 der Rattenfänger, s krysař  
 der Raub, es loupež, kořist  
 der Räuber, s lupič  
 das Raubthier, es, e dravec  
 raub drsný  
 der Raubvogel, s, -vögel dravý pták  
 der Rauch, es kouř  
 der Rauchsang, es, pl. -fänge komín

der Raum, es, pl. Räume prostor, místo  
 räumen vyprázdniti  
 die Raube, pl. u housenka  
 rauschen šuměti; rauschend šumě, ie, íce; es hat gerauscht; herausrauschen (verbum praegnans) zašuměti a vyběhnouti; er ist herausgerauscht  
 die Rebe, pl. u réva  
 der Rechen, s hrábě, hrabička  
 die Rechenaufgabe, pl. u úkol početní  
 rechnen počítati; auf einen v. spoléhati na někoho  
 die Rechnung, pl. en účet, rozpočet  
 das Recht, es, e právo, pravda (v roze-  
 při); mit Recht právem, po právu;  
 du hast recht máš pravdu  
 recht pravý, řádný, vhodný; etwas  
 Rechtes něco řádného; das Rechte  
 pravá věc; das Rechte thun správně  
 jednati; es ist mir recht jest mi  
 to vhod  
 recht přísl. právě; vhod; řádně;  
 dobře, velmi; so recht vom Herzen  
 tak zeela od srdce  
 der rechte pravý  
 rechtfertigen ospravedlniti, dokázati  
 rechtmäßig oprávněn; po právu  
 rechts v pravo  
 rechtzeitig v čas  
 reden mluvití; frei reden mluvití prostě,  
 bez ostychu  
 redlich poctivý, ě  
 die Redlichkeit poctivost  
 der Redner, s řečník  
 der Refrain (refrán), s, e opakování  
 téhož verše na konci několika sloh  
 d., d., d. vege čilý  
 die Regel, pl. u pravidlo  
 regeln upravovati, uspořádati, ukázniti  
 sich regen pohybovati se, činiti se  
 der Regen dešť  
 der Regenschirm, es, e deštník  
 der Regenwurm, es, pl. -würmer žížala  
 der Regent, en vládce  
 die Regentin, pl. -innen panovnice  
 regieren vládnouti  
 die Regierung panování

das Regiment, es, er pluk  
 regnen pršetí  
 regnerisch deštivý  
 das Reh, es, e srna  
 der Rehböck, es, -böcke srnec  
 reiben třítí (rieb, h. gerieben)  
 reich bohatý, ě; an Gütern reich bohat  
 na statky; reich machen obohacovati  
 das Reich, es, e říše  
 der Reiche, u bohatý  
 reichen podati, podávati  
 Reichenberg (stř. r, j. ě.) Liberec  
 reichgesegnet bohatě požehnaný  
 reichlich hojný, ě  
 das Reichsgeschäft, es, e říšská zále-  
 žitost  
 die Reichshauptstadt říšské hlavní  
 město  
 der Reichthum, s, pl. -thümer bohatství,  
 statky  
 reif zralý; reif werden uzrání; reifen  
 zrání; uzrání  
 der Reif, es, e obruč  
 das Reifchen, s obrouček, kování  
 die Reife, pl. u řada; die Reife ist  
 an mir dochází řadou na mne  
 der Reim, es, e 1. rým, 2. rýmo-  
 vaný verš  
 rein čistý  
 Reineke přikmení lišky v bájeo  
 die Reinheit čistota  
 reinigen čistiti  
 reinlich čistotný  
 die Reinlichkeit čistotnost  
 das Reisebuch, es, -bücher průvodní  
 kniha, cestovní kniha  
 der Reis, es rýže  
 die Reise, pl. u cesta  
 reisen cestovati; reiset wohl! šťastnou  
 cestu!  
 reisend cestující  
 der Reisende, u cestující  
 das Reissig, s chrastí  
 reißen trháti (riß, h. gerissen)  
 reisend dravý  
 reiten jezdití (ritt, b. geritten)  
 der Reiter, s jezdec

- reizen drážditi  
 reizend pŕvabný  
 die Religion, pl. en náboženství  
 rennen páditi (rannte, b. gerannt)  
 das Reuthier, es, e sob  
 die Residenz residence, sídelní město  
 der Rest, es, e zbytek  
 retten zachrániti  
 der Retter, s zachránce  
 die Rettung záchrana  
 reuen napřikovati želem; etwas reut  
 mich jest mi žal něčeho  
 die Reuß Reuss (řeka ve Švýcařech)  
 das Revier, es, e (v št. w) hájemství,  
 háj  
 richten 1. řiditi; 2. die Augen (wohin)  
 richten obrátiti oči (někam)  
 der Richter, s soudec  
 der Richterspruch, es, -sprüche výrok  
 soudní  
 der Richterstuhl, es, pl. -stühle soudní  
 stolice  
 richtig správný, správně; pravý  
 die Richtung, pl. en směr  
 riechen čichati, voněti (roch, h. gerochen)  
 der Riese, n obr  
 rieseln bublati  
 der Riesenkampf, es pl. -kämpfe veliký,  
 obrovský zápas  
 das Riesengebirge, s Krkonoše  
 die Riesenschlange, pl. n hroznýš  
 riesig obrovský  
 das Rind, es, pl. erskot, hovězí dobytče  
 die Rinde, pl. n kůra  
 der Ring, es, e kolo, prsten; rings  
 kolem, vřkol  
 ringen, rang, h. gerungen zápasiti  
 ringsum vřkol  
 rinuen kanouti (ranu, b. geronnen)  
 der Ritter, s rytřř  
 der Roß, es, pl. Měče kabát  
 der Roggen, s žito  
 roh surový, syrový  
 das Rohr, es, e roura, trouba, třřina  
 rollen kutáletí se, valiti se; es rollen  
 die Augen oči se otáčejř, ohlížejř se  
 römisch řřmský  
 die Rose, pl. n růže  
 rosenroth růžový  
 rosig růžový  
 das Roß, es, e or  
 der Roß, es rez  
 rostig rezavý; r. werden rezavěti  
 roth červený  
 Rothbart Rudovous  
 röthen červeně zbarviti  
 das Rothfelschen, s čermáček  
 die Rube, pl. n řepa; gelbe Rube mrkev  
 der Rücken, s hřbet  
 die Rückkehr návrat  
 rückwärts nazad  
 der Rückzug, es ústup, zpáteční ta-  
 žení, návrat; den R. antreten vy-  
 dati se na zp. taž.  
 der Ruf, es pověst; volání  
 rufen volati (rief, h. gerufen)  
 die Ruhe klid; ich habe keine Ruhe  
 mehr nemám již klidu; zur Ruhe  
 gehen jřti na odpočinek  
 ruhen odpočívati  
 ruhig klidný, klidně; pokojný  
 der Ruhm, es sláva  
 sich rühmen chlubiti se, vychvalovati;  
 sich eines Fehlerš r. vychloubati se  
 pokleskem  
 ruhmvoll slávyplný, slavný  
 rühren 1. dojmouti; 2. einen nebo  
 etwas rühren pohnouti někým nebo  
 něšřm  
 die Ruthe, pl. n ssutina  
 der Rumäne, n Rumun  
 Rumänen Rumunsko  
 rund okrouhlý, kulatý  
 der Russe, n Rus  
 der Rüssel, s chobot  
 Rußland (stř. r., j. č.) Rusko  
 rüstig statečný  
 der Ruthene, n Rusín.

## S

- der Saal, es, pl. Säle sál, sňř  
 die Saat, pl. en osení  
 der Säbel, s řavle  
 die Sache, pl. n věc  
 sachlich věčný

sächſiſch ſaský  
 der Saß, eß, pl. Säße pytel  
 daš Säckchen, š pytlíček  
 der Säemann, š rozsévač  
 ſäen sſti  
 der Saft, eß, pl. Säfte kláva  
 ſaftig klávnatý  
 die Sage, pl. n pověst; der Sage nach  
 dle pověsti  
 die Säge, pl. n pila  
 ſägen pilovati  
 ſagen praviti, říci; ohne ein Wort zu  
 ſagen aniž slovem hlesl  
 der Salat, eß, c salát  
 der Salpeterſtein, eß, e ſanytr  
 daš Salz, eß, e sůl  
 der Same, nš, pl. n sımě  
 daš Samenſorn, eß, pl. Körner semínko  
 ſammeln sbírati, shromažďovati  
 der Sammiſer, š sběratel  
 die Sammlung, pl. en sbírka; eine  
 S. anlegen založit sbírku  
 ſammt (předl. s dat.) s, i s  
 der Samut, eß ſamet  
 ſammtliche všickni, všechny  
 der Samſtag, š, e sobota  
 der Sand, eß písek  
 die Sandebene, pl. n písečná rovina,  
 písečina  
 die Sandfläche, pl. n písečná rovina  
 die Sandwiſte, pl. n poušť písečná  
 ſanft mírný, klidný, něžný, š  
 der Sänger, š pěvec  
 der Sarg, eß, pl. Särge rakov  
 ſatt sytý; ſ. werden nasytiti se  
 ſättigen sytiti  
 der Saß, eß, Säße dlouhý skok,  
 sáhování  
 ſauer kyselý  
 ſaugen ssáti (ſug, h. geſogen)  
 ſäumen vřoubiti  
 daš Schachſpiel, eß šachy  
 ſchaden škoditi, způsobiti škodu  
 der Schaden, š škoda  
 eß iſt ſchade jeſt škoda  
 ſchädlich škodlivý  
 daš Schaf, eß, pl. e ovce  
 der Schäfer, š ovčák

daš Schaffel, š škopek  
 ſchaffen tvořiti, utvořiti, učiniti, dě-  
 lati, zhotovovati (ſchuf, h. geſchaffen)  
 der Schaffer, š ſařář  
 der Schafpelz, eß, e kožíek z beránčín  
 die Schafzucht ovčáctví  
 die Schale, pl. n skořápka, miska  
 der Schall, eß zvuk  
 daš Schallen und Klingen znění a  
 zvučení  
 daš Schaltjahr, eß, e přestupný rok  
 ſich ſchämen styděti se; ſich jmdš.  
 ſchämen styděti se za někoho  
 die Schande hanba  
 ſchändlich hanobný  
 die Schanzmauer, pl. n hradba  
 die ſchar, pl. en tlupa  
 ſich ſcharen ſhluknouti se  
 ſcharf oſtrý  
 ſcharen hrabati (kopytem, paznohty)  
 der Schatten, š stín  
 ſchattig stinný  
 der Schatz, eß, pl. Schätze poklad  
 ſchätzbar cenný  
 ſchätzen ceniti si co, vážit si čeho  
 der Schatzgräber, š kopač pokladu  
 nach etwaš ſchauen ohlížeti se po čem;  
 finſter ſchauen hleděti zasmušilo  
 der Schauer, š hrůza  
 ſchauerlich hrozně  
 die Schaufel, pl. n lopata  
 der Schaum, eß pěna  
 ſchäumen pěniti se  
 die Scheide, pl. n pochva  
 ſcheiden louďiti se; rozejíti se (ſchied,  
 b. geſchieden)  
 der Scheideweg, eß, e rozeestí  
 der Schein, eß zářo; listina  
 ſcheinen zdáti se; svítiti (ſchien, h.  
 geſchienen)  
 der Scheitel, š tómě  
 ſcheitern ztroskotati se (iſt geſcheitert)  
 ſchelten ſpláti (du ſchiltſt, er ſchilt;  
 ſchalt, h. geſcholten)  
 ſchenken darovati, věnovati, dopřáti;  
 Bier ſchenken prodávati pivo; daš  
 Leben und die Freiheit ſchenken ne-  
 čati na živu a puſtiti na ſvobodu

die Schere, pl. n nážky  
 scherou střihati (schar, h. geschoren)  
 das Scheren = die Schur střihání  
 der Scherz, es, e žert  
 scherzen žertovati  
 scherzweise žertem  
 die Scheu ostych  
 scheuen štítiti se; das Licht scheuen  
 štítiti se světla  
 die Scheuer, pl. n stodola  
 die Schichte, pl. n vrstva  
 schicken poslati, poslati; etwas an  
 einen schicken poslati někomu něco  
 schicklich slušno; es schickt sich sluší se  
 das Schicksal, es, e osud  
 schieben posunouti (schob, h. geschoben);  
 an einem Gebäude schieben strkati  
 do budovy  
 schief šikmý  
 der Schiefer, s břidlice  
 die Schiefertafel, pl. n tabulka  
 schleien střeliti, střeliti (schoß, h. ge-  
 schossen)  
 das Schleggewehr, s, pl. e puška,  
 ručnice  
 das Schiff, es, e koráb, loď; das Schiff  
 besteigen vstoupiti do korábu  
 das Schiffeleu, s lodička  
 schiffbar splavný  
 der Schiffbau, es loďařství  
 der Schiffbruch, es, pl. -brůche ztro-  
 skotání lodi  
 schiffen plouti (po lodi)  
 der Schiffer, s plavec, lodník, ná-  
 mořník  
 der Schiffsbauemeister, s stavitel lodi  
 der Schiffsmann, s, pl. -leute lodník  
 das Schild, es, pl. er vývěsná tabule,  
 znak  
 das Schiff, es rákosí  
 das Schilfrohr, es, e rákos  
 der Schimmel, s 1. bělouš, 2. plíseň  
 schimmelig plesnivý  
 schimmern mlhati se, zářiti; schimmernd  
 třpytkel se; blau schimmernd und  
 gelb hrajeť do modra i do žluta  
 der Schirm, es, pl. e 1. ochrana, 2. doš-  
 nsk, stínidlo

die Schlacht, pl. en bitva  
 schlachten porážeti  
 das Schlachtfeld, es, pl. er bojiště  
 schlafen spáti (schief, h. geschlafen)  
 der Schläfer, s spáček  
 das Schlafgemach, es, pl. -gemächer  
 ložnice  
 schläferig ospalý  
 das Schlafzimmer, s ložnice  
 der Schlag, es, Schläge rána, ráz, úder  
 schlagen tlouci (du schlägst; ich schlug,  
 h. geschlagen); schlagen (ein Heer)  
 poraziti (vojsko); gänzlich schlagen  
 poraziti na hlavu; schlagen (Bür-  
 zeln) zapouštíti kořeny  
 Schlan (neutr. sg.) Slaný  
 die Schlange, pl. n had  
 schlant štíhlý  
 schlau lstivý, chytrácký; y  
 die Schlanheit lstivost  
 schlecht špatný, chatrný  
 schleichen plížiti se (schlich, b. geschlichen)  
 schleppen vléci  
 schleßen (stř. r., j. č.) Slezsko  
 schleßen zavřati (schloß, h. geschlossen)  
 schlumm zlý  
 schlungen plésti (schlang, h. geschlungen)  
 der Schlitten, s sáně  
 der Schlittschuh, es, e brusle; Schlitt-  
 schuh laufen klouzati se na bruslech  
 das Schloß, es, pl. Schloßer zámek  
 der Schlosser, s zámočník  
 schlucken polknouti  
 der Schlummer, s dřímota, spánek  
 schlummern dřímati  
 der Schlund, es, pl. Schlünde hrtan  
 schlüpfen vklouznouti  
 der Schluß, es, pl. Schlüsse konec,  
 závěr  
 der Schlüssel, s klíč  
 schmachtend ohutný  
 schmachten hynouti (er h. geschmachtet)  
 schmal úzký  
 schmälern ztenčovati  
 der Schmauß, es, e hostina; Schmauß  
 halten hodovati  
 schmecken chutnati  
 schmeicheln lichotiti

der Schmiedler, s lichoňnik  
 die Schmelzbarkeit roztavitelnost  
 schmelzen tati (šmolž, išt geschmolzen)  
 der Schmelztiiegel, s miska k taveni,  
 tyglik  
 schmerzen boleti, hnřsti; etwaš Schmerz  
 miš boli mno cosi, cosi zpřisobuje  
 mi bolest nebo bol  
 der Schmetterling, s, e motýl  
 der Schmied, eš, e kovář  
 die Schmiede, pl. n kovárna.  
 daš Schmiedeiſen, s kovářské železo  
 schmieden kovati  
 der Schmuck, eš, ozdoba, skvost  
 die Schmuckſache, pl. n skvost, ozdoba,  
 ozdábka  
 schmücken zdobiti  
 schmutzig špinavý, nečistý  
 der Schnabel, s, pl. Schnäbel zobák  
 die Schnalle, pl. n přeska  
 schnattern káčhati  
 die Schnauze, pl. n huba, tlama  
 die Schnecke, pl. n hlemýžď  
 der Schnee, s snih  
 der Schneefall, s, pl. -fälle padání  
 sněhu, chumelenice  
 die Schneefode, pl. n chumáč sněhu  
 daš Schneeglöckchen, s sněženka  
 die Schneefoppe Sněžka  
 der Schneemann, s, pl. -männer sně-  
 hulák  
 schneiden krájeti, řezati, střihati, ſeci  
 (ſchnitt, h. geſchnitten)  
 der Schneider, s krejčí  
 schnell rychlý, o  
 der Schmitter, s žnec  
 die Schnur, pl. Šnůre šňůra  
 die Scholle, pl. n kra.  
 ſchon již  
 ſchön krásný, š  
 Schönbrunn Schönbrunn  
 ſchonen kſtřiti; eine Sache ſch. kſtřiti  
 něčeho  
 die Schönheit, pl. en krása  
 der Schöpfer, s stvořitel  
 der Schöppenſtädter ſchöppenſta ltský  
 der Schornſtein, eš, e komín  
 der Schuß, eš lano, klín

der Schrank, eš, pl. Schränke skřín  
 ſchrecken lekati, děsiti  
 der Schrecken, s hrůza  
 ſchrecklich hrozný  
 ſchreiben psáti (ſchrieb, h. geſchrieben);  
 an jundn. ſch. psáti někomu  
 daš Schreiben, s dopis  
 der Schreiber, s piſař  
 daš Schreibpapier, s psací papír  
 der Schreibtiſch, eš, e psací stůl  
 ſchreien křičeti (ſchrie, h. geſchrien)  
 daš Schreien, s křik  
 ſchreiten kráčoti (ſchritt, b. geſchritten)  
 die Schrift, pl. en píſmo; spis  
 der Schriftſteller, s spisovatel  
 daš Schriftweſ, eš, e spis  
 der Schritt, eš, e krok  
 ſchroff přikrý  
 der Schrot, eš, pl. Schröte brok  
 der Schuh, eš, e střevíc  
 der Schuhmacher, s obuvník  
 die Schuld, pl. en 1. dluh, povinnost;  
 2. vina  
 ſchuldig 1. dlužen, povinen; 2. vinen,  
 ž. B. eines Vergehens ſchuldig vinen  
 přečinem  
 der Schuldige, n vinník  
 die Schuldigkeit, pl. en povinnost  
 der Schuldner, s dlužník  
 die Schule, pl. n škola  
 der Schüler, s žák  
 daš Schulgebäude, eš, e školní budova,  
 škola  
 daš Schulgeſez, eš, e školní zákon  
 daš Schuljahr, eš, e školní rok  
 die Schuſſache, pl. n školní věc  
 die Schulſtunde, pl. n školní hodina  
 die Schultaſche, pl. n taška školní  
 die Schulter, pl. n rámě  
 daš Schulzimmer, s školní síň  
 der Schuppen, s kolna  
 die Schuppe, pl. n šupina  
 die Schur = daš Scheren  
 ſchüren (daš Feuer) rozdmýchovati  
 (ohen)  
 der Schuß, eš, pl. Schüſſe rána; die  
 Schußweite doſtřel  
 die Schüſſel, pl. n mísa

der Schuster, š obuvník  
 der Schutt, es rummy  
 der Schutthaufen, š rumoviště  
 schützen potráasati; sypati; síd šch.  
 otráasti sebou  
 der Schutz, es ochrana  
 der Schütze, n střelec  
 schützen chrániti; jmdn. vor einem Un-  
 glück schützen chrániti někoho od  
 neštěstí  
 der Schutzpatron, š, e patron  
 schwach slabý  
 schwächlich slaboučký, churavý  
 der Schwager, š, pl. die Schwäger 1.  
 švagr; 2. přátelský název, jimž  
 se oslovují vozkové v někt. kraj.  
 něm. = der Rutscher kočí  
 die Schwägerin, pl. -innen švakrová  
 die Schwalbe, pl. n vlaštovka  
 der Schwamm, es, pl. Schwämme houba  
 der Schwan, es, pl. Schwäne labuť  
 der Schwarm, es, pl. Schwärme roj,  
 hajno, dav  
 schwarz černý  
 schwarzfleckig černoskvřitý  
 schwärzlich černavý, š  
 schweben vznášeti se  
 Schweden (stř. r., j. č.) Švédsko  
 der Schweif, es, e ohon, ocas  
 schweigen mlčeti (schwieg, h. geschwiegen)  
 das Schwein, es, e vepř  
 der Schweiß, es pot  
 die Schweiz (f. sg.) Švýcarsy; vždy  
 se členem  
 schwellen bobtnati (schwillt, schwell, ist  
 geschwollen)  
 schwer těžký, nesnadný; noch so schwer  
 sebe těžší; těžce  
 das Schwert, es, pl. er meč  
 die Schwester, pl. n sestra  
 die Schwierigkeit, pl. en obtíž  
 schwimmen plovati (schwamm, h. ge-  
 schwommen)  
 der Schwimmer, š plavec  
 der Schwindel, š závrať  
 schwinden mizeti (schwand, h. ge-  
 schwunden)  
 die Schwinge, pl. n perut

schwingen mávati (schwang, h. ge-  
 schwungen)  
 schwören přísahati (schwor nebo schwur,  
 h. geschworen)  
 der Sklave, n otrok  
 das Schladenschiff, es, e loď s otroky  
 die Sklaverei (v čt. w) otroctví  
 der Secretär, š, pl. e tajemník  
 die Secunde, pl. n vteřina  
 der See, š, pl. n jezero  
 die See, pl. n moře  
 die Seele, pl. n duše  
 die Seemacht; pl. -mächte námořní moc  
 der Seefeldat, en námořní vojn  
 der Segen, š požehnání  
 segnen požehnati, na p. den Bleiß segnen  
 žehnati příčinlivostí  
 segnend žehnající  
 sehen viděti (du siehst; ich sah, h. ge-  
 sehen; sich I); ähnlich sehen podo-  
 bati se  
 sehenswert znamenitý, povšimnutí  
 hoden  
 sich sehnen toužiti  
 sehr velmi, velice  
 seicht mělký  
 die Seide hedvábi  
 seiden hedvábný  
 das Seil, es, pl. e provaz, lano  
 der Seiler, š provazník  
 sein = seiner gen. od er  
 seit = seitdem od té doby, když  
 die Seite strana; nach allen Seiten hin  
 na všechny strany; zur Seite sein  
 býti po boku  
 selber = selbst  
 selbst sám; ano i  
 selig blažený, zesnulý  
 die Seligkeit blaženost  
 selten vzácný, neobvyklý; zřídka  
 d., d., d. seltene řídký, vzácný  
 seltsam podivuhodný  
 die Seltsenheit, pl. en vzácnost  
 die Semmel, pl. n houska  
 der Senat, es, e senát  
 senden poslati (sandte, h. gesandt nebo  
 gesendet)



fenken (sentte, h. gefenkt) učiniti, aby něco klesalo, spustiti shora dolů; sich s. padati; die Augen s. sklopiti oči; sich absenken (ab-) snižovati se

fenkrecht kolmý, hyperbolicky místo strmý; an dieser fenkrechten Höhe hinauf po této strmé (výši) stráni vzhůru

die Sennhütte, pl. n salaš

die Sense, pl. n kosa

die Sentenz, pl. en sentence

der September, 8 září

der Serbe, n Srb

Serbien (neutr. sg.) Srbsko

der Sessel, 8 židle

sehen 1. klásti; 2. uháněti, upalovati

seufzen vzlykati

sich sobě, se

die Sichel, pl. n srp

sicher jist, bezpečen; s. vor jmdu.

bezpečen od někoho, proti někomu;

einer Sache sicher sein jist býti něčím

das Sicherheitssignal, es, e znamení

bezpečnosti

sichtbar viditelný; sichtbar werden objeviti se

das Sieb, es, e řešeto

sieden vřítí (sott, h. gefotten)

das Siegel, 8 pečet

segeln pečetiti

der Sieg, es, e vítězství

siegen zvítěziti

der Sieger, 8 vítěz

siegreich vítězný

das Silber, 8 stříbro

silberhell stříbrojasný

silbern stříbrný

der Silberpennig, 8, pl. e stříbrný halér

das Silbervöcklein, 8 stříbrný obláček

singen zpívatí (sang, h. gesungen)

der Stugvogel, 8, pl. -vögel zpěvavý pták

stufen klesnouti (sanft, b. gesunken);

den Muth nicht stufen lassen nepozbýti myslí

der Sinn, es, pl. e smysl, mysl, úmysl;

im Sinne haben míti na mysli, míti za lubem; edler Sinn šlechetná mysl; froher Sinn veselá mysl  
das Sinnbild, es, pl. er obraz, příznak, symbol

sinnen přemýšleti

die Sitte, pl. n mrav

sittsam mravný

der Sitz, es, e 1. sedadlo; 2. sídlo

sitzen seděti (saß, b. gesessen)

der Slave, n Slovan

slavisch slovanský

der Smaragd, es, e smaragd

so tak, tedy; so = wenn jestliže; so viel

tolik; sogar dokonce; ja sogar ano i

sobald jakmile

sofort = sogleich ihned

sogleich ihned

der Sohn, es, pl. Söhne syn

das Söhnchen nebo das Söhnlein, 8

synáček

solange pokud, dokud

solcher, e, es takový

der Soldat, en vojin

der Soldatenstand, es stav vojenský

sollen míti = povinen býti (ich soll,

sollte, h. gesollt; h. kommen sollen);

sollen na opis času budoucího

(šl. 177); das soll richtig sein to

prý jest správné; er soll ausgerufen

haben zvolal prý

sonit tudíž

der Sommer, 8 léto

sonach = demnach podle toho

sonderbar podivný

sondern nýbrž

die Sonne slunce

der Sonnenaufgang, es východ slunce

die Sonnenkugel koule sluneční

das Sonnenlicht, es světlo sluneční

der Sonnenschein, es sluneční záře

der Sonnenuntergang, es západ slunce

sonnig slunný

der Sonntag, es, pl. e neděle

sonst sice; jinak; jindy, dříve, druhdy;

kdykoli, vždyt; mein Verdruß hat

sonst kein Ende sice má nevole by

neměla konce

die Sorge, pl. n starost, péče  
 sorgen pečovati; starati se (filr einen  
 o někoho)  
 die Sorgfalt péče  
 sorglos bezpečný, bezstarostný  
 sorgsam pečliv  
 soweit pokud  
 sowie jakmile  
 sowohl, als auch jak, tak; nejen, nýbrž i  
 spähren slediti  
 spannen napínati, natáhnouti  
 sparen šetřiti, ušetřiti  
 das Sparen šetření, šetrnost  
 sparsam šetrný  
 die Sparsamkeit šetrnost  
 der Spartaner, (vysl. sp., přízv. na  
 předposl.) Spartan  
 spartanisch (přízv. na předp.) spartský  
 der Spas, es, pl. Spässe žert  
 spassig šprýmovný  
 der Spasvogel = der Spasmacher  
 šprymař  
 spät pozdní, pozdě  
 der Spaten, s rýč  
 der Spatz, en vrabec  
 spazieren procházeti se (spazierte, b.  
 spaziert)  
 der Spaziergang, es, pl. -gänge pro-  
 cházka  
 der Speck, es slanina  
 der Speicher, s sýpka  
 die Speise, pl. n pokrm  
 die Speisekammer, pl. n potravna  
 speisen jísti (zvl. obědvati)  
 der Sperber, s ostříž  
 der Sperling, s, pl. e vrabec  
 sperren zavřati  
 der Spiegel, s zrcadlo  
 spiegelglatt hladký jako zrcadlo  
 das Spiel, es, pl. e hra; hříčka  
 spielen hráti  
 spielenb hrajes  
 die Spindef, pl. n vřeteno  
 die Spinne, pl. n pavouk  
 spinnen přísti (spann, h. gesponnen)  
 der Spinner, s přástevník (motýl)  
 die Spinnerel, pl. en přádelna

die Spinnerin přástevníce  
 das Spinnrad, es, -räder kolovrat  
 die Spitze, pl. n špička, vrchol  
 spitzig špičatý  
 der Splitter, s tříška  
 der Sporn, es, pl. Sporen ostruha  
 der Spott, es posměch  
 spotten (jmds. nebo über jmdn.) po-  
 smívati se (komu)  
 spöttisch uštěpačný, posměšný  
 die Sprache řeč  
 sprechen mluvit (du sprichst; ich sprach,  
 h. gesprochen; sprich!)  
 der Sprecher, s mluvčí, mluvčí  
 die Sprechübung cvičení mluvní, cv.  
 ve mluvě  
 das Sprichwort, es, pl. -wörter přísloví  
 springen 1. skákati, 2. prasknouti  
 (sprang, b. gesprungen)  
 der Spross, es potomek  
 sprossen, sprossste, ist gesprosst pučeti,  
 klíčiti  
 der Spruch, es, pl. die Sprüche prá-  
 pověd  
 der Sprung, es, pl. Sprünge skok; po-  
 skok  
 die Spur, pl. en stopa  
 spüren přijíti na stopu, zpozorovati,  
 cítiti  
 der Staat, es, pl. en stát; nádhra  
 die Stadt, pl. Städte město  
 das Städtchen, s městečko  
 die Stadtmauer, pl. n hradba městská  
 der Stadtplatz, es, pl. -plätze náměstí  
 die Staffelei (přízv. na ei), pl. en pod-  
 stavec (malířský)  
 der Stahl, es ocel  
 der Stall, es, pl. Ställe chlév  
 der Stamm, es, pl. die Stämme peň,  
 kmen  
 die Stammutter pramáti  
 der Stammsitz, es, e původní sídlo  
 sídlo praotců  
 stammen původ míti, býti odkud  
 der Stand, es, pl. Stände stav, po-  
 volání, zaměstnání  
 das Ständchen, s zastaveničko; ein  
 St. bringen zahráti z.

standhaft statečný  
 starf silný  
 stärken slítni  
 die Stärkung silení  
 starr ztuhlý, zkřehlý  
 statt = anstatt (předl. s gen.) na  
 místě, za  
 die Statthaltertschaft místodržitelství  
 die Stätte, pl. n místo  
 statlich statný  
 die Statue, pl. n socha  
 der Staub, eš praach  
 das Staubgefäß, eš, e prášník  
 staunen žasnouti (h. gestaunt) diviti se  
 stehen pichati  
 stecken stréiti; vózeti (steckte, ist gesteckt)  
 der Steg, eš, e stezka  
 stehen státi (stand, h. gestanden); auf  
 einer hohen Stufe stehen vynikati  
 stehen krásti (er stiehlt, stahl, h. ge-  
 stohlen)  
 steigen stoupati (stieg, h. gestiegen)  
 steigern stupňovati  
 steil příkrý  
 der Stein, eš, pl. e kámon  
 das Steinbild, eš, pl. er kamenný obraz  
 steinern kamenný  
 die Steinkohle, pl. n kamenné uhlí  
 stellen postaviti, staviti; eine Frage  
 stellen klásti otázku  
 der Stengel, s lodyha  
 Stephan Štěpán  
 der Sterbefall, eš, pl. -fälle úmrtí  
 sterben umřati, umřiti (er stirbt, starb,  
 i. gestorben, stirbt); im Sterben liegen  
 ležeti na smrtelném loži; ein  
 Sterbender umirajfeč  
 sterblich smrtelný  
 der Stern, eš, e hvězda  
 Sternberg (stř. r., j. č.) Šternbork  
 stets vždy, stále  
 die Steuer, pl. n daň  
 der Steuermann, eš kormidelník  
 das Steueruder, s kormidlo  
 der Stich, eš, e píchnutí  
 sticken vyšívati  
 der Stiefel, s bota

die Stiege (j. č.) schody (mn. č.)  
 der Stiegleth, eš, e stehлік  
 der Stiel, eš, e 1. stvol; 2. násadka  
 stiften založiti, zříditi  
 die Stiftung, pl. en nadání  
 still tichý  
 die Stille ticho  
 stillen utišiti  
 stillschweigen (still-) = schweigen  
 stillstehen (still-) stanouti, postáti, státi  
 (bez pohybu)  
 die Stimme, pl. n hlas  
 stimmen zvučeti, přizvukovati  
 die Stimmung nálada  
 die Stirn, pl. en čelo  
 der Stock, eš, pl. Stöcke hál  
 Stockholm (stř. r., j. č.) Stockholm  
 das Stockwerk, eš, e patro, poschodk  
 der Stoff, eš, pl. e látka, hmota  
 stolz pyšný, hrdý  
 der Stolz, eš pycha, chloubna  
 der Storch, eš, pl. Störche čáp  
 stören vyrušovati, rušiti  
 der Stoß, eš, pl. Stöße náraz  
 stoßen 1. trkati, kopati; er stößt, stieß,  
 h. gestošen; 2. an einen stoßen (ist  
 gestošen) naraziti, zavaditi o koho,  
 do koho); 3. ins Horn stoßen za-  
 troubiti, zavřiti v trubku  
 strafen trestati  
 straff napjatý, jezatý  
 strahlen zářiti  
 der Strahl, eš, pl. en paprsok  
 strahlen zářiti  
 strahlend zářící  
 der Strand, eš příboj vln, kraj břehu  
 der Straßburger Strassburský  
 die Straße, pl. n silnice, ulice  
 der Strauch, eš, pl. die Sträucher keř  
 der Strauß, 1. eš, pl. Strauße pávos;  
 2. eš, pl. Sträuße kytice  
 streben snažiti se, nach etwas oč  
 das Streben, s snaha  
 die Strecke, pl. n trať, dálka; eine  
 Strecke zurücklegen vykonati cestu,  
 uraziti kus cesty  
 strecken natahovati, napínati

der Streich, es, e neočekávaný skutek ;  
ein dummer S. hloupý skutek ;  
Schöppensädter Streich (dle vymy-  
šleného města Schöppenstadt, jehož  
obyvatelům se přičítaly početilé  
a směšné skutky, podobně jako  
báječnému městu Kocourkovu)  
směšné počínání

streichen hladiti

streichen třítí; (strich, h. gestrichen)

die Streife, pl. n obcházka, hlídka  
(streifen obcházeti, toulati se; bin  
gestreift)

der Streifen, s pruh

der Streit, es, pl. die Streitigkeiten  
rozepře, boj; Streit suchen vyhle-  
dávatí hádky; es kommt zum Streite  
dochází na hádku, nastává hádká;  
in Streit gerathen dostati se v ro-  
zepři, svaditi se

streng přísny, přesný, ě

die Strenge přísmost, tuhost

streuen sypati

stücken plésti

das Stoppfeld, es, pl. er strniště

das Stroh, es sláma

der Strom, es, pl. die Ströme proud,  
veletok

strömen téci

die Strophe, pl. n sloha

der Strumpf, es, pl. die Strümpfe  
punčocha

die Stube, pl. n světnice

der Student, en studující

das Stück, es, pl. e kus; das Stück-  
chen kousek; 50 Stück Raupen  
50 housenek (neskláněné Stück  
při číslovkách v tomto případě  
a pod. se nepřekládá do češt.)

der Stuhl, es, pl. die Stühle stolice,  
židle

stumm němý

stumpf tupý

die Stunde, pl. n hodina

der Sturm, es, pl. die Stürme bouře,  
vichřice; der St. brach sich bouře  
se odrazila; útok

stürmen bouřiti, útočiti

stürmisch bouřlivě, hlučně  
stürzen 1. poraziti, sklesnouti (bin  
gestürzt); 2. sich st. vrlmouti se  
stügen přikrátiti

die Stütze, pl. n opora, podpora

stügen podepřítí

suchen hledati; s násl. inf. s zu sna-  
žiti se

der Süd = der Süden, g. enš jih

südamerikanisch jihoamerický

Süddeutschland Jihoňmecko

südtlich jižní, ě

südöstlich jihovýchodní, ě

der Südwest, enš jihozápad

die Summe, pl. n součet; eine S. Geldes

částka peněz

summen bzučeti

der Sumpf, es, pl. Sümpfe bahno

die Sünde, pl. n hřích

die Suppe, pl. n polívka

süß sladký.

### T

die Tabakspfeife, pl. n dýmka

tadeln haněti

die Tafel, pl. n tabule, hostina

der Tag, es, e den; des Tages = bei  
Tage za dne

tagelang celé dni, po několik dni

das Tagewerk, es, e denní práce

täglich denní, vezdejší

der Tagelöhner, s nádeník

das Talent, es, e talent

tändeln hráti si, loudati se

die Tanne, pl. n jedle = der Tannen-  
baum

die Tante, pl. n teta

der Tanz, es, pl. Tänze tanec; tanzen  
taněti

tapfer udatný; der Tapfere hrdina,  
udatný

Tarentum Tarent

die Tasche, pl. n torba, kapsa

tasten hmatati

der Tassinn, es hmat

taub hluchý

die Taube, pl. n holub, holubice; das  
Täubchen, s (zdrobn. ze slova die  
Taube) holoubek, holubička  
das Taubenhauſ, eſ, -häuſer holubník  
die Taubenjagd, pl. en honba na holuby  
die Tauſe, pl. n křeſt  
tauſen křítiti  
der Taugenichts, eſ, e ničema  
Tauſ (ſg. neutr.) Domažlice  
täuſchen klamati; täuſchend klamný  
tauſend tiſe  
der Teich, eſ, pl. e rybník  
der Teig, eſ těſto  
der Keller, s talíř  
der Tempel, s chrám  
Teplic (ſg. neutr.) Teplice  
der Teppich, (e)ſ, pl. e koberec  
die Terraſſe, pl. n taras  
Teiſchen (ſtr. r.) Děčín  
daſ Thal, eſ, pl. Thäler údolí, dolina;  
über Thal und Hühen (přeſ dolinu  
a výſiny) přeſ hory a doly; Thal  
je ſynekdochicky proneseno ſin-  
gulárem místo plurálu v tomto  
úſlovi)  
die Thalebene, pl. n dolina, údolní  
rovina  
die That, pl. en čin, skutek  
thätig činný, zaměstnan  
die Thätigkeit činnost  
der Thau, eſ rosa  
daſ Theater, s divadlo  
der Thee, s thó  
der Theil, eſ, e část, díl  
theilen rozdělití; gleich th. rozdělití  
na ſtejně díly  
theilhaftig účasten  
theilnehmen účastniti ſe (ich nehme  
theil, nahm theil, h. theilgenommen)  
an einer Sache něčeho  
theils dílem  
die Theilung, pl. en dělení  
theilweiſe čáſtečně  
Therēſia Terezie  
Therēſienſtadt (n. ſg.) Terezn  
die Thermopylen (pl.) Thermopyly  
theuer drahý  
daſ Thier, eſ, e zvíře

daſ Thierchen, s zvířátko = Thierlein  
daſ Thierreich = die Thierwelt zvířectvo  
der Thon, eſ hlína  
daſ Thor, eſ, pl. e vrata, brána  
der Thor, en, pl. en pošetilec  
die Thürin, pl. -innen pošetilá  
die Thräne, pl. n ſlza  
thränen ſlzei  
der Thron, eſ, e trůn  
die Thronbeſteigung naſtolení  
thronen trůniti, kralovati  
thun činiti (ich thue, du thuſt; ich  
that, h. gethan); Gutes thun pro-  
kázati dobrodini, činiti dobře  
die Thür = die Thüre, pl. Thüren  
dvěře  
Thüringen (neutr. ſg.) Durynsko  
der Thurm, eſ, pl. Thürme věž  
tief hluboký, hluboko  
tiefbewegt hluboce pohnut, hluboce  
dojat  
der Tiger, s tygr  
die Tinte, pl. n inkoust  
daſ Tintenfaß, eſ, -faßer kalamář  
Tirol (neutr. ſg.) Tyrolsko  
der Fiſch, eſ, pl. e; bei Fiſche za ſtolem,  
při jídle; bei Fiſche ſißen ſeděti za-  
ſtolem; ſeinen L. mit jmdm. theilen  
sděleti ſe s někým o ſtravu  
daſ Fiſchchen, s ſtolek  
der Fiſchgenoſſe, n ſpoluſtravník  
der Fiſchler, s truhlář  
der Titel, s titul  
die Tochter, pl. Töchter dcera  
der Tod, eſ ſmrt; am Tode liegen  
býti blížek ſmrti  
todt mrtev  
töden uſmrtiti  
tödtlich ſmrtící  
todtſchießen zaſtřeliti  
todtſchlagen zabíteti, ubíteti, utráceti  
der Ton, eſ, die Töne zvuk, tón, hlas  
tönen zněti, zaznívati  
der Topf, eſ, pl. Töpfe hrnec  
der Töpfer, s hrnčář  
tapp! buď! ſlovo s to!  
traben klusati  
die Tracht, pl. en kroj

- die Tradition, pl. en podání ústní, tradice  
 träge lenivý, líný; t. werden zlenivěti  
 tragen (er trägt, trug, h. getragen) nésti, nositi; einen Namen t. mít jméno  
 die Trägheit lenost  
 der Trank, es, pl. Tränke nápoj  
 tränken napájeti (h. getränkt)  
 die Traube, pl. n hrozen  
 die Trauer smutek  
 trauern, h. getrauert truchletí, želeti něčeho  
 im Trauerschritt krokem pohřebním  
 der Trauerzug, es, pl. zúge smuteční nebo pohřební průvod  
 traulich důvěrný, útulný, známý, družný  
 der Traum, es, pl. Träume sen  
 der Traumausleger, s vykladač snů  
 träumen snít  
 der Traumesflug, es let snu, rychlost snu, let ve snění  
 treffen (er trifft, traf, h. getroffen)  
 1. stihnouti (trefiti), zasáhnouti;  
 2. najítí, setkatí se s někým;  
 3. stříletí, prostřelítí; 4. Anstalten  
 treffen konati přípravy  
 treffend případně, vhodné  
 trefflich případný, vhodný  
 treiben hnáti (trieb, h. getrieben); plouti  
 trennen odloučiti  
 treten 1. vstoupiti (er tritt, trat, ist getreten); 2. šlapati, vyšlapati (pf. h. getreten)  
 treu věrný, s; die Treue věrnost  
 der Trichter, s nálevka  
 triskern trylkovati  
 trinken pítí (trank, h. getrunken)  
 das Trinkwasser, s voda k pítí, pitná  
 der Tritt, es, pl. e šlápnutí, krok; auf Schritt und Tritt krok za krokem; in gleichem Schritt und Tritt stejným krokem  
 trocken suchý  
 trocknen sušiti  
 die Trommel, pl. n buben; die T. schlägt buben vsí
- der Trompeter, s trubač  
 der Tropf, es, pl. Tröpfe blood, blá-hovec  
 der Tropfen, s kapka, krápež  
 tropfenweise krápežemi  
 der Trost, es útěcha  
 trostlos bez útěchy  
 trösten utěšovati  
 trotz s gen. i s dat. přes, i při  
 der Trost, es vzdor  
 trotzdem přes to, však  
 trocken vzdorovati, odolati  
 trohig vzdorovitý  
 trüb kalný, zakalený, smuten  
 der Trunk, es napití, doušek  
 die Truppe, en oddíl  
 der Trutbahn, s, pl. hähne krocan  
 das Tuch, es 1. sukno, pl. Tuche;  
 2. šátek, pl. Tücher  
 der Tuchmacher soukenník  
 tüchtig statečný, s  
 die Tuchware, pl. n soukenné zboží  
 die Tugend, pl. en ctnost  
 die Tulpe, pl. n tulipán  
 tumeln hnáti  
 der Türke, n Turek  
 der Türkenkrieg, es, e válka turecká  
 die Türkenpeife, pl. n turecká dýmka  
 türklisch turecký  
 die Türkei (vždy se členem) Turecko  
 Turnau (stř. r., j. č.) Turnov.

## U

- das Übel, s zlo, svízel  
 üben cvičiti, sich üben cvičiti se  
 über nad, přes, za, o; n. den Winter přes zimu, za zimu  
 überall všude  
 überaus nad míru  
 der Überbringer, s podatel  
 überdies mimo to  
 überfahren (neodl.) projeti (überfuhr, h. überfahren)  
 der Überfluss, es nadbytek, hojnost  
 überflüssig nadbytný  
 der Übergang, es, pl. gänge přechod  
 übergeben odevzdati

überlassen přenechati  
 überleben (neodl.) přežiti, přečkati  
 überlegen (neodl. nepřív.) rozvažo-  
 vati; ich habe überlegt  
 die Überlegung rozvaha  
 überliefern zachovati, odevzdati  
 der Übermuth, es Präpoch, svévole;  
 übermüthig hrdý, svévolný  
 überraschen (neodl.) překvapiti  
 die Überraschung, pl. en překvapení  
 überreden přemluviti  
 überreichen podati (überreichte, h. über-  
 reicht)  
 übersenden (neodl.) poslati  
 übersenden (neodl.) poslati (überfandte,  
 h. überfandte)  
 übertragen (neodl.) přenést, převést  
 (übertragung, h. übertragen)  
 übertreffen (neodl.) převyšovati (über-  
 traf, h. übertroffen)  
 übertreiben (neodl.) přeháněti (über-  
 trieb, h. übertrieben)  
 überwinden (neodl.) přemoci (über-  
 wand, h. überwunden)  
 überwintern (neodl.) přezimovati  
 überzeugen (neodl.) přesvědčovati  
 üb(ich) obvyklý  
 übrig přebytečný, ostatní, zbývající;  
 übrigbleiben zbývati (es bleibt übrig,  
 bleibt übrig, i. übriggeblieben)  
 die Übung, pl. en evičení  
 das Ufer, s břeh  
 die Ufermauer, pl. n podezdívka břehu  
 die Uhr, pl. en hodiny  
 die Ume, pl. n jilm  
 um (předl. s akk.) 1. okolo; 2. za,  
 pro, o; um zu s inf. = aby (účel)  
 umbringen (um-) ich bringe um, brachte  
 um, h. umgebracht = umš Leben  
 bringen připravovati o život, usmr-  
 tati  
 der Umfang, es, pl. -fänge objem  
 umfassen zahrnovati, obsahovati; (ich  
 habe umfaßt)  
 umfliegen (neodl.) obléhati (ich habe  
 umflogen)  
 der Umgang, es obcování

umgeben (neodl.) obklopovati, obe-  
 strati (umgab, h. umgeben)  
 die Umgegend, pl. en okolí  
 umhauen (um-) poraziti, ich hieb um,  
 h. umgehauen  
 umher (e dl. a přízv.) vřkol  
 umherführen (umher-) provázeti vřkol  
 umherschauen (umher-) rozhlížeti se  
 umhüllen (neodl.) zaobaliti  
 umkommen (um-) zahynouti = umš  
 Leben kommen přijíti o život  
 umkreisen (neodl.) obléhati dokola;  
 ich habe umkreist  
 umpflügen (um-) přeorávati  
 umringen obklopiti  
 umscharen (um-) přehrabati  
 umsomehr tím více, nad tož  
 umsonst 1. nadarmo, 2. zadarmo  
 der Umstand, es, pl. Umstände okolnost  
 die Umstehenden okolostojící, přítomní  
 umstoßen (um-) poraziti, skáceti (stoßen)  
 um . . . wissen (předl. s gen.)  
 pro, k vůli; um Gottes willen I  
 pro Bůh!  
 umwandeln (um-) přeměnit  
 umwerfen (um-) povaliti (die werfen)  
 unachtſam neobežetný; unachtſamer-  
 weise z neopatrnosti  
 die Unart, pl. en nezpůsob  
 unartig nezpůsobný  
 unaufhörlich neustále, bez přestání  
 unaufmerksam nepozorný  
 und a  
 der Undank, s nevděk  
 undankbar nevděčný  
 undurchſichtig neprůhledný  
 unehrlich nepoctivý  
 unendlich nekonečný, š  
 unentscheidlich nezbytný, nutný  
 unentschieden nerozhodnut  
 unerſchrocken neohrožený  
 der Unfall, s, pl. -fälle nehoda  
 unſoſſam neposlušný  
 der Unſeſede, nš svár  
 ungarisch uherský  
 Ungarn, s (stř. r., j. č.) Uhry, Uhersko  
 ungebeten neprošen, nezván  
 ungebraucht neužívaný, neužitý

ungeduldig netrpělivý  
 ungeheuer ohromný  
 ungehorsam neposlušný (jmdm. někoho)  
 ungemein neobyčejný, š, velice  
 ungerecht nespravedlivý  
 ungeschickt neobratný  
 ungesund nezdravý  
 ungeübt nevyvíčen  
 ungewöhnlich neobyčejný, š  
 das Ungeziefer, š hmyz  
 das Unglück, š neštěstí  
 der Unglücksstag, es, e nešťastný den  
 die Unglückszahl, pl. en nešťastné číslo  
 die Universität, pl. en universita  
 unlängst nedávno  
 unmäßig nestřídmý  
 die Unmäßigkeit nestřídmost  
 unnütz neužitečný, ničemný  
 unpassend nevhodný, š  
 das Unrecht, es bezprávi  
 unreif nezralý  
 unrein nečistý  
 unruhig nepokojný; un. werden po-  
 zbývati klidu  
 unschädlich neškodný  
 das Unschlitt, es lž  
 unschön nehezky, neúhledný  
 die Unschuld nevina  
 untauglich neschopný  
 unten dole; ganz unten dole na sa-  
 mém kraji  
 unter pod, mezi; unter Curius Den-  
 tatus pod velením Curia Den-  
 tata; unter dem Namen jménem  
 unterbleiben (unter-) nebýti  
 unterdessen zatím  
 untereinander mezi sebou  
 der Unterflügel, š spodní křídlo  
 untergehen zasti, zahynouti (s. unter-  
 gegangen); die Sonne geht unter sl.  
 zapadá (gleng unter, t. untergegangen)  
 unterhandeln vyjednávati (h. unter-  
 handelt)  
 die Unterhandlung (přřzv. na a), pl. en  
 vyjednávání  
 unterirdisch podzemní

unterkommen (unter-) dostati se pod  
 střechu; ich bin untergekommen =  
 ich bin unter ein Dach gekommen  
 die Unterkunft přístřeší  
 unterliegen (neodl.) podléhati, podro-  
 ben býti; es unterliegt keinem Zweifel  
 není pochyby  
 unterm prostonár. staž. = unter dem;  
 unterm Rasen = im Grabe  
 unternehmen (neodl.), unternahm, h.  
 unternommen podniknouti  
 der Unterricht, es vyučování  
 unterrichten (neodl.) vyučovati  
 unterscheiden (neodl.) rozeznati (dle  
 scheiden)  
 der Unterschied, es, e rozdíl  
 unterstinken (unter-) potopiti se, bin  
 untergesunken  
 unterstützen (einen) podporovati koho,  
 pomáhati komu, h. unterstützt  
 die Unterstützung, pl. en podpora  
 untersuchen (neutr.) ohledati, prozkou-  
 mati; ich h. untersucht  
 der Unterthan, š, pl. en poddaný  
 unterwegs cestou  
 unverdrossen neomrzele  
 unvernünftig nerozumný  
 unversehrt neporušený  
 unvorsichtig neopatrný  
 die Unvorsichtigkeit neopatrnost  
 unweit nedaleko  
 der Unwille, g. nš nevole  
 unwillig mrzutý; u. werden roz-  
 mrzeti se  
 unwohl nedobře  
 die Unzahl nesmírné množství; ne-  
 sčíslný počet  
 unzählig nesčíslný  
 unzerstörbar nezničitelný  
 unzufrieden nespokojen  
 uralt prastarý  
 der Urerfel, š pravnuk  
 die Ursache, pl. n příčina  
 das Urtheil, š, e úsudek, rozsudek;  
 das U. sprechen vynésti rozsudek  
 urtheilen souditi.



## P

der Vater, s, pl. Väter otec  
 das Vaterland, es vlast  
 die Vaterlandsliebe láska k vlasti  
 die Vaterstadt rodné město  
 das Weisheit, s flaka  
 der Weisheit, es, -stáče flakový krešik  
 verachten opovrhovati  
 verächtlich opovrhivý, ť  
 die Veränderung, pl. en proměna  
 veranstalten uspořádati  
 verarbeiten zpracovávati  
 die Verarbeitung zpracování  
 verarmen zehudnouti (ich b. verarmt)  
 verbannen vyhostiti  
 die Verbannung vypovězení, výhost  
 verbergen skrývati (verberg, h. ver-  
 borgen)  
 verbessern opravit  
 die Verbesserung oprava  
 verbieten zakázati (verbot, h. verboten)  
 verbinden spojit, sloučiti, obvázáti  
 (verband, h. verbunden); sich v. spol-  
 čiti se  
 die Verbindung, pl. en spojení  
 verbittern ztrpčovati  
 verblaffen vyblednouti (ich b. verblasst)  
 das Verbot, es, e zákaz  
 verbrauchen spotřebovati  
 das Verbrechen, s zločin  
 der Verbrecher, s zločinec, zlosyn  
 verbreiten rozšířiti, rozšiřovati  
 die Verbreitung rozšířenost, rozšíření  
 einem etwas verdanken s povděkem  
 mti od někoho něco; býti něko-  
 mu zavázán díkem za něco  
 verderben 1. zkaziti (du verderbst; ich ver-  
 darb, h. verdorben); 2. zkaziti se  
 (intr. ich verderbe, verdarb, bin ver-  
 dorben)  
 verderblich zhoubný  
 verdienen zasluhovati; Geld v. vydě-  
 lávati peníze  
 das Verdienst, es, pl. e zásluha  
 verdorren vyprahnouti  
 verdrießen (es verdross, h. verdrossen)  
 mrzati

verdrießlich mrzutý, ť  
 der Verdruß, es mrzení, nevole  
 veredeln ušlechtiti  
 verehren ctiti, uctívati  
 die Verehrung úcta  
 der Verein, s, e spolek, společnost  
 vereinigen sloučiti  
 verelut spolčen, sjednocený  
 auf einen Gedanken verfallen případ-  
 nouti na myšlenku (verfiel, b. ver-  
 fallen)  
 verfertigen zhotovovati  
 verfolgen pronásledovati  
 die Verfolgung, pl. en pronásledování  
 die Verfügung, pl. en nařízení  
 vergeben, vergeblich marně, marný  
 vergehen zajíti, minouti  
 das Vergehen, s přečin  
 vergessen zapomenouti (du vergiffest;  
 ich vergaß, h. vergessen)  
 das Vergißmeinnicht, s, e nezabudka,  
 pomněnka  
 vergiften otrávit  
 der Vergleich, es, e přirovnání  
 vergleichen přirovnávati (verglich, h.  
 verglichen)  
 das Vergnügen, s potěšení  
 vergönnen dopřáti  
 sich zu etwas verhalten býti v poměru  
 k něčemu (verhielt mich, h. m. ver-  
 halten)  
 es verhält sich so tak jest  
 das Verhältnis, -nisse, pl. -nisse poměr  
 verhängen viz Bügel  
 verheeren zpusťošiti, vypleniti  
 verheißten připověděti, slibovati (ver-  
 hieß, h. verheißten)  
 verherrlichen oslaviti  
 die Verherrlichung, pl. en oslava  
 sich verirren zmýlit se, zblouditi  
 die Verirrung, pl. en bloudění, blud  
 verjagen zahnat  
 verkaufen prodávati  
 verkehren obcovati, zacházeti  
 verklagen zažalovati  
 verkleiden přestrojiti; die Verkleidung  
 přestrojení  
 verklungen dozniti (-klang, ist verklungen)

<p>sich vertriechen zalézati (verfroch mich, h. m. verfröchen)</p> <p>verfünden oznamovati, zvěstovati</p> <p>verfündtgen = verfürnden</p> <p>verlangen žádati</p> <p>verlassen (er verläßt, verließ, h. ver-laffen) opustiti</p> <p>verläßlich spolohlivý</p> <p>verleben prožiti</p> <p>sich auf eine Kunst verlegen zanášeti se uměním</p> <p>verleihen propůjžiti, dáti (verlieh, h. verliehen)</p> <p>verleihen poraniti, uraziti</p> <p>verlieren ztratiti (verlor, h. verloren)</p> <p>der Verlorene, n ztracený</p> <p>verloren přivábiti, svósti</p> <p>verlöfchen rozmazati (na př. písmo); verlöfchte, h. verlöfcht</p> <p>der Verlust, eš, e ztráta</p> <p>vermählen oženiti, provdati</p> <p>vermehrten rozmnožovati</p> <p>vermischen smíchati, smísiti</p> <p>vermóge (předl. s gen.) mocí, pro neb instr.</p> <p>vermögen moci; ich vermog, vermóchte, h. vermócht (s násl. inf. s žu)</p> <p>das Vermógen, s jmění</p> <p>vernehmen slyšeti; (er vernimmt, vernahm, h. vernommen); sich v. lassen promluviti</p> <p>verneinen popřati</p> <p>die Verneinung zápor</p> <p>vernichten zničiti</p> <p>die Vernunft rozum</p> <p>verpflichten zavázati povinností</p> <p>verrathen (er verráth, verrieth, h. ver-rathen) prozrazovati</p> <p>der Verráthher, s zrádce</p> <p>verrauschen došuměti, umlknouti</p> <p>sich verrechnen přepočísti se, chybiti v rozpočtu</p> <p>verroffen zrozavěti</p> <p>der Verß (v čti w), des Verßeß, pl. Verße verß</p> <p>versagen odepřiti</p> <p>versammeln shromáždit</p> <p>die Versammlung shromážďení</p>	<p>versäumen zameškati</p> <p>verschaffen (verschaffte, h. verschafft)</p> <p>opatřovati, zjednati</p> <p>verschieden různý, rozličný</p> <p>die Verschiedenheit různost, rozmanitost</p> <p>verschlafen (er verschläft, verschief, h. verschlafen) zaspati, prospávati</p> <p>verschleppen zavléci, zanésti</p> <p>verschließen zavíratí; sich verschl. zavíratí se</p> <p>verschmachten zahynouti hladý; er ist verschmachtet</p> <p>verschonen (einen nebo etwas) ušetřiti (někoho, něčoho)</p> <p>verschüttet zasypati</p> <p>die Verschüttung zasypání</p> <p>verschweigen zamlčeti, smlčeti (verschwieg, h. verschwiegen)</p> <p>die Verschwiegenheit mlčelivost</p> <p>verschwinden zmizeti (verschwand, b. verschwunden)</p> <p>versehen opatřiti (er versteht, verfaß, h. versehen)</p> <p>versehen odpověděti, prohoditi (slovo)</p> <p>versegen zapečetiti</p> <p>versorgen opatřiti</p> <p>verspessen snísti, strávit</p> <p>einen verspotten posmívati so komu</p> <p>versprechen slibiti (er verspricht, versprach, h. versprochen)</p> <p>das Versprechen, s slib</p> <p>die Versprechung slib</p> <p>verspüren uznámenati, cítiti</p> <p>der Verstand, eš rozum</p> <p>verständlich rozumný</p> <p>verständlich srozumitelný</p> <p>verstärken zosíliti</p> <p>das Versteck, eš, e úkryt</p> <p>verstecken ukrýti (versteckte, h. versteckt)</p> <p>einen verstehen rozuměti komu (er versteht, verstand, h. verstanden)</p> <p>versteigern v dražbě prodávati</p> <p>verstoßen zavrhnouti (du verstößest, er verstößt, verstieß, h. verstoßen)</p> <p>verstreichen uplynouti; die Zeit verstreicht lháta uplyvá (verstrich, ist verstrichen)</p> <p>verstreuen rozsypati, rozházeti</p>
--	--

verstummen umlknouti  
 der Versuch, es, e pokus  
 etwas versuchen 1. zkusiti něco =  
 učiniti pokus; 2. versuchen s násl.  
 inf. s zu = snažiti se, na p. ich  
 versuche zu sprechen snažím se mlu-  
 viti; 3. sich in einer Kunst versuchen  
 učiniti pokus v nějakém umění,  
 pokusiti se v umění  
 vertheidigen hájiti  
 der Vertheidiger, s obhájece  
 vertilgen hubiti, ničiti  
 die Vertilgung hubení  
 der Vertrag, es, die Verträge smlouva;  
 den V. halten dostáti smlouvě  
 vertrauen svěřiti, důvěřovati  
 das Vertrauen, s důvěra  
 vertreiben (vertrieb, h. vertrieben) zahnatí  
 vertrochnen zasechnouti, vyschnouti  
 verunreinigen znečišťovati  
 verursachen způsobiti  
 verurtheilen odsouditi (h. verurtheilt)  
 verwachsen obrostlý  
 verwalteten spravovati  
 verwandeln proměnití  
 verwandt příbuzen; der Verwandte, n  
 příbuzný  
 die Verwandtschaft příbuzenstvo  
 verwellen prodlévati, pohývati  
 der Verweis, es, e domluva  
 verwelken uvadnouti  
 verwenden upotřebiti (verwandte, h.  
 verwendet)  
 die Verwendung upotřehování  
 die Verweisung setlení, hniloba; in V.  
 gerathen (geráth, geriech, ist gerathen)  
 setlíti  
 die Verwirrung zmatek; sie brachten V.  
 in das Meer des Pyrrhus selbst způ-  
 sobili zm. v samém voji Pyrrhově  
 verwunden raniti, zraňovati  
 verwünschen proklínati, zlořečiti  
 verwüsten zpustošiti; die Verwüstung  
 zpustošení  
 verzehren strávití, stravovati  
 das Verzeichniß, -nisse, pl. nisse seznam  
 verzeihen odpustiti (verzieh, h. verziehen)  
 die Verzeihung odpustění

verzußern oslazovati  
 der Berzug, es průtah, obměškání  
 verzweifeln zoufati  
 die Verzweiflung zoufalství  
 der Better, g. s, pl. n bratranec  
 das Vieh, es, pl. er dobytek  
 die Viehzucht chov dobytka  
 viel mnoho; so viel als tolik jako,  
 tolik co; gar vieleš = gar man-  
 ches přemnoho  
 velleicht snad  
 vier čtyři  
 das Vierel, es, pl. e čtyřúhelník  
 vierfüßig čtvernohý  
 der Vierfüßler, s čtyřnohý zvíře  
 das Viertel, s čtvrt; die Viertelmillion  
 čtvrt milionu; die Viertelstunde  
 čtvrt hodiny; das Viertelstündchen  
 čtvrt hodinka  
 vierzigjährig čtyřicetiletý  
 violett (v čti w) fialový  
 die Violine (V čti w), pl. n housle;  
 der Violinspieler, s houslista  
 die Vipser (V čti w), pl. n zmije  
 der Vogel, s, pl. Bógel pták  
 das Vogelnest, es, pl. -er hnízdo ptačí  
 das Wöglein, s ptáče  
 das Volk, es, pl. die Völker národ; lid  
 voll plný  
 vollbringen vykonati  
 vollenden dokončiti (vollendete, h. voll-  
 endet)  
 vollkommen dokonalý, e  
 vollständig úplný  
 vollziehen vykonati, provésti (vollzog,  
 h. vollzogen)  
 von od; vom = von dem; von oben  
 shora, syrehu  
 vor před  
 vorbei kolem, mimo  
 vorbeigehen (vorbei-) jíti mimo, mi-  
 nouti, přejíti; der Tag ist vorbei =  
 ist vorbeigegangen, den minul  
 vorbereiten (vorbei-) jeti mimo; (do-  
 reiten)  
 vorbeirennen (vorbei-); rannte vorbei, ist  
 vorbeigerannt pádní mimo, kolem  
 něčeho

- vorbeischninden (vorbei-) mijeti (dle  
[schwinden])  
die Vorbereitung příprava  
einem Unglück vorbeugen (vor-) pře-  
dejší nehodu  
das Vorbild, es, er pravzor  
vordringen (vor-) postoupiti (sich) draug  
vor, b. vorgebrungen)  
sich vorfinden (vor-) vyskytovat se  
vorführen předvésti  
vorgeben (vor-) předstíratí (sich) gab  
vor, h. vorgegeben)  
vorgehen (vor-); was geht hier vor?  
co se tu děje?  
vorhanden před rukama, v. sein býti  
vorhergehend předchozí  
vorherrschend (vor-) převládati  
vorherfagen (vorher-) předpovídati  
d. d. d. vorige předěšlý  
vorkommen (vor-) vyskytovat se  
vorlassen vpastiti  
vorlesen (vor-) předčítati (sich) vor, h.  
vorgelesen)  
die Vorliebe záliba, láska  
der Vormittag, s, e dopoledno; vor-  
mittags za dopoledno  
vornu napřed  
vornehm vznošený  
der Vorort, es, pl. Vororte předměstí  
der Vorrath, es, pl. Vorräthe zásoba  
vorrathen (vor-) vypočítavati; nach  
Kronen v. vpp. na koruny  
vorrücken (vor-) hnouti se ku předu  
der Vorschaf, es, pl. Vorschäfe předso-  
vzetí, úmysl  
der Vorschein, es zjev; slovo to klade  
so jen ve řeči: zum Vorschein  
kommen objeviti se  
vorschreiben (vor-) předepsati (schreiben)  
die Vorsicht opatrnost  
vorsichtig opatrný  
vorstellen (vor-) představovati, zobra-  
zovati  
die Vorstellung, pl. en představa  
vorstrecken (vor-) vypínati  
der Vortheil, s, e výhoda  
der Vortrag, es předvoj
- der Vortrag, es, pl. Vorträge výklad,  
přednáška; einen Vortrag halten  
míti přednášku  
vortragen (er trägt vor, trug vor, h.  
vorgetragen) přednáseti  
vortrefflich výborný  
vorüber 1. mimo; 2. minul, a, o;  
ý, á, é; 3. vykonaný, odbylý  
vorüberellen (vorüber-) spěchatí kolem  
něčeho  
vorübergehen (vorüber-), gehen vorüber,  
bin vorübergegangen jiti mimo; ein  
Vorübergehender mimojdoucí  
vorwärts vpřed, napřed  
vorwärtskommen dostati se ku předu,  
dále jiti nebo jeti  
vorwerfen (vor-); er wirft vor, warf  
vor, h. vorgeworfen vyčítati  
das Vorzeichen, s předzvěst, znamení  
die Vorzeit pravěk  
der Vorzug, s, pl. züge přednost  
vorzüglich výborný  
der Vulcan (v čti w; e čti f), s sopka.

## W

- die Wache, pl. u stráž  
wachen bdíti  
der Wacholder, s jalovec  
der Wacholderstrauch, es, -sträucher keř  
jalovecový  
das Wachs, des Wachses vosk  
die Wachsferze, pl. u vosková svíce  
wachsen ostrážitý, bdělý  
wachsen rüsti (es wächst, wuchs, ist  
gewachsen)  
die Wachstube, pl. u strážnice  
die Wachtel, pl. u křepelka  
der Wächter, s hlídač, strážce  
wacker statečný  
die Waffe, pl. n zbraň; als W. dienen  
býti za zbraň  
der Wagen, s vůz; einen W. beladen  
(belud, habe beladen) nakládati na  
vůz  
sich wagen odvážiti se; eine That  
wagen odvážiti se k činu; sich wage  
mich heraus odvažují se (vyjítí) von  
der Wagner, s kolář

die Wahl, pl. en volba  
 wählen voliti  
 der Wahlspruch, eš, pl. -sprüche heslo  
 wahr pravdivý, pravý  
 während 1. spojka: kdežto, když, an,  
 zatím; 2. předl. s gen. (o čase)  
 za, při, mezi  
 die Wahrheit pravda  
 wahrnehmen (wahr-) pozorovati, shle-  
 dati  
 der Wahrsager, š věštec  
 wahrscheinlich bez pochyby  
 das Wahrzeichen, š pamětné znamení  
 die Waise, pl. n sirotek  
 das Waisenhaus, eš, pl. -häuser sirotčinec  
 der Wald, eš, pl. Wälder les  
 der Waldbewohner, š obyvatel lesa  
 das Waldeśdunkel, š temno lesní  
 waldig lesnatý  
 der Waldschmetterling, š, e lesní motýl  
 der Waldverderber, š škůdce lesa, drvo-  
 pleň  
 die Waldwiese, pl. n lučina lesní  
 der Walfisch, eš, e velryba  
 der Wall, eš, pl. Wälle násep  
 die Wand, pl. Wände stěna  
 der Wanderblick, eš, e pohled cestovní,  
 k cestování obrácený  
 der Wanderer, š pocestný  
 wandern cestovati, putovati (bin ge-  
 wandert)  
 der Wandersang, eš, -fänge cestovní  
 piseň  
 die Wanderung, pl. en cesta, pouť  
 die Wange, pl. en tvář  
 wann? kdy? w. immer kdykoli; když  
 das Wappen, š erb, štít  
 die Ware, pl. n zboží  
 warm teplý  
 wärmen zahřívati  
 warnhaften (warm-) držeti (zachová-  
 vati) v teple  
 warnen výstrahu dávatí; warnend vý-  
 stražný  
 warten čekati, očekávati  
 der Wärter, š hlídač  
 warum? proč?  
 was co

die Wäsche prádlo  
 waschen mýti, práti (du wäschest, ich  
 wasch, š, gewaschen)  
 das Wasser, š voda  
 der Wasserfall, š, -fälle vodopád  
 die Wassergefahr, pl. en velká voda,  
 povodeň  
 wasserhell čistý jako voda  
 der Wasserkrug, eš, -krüge džbán na  
 vodu  
 der Wechsel, š střída, změna  
 wechseln 1. střídati; 2. střídati se  
 wecken buditi  
 weg pryč  
 der Weg, eš, pl. e cesta; einen W.  
 machen konati cestu; einen W.  
 zeigen ukázati cestu  
 der Wegweiser, š průvodce  
 wegbleiben (weg-) zůstati mimo dům,  
 nepřicházeti  
 das Weggehen odchod  
 wegreißen (weg-) strhnouti, poraziti  
 wehe! běda!  
 das Wehe, š, pl. n bol; das Wohl  
 und Wehe blaho i neblaho  
 wehen vanouti  
 das Wehen, š vanutí  
 wehklagen nařikati  
 wehren brániti čemu (š, gewehrt)  
 wehthun boleti (eš that weh, hat weh-  
 gethan)  
 das Weib, eš, pl. er žena; das Weib-  
 chen, š samička  
 weiblich ženský  
 weich měkký  
 weichen ustupovati (wilt, š, gewichen)  
 weichepuffert měkce vystlaný (das  
 Polster, š polštář)  
 die Weide, pl. n 1. vrba; 2. pastva  
 weiden pástí; pástí se  
 sich weigern zdráhati se  
 die Weigerung zdráhání  
 weihen světití, zasvětití  
 die Weihnachten vánoco; die Weh-  
 nachtszeit doba vánoční  
 weil protože, poněvadž  
 weiland zvěčnělý  
 das Weilschen, š chvilka

die Welle chvilo  
 weisen dliti, prodlévati  
 weisenweise chvilkami  
 der Wein, es, pl. e víno  
 der Weinberg, es, e vinice  
 weinen plakati  
 der Weinstock, es, pl. -stůce vinný keř  
 die Weintraube, pl. n hrozen vína  
 die Weise zpřisob  
 in einer Weise zpřisobem; auf diese  
 Weise tímto zpřisobem  
 weise moudrý; der Weise, n mudřec;  
 die Weisheit moudrost  
 weisen ukázati, odkázati pryč  
 weiß bílý  
 das Weiße von dem Ei, das Eiweiß bílek  
 weit daleký, širý, von weitem zdaleka;  
 weit und breit daleko široko; weit  
 besser mnohem lepší; weithin da-  
 leko; bei weitem mnohem, o mnoho;  
 b. u. nicht so schlimm mnohem  
 méně nepřijemné  
 weiterkommen (weiter-) dostati se dále  
 der Weizen, s pšenice  
 das Weizenkorn, es, pl. -řnec zrnko  
 pšeničné  
 weh jaký  
 Welf von Bayern Wolf Bavorský  
 weh zvadlý; wehen vadnouti  
 die Welle, pl. n vlna, proud  
 die Welt, pl. en svět  
 weltberühmt světoslavný  
 die Weltgegend, pl. en krajina světová  
 das Weltmeer, es, pl. e oceán  
 der Weltraum, es světový prostor,  
 vsmír  
 der Welttheil, es, pl. e světa díl  
 wenden obrátiti (wandte, h. gewendet);  
 sich wenden obrátiti se  
 die Wendung, pl. en obrat  
 wenig málo; weniger méně; ein wenig  
 trochu; něco málo  
 wenige máloktoři, nemnozí  
 wenigstens aspoň  
 wenn když, jestliže, -li; kdyby; wenn  
 auch byt i; wenn doch i když!  
 wer? kdo? wer immer kdokoli  
 werden státi se

werfen hoditi (du wirfst; ich warf, h.  
 geworfen)  
 das Werk, es, pl. e dílo, práce  
 die Werkstätte, pl. n dílna  
 der Werktag, es, pl. e den práce,  
 všední den  
 das Werkzeug, es, pl. e nástroj  
 der Wert, es, pl. e cena; was ist  
 diese Sache wert? jakou cenu má  
 tato věc? zač stojí?  
 die Weser Vesera  
 die Wespe, pl. n vosa  
 wessen? čí?  
 der Westen nebo der West, en západ  
 westlich západní  
 die Wette sázka; um die Wette o závod  
 wetten založiti se (um einen Preis  
 o cenu)  
 das Wetter, s počasí .  
 der Wetterprophet, en prorok povětr-  
 nosti  
 wichtig důležitý; d. d. d. wichtigste nej-  
 důležitější  
 der Widerstand, es odpor  
 widmen věnovati  
 wie? jak? wieviel? kolik?  
 wieder zaso, zpět  
 wiederholen (neodl.) opakovati, (ich h.  
 wiederholt)  
 die Wiederholung opakování  
 wiederkehren (wieder-) vrátiti se (ich  
 kehrte wieder, h. wiedergekehrt)  
 wiederklagen (wieder-) ozývati se,  
 odrážeti se  
 das Wiedersehen, s shledání; auf Wie-  
 dersehen i na shledanou!  
 die Wiege, pl. n kolébka  
 wiegen 1. vážiti (wog, h. gewogen);  
 2. kolébati (wiegte, h. gewiegt)  
 wiehern řehťati  
 Wien (stř. r., j. č.) Vídeň  
 der Wienerwald, es Vídeňský les  
 die Wiese, pl. n louka  
 das Wiesel, s kolčava, lasička  
 der Wiesenplan, es planina luční  
 wiewohl ač, jakkoli  
 sich widmen věnovati se  
 die Widmung věnování

wild divoký, zděšený, ě  
 das Wild, es zvěr  
 willig ochotný  
 willkommen vítán; einen w. heißen  
 vítati někoho  
 die Winter, pl. n řasa  
 der Wind, es, pl. e vítr  
 winden viti (wand, h. gewunden)  
 die Windeeseile rychlost větru  
 windig větrno  
 das Windspiel, es, pl. e chrt  
 der Winkel, s kout  
 der Winter, s zima (doba zimní)  
 der Wintergast, es, pl. -gäste zimní  
 host  
 das Winterkorn, s ozimní žito  
 der Winter Schlaf, es zimní spánek; den  
 W. halten přespávat  
 der Wintersturz, s zimní vzdech  
 der Winzer, s vinař  
 winzig drobounký  
 der Wipfel, s vrchol stromu  
 wirbeln vířiti  
 wirken působiti; das Wirken půso-  
 bení, působnost  
 wirklich skutečně  
 die Wirklichkeit skutečnost  
 die Wirksamkeit působení  
 der Wirt, es, pl. e hostinský, hostitel,  
 hospodář  
 das Wirtshaus, es, pl. -häuser hospoda  
 wirtschaften hospodařiti  
 Wischau (stř. r., j. č.) Vyškov  
 wischen utírat  
 wissen věděti (ich weiß, du weißt, er  
 weiß; ich wußte, h. gewußt; wisse!)  
 ich weiß mir nicht zu helfen nevím  
 si rady; ich weiß zu finden umím  
 nalézt  
 die Wissenschaft, pl. en věda  
 wissenschaftlich vědecký  
 wittern věřit  
 die Witterung povětrí, počasí  
 die Witwe, pl. n vdova  
 wo immer kdekoli  
 wo? kde?  
 wobei při čemž  
 die Woche, pl. n týden

wochenlang po neděle  
 wochentlich týdně, za týden  
 wofern pokud  
 die Woge, pl. n vlna mořská; wogen  
 (o vlnách mořských; ve smyslu  
 obrazném o klascech) vlniti se  
 woher? odkud?  
 wohin? kam?  
 wohl 1. sice, ovšem, zajisté; 2. blaze,  
 dobře  
 wohlau nuže  
 das Wohl, es blaho  
 wohlbekannt dobře známý  
 sich wohlberathen dobře se poraditi,  
 dobře učiniti  
 wohlgergehen; es ergeht mir wohl vede  
 se mi dobře  
 wohlgeil laciný  
 wohlgeordnet dobře spořádaný  
 wohlgetrossen zdařilý  
 wohlriechend libovonný  
 wohlstimmend chutný  
 die Wohlthat, pl. en dobrodini  
 der Wohlthäter, s dobrodinec  
 die Wohlthäterin, pl. -innen dobro-  
 dějka  
 wohlthätig dobročinný  
 die Wohlthätigkeit dobročinnost  
 wohlthun dobrodini prokazovati  
 das Wohlthun, s dobročinní  
 wohlwollend blahosklonně  
 wohnen bydleti  
 der Wohnort, es, pl. e bydlíště  
 der Wolf, es, pl. Wölfe vlk  
 die Wolke, pl. n mračno  
 wollen chtiti, ráčiti; (ich will, ich  
 wollte, h. gewollt; ich h. kommen  
 wollen); wir wollen rechnen počtejme  
 womit čím, jak  
 die Wonne vnada  
 wonniglich = wonnig rozkošně  
 das Wort, es, pl. die Wörter slovo;  
 slova (nesouvislá); die Worte řeč  
 die Wottawa Otava  
 wovon o čem, z čeho  
 die Wunde, pl. n rána  
 das Wunder, s div, zázrak  
 wunderbar podivuhodný

das Wunderkästchen, s divotvorná skříňka

sich über einen wundern diviti se někomu; man muß sich wundern jest ku podivu

die Wunderstadt div všech měst  
das Wunderwerk, es, pl. e podivuhodné dílo

der Wunsch, es, pl. Wünsche přání  
der Wunschtag, es, -säge věta přací  
wünschen přáti, přáti si

die Würde důstojnost  
der Würdeträger, s hodnostář  
würdevoll důstojný

würdig hoděn, důstojný  
würgen rdousiti, hubiti  
der Wurm, es, pl. Würmer červ

die Wurst, pl. Würste uzonice

die Würze, pl. n koření

die Wurzel, pl. n kořeny; Wurzel  
schlagen zaponštěti kořeny  
wurzelu mti kořeny

wüst pustý  
die Wüste, pl. n pustina, poušť  
die Wüstenei, pl. en zpusťošoná krajina

die Wuth vztek  
wüthen zuřiti, wüthend zuřivý, č.

### B

die Zahl, pl. en počet, číslo

zahlen platiti  
zählen 1. počítati; 2. počítán býti  
(k čemu), náležeti

zahllos bezpočetný

zahlreich četný

zahn krotký

zähmen krotiti

der Zahn, es, pl. Zähne zub

die Zange, pl. n kleště

die Zäune, pl. n básnický výraz =

die Zähne slza

zärtlich něžně

der Zauberer, s čaroděj

der Zaun, es, pl. Bäume plot, ohrádka, oplotok

die Bege, pl. u prst u nohy

das Beichen, s znamení

zeichnen kresliti

der Zeichner, s kreslitr

zeigen ukázati; sich z. ukázati se

der Zeiger, s ukazovatel; ručička na hodinách

die Zeit čas, doba; Zeit haben mti kdy; nach der Zeit po čase, potom; zur Zeit v čas

der Zeitabschnitt, es, pl. e doba, období

zeitlich časně

die Zeitrechnung, pl. en letopočet

zerbeissen rozkousati (zerbiß, h. zerbissen)

zerbrechen zlomiti, rozlámati (er zerbrach, zerbach, h. zerbrochen)

zerfallen (es zerfällt, zerfiel, ist zerfallen) 1. rozpadávati se; 2. rozvrhovati se, děliti se

zerknicken zlomiti

zernagen rozhodati

zerstören zbořiti, zničiti

zerstreuen rozsypati, rozptýliti; sich z. rozojiti se; zerstreut 1. roztroušen; 2. roztržitý

zertreten (es. die treten) rozslápnouti

zertrennert ztroskotán, rozbit

der Zeuge, n svědek

zeugen svědčiti

das Zeugnis, ises, pl. e svědectví; B. geben vydati svědectví

die Ziege, pl. n koza

ziehen tahati 1. (jog. h. gezogen); 2. bln. gezogen stěhovati se; zur Seite z. odtáhnouti stranou; zu sich z. přitáhnouti si k sobě

das Ziel, es, pl. e cíl

zielen mířiti

ziemlich slušně; dosti

es ziemt sich sluší

die Zierde, pl. n ozdoba

zieren zdobiti

zierlich zdobný, úhledný, pěkný

das Zimmer, s světnice, pokoj

das Zimmergecäch, es, pl. e nábytek

der Zimmermann, es, pl. -leute tesář



das Binn, s ein  
 zittern chvěti se, třásti se (h. gezittert)  
 Bnaim (str. r., j. č.) Znojmo  
 die Bone, pl. n pásmo  
 der Born, es hněv, zlost  
 zornig hněviv, zlostný  
 zu (předl.) k, ke, ku  
 zum = zu dem; zur = zu der; zu  
 Hause doma  
 zu (přisl.) přišliš; zu viel přišli mnoho;  
 zu wenig přišli málo  
 eine Zeit zubringen (zu-) ztrávit čas  
 der Zucker, s, cukr; der Zuckerbäcker, s  
 cukrář; die Zuckerfabrik, pl. en cu-  
 krovár; die Zuckerrübe cukrová  
 řepa  
 zudecken (zu-) přikrýti  
 zudrücken (zu-) přitlačit, přimknouti  
 zuerst nejprve  
 der Zufall, s, pl. -fälle náhoda  
 zufallen (zu-) připadnouti; als Eigen-  
 thum zufallen připadnouti v majetek  
 zufällig nahodilý  
 der Zufuß, es, pl. -füße přítok  
 zufrieden spokojen  
 die Zufriedenheit spokojenost  
 zuführen (zu-) dovážeti, přinášeti  
 der Zug, es, pl. Süge 1. tažení, dav,  
 let; 2. doušek, napítí; 3. vlak;  
 der Personenzug, es, pl. -züge osobní  
 vlak  
 zugehören (zu-) přináležeti  
 der Bügel, s otěž, uzda; mit ver-  
 hängtem Bügel se spuštěnou otěží  
 = tryskem  
 zugleich zároveň  
 zugrunde gehen zahynouti  
 der Zugvogel, s, -vögel stěhovavý pták  
 der Zuhörer, s posluchač  
 zukünftig budoucí; auf etwas Zukünfti-  
 ges rechnen nadíti se něčeho  
 die Zulage, pl. n přídavek  
 zulegen (zu-) přikládati  
 zuletzt konečně  
 zumachen (zu-) zavřítí  
 der Zuname, us, pl. n příjmení  
 die Zunehmung příchyllost  
 die Zunge, pl. n jazyk

zurück zpět  
 zurückbringen (zurück-) přinéstí zpět,  
 vrátiti  
 zurückerkennen navrátiti (ich - erstatte  
 zurück, ich h. zurückerkennet)  
 zurückgehen (zurück-) jíti nazpět, jíti  
 (hospodařiti) od pěti k čtyřem  
 zurückkehren (zurück-) vrátiti se (ich  
 bin zurückgekehrt)  
 zurücklassen (zurück-) zanechatí (er läßt  
 zurück, ließ zurück, h. zurückgelassen)  
 zurücklegen (zurück-) odložití zpět;  
 einen Weg zurücklegen (ich h. e. W.  
 zurückgelegt) vykonati cestu  
 zurücknehmen (zurück-) pádití zpět (ich  
 rannte zurück, b. zurückgerannt)  
 zurückschlagen (zurück-) odraziti  
 zurückstürzen (zurück-) vrlhnouti se zpět  
 zurücktreten (zurück-) ustoupiti, odstou-  
 piti (er tritt zurück, trat zurück, ist  
 zurückgetreten)  
 zurückweisen poukázati zpět (er weist  
 zurück, wies zurück, h. zurückgewiesen)  
 zurückzahlen (zurück-) splatiti  
 zurückziehen (zurück-) odtáhnouti; sich  
 z. vzdalovati se, ustoupiti  
 der Ruf, es, e volání  
 einem rufen (zu-) zavolati na ně-  
 koho, provolávatí někomu  
 zusagen (zu-) slušeti, lsbiti se, svědčeti  
 zusammen dohromady, spolu  
 zusammenbringen (zusammen-) shro-  
 mážditi (brachte zusammen, h. zu-  
 sammengebracht)  
 die Zusammenfassung souhrn, soubor  
 zusammenhalten (zusammen-) býti druh  
 za druha (die halten)  
 zusammenkommen (zusammen-) schá-  
 zeti se  
 zusammenlegen (zusammen-) složití  
 zusammenrollen (zusammen-) stočiti;  
 sich z. schoulití se  
 zusammenziehen (zusammen-) stáhnouti,  
 stahovati (zog zus., h. zusammen-  
 gezogen)  
 einem zuschauen (zu-) dívatí se na  
 někoho  
 der Zuschauer, s divák

<p>zuschlagen (zu-) přiraziti (er schlägt zu, schlug zu, h. zugeschlagen)</p> <p>zuschließen (zu-) zavřítí (er schließt zu, schloß zu, h. zugeschlossen)</p> <p>zuschreiben (zu-) připisovati; přičítati (dle schreiben)</p> <p>einem zusehen (zu-) dívatí se na někoho (sah zu, h. zusehen)</p> <p>zusenden (zu-) přislati, poslati (sandte zu, h. zugesendet)</p> <p>zustandebringen přivéstí k místu, zhotoviti (ich bringe zustande, brachte zustande, h. zustandegebracht)</p> <p>zuthun (zu-) přivřítí = zumachen</p> <p>zutode až k smrti; zutode hešen uštvati</p> <p>zutragen (zu-) donášeti (er trägt zu, trug zu, h. zutragen)</p> <p>zutrauen (zu-) důvěřovati</p> <p>das Zutrauen, s důvěra</p> <p>der Zutritt, es, e přístup</p> <p>zutraulich důvěrný, známý, povědomý, ě</p>	<p>zuvor předtím, napřed</p> <p>einem zuvorkommen (zuvor-) předejítí někoho; zuvorkommend sein (gegen einen) předcházeti si někoho zdvořilostmi</p> <p>zuwelsen druhdy, ob čas</p> <p>zuwenden (zu-) obraceti (k něčemu)</p> <p>zuwerfen (zu-) hoditi (směrem k někomu nebo něčemu) dle werfen</p> <p>sich zuziehen přivoditi si</p> <p>der Zweck, es, pl. e účel</p> <p>zweckmäßig vhodný, prospěšný</p> <p>der Zweifel, s pochybnost</p> <p>zweifelhaft pochybný</p> <p>der Zweig, es, pl. e větev, haluz;</p> <p>Zweige treiben hnáti haluze</p> <p>der Zweikampf, es, pl. -kämpfe souboj</p> <p>die Zweifache, pl. n švestka</p> <p>dle Zwietracht nesvornost</p> <p>zwingen nutiti (zwang, h. gezwungen)</p> <p>zwischen mezi.</p>
--	---